

Stadt Hückeswagen

Oberbergischer Kreis



Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2012



Inhaltsübersicht

	Seite
1. Statistische Angaben	1 - 2
2. Haushaltssatzung	3 - 6
3. Vorbericht (Managementbericht):	7 - 92
<i>3.1 Vorbemerkungen zur Einführung des Haushalts nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements</i>	<i>7 - 12</i>
3.1.1 Die Reform des kommunalen Haushaltsrechts	7
3.1.2 Struktur des NKF – wesentliche Elemente	8
3.1.3 NKF – das neue Rechnungswesen	9
3.1.4 Der NKF – Haushalt im Kontext mit der ab 01.01.2005 geltenden neuen Verwaltungsstruktur	10 - 11
3.1.5 Organigramm	11 - 12
<i>3.2 Elemente des neuen Kommunalen Haushaltes</i>	<i>13 - 16</i>
3.2.1 Neue Haushaltsgliederung	13
3.2.2 Aufbau des Ergebnisplans	14
3.2.3 Aufbau des Finanzplans	15
3.2.4 Bestandteile des Haushaltsplans	16
<i>3.3 Eckpunkte des neuen Kommunalen Haushaltes 2012 der Stadt Hückeswagen</i>	<i>17 - 84</i>
3.3.1 Gesamtergebnisplan	17 - 46
3.3.2 Darstellung von besonderen Haushaltspositionen	47 - 54
<i>3.3.2.1 Gebührenhaushalte der Stadt Hückeswagen</i>	<i>47 - 49</i>
3.3.2.1.1 Straßenreinigungsgebühren	47 - 48
3.3.2.1.2 Friedhofsgebühren	48 - 49
<i>3.3.2.1 Unterhaltung der städt. Gebäude</i>	<i>50 - 54</i>
3.3.3 Haushaltsausgleich	55
3.3.4 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	56
	Seite

3.3.5 Gesamtfinanzplan	57 - 58
3.3.6 Schuldenübersicht	59 - 60
3.3.7 Wesentliche Investitionsmaßnahmen	61 - 74
3.3.8 Nicht eingeplante Investitionsmaßnahmen	75
3.3.9 Zweckgebundene Investitionspauschalen	76 - 79
3.3.10 Wesentliche Maßnahmen im Bereich des Umlaufvermögens	80
3.3.11 Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes	81
3.3.12 Kosten- und Leistungsrechnung	82 - 84
3.4 Bilanz- und Kennzahlenanalyse mit Hilfe von Kennzahlen	85 - 88
3.4.1 Bilanzanalyse	85 - 87
3.4.2 Haushaltsanalyse	88 - 90
3.5 Zusammenfassung	91 - 94
4. Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2010	95 - 96
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	97 - 98
6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	99 - 100
7. Zuwendungen an die Fraktionen	101 - 102
8. Stellenplan und Stellenübersicht	103 - 108
9. Haushalts- und Wirtschaftspläne	109 - 614
9.1 Haushaltsplan	109 - 546
9.2 Wirtschaftspläne von Eigenbetrieben und Gesellschaften	547 - 614
• Wirtschaftsplan Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen	547 - 566
• Wirtschaftsplan Betrieb Freizeitbad Hückeswagen	567 - 582
• Wirtschaftsplan Bürgerbad Hückeswagen gGmbH	583 - 592
• Wirtschaftsplan HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	593 - 608
• Wirtschaftsplan HEG Verwaltung GmbH	609 - 614

1. Statistische Angaben

Stadt Hückeswagen

Oberbergischer Kreis

Regierungsbezirk Köln

A. Ortsklasse: A

B. Bevölkerung: lt. statistischem Landesamt Einwohnerzahl am 31.12.2010 15.643
nach der Volkszählung am 25.05.1987 14.759

C. Gemeindegebiet: Gesamtfläche 5.046,32 ha

D. Höhe über NN: im Durchschnitt 300 m

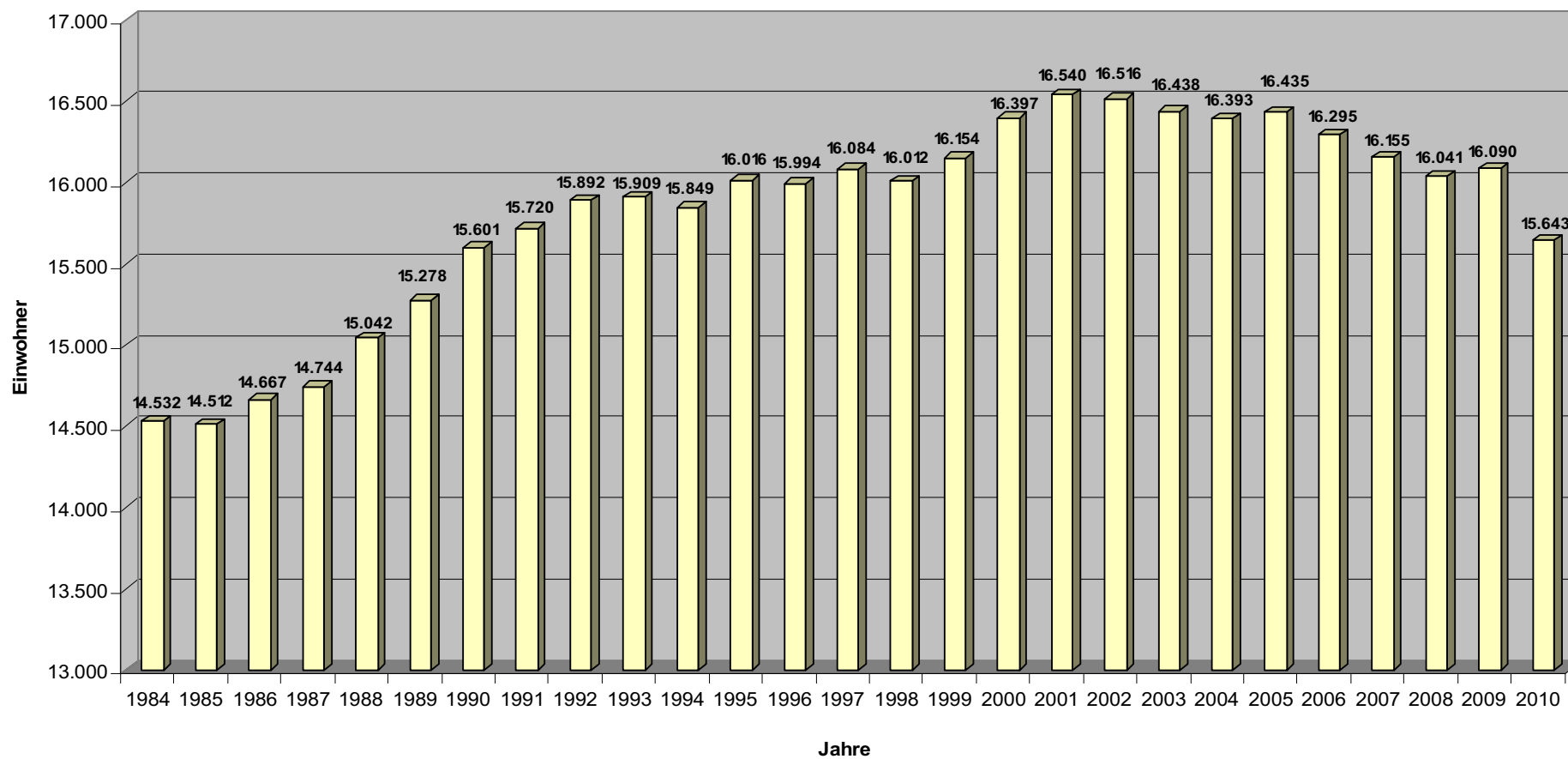
E. Straßen: Länge der zu unterhaltenden Straßen in Meter (m)

Straßenklassifizierung	durch Bund-Land-Kreis	durch die Stadt	insgesamt
Bundesstraßen	12.449	0	12.449
Landesstraßen	7.750	0	7.750
Kreisstraßen	29.391	3.536	32.927
Gemeindestraßen	0	104.555	104.555
	49.590	108.091	157.681

F. Schulen:

Schulart	Zahl	Schüler
Grundschulen	3	599
Gemeinschaftshauptschule	1	232
Realschule	1	543
Sonderschule	1	135
Berufsschulzweckverband	1	118
	7	1.627

Einwohnerentwicklung



2. Haushaltssatzung

der Stadt Hückeswagen für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 78 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NRW S. 666), in der jeweils gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Hückeswagen mit Beschluss vom 20.03.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	25.752.945 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	28.861.767 €
im Finanzplan mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	24.651.482 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	25.733.099 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	1.770.540 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	2.438.730 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf **431.740 €** festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **1.120.000 €** festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf **3.108.822 €** und die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf **0 €** festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **25.000.000 €** festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2012 wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Grundsteuer | |
| 1.1. für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 305 v.H. |
| 1.2. für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 435 v.H. |
| 2. Gewerbesteuer auf | 450 v.H. |

§ 7

Haushaltssicherungskonzept (entfällt)

§ 8

- (1) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind als erheblich im Sinne des § 83 Abs. 2 GO anzusehen, wenn sie 10.000 € überschreiten.
- (2) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen und bilanziellen Abschreibungen können in Abweichung von Abs. 1 im Sinne des § 83 Abs. 2 GO grundsätzlich vom Kämmerer genehmigt werden.
- (3) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bei Zahlungsverpflichtungen aufgrund rechtlicher Vorgaben können in Abweichung von Abs. 1 im Sinne des § 83 Abs. 2 GO grundsätzlich vom Kämmerer genehmigt werden.

3. Vorbericht (Managementbericht)

3.1 Vorbemerkungen zum Haushaltsplan

3.1.1 Die Reform des kommunalen Haushaltsrechts

Im Rahmen der Modernisierung der öffentlichen Verwaltungen steht als weitere tragende Säule neben dem „Neuen Steuerungsmodell“ die Reform der öffentlichen Haushalte zentral im Blickpunkt des Geschehens.

Das Neue **K**ommunale **F**inanzmanagement (NKF) beinhaltet alle Maßnahmen zur Reform der kommunalen Haushalts- und Rechnungswirtschaft im Sinne einer neuen, betriebswirtschaftlichen Steuerung. Das NKF bedeutet allerdings nicht die Übernahme des Rechnungswesens der Privatwirtschaft. Vielmehr wird mit dem NKF die Grundlage für die betriebswirtschaftliche Steuerung unter Berücksichtigung der Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung geschaffen.

3.1.2 Struktur des NKF – wesentliche Elemente

Mit dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement wird die Steuerung der Kommunalverwaltungen von der herkömmlichen Bereitstellung von Ausgabeermächtigungen (Inputsteuerung) auf eine Steuerung nach Zielen für die kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen (Outputsteuerung) umgestellt.

Das NKF bedeutet eine Investition in die Zukunftssicherung der öffentlichen Verwaltung. Verwaltungsreform und die laufende Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Bürgerfreundlichkeit sind heutzutage nicht nur notwendig sondern unerlässlich. Im Wettbewerb mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen kann so gezeigt werden, dass gute Arbeit geleistet wird. Die Anwendung moderner betriebswirtschaftlicher Instrumente sichert die Arbeit in der Verwaltung ab.

Folgende Strukturelemente kennzeichnen die neue Verwaltungssteuerung:

- Darstellung der Verwaltungsleistungen als Produkte
- Dezentralisierung der Bewirtschaftungskompetenz
- Zusammenfassung von Aufgabenverantwortung und Ressourcenverantwortung in einer Hand
- Verursachungsgerechte Zuordnung des Ressourcenverbrauchs durch die Kosten- und Leistungsrechnung
- Entwicklung von Kennzahlen über Kosten und Qualität von Verwaltungsleistungen als Steuerungsinstrumente sowie gegebenenfalls für interkommunale Vergleiche
- Einführung eines Berichtswesens für die periodische Information über die Zielerreichung als Grundlage für Steuerungsmaßnahmen
- Gesamtdarstellung von Ressourcenaufkommen und Ressourcenverbrauch sowie der Vermögens- und Kapitalposition zur Vermittlung eines vollständigen Bildes über die tatsächliche Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kommune
- Zukünftige Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Kommune mit den Jahresabschlüssen der ausgegliederten, von der Kommune beherrschten, rechtlich unselbstständigen und selbstständigen Einheiten und Gesellschaften zu einem Gesamtabschluss

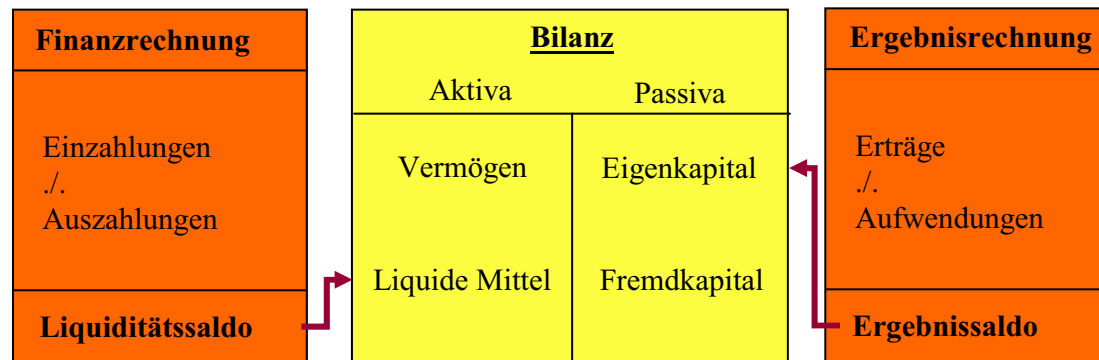
3.1.3 NKF – das neue Rechnungswesen

Das **Rechnungswesen** orientiert sich an kaufmännischen Standards unter Berücksichtigung der kommunalen Besonderheiten. Der Haushalt stellt sich dar als produktbezogenes Steuerungs- und Rechnungsinstrument, eine flexible Haushaltsbewirtschaftung bildet die Grundlage für flexibles und wirtschaftliches Verwaltungshandeln.

Informationen aus der **Bilanz** sind nutzbar zur Verbesserung von Transparenz und Steuerung. Die Grundsätze aus dem Handelsrecht führen zu einer Aufwertung des kommunalen Jahresabschlusses und zu Generationengerechtigkeit als Maßstab für den Haushaltsausgleich. Sondervermögen und Beteiligungen werden in die kommunale Rechenschaftslegung einbezogen.

Die Stadt Hückeswagen gehört zum Kreise der Kommunen, die frühzeitig und planvoll erforderliche Schritte durchgeführt haben, die zur Realisierung des NKF – Haushaltes führten.

Das Konzept des NKF beinhaltet folgende Bestandteile:



3.1.4 Der NKF – Haushalt im Kontext mit der ab 01.01.2005 geltenden neuen Verwaltungsstruktur

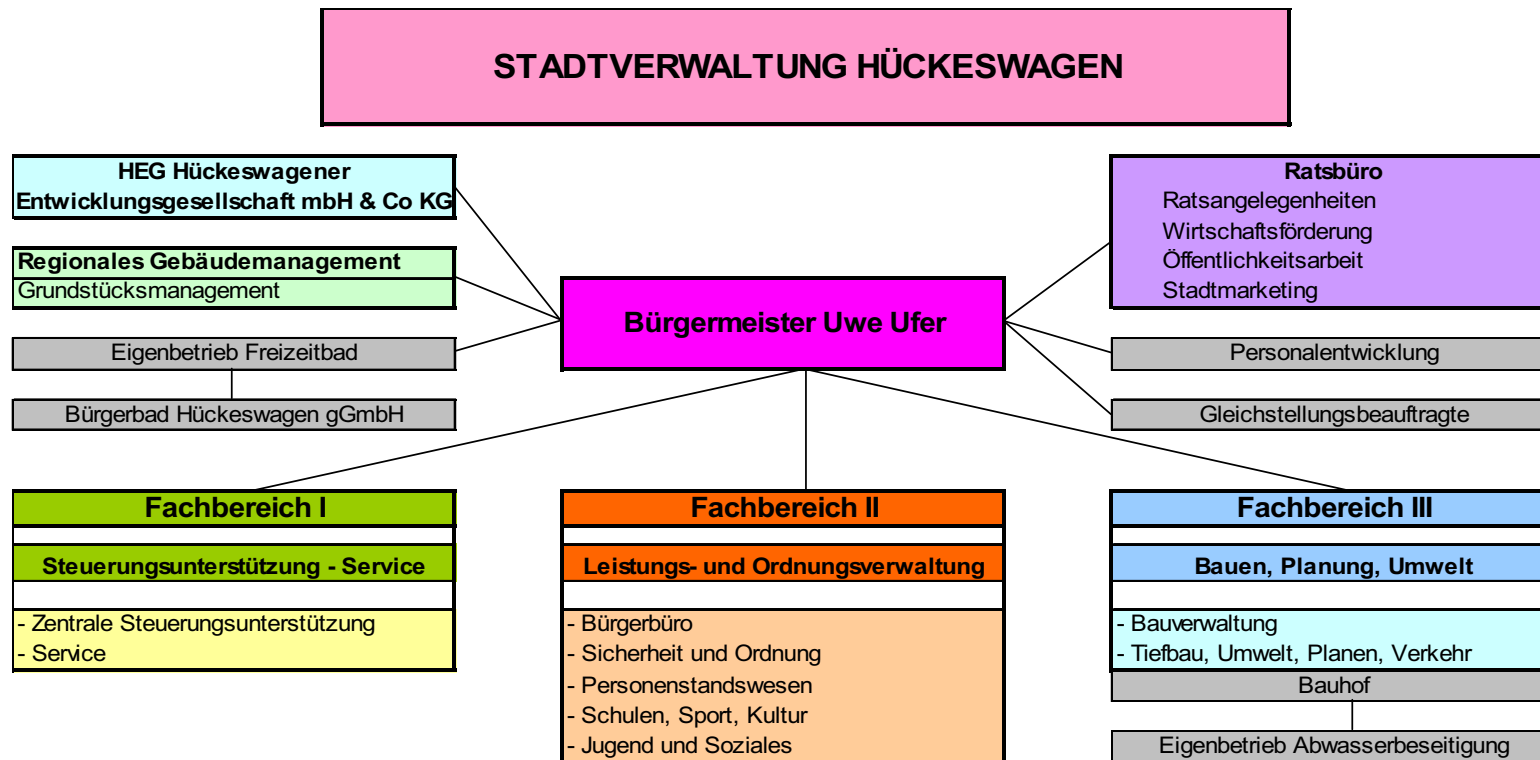
Der vorliegende Haushaltsplan bildet folgendes ab:



Zur Umsetzung der vorgenannten Strukturelemente war es nicht nur erforderlich, das neue Rechnungswesen einzuführen, sondern es musste auch eine darauf abgestimmte Verwaltungsstruktur geschaffen werden.

Mit einer entsprechenden Umstellung der Verwaltungsstruktur wurde diese Voraussetzung geschaffen. Der aktuelle Verwaltungsaufbau der Stadtverwaltung Hückeswagen wird durch das folgende vereinfachte Organigramm dargestellt.

3.1.5 Organigramm



3.2 Elemente des neuen Kommunalen Haushalts

3.2.1 Neue Haushaltsgliederung

Der neue NKF - Haushalt gliedert sich nach **Produktbereichen**. In den darunter definierten **Produktgruppen** und **Produkten** werden die inhaltlichen und finanziellen Informationen des Verwaltungshandelns dargestellt.

Der Haushaltsplan der Stadt Hückeswagen umfasst 17 Produktbereiche, ca. 75 Produktgruppen und ca. 100 Produkte.

Über die Beschreibung von Leistungen und Zielen und über die Vergabe von Kennziffern wird ein Controlling des laufenden Geschäftsprozesses möglich.

Der **Gesamtergebnisplan** und der **Gesamtfinanzplan** werden nach § 1 Abs. 1 i.V.m. § 4 der Gemeindehaushaltsverordnung in Teilpläne untergliedert. Die Teilpläne werden entsprechend der vom Innenministerium vorgegebenen Produktbereiche gegliedert. Unter Berücksichtigung eines angemessenen Aufwandes und einer ganzheitlichen und aussagekräftigen Kosten- und Leistungsrechnung einerseits und im Interesse einer größtmöglichen Transparenz auf der anderen Seite wurde eine Entscheidung für die **Darstellung auf Produktgruppenebene** getroffen.

Gemäß § 84 GO hat die Gemeinde ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zu Grunde zu legen und in den Haushaltsplan einzubeziehen. Hierbei ist das erste Planungsjahr das laufende Haushaltsjahr. Die Zeitreihe beginnt daher mit dem letzten vorliegenden Rechnungsergebnis und schließt mit dem dritten auf das Planungsjahr folgenden Haushaltsjahr.

3.2.2 Aufbau des Ergebnisplans

Der Ergebnisplan enthält alle Aufwendungen und Erträge der Kommune, er stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisplan		
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen
3	+	Sonstige Transfererträge
4	+	Öffentlich -rechtliche Leistungsentgelte
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen
7	+	Sonstige ordentliche Erträge
8	+	Aktiviert Eigenleistungen
9	+ / -	Bestandsveränderungen (positiv / negativ)
10	+	Ordentliche Erträge
11	-	Personalaufwendungen
12	-	Versorgungsaufwendungen
13	-	Sach - und Dienstleistungen
14	-	Bilanzielle Abschreibungen
15	-	Transferaufwendungen
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen
17	-	Ordentliche Aufwendungen
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)
19	+	Finanzerträge
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)
23	+	Außerordentliche Erträge
24	-	Außerordentliche Aufwendungen
25	=	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)
26	=	Jahresergebnis

3.2.3 Aufbau des Finanzplans

Der Finanzplan ist die Übersicht über die Einzahlungen und Auszahlungen der Kommune

Gesamtfinanzplan					
Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			Einzahlungen und Auszahlungen aus investiver Tätigkeit		
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	18	+	Investitionszuwendungen
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen
4	+	Öffentlich -rechtliche Leistungsentgelte	21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
7	+	Sonstige Einzahlungen	24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen
10	-	Personalauszahlungen	27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen
11	-	Versorgungsauszahlungen	28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen
12	-	Auszahlungen für Sach - und Dienstleistungen	29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
14	-	Transferauszahlungen	31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (=Zeilen 23 und 30)
15	-	Sonstige Auszahlungen	32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (=Zeilen 17 und 31)
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	34	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen
			35	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit
			36	=	Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (=Z.32 u.35)
			37	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln
			38	=	Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)

Die Zeilen 1 bis 8 und 10 bis 15 des Finanzplanes entsprechen im Wesentlichen denen des Ergebnisplanes. Es handelt sich hier jedoch um die Abbildung des reinen Geldflusses.

3.2.4 Bestandteile des Haushaltsplans

Als wesentliche Bestandteile des Haushaltsplans sind zu nennen:

- Ergebnisplan
- Finanzplan
- Teilpläne

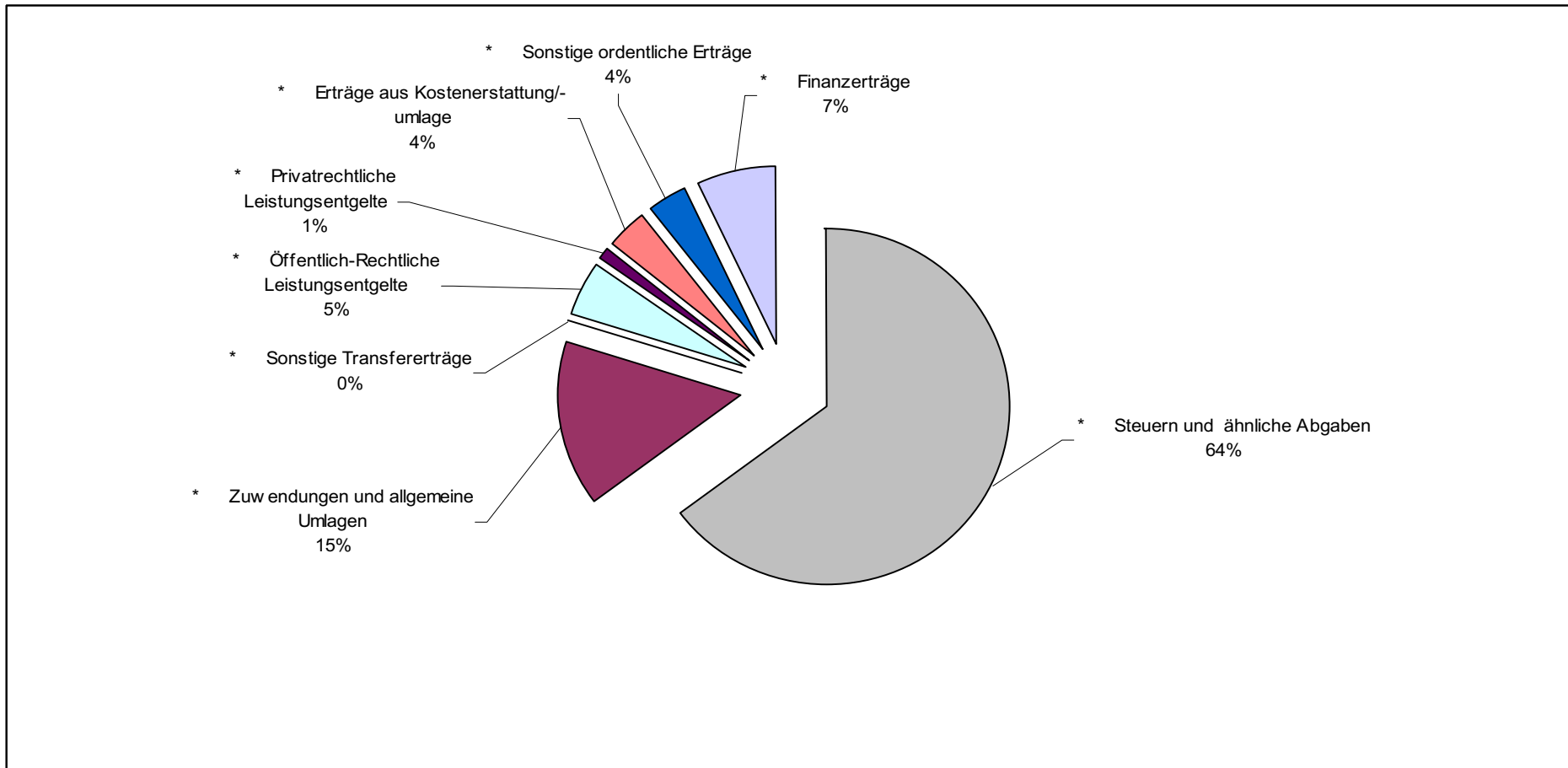
Als wesentliche Anlagen zum Haushaltsplan sind zu nennen:

- Vorbericht
- Stellenplan
- Bilanz des Vorjahres
- Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen
- Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen
- Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres
- Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

3.3 Eckpunkte des neuen Kommunalen Haushaltes 2012 der Stadt Hückeswagen

3.3.1 Gesamtergebnisplan

Die *ordentlichen Erträge* gliedern sich wie folgt:



Die wesentlichen Erträge des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.

Bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben** handelt es sich im Einzelnen um nachstehende Erträge:

Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
401100 Grundsteuer A	-50.104,33	-53.000,00	-54.000,00	-55.000,00	-56.000,00	-57.000,00
401200 Grundsteuer B	-1.833.036,67	-1.870.000,00	-2.100.000,00	-2.140.000,00	-2.180.000,00	-2.230.000,00
401300 Gewerbesteuer	-4.222.832,03	-6.000.000,00	-7.200.000,00	-7.630.000,00	-7.970.000,00	-8.290.000,00
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-5.130.314,00	-5.244.000,00	-5.916.000,00	-6.260.000,00	-6.630.000,00	-7.010.000,00
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-498.490,00	-492.000,00	-603.000,00	-620.000,00	-639.000,00	-658.000,00
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-34.974,09	-38.000,00	-38.000,00	-38.000,00	-38.000,00	-38.000,00
403300 Hundesteuer	-84.637,41	-90.000,00	-90.000,00	-90.000,00	-90.000,00	-90.000,00
403500 Zweitwohnungssteuer	-50.441,37	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00
405100 Kompensationszahlung	-653.518,00	-611.000,00	-642.000,00	-656.000,00	-675.000,00	-699.000,00
Steuern und ähnliche Abgaben	-12.558.347,90	-14.453.000,00	-16.698.000,00	-17.544.000,00	-18.333.000,00	-19.127.000,00

Die vorstehenden Ansätze wurden gebildet

- auf der Basis des Aufkommens in 2011
- unter Zugrundelegung des Runderlasses des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW vom 12.09.2011 mit den Orientierungsdaten für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände im Zeitraum 2012 bis 2015
- unter Berücksichtigung der Regionalisierung der Novembersteuerschätzung (Korrektur Mitte Dezember)

Zur Haushaltskonsolidierung werden ab 2012 Hebesatzerhöhungen im Bereich der **Grundsteuer B** (von 395 v.H. auf 435 v.H.) und der **Gewerbesteuer** (von 440 v.H. auf 450 v.H.) eingeplant. Insbesondere aufgrund der zunehmenden Fehlbeträge durch Mehrbelastungen aufgrund von Änderungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) 2012 sowie aufgrund der Belastung durch die Kreisumlage ist eine Erhöhung der kommunalen Hebesätze unverzichtbar. Diese Belastungen werden nur im unabweisbar erforderlichen Maß durch die Hebesatzerhöhung kompensiert. Die Kommunalaufsicht des Oberbergischen Kreises hat bereits in ihrer Genehmigungsverfügung zur Haushaltssatzung 2010 u.a. angemerkt, dass der Hebesatz für die Grundsteuer B relativ niedrig sei. Dies wurde in 2011 jedoch durch den Gewerbesteuerhebesatz kompensiert, der den Fiktivhebesatz nach dem GFG deutlich übersteigt.

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land		-3.286.000,00	-2.299.000,00	-2.221.000,00	-2.321.000,00	-2.407.000,00
414100 Zuweisungen vom Bund	-216.004,23	-51.900,00	-51.900,00	-51.900,00	-51.900,00	-51.900,00
414200 Zuweisungen vom Land	-499.043,51	-311.250,00	-328.350,00	-427.250,00	-326.550,00	-304.250,00
414201 Zuweisungen vom Land-Schulpauschale	-390.136,96	-81.440,00	-184.100,00	-149.100,00	-109.700,00	-147.100,00
414202 Zuweisungen vom Land-Sportpauschale				-36.600,00		
414300 Zuweisungen von Gemeinden	-141.070,20	-136.150,00	-136.150,00	-136.150,00	-141.150,00	-141.150,00
414-417 Sonderpostenauflösung etc.	-745.160,62	-715.558,00	-846.152,00	-977.920,00	-968.970,00	-938.750,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.991.415,52	-4.582.298,00	-3.845.652,00	-3.999.920,00	-3.919.270,00	-3.990.150,00

Im Jahre 2010 erhielt die Stadt Hückeswagen aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation und der hohen Steuererträge in der Referenzperiode erstmalig keine **Schlüsselzuweisungen**. Die Ansätze für 2012 und die Folgejahre ergeben sich unter Anwendung der Proberechnung des Landes sowie der aktuellsten Orientierungsdaten. Die Orientierungsdaten wurden zuletzt durch Erlass des Finanzministeriums im Dezember 2011 neu festgelegt.

Das GFG 2012 erfährt erstmals nach Vorliegen des Ifo - Gutachtens zum kommunalen Finanzausgleich erhebliche strukturelle Veränderungen (Anpassungen im Bereich Hauptansatz und Demografiefaktor, Änderungen der Schüleransätze und des Soziallastenansatzes, Änderung des Zentralitätsansatzes und Einführung eines Flächenansatzes). Per Saldo führen die Veränderungen zu einer stärkeren Belastung im Bereich der kleinen kreisangehörigen Kommunen.

Die Landesregierung hat weiterhin beschlossen, im Rahmen eines „Stärkungspakts Stadtfinanzen“ eine Konsolidierungshilfe für besonders belastete Kommunen zu leisten. Das Land will mit dem Stärkungspakt grundsätzlich den finanziell besonders belasteten Gemeinden Hilfe durch ein Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung anbieten. Die Beratungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen. Insgesamt ist festzustellen, dass das bereitgestellte Volumen unzureichend sein wird und dass die Finanzierung zum Teil auch aus kommunalen Komplementärmitteln sichergestellt werden soll.

Aufgrund der Gesamtsituation des Haushalts der Stadt Hückeswagen zeichnet sich keine Beteiligung am Stärkungspakt Stadtfinanzen ab. Empfängerkommunen für Mittel aus dem Stärkungspakt sind Kommunen, innerhalb deren Haushaltsplanung eine Überschuldung eintritt.

Bei den **Zuweisungen vom Bund** handelt es sich um die Erstattung von Aufwendungen (Personal- und Sachkostenpauschalen) für die ARGE Oberberg / Hückeswagen sowie um die Erstattung der Aufwendungen für die 1-EURO-Kräfte. Die Personalkosten und analog die Erstattungen durch die Bundesagentur vermindern sich ab 2011 durch den Wechsel einer weiteren bisher in der ARGE beschäftigten städtischen Mitarbeiterin in die Kernverwaltung. Außerdem vermindert sich die Erstattung erheblich, da ab dem Jahr 2011 der Einsatz von 1 € - Kräften entfällt.

Der Vertrag zwischen dem Oberbergischen Kreis und der Bundesagentur für Arbeit sieht derzeit eine Personalkostenerstattung nach den entsprechenden Festlegungen der KGSt vor. Die Höhe der Erstattung wird von der Organisationsform, von der Anzahl und der arbeitsrechtlichen Situation der im Job - Center beschäftigten städtischen Mitarbeiter abhängen. Der Planansatz wurde auf Grundlage der bisher bekannten Fakten gebildet.

Hinter der Position **Zuweisungen vom Land** verbergen sich im Wesentlichen die Landeszuschüsse für die Offenen Ganztagsgrundschulen, für die Pflege von Kriegsgräbern, für die erstattungsberechtigt zugewiesenen Asylbewerber und für den Jugendtreff. In welcher Höhe Landeszuweisungen für die Unterbringung und Versorgung von Asylbewerbern fließen, kann nicht exakt vorhergesagt werden. Aufgrund der Landeszuweisungen in 2010 und 2011 und der in den vergangenen Jahren stetigen Zuweisung von neuen Asylbewerbern ist davon auszugehen, dass die Landeszuweisungen ab 2012 in ähnlicher Höhe wie in 2010/2011 erfolgen.

Darüber hinaus ergibt sich hier in 2012 ein um 8.500 € erhöhter Ertrag aufgrund der erforderlichen Landtagswahl.

In 2013 erklärt sich der erhöhte Ansatz aufgrund der absehbaren Änderungen im innerstädtischen Bereich. Die Nutzung eines größeren Industrieareals wird sich innerhalb der nächsten zehn Jahre deutlich verändern. Als Instrument für die Ideenentwicklung und planerische Umsetzung einer Konzeption soll 2013 ein offener städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt werden. Es ist beabsichtigt, den Konversionsprozess über die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen zu finanzieren. Die mögliche Zuweisung des Landes wurde hier entsprechend planerisch berücksichtigt.

Bei den Positionen **Zuweisungen von Land - Schulpauschale** und **Zuweisungen von Land - Sportpauschale** - handelt es sich um die zweckgebundenen Bedarfszuweisungen des Landes. Der Anteil dieser Pauschalleistungen, der im entsprechenden Jahr für konsumtive Zwecke (z.B. für den Unterhaltungsaufwand der Schulen) verwendet wird, findet sich hier als Planansatz wieder. Die Verwendung der zweckgebundenen Investitionszuschüsse wird im weiteren Verlauf des Vorberichtes noch detailliert dargestellt.

Unter anderem wird beispielsweise mit diesen Mitteln in 2012 die erforderliche Sanierung der Dusch- und Waschbereiche in der Turnhalle der Montanus Hauptschule finanziert. Somit ist die Maßnahme in einer finanziellen Größenordnung von 85.000 € ergebnisneutral.

Die **Zuweisungen von Gemeinden** beinhalten die Zuschüsse des Oberbergischen Kreises für die Offenen Ganztagsgrundschulen, für den Jugendtreff, für die Unterhaltung der Kreisstraßen, für die Durchführung von Wahlen sowie für die Senioren- und Pflegeberatung.

Folgende Wahlen finden in den nächsten Jahren statt:

- 2012 - vorgezogene Landtagswahlen
- 2013 - Bundestagswahl
- 2014 - Europawahl und Kommunalwahl
- 2015 - Bürgermeister- und Landratswahl

In den Planjahren 2014 und 2015 sind daher Mehrerträge aus Erstattungen des Kreises eingeplant. Da nach bisherigen Erkenntnissen die Europawahl und die Kommunalwahl im Jahr 2014 zum gleichen Termin stattfinden werden, ergeben sich hierdurch keine doppelten Aufwendungen. Im Jahr 2015 wird neuerdings auch eine Stichwahl möglich sein, daher erfolgte eine entsprechende Anpassung der Planansätze. Anzumerken ist noch, dass die Kommunalwahl und die Bürgermeister- und Landtagswahlen erstmalig nicht im selben Jahr stattfinden.

Des Weiteren ist hier die Erstattung des Kreises für die Personal- und Sachkosten für die Senioren-/Pflegerberatung geplant. Der Erstattung des Kreises richtet sich nach den Kosten eines Arbeitsplatzes lt. KGST; erstattet werden die Aufwendungen für eine halbe Stelle (30.625 €).

Die Ansätze der **ertragswirksamen Sonderpostenaufösungen** ergeben sich aus der Auflösung

- von in der Vergangenheit gewährten Landeszuschüssen für Investitionen,
- der jährlichen allgemeinen Investitionspauschale sowie
- der in der Vergangenheit angesammelten zweckgebundenen Sport- bzw. Schulpauschalen.

Die erhöhten Auflösungen ab 2012 ergeben sich im Wesentlichen im Bereich der Gemeindestraßen.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten nachstehende Erträge:

Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
431100 Verwaltungsgebühren	-111.821,71	-133.550,00	-158.300,00	-159.300,00	-159.300,00	-164.300,00
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	-589.551,48	-718.628,00	-845.971,00	-867.510,00	-804.899,00	-770.909,00
437 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-254.630,00	-254.568,00	-254.639,00	-254.552,00	-254.647,00	-233.662,00
438100 Aufl. Sonderposten f. Gebührenaussgleich	-25.800,00	-25.253,00	-370,00	-1.330,00	-810,00	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-981.803,19	-1.131.999,00	-1.259.280,00	-1.282.692,00	-1.219.656,00	-1.168.871,00

Die **Verwaltungsgebühren** werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erzielt. Den größten Anteil nehmen hier jedoch die Gebühren im Bereich des Einwohnermeldewesens ein. Bereits ab 2011 zeigen sich erhebliche Veränderungen durch die Einführung des neuen elektronischen Personalausweises. Analog zeigen sich im Bereich der Aufwendungen für die Bundesdruckerei ebenfalls dementsprechende Ansatzserhöhungen. Dem Trend der vergangenen Jahre folgend ist mit einer Erhöhung der Erträge aus Verwaltungsgebühren im Bereich des Bürgerservices in den Jahren 2015 ff. zu rechnen.

Hinter den **Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten** verbergen sich im Wesentlichen die Elternbeiträge für die Offenen Ganztagsgrundschulen, die Entgelte für das Altstadtfest und die Kirmes, die Gebühreneinnahmen der Stadtbibliothek, die Benutzungsgebühren für Sportanlagen, die Benutzungsgebühren für die Übergangsheime, die Kehr- und Winterdienstgebühren sowie die Friedhofsgebühren.

Die **ertragswirksame Sonderpostenauflösung** beinhaltet die ertragswirksame Auflösung der in der Vergangenheit entrichteten Erschließungskostenbeiträge (Baugesetzbuch) sowie der Straßenanliegerbeiträge (Kommunalabgabengesetz).

Bei der **Auflösung der Sonderposten für Gebührenaussgleich** handelt es sich um die Auflösung von Überschüssen der kostenrechnenden Einrichtungen Straßenreinigung und Friedhof, die gebührenmindernd eingesetzt werden.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um nachstehende Erträge:

Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
441100 Verkauf	-2.972,50	-9.450,00	-9.580,00	-9.800,00	-9.800,00	-9.800,00
441200 Mieten und Pachten	-188.198,44	-190.110,00	-199.710,00	-199.710,00	-199.710,00	-199.710,00
441210 Mietnebenkosten	-42.547,58	-48.470,00	-60.020,00	-60.020,00	-60.020,00	-60.020,00
441300 Dienstleistungen	-5.201,17	-6.900,00	-6.900,00	-6.900,00	-6.900,00	-6.900,00
441900 Andere sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte	-5.902,64	-9.830,00	-9.680,00	-9.680,00	-9.680,00	-9.680,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-244.822,33	-264.760,00	-285.890,00	-286.110,00	-286.110,00	-286.110,00

Die Erträge aus **Mieten und Pachten** ergeben sich im Wesentlichen aus der Vermietung städtischer Wohnungen, aus der Vermietung von Stellflächen in den Parkpaletten sowie aus der Bereitstellung von Werkdienstwohnungen.

Bei den **Mietnebenkosten** handelt es sich um die entsprechenden Erträge aus dem städtischen Mietwohnungsbau.

Die Erträge für **Dienstleistungen** ergeben sich unter anderem aus Erstattungen im Bereich der Amtshilfeersuchen.

Unter der Position **Andere sonstige private Leistungsentgelte** verbergen sich im Wesentlichen Erstattungen der Vereine für die Inanspruchnahme des Bauhofes z.B. auch für die gewerbliche Veranstaltungsreihe "Hückeswagen Live".

Die Erträge aus **Kostenerstattung/-umlage** setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
442300 Erstattungen von Gemeinden	-35.200,00	-214.489,00	-203.874,00	-207.574,00	-203.874,00	-198.374,00
442600 Erstattungen von verbundenen Unternehmen	-426.375,40	-476.262,00	-445.320,00	-445.325,00	-442.690,00	-447.780,00
442800 Erstattungen von privaten Unternehmen	-8.435,65					
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	-43.519,24	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00
444900 Andere sonstige kostenmindernde Erlöse	-678,60					
444901 Erstattung Personalkosten		-132.250,00	-138.125,00	-138.125,00	-138.125,00	-138.125,00
444904 Erstattung Raumkosten		-41.013,00	-31.525,00	-31.525,00	-31.525,00	-31.525,00
444906 Erstattung Regionales Gebäudemanagement		-99.419,00	-87.917,00	-87.917,00	-87.917,00	-87.917,00
442400 / 443900	-1.229,00					
Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-515.437,89	-1.023.433,00	-966.761,00	-970.466,00	-964.131,00	-963.721,00

Die **Erstattung von Gemeinden** beinhalten ab 2011 im Wesentlichen die Erstattung anderer Kommunen für Leistungen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit aus dem Projekt Shared Services.

Für den Bereich des regionalen Gebäudemanagements ergeben sich Personalkosten sowie die Kosten eines Arbeitsplatzes nach einem entsprechenden KGST Gutachten. Nach Abzug des Anteils der Stadt Hückeswagen ergibt sich hierdurch eine anteilige Erstattung der Stadt Wipperfürth in Höhe von rd. 138.125 €.

Die Kostenverteilung des "Regionalen Gebäudemanagements" mit Wipperfürth basiert lt. der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung auf den aktuellen Werten für Personal- und Sachkosten laut KGSt. Insgesamt decken sich die Verrechnungssummen gegenseitig. Eine weitere Änderung ergibt sich durch das Ausscheiden einer Mitarbeiterin, die von Wipperfürth in das Regionale Gebäudemanagement entsandt wurde. Hier ist eine Neubesetzung notwendig, die vertragsgemäß durch die Stadt Hückeswagen vorgenommen werden soll. Entsprechend reduzieren sich die Personalkostenerstattungen an die Stadt Wipperfürth. Auf die Planzahlen der entsprechenden Konten im Personalbereich wird verwiesen.

Alle anfallenden Kosten im Bereich des gemeinsam mit der Stadt Wipperfürth betriebenen zentralen Forderungsmanagements werden nach den Einwohnerzahlen auf die beteiligten Kommunen umgelegt. Grundlage hierfür ist der KGST-Bericht "Kosten eines Arbeitsplatzes". Die Personalkostenerstattung beläuft sich hier in 2012 auf 52.100 €.

Der hier noch verbleibende Ertrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Personalkostenerstattung des Kreises für die Pflegeberatung in Höhe von 30.625 €. Die Erstattung der Personalkosten ergibt sich aus der Festlegung der KGST. Für Hückeswagen ist ein halber Stellenanteil für die Pflege- und Seniorenberatung eingerichtet.

Hinter den Erstattungen von verbundene Unternehmen, Beteiligungen verbergen sich die Erstattungen der Verwaltungsleistungen und des Bauhofes für die Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft HEG sowie für die Eigenbetriebe Freizeitbad und Abwasserbeseitigung. Ab 2012 werden hier verringerte Erstattungen des Betriebes Abwasserbeseitigung allgemein und für den Bauhof berücksichtigt, da die Ergebnisse der Vorjahre die bisherigen Planwerte nicht erreicht haben.

Die Erträge aus der Position **Erstattungen von übrigen Bereichen** bestehen im Wesentlichen aus der Erstattung seitens des BAV für Leistungen des Bauhofes im Rahmen der Papierkorbentleerung und für die Beseitigung wilder Müllkippen.

Bei den Positionen **Erstattung Personalkosten, Erstattung Raumkosten** und **Erstattung Regionales Gebäudemanagement** handelt es sich um interne Erstattungen im Rahmen des regionalen Gebäudemanagements. Ziel ist es hier, im entsprechenden Verrechnungsprodukt alle Aufwendungen und gleichzeitig die Finanzierung durch die beteiligten Kommunen darzustellen. Daher werden die Aufwendungen der Stadt Hückeswagen unter den entsprechenden Aufwandskonten im Bereich der "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" dargestellt.

Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich nachstehende Beträge:

Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
451200 Veräußerung Grundstücke	-1.501,20					
451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV	-4.282,48	-30.000,00				
451600 Veräußerung Erschließungsmaßnahmen	-1.415.335,27	-831.000,00	-100.000,00	-100.000,00	-100.000,00	-100.000,00
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-1.783,45	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00
452110 Bußgelder	-5.217,31	-2.560,00	-2.560,00	-2.600,00	-2.700,00	-2.700,00
452130 Verwarnungsgelder	-24.433,50	-18.100,00	-18.600,00	-18.900,00	-19.100,00	-19.100,00
452200 Vollstreckungsgebühren	-19.954,35	-14.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00
452210 Säumniszuschläge	521,79	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00
452220 Mahngebühren	-8.920,67	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00
452230 Stundungszinsen	-2.423,00	-2.000,00	-200,00	-200,00	-200,00	-200,00
452240 Rücklastschriftgebühren	-1.036,20	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-122.509,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00
452600 Konzessionsabgaben	-724.635,12	-735.000,00	-742.000,00	-748.000,00	-756.000,00	-763.000,00
452700 Schadenersatz	-27.996,30					
452710 Schadeners. als kostenmindernder Erlös	-38.202,79					
453100 Aufl. von sonst. Sonderposten /Zuschüsse	-302,00	-302,00	-302,00	-303,00	-167,00	-168,00
458100 Zuschreibungen	-14.796,65					
458300 Auflösung von Rückstellungen	-42.133,14					
458500 Auflösung von Verbindlichkeiten	-77.486,57	-9.600,00				
458501 Bestandskorrekturen Schulpauschale	-59.773,84	-301.660,00				
458502 Bestandskorrekturen Sportpauschale	0,00			-53.900,00		
459100/459800 And.sonst.u.periodenfr. ordentl.Ertr.	-326.977,09	-140.740,00	-7.400,00	-7.400,00	-7.400,00	-7.400,00
Sonstige ordentliche Erträge	-2.919.178,14	-2.137.162,00	-943.262,00	-1.003.503,00	-957.767,00	-964.768,00

Im Rahmen der Position **Veräußerung beweglicher Sachen des Anlagevermögens** handelt es sich in 2011 um den Ertrag aus der Abrechnung des Anlagegutes Unimog.

Bei dem Ertrag aus **Veräußerung Erschließungsmaßnahmen** handelt es sich um die Verkaufserlöse von Grundstücken aus dem Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg (West 2) sowie in 2010 und 2011 um die Erstattungen des Bundes im Zusammenhang mit dem Bau der Stadtstraße.

Die sich hier ergebenden Bestände werden als Umlaufvermögen geführt. Verkäufe aus dem Bestand bzw. Kostenerstattungen führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung. Gleichzeitig verursacht der mit den Verkäufen bzw. Kostenerstattungen einhergehende Abgang von Umlaufvermögen ent-

sprechende Aufwendungen in der Ergebnisrechnung (Konto 526610 Fertige Erzeugnisse - Lager) im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Im Bereich **Bußgelder** und **Verwarnungsgelder** werden Erfahrungen aus Vorjahren und Prognosen berücksichtigt. Bußgelder werden erhoben, wenn Verwarnungsgelder nicht gezahlt werden, dementsprechend werden hier die Ansätze aufeinander abgestimmt.

Stundungszinsen wurden im Schnitt der vergangenen Jahre in immer geringerem Umfang fällig, da Stundungsfälle stark rückläufig sind. Der Ansatz wurde dementsprechend angepasst.

Das Aufkommen der **Nachforderungszinsen Gewerbesteuer** ist abhängig von der Höhe nachträglich veranlagter Gewerbesteuer aus Vorjahren. Der Betrag kann von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Bei den **Konzessionsabgaben** werden entsprechende Erträge auf der Grundlage der zugrunde liegenden Verträge in den Bereichen Strom und Gas/Wasser veranschlagt. Die Veränderung der Ansätze ergibt sich aufgrund der Rechnungsergebnisse des Vorjahres und der aktuellen Abschlagszahlungen.

Erträge aus **Schadenersatz** wurden bislang in gleicher Höhe eingeplant wie auch ein entsprechender Aufwand für Schadensfälle. Diese Planung entfällt, da diese Situation über einen entsprechenden Haushaltsvermerk organisiert wird. Dieser regelt, dass entsprechende Mehrerträge zu Mehraufwendungen in dem jeweiligen Bereich ermächtigen.

Bei der Position **Schadenersatz als kostenmindernder Erlös** handelt es sich um die Veranschlagung von Versicherungsleistungen.

Unter der Position **Zuschreibungen** wird die Entwicklung eines Fonds für die Versorgungsrücklage dargestellt.

Hinter der Position **Auflösung von Verbindlichkeiten** verbergen sich die ertragswirksamen Auflösungen der zweckgebundenen pauschalen Landeszuweisungen (Schul- und Bildungspauschale, Sportpauschale). Ab 2011 werden diese Erträge unter der Kontierung **Bestandskorrekturen Schulpauschale** bzw. **Bestandskorrekturen Sportpauschale** geplant.

Der Ansatz 2011 bei den **anderen sonstigen ordentlichen Erträgen** berücksichtigte eine pauschale Haushaltsverbesserung, die sich aufgrund langjähriger Erfahrung in Summe aus vielen Haushaltsverbesserungen ergeben, aber nicht einzeln verifiziert werden können. Die pauschale Verbesserung wurde ab 2012 planerisch nicht mehr dargestellt.

Als **Aktiviert** **Eigenleistungen** wird folgende Position abgebildet

Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
471200 Aktiviert Eigenleistungen Personal	-81.290,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
* Aktiviert Eigenleistungen	-81.290,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Im Bereich der **Aktivierten Eigenleistungen** werden eigene Leistungen im Rahmen der Anschaffungs- und Herstellungskosten zusätzlich aktiviert und erhöhen entsprechend den Wert eines Anlagegutes.

Die **Finanzerträge** ergeben sich wie folgt:

Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
461600 Zinsen von verbundenen Unternehmen	-1.338,53	-4.350,00	-4.350,00	-4.350,00	-4.350,00	-4.350,00
461700 Zinsen v. sonst. öff. Sonderrechnungen	-370.651,30	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00
461900 Zinsen v. sonst. inländischen Bereich	-111,40	-400,00	-400,00	-400,00	-400,00	-400,00
469100 Erträge aus Gewinnanteilen/Beteiligungen	-1.070.653,77	-1.348.700,00	-1.748.700,00	-1.302.200,00	-1.101.200,00	-3.011.200,00
469500 Ausgleichsabgabe SchwerbehindertenG	-6.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	-1.448.905,00	-1.353.950,00	-1.753.950,00	-1.307.450,00	-1.106.450,00	-3.016.450,00

Bei den **Zinsen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen** handelt es sich in 2010 im Wesentlichen um Zinserträge aus dem Abschluss von Zinsderivaten. Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen bei Konto 551700 (Zinsen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen) gegenüber.

Die **Erträge aus Gewinnanteilen / Beteiligungen** setzten sich für 2012 im Wesentlichen zusammen aus rd. 698.500 € Gewinnbeteiligung aus dem Betrieb Abwasserbeseitigung und weiteren 400.000 € Gewinnbeteiligung aus dem Betrieb Freizeitbad. Aufgrund der bisher bekannten Plandaten des Betriebes Abwasserbeseitigung und der Bürgerbad gGmbH ist die erhöhte jährliche Gewinnabführung an den allgemeinen Haushalt darstellbar. Zur Sicherung der Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushaltes ist eine Gewinnabführung in dieser Größenordnung in den jeweiligen Planjahren unverzichtbar.

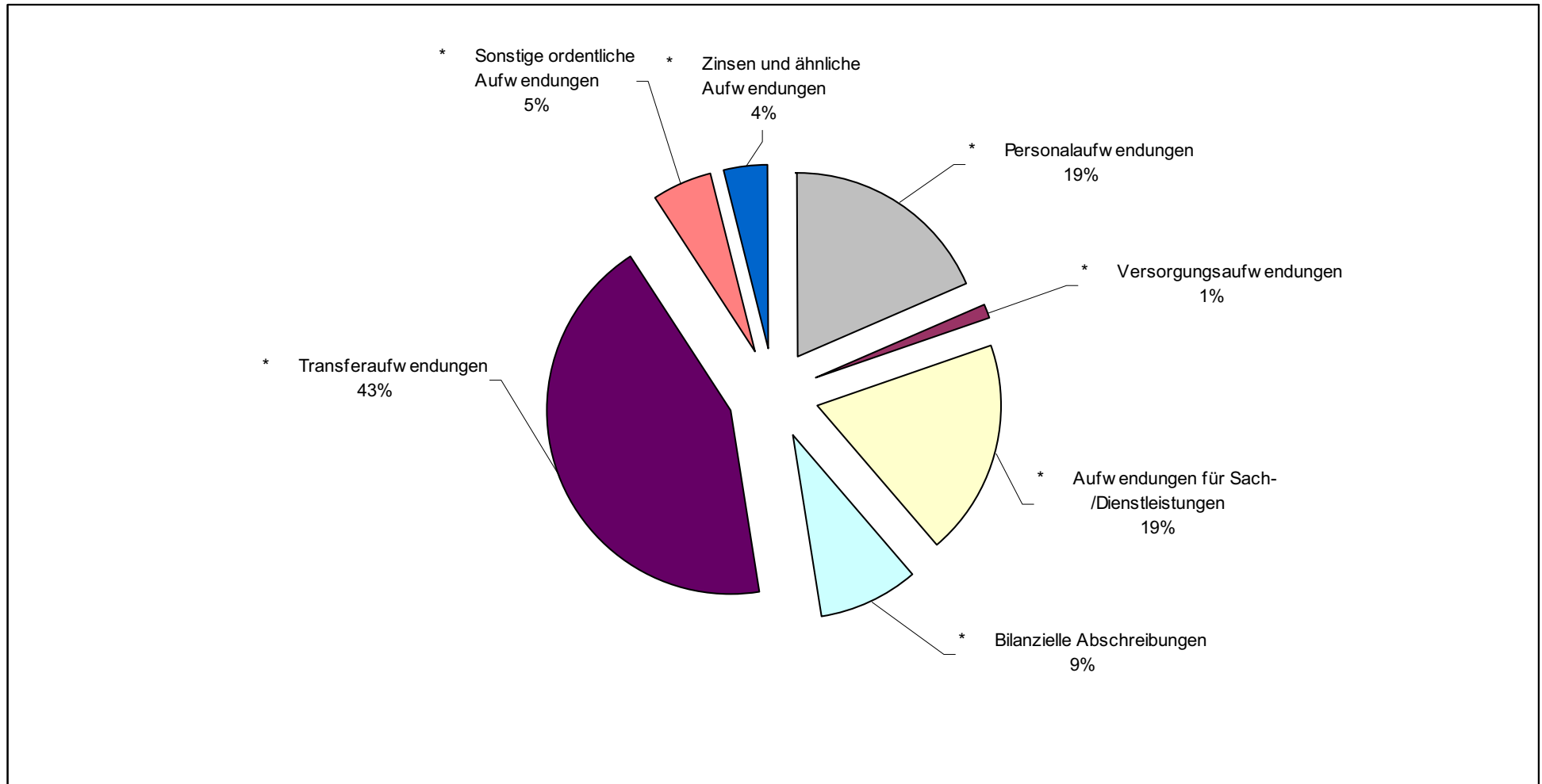
Die **Erträge aus Gewinnanteilen / Beteiligungen** werden aufgrund der geltenden Erlasslage zur Haushaltskonsolidierung verwendet. Gemäß Erlass des Innenministeriums NRW vom 26.10.2009 müssen sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess des Haushaltes einbringen.

Zusätzlich zur Gewinnabführung sind Kapitalrückführungen aus sogenannten "stillen Reserven" des Abwasserbetriebes im Haushaltsplan vorgesehen (2012 i.H.v. 650.000 €, 2013 i.H.v. 200.000 € und 2015 i.H.v. 1.950.000 €). Ohne diese Erträge aus Gewinnanteilen und Kapitalrückführungen wären die Haushaltskonsolidierung und damit die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes nicht darstellbar.

Konkret ist anzumerken, dass nach einer Verfügung der Kommunalaufsicht vom 20.12.2011 die Gewinnabführung (Gewinn 2010) sowohl im Bereich des Betriebes Freizeitbad als auch für den Betrieb Abwasserbeseitigung zwingend im Rechnungsjahr 2011 zu realisieren ist. Im aktuellen Planjahr 2012 reduzieren sich daher die Ansätze für die **Erträge aus Gewinnanteilen** sowie im Aufwandsbereich bei der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag.

Anzumerken bleibt, dass diese Finanztransaktionen im Bereich des Abwasserbetriebes keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Abwasserbeseitigungsgebühren haben.

Die Zusammensetzung der *ordentlichen Aufwendungen* ist dem folgenden Diagramm zu entnehmen:



Die wesentlichen Aufwendungen des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
501100 Bezüge der Beamten	601.287,56	616.457,18	589.811,24	624.226,34	663.307,10	672.026,72
501110/501120 Leistungszulage/Überstunden Beamte	7.491,88	10.200,00	11.900,00	13.600,00	13.600,00	13.600,00
501140 Jahressonderzahlung für Beamte	17.140,98	0,00	15.661,74	16.532,54	18.101,86	18.389,68
501200 Vergütungen der tariflich Beschäftigten	2.782.941,16	3.339.479,13	3.074.238,71	3.096.704,44	3.093.352,22	3.123.075,00
501210 Leistungszulagen für tariflich Beschäftigte	35.921,90	45.000,00	52.500,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00
501220 Überstunden für tariflich Beschäftigte	53.339,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
501240 Jahressonderzahlung für tariflich Beschäftigte	197.406,35	0,00	220.718,36	222.208,51	221.961,32	224.054,26
501900 Vergütungen der sonstigen Beschäftigten	35.012,77	39.500,00	41.650,00	41.650,00	41.850,00	41.850,00
502200 Beiträge Versorgungskasse tarifl. Beschäftigte	250.207,62	275.507,66	278.475,21	280.451,50	280.154,64	282.779,44
502900 Beiträge Versorgungskasse sonst. Beschäftigte	312,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
503200 Sozialversicherungsbeiträge tarifl. Beschäftigte	619.447,41	684.593,00	672.468,98	677.379,16	676.641,47	683.164,43
503900 Sozialversicherungsbeiträge sonst. Beschäftigte	6.212,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
504100 Beihilfen, Unterstützungen Beamte	29.175,87	37.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00
504200 Beihilfen, Unterstützungen tariflich Beschäftigte	195,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
505100 Pensionsrückstellung für Beschäftigte	153.794,00	151.771,75	164.688,65	171.723,40	181.254,77	190.554,94
506100 Rückstellung Inanspruchnahme Altersteilzeit	180.522,09	42.604,00	45.605,00	28.595,00	0,00	0,00
506200 Rückstellung Aufstockung Altersteilzeit	100,73	648,00	0,00	0,00	0,00	0,00
507100 Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	-20.059,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
507200 Rückstellungen für Überstunden	4.436,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
507300 Rückstellungen für Beihilfe	170.535,72	111.000,00	126.000,00	127.000,00	128.000,00	129.000,00
509100 Pauschalierte Lohnsteuer	15.165,10	27.550,79	27.847,50	28.045,13	28.015,46	28.277,95
Personalaufwendungen	5.140.587,95	5.381.311,51	5.354.565,39	5.421.116,02	5.439.238,84	5.499.772,42
511100 Versorgungsbezüge der Beamten	11.000,00	14.000,00	14.500,00	14.500,00	14.500,00	14.500,00
515100 Pensionsrückst. für Versorgungsempfänger	341.051,00	340.000,00	344.000,00	347.000,00	351.000,00	354.000,00
Versorgungsaufwendungen	352.051,00	354.000,00	358.500,00	361.500,00	365.500,00	368.500,00
Zwischensumme (SAP)	5.492.638,95	5.735.311,51	5.713.065,39	5.782.616,02	5.804.738,84	5.868.272,42
Personal- und Versorgungskosten gesamt	5.492.638,95	5.735.311,51	5.713.065,39	5.782.616,02	5.804.738,84	5.868.272,42
Steigerungen insgesamt	in %	4,42	-0,39	1,22	0,38	1,09
Steigerungen Bezüge und Vergütungen ohne Leist.Zulage	in %	16,35	-6,92	1,61	0,99	1,02
Steigerungen Bezüge und Vergütungen mit Leist.Zulage	in %	16,44	-6,66	1,79	0,98	1,01

Die Orientierungsdaten für den Finanzplanungszeitraum 2012 - 2015 vom 12.09.2011 sehen bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** grundsätzlich eine Steigerung von 1 % im Planungszeitraum vor. Im Bereich der Tarifbeschäftigten wurde in 2012 eine Steigerungsrate von 2,5 eingeplant auf der Grundlage einer Prognose zum Tarifabschluss, im Bereich der Beamtenbesoldung beträgt die geplante Erhöhung 1,9 %. Ab 2013 ist linear eine Steigerungsrate von 1 % eingeplant.

Die Ermittlung der **Bezüge und Vergütungen** erfolgt auf der Basis der aktuell Beschäftigten sowie unter Berücksichtigung bekannter personeller Veränderungen. Ab 2012 ergeben sich verringerte Planansätze für die Bezüge der Beamten sowie für die Vergütungen der tariflich Beschäftigten, da ab diesem Jahr eine gesonderte Veranschlagung der Jahressonderzahlungen vorgenommen wird.

Trotz tariflicher Erhöhung und Fortschreibung der Personalkosten aufgrund der Orientierungsdaten ist es aufgrund der Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes gelungen, durch Stellenminderung die Steigerung der Personal- und Versorgungsaufwendungen (Vergleich Bezüge und Vergütungen) im Wesentlichen auf einem vergleichbaren Niveau darzustellen.

Bereits für das Haushaltsjahr 2011 wurden im Rahmen des Altstadtfestes bei der Kostenart 501900 3.500 € für zusätzliche Sicherheitskräfte eingeplant. Hintergrund waren diverse Vorkommnisse auf dem Altstadtfest 2010, die zusätzliche Kräfte erforderlich machten. Dies wurde ebenfalls von der Polizei gefordert. Im Bereich der **Vergütungen der sonstigen Beschäftigten** sind ab 2012 zusätzliche Mittel eingeplant, um das neue Sicherheitskonzept für das Altstadtfest umzusetzen. Seit den Vorkommnissen auf der Loveparade in Duisburg sowie in Oberhausen (DSDS) sind weitere stringente Sicherheitsmaßnahmen für Veranstaltungen vorgeschrieben, um eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu verhindern und die Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten.

Die Stadt Hückeswagen leistet für ihre Beschäftigten zur Finanzierung der Betriebsrente Umlagezahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände in Köln. Als Arbeitgeber zahlt die Stadt Hückeswagen für die über den Freibetrag nach § 3 Nr. 56 EStG hinausgehende Umlage eine **pauschalierte Lohnsteuer**.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** für den allgemeinen Haushalt und die Eigenbetriebe sehen in der Gesamtdarstellung wie folgt aus:

Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Personal- und Versorgungsaufwand allgemeiner Haushalt	5.492.638,95	5.735.311,51	5.713.065,39	5.782.616,02	5.804.738,84	5.868.272,42
Personalaufwand Eigenbetrieb Freizeitbad	162.856,00	158.260,00	124.870,00	126.460,00	128.020,00	129.290,00
Personalaufwand Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	128.796,00	138.170,00	142.890,00	144.660,00	146.100,00	147.590,00
Personal- und Versorgungsaufwand insgesamt	5.784.290,95	6.031.741,51	5.980.825,39	6.053.736,02	6.078.858,84	6.145.152,42

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen folgende Positionen:

Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
522100 Strom	226.396,65	254.600,00	251.300,00	263.000,00	275.000,00	286.700,00
522200 Gas	381.849,74	361.400,00	386.400,00	394.500,00	395.200,00	395.900,00
522500 Treibstoffe für Fahrzeuge	56.359,12	52.004,00	59.930,00	59.930,00	61.930,00	61.930,00
522600 Treibstoffe für Sonstiges	4.536,13	4.123,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00
522700 Wasser	24.888,97	29.900,00	26.220,00	26.560,00	26.930,00	27.320,00
522800 Abwasser	31.354,39	42.900,00	31.490,00	31.970,00	32.450,00	32.890,00
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude	207.449,95	204.270,00	205.970,00	211.470,00	204.970,00	204.970,00
523110 Wartung Gebäudetechnik	13.842,60	20.200,00	20.050,00	20.050,00	20.050,00	20.050,00
523120 Pflege Außenanlagen	65.549,42	62.070,00	72.680,00	72.760,00	72.760,00	72.760,00
523130 Reinigung / Winterdienst Grundstücke	1.416,70	1.000,00	48.500,00	48.500,00	48.500,00	48.500,00
523140 Sanierungsmaßnahmen	369.392,60	412.000,00	270.000,00	150.500,00	39.700,00	66.000,00
523160 Unterhaltung Sicherheitseinrichtung	17.938,49	15.650,00	15.350,00	15.350,00	15.350,00	15.350,00
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	367.998,88	336.000,00	407.800,00	607.800,00	607.800,00	407.800,00
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. Anlagen	2.290,17	3.750,00	3.750,00	3.750,00	3.750,00	3.750,00
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	69.179,06	72.200,00	70.100,00	70.100,00	75.000,00	72.000,00
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	563,77	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.838,69	62.360,00	80.830,00	67.630,00	72.430,00	65.640,00
523710 Abfallentsorgung	28.944,72	31.570,00	31.560,00	31.880,00	32.130,00	32.710,00
523720 Gebäudereinigung	259.533,52	316.300,00	312.450,00	319.400,00	326.200,00	332.000,00
523730 Schornsteinreinigung	1.342,81	2.340,00	2.060,00	2.060,00	2.060,00	2.060,00
524100 Schülerbeförderungskosten	465.685,43	413.540,00	446.500,00	451.000,00	455.500,00	460.000,00
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz	59.397,10	61.900,00	57.600,00	55.700,00	52.800,00	49.600,00
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	11.609,50	11.440,00	15.370,00	10.870,00	10.220,00	9.780,00
524900 Andere sonst. Verw.- u. Betriebsaufwendungen	17.727,82	35.380,00	43.680,00	35.580,00	43.480,00	33.930,00
525300 Erstattungen an Gemeinden	25.067,25	180.950,00	118.666,00	119.666,00	120.666,00	121.666,00
525400 Erstattungen an Zweckverbände	182.034,17	257.300,00	245.100,00	245.100,00	247.100,00	249.600,00
525600 Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteil.	430.981,36	431.000,00	435.000,00	435.000,00	435.000,00	435.000,00
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	13.768,10	13.790,00	10.460,00	10.540,00	10.690,00	10.810,00
526610 Fertige Erzeugnisse-Lager	1.415.335,27	831.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
526900 Sonstige Vorräte	58.739,97	37.300,00	37.300,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00
528901/2 Erstattung Personalkosten / Versorgungsbezüge	-2.499,00	132.250,00	138.125,00	138.125,00	138.125,00	138.125,00
528904 Erstattung Raumkosten	0,00	41.013,00	31.525,00	31.525,00	31.525,00	31.525,00
528906 Erstattung Regionales Gebäudemanagement Hwg.	0,00	99.419,00	87.917,00	87.917,00	87.917,00	87.917,00
529100 Sonstige Sach- und Dienstleistungen	1.111.268,89	1.029.337,00	1.181.147,00	1.247.082,00	1.086.982,00	1.068.982,00
529200 Verbandsumlagen	176.451,00	183.000,00	183.000,00	183.000,00	183.000,00	183.000,00
529900 Andere sonstige Sach- und Dienstleistungen	0,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	6.155.233,24	6.053.256,00	5.442.430,00	5.600.415,00	5.367.315,00	5.180.365,00

Die Aufwendungen in 2012 und in den Folgejahren für **Strom** wurden unter Berücksichtigung aktueller Verbrauchswerte und möglicher Preisanpassungen kalkuliert. Insgesamt ist mit steigenden Stromkosten zu rechnen.

Insbesondere haben folgende Sachverhalte Auswirkungen auf die Bildung der Ansätze:

- die Aufwendungen wurden unter Berücksichtigung eines günstigeren Vertrages mit dem Anbieter für dessen Laufzeit angepasst
- ab 2012 sind die Container für die temporäre Unterbringung des Schulbetriebes der Erich - Kästner Schule nicht mehr vorhanden
- die Energiekosten der Erich - Kästner Schule sinken aufgrund der dann abgeschlossenen energetischen Sanierung
- aufgrund der Vergrößerung des Wochenmarktes ergibt sich eine Erhöhung der Stromkosten. Bei der Kostenermittlung wird von der Summe der gezahlten Stromgeldpauschalen im Vorjahr ausgegangen
- lt. Forderung des TÜV muss in der Parkpalette die Lüftungsanlage instandgesetzt werden.

Bei der Ermittlung der Ansätze für **Gas** wurden die zu erwartenden Preissteigerungen berücksichtigt.

Der Ansatz für **Treibstoffe** musste aufgrund der kontinuierlich steigenden Preise ab 2012 angepasst werden.

Bei der Ermittlung der Ansätze für **Wasser** konnten aufgrund des Vorjahresbescheides die Ansätze gesenkt werden.

Die erhöhten Ansätze im Bereich **Abwasser** in 2011 waren für das Niederschlagswasser eingeplant. Da diese aber über das Konto Gebühren abgerechnet werden, können die Ansätze abgesenkt werden.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Städten Radevormwald und Wipperfürth (Shared Services) werden ab dem Haushaltsjahr 2011 die Sachkonten **Sanierungsmaßnahmen** und **Unterhaltung Sicherheitseinrichtungen** separat beplant. Die Ansätze aus den Bereichen **Unterhaltung Grundstücke und Gebäude** und **Wartung Gebäudetechnik** wurden entsprechend für die Unterhaltung Sicherheitseinrichtungen vermindert und sachgerecht verteilt. Unter dem Ansatz **Sanierungsmaßnahmen** werden zukünftig die großen Unterhaltungsmaßnahmen abgebildet, auf die im Verlauf des Vorberichtes gesondert eingegangen wird.

Zu bemerken ist jedoch, dass für die jährlich wiederkehrende Unterhaltung der Gebäude rd. 200.000 € jährlich bei den einzelnen Objekten bereitgestellt werden; hiervon entfallen im Haushaltsjahr 2012 alleine ca. 69.000 € auf Wartungskosten (Aufzüge, Heizungen, Alarm-, Brand-, Einbruchmeldeanlagen, Elektroanlagen etc.). Durch die zunehmenden Anforderungen der technischen Prüfverordnung steigt der Anteil der regelmäßigen

Wartungskosten kontinuierlich. Wartungen und Überprüfungen führen gleichzeitig zu Folgekosten aufgrund der Anforderungen der jeweiligen Sachverständigen.

Durch den neu aufgestellten Schulentwicklungsplan ergeben sich grundlegende Verschiebungen in der Schullandschaft. Die daraus resultierenden Veränderungen führen auch zu Absetzungen der **Sanierungsmaßnahmen** und haben erhebliche Ansatzreduzierungen ab 2012 zur Folge.

Des Weiteren ergab sich ein einzuplanender Mehraufwand in 2012 in Höhe von rd. 85.000 € für die Turnhalle der Montanus Hauptschule. Durch eine Untersuchung nach der Trinkwasserverordnung ergab sich hier dringender Handlungsbedarf; die Dusch- und Waschbereiche mussten vorerst komplett gesperrt werden. Die geplante umfangreiche Sanierung sichert zum einen die Wasserqualität und führt darüber hinaus zu einer dauerhaften Stromeinsparung. Die Finanzierung erfolgt aus der Schul- und Bildungspauschale des Landes.

Näheres hierzu wird ebenfalls bei den Einzelerläuterungen dargestellt.

Im Bereich des Kontos **Unterhaltung des Infrastrukturvermögens** verbergen sich im Wesentlichen die Aufwendungen für die Unterhaltung der Gemeinde- und Kreisstraßen sowie die Aufwendungen für die Straßenbeleuchtung. Bereits für 2010 erfolgte eine Ansatzserhöhung aufgrund der erheblichen Straßenschäden infolge des strengen Winters 2009/2010. Durch eine erfolgte erste Aufnahme des Straßenzustandes hat sich jedoch noch ein massives Schadensbild ergeben, welches ursächlich noch auf den strengen Winter 2009/2010 zurück zu führen ist. Verschärft wurde diese Situation durch die strenge Witterung in der Winterperiode 2010/2011. Der fortschreitende Substanzverlust muss möglichst weit reduziert werden. Die geplanten Ansatzserhöhungen dienen der Instandsetzung der maroden Straßen. Aufgrund der Schäden ist es unstrittig, dass Mehraufwendungen erforderlich werden. Allerdings ist hierbei die fach- und sachgerechte Schadensaufnahme und Bewertung sowie eine Planung über Art und Umfang der sinnvollen Maßnahmen notwendig. Die aufgewendeten Mittel müssen zu mittel- und langfristigen Verbesserungen des Straßenzustandes führen. Die erforderliche Analyse über Schadensart und -umfang ist daher zunächst vorzunehmen.

Die bisher zur Verfügung stehenden Mittel sind ausreichend für eine kurzfristige Beseitigung der auffälligsten Schäden sowie zur Vermeidung von Schadensersatzansprüchen. Auf der Grundlage der Straßenzustandserhebung sind grundlegende Sanierungen in 2013 und 2014 vorgesehen. In diesen beiden Jahren wurden daher zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 400.000 € eingeplant.

Zur Kalkulation der Ansätze unter der Position **Unterhaltung Fahrzeuge** wurden die Rechnungsergebnisse der letzten Jahre ausgewertet. Im Bereich der Feuerwehrfahrzeuge ist zu beachten, dass die dauerhafte Einsatzfähigkeit gewährleistet werden muss. Im Bereich der Fahrzeuge für den Bauhof verbergen sich beispielsweise die folgenden Sachverhalte hinter den Planungsdaten:

- LKW 1: Der Aufwand ergibt sich aufgrund der jährlichen Inspektion der Bremsanlage und der durchzuführenden Wartung des Allradantriebes. Eine Erneuerung der Bracken steht an, ebenso eine Erneuerung der Bereifung. Die Unterwurfschneeketten werden durch den Winterdienst stark beansprucht; auch hier besteht erhöhter Wartungsaufwand.

- LKW 2 (Unimog): Die Hydraulik der Steuergeräte des Unimogs hat sich leider als nicht sehr zuverlässig erwiesen und ist reparaturanfällig. Das Getriebe unterliegt altersbedingt – und durch den teilweise massiven Winterdiensteinsatz – einem erhöhten Verschleiß und ist sehr wartungsintensiv. Die Druckluftbremsanlage ist durch Salzeinwirkungen im Winterdienst stark korrodiert; zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit müssen hier häufig Ventile und Leitungen ausgetauscht werden.
- Großer Schlepper: Aufgrund von Erfahrungswerten ist für 2014 die Erneuerung der Lager und Buchsen des Frontladers vorgesehen. Ebenso ist die Frontladerschaufel mit neuen Verschleißschienen auszustatten. Im Jahr 2015 steht eine Generalüberholung der Bremsanlage an.

Veränderungen im Bereich der Position **Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung** ergeben sich aufgrund von Kostensteigerungen bei einer Vielzahl von Ansätzen in nahezu allen Produktbereichen. Beispielsweise ergeben sich erhöhte Kosten, da die strengen Winter der letzten beiden Jahre deutliche Spuren an den im Winterdienst eingesetzten Geräten hinterlassen haben. So wurde im Jahr 2010 der eing geplante Ansatz um rd. 50 % überschritten, da in größerem Maß Ersatzteile beschafft und Reparaturen durchgeführt werden mussten. Es hat sich gezeigt, dass der bisherige Ansatz nicht auskömmlich ist und finanziell dafür Sorge getragen werden muss, dass die Einsatzbereitschaft des eingesetzten Materials stets gewährleistet ist.

Im Bereich der **Gebäudereinigung** mussten die Ansätze aufgrund des Rechnungsergebnisses bereits ab 2010 angepasst werden. Die allgemeine Preissteigerung bei Reinigung, Reinigungsmitteln und Serviceverträgen war hier zu berücksichtigen. Des Weiteren wurden bei den Schulen zusätzliche Mittel eingepplant, da eigene Reinigungskräfte ausgeschieden sind bzw. noch in Ruhestand gehen. Dies führt hier zu einer Erhöhung der Aufwendungen, da bedingt durch Altersteilzeit und Ruhestand schrittweise weitere Reinigungsleistungen an Firmen vergeben werden.

Im Bereich der **Schülerbeförderungskosten** entscheidet der Schulträger über Art und Umfang der Schülerbeförderung. Die Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG) übernimmt im Auftrag der Stadt Hückeswagen den freigestellten Schülerspezialverkehr (Schulbuslinien) im Stadtgebiet Hückeswagen. Über die OVAG werden des Weiteren die Schülerjahrestickets für den ÖPNV bestellt. Darüber hinaus entstehen Aufwendungen im Bereich der Fahrtkostenerstattungen für Praktika und für die Kostenerstattung bei eigenständiger Schülerbeförderung durch die Eltern.

Preis Anpassungen sind nach den bestehenden Vereinbarungen dann vorzunehmen, wenn sich die für die Leistungserstellung relevanten Kosten gegenüber der letzten Preis Anpassung kumuliert um mehr als 3 % verändern. Ende November 2010 erfolgte eine Mitteilung der OVAG, wonach dieses gegeben ist und eine Kalkulation der gestiegenen Personal- und Treibstoffkosten eine Preissteigerung in Höhe von 8,47 % ab dem 01.01.2012 ergibt. Die Planansätze ab 2012 erhöhen sich dementsprechend deutlich.

Die Schülerbeförderungskosten werden ab dem Planjahr 2012 zentral auf dem Produkt Schülerbeförderung 1.21.08.01 geplant und nicht separat auf dem Produkt der jeweiligen Schule.

Bei der Position **Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz** erfolgt die Berechnung der Planwerte auf Grundlage des Schulgesetzes in Verbindung mit dem Lehrmittelfreiheitsgesetz und den entsprechenden Verordnungen.

Im Bereich der **Lehr- und Unterrichtsmittel** wurden in 2012 4.000 € zusätzlich eingeplant. Dieser Bedarf ergibt sich nach der Neueinrichtung des naturwissenschaftlichen Raumes im Zuge der Umbauarbeiten. Die Grundausrüstung zur Durchführung eines lehrplangerechten Unterrichtes ist daher neu zu beschaffen.

Im Bereich der **anderen sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** ergibt sich in 2014 eine Erhöhung, da in diesem Jahr erneut die Kosten für einen Brandschutzbedarfsplan vorzusehen sind. Aufgrund eines entsprechenden Ratsbeschlusses wurde dieser Plan im Jahre 2009 fortgeschrieben. Im Jahr 2014 muss der Brandschutzbedarfsplan demnach erneut überarbeitet werden.

Darüber hinaus sind im Bereich Marketing die vorhandenen Flyer und Broschüren aufgebraucht. Aufgrund der zahlreichen positiven Veränderungen und der gestiegenen Attraktivität der Stadt sind diese neu zu erstellen. Es ergibt sich daher in 2012 einmalig ein Mehrbedarf in Höhe von 10.000 €.

Im Bereich **Erstattungen an Gemeinden** handelt es sich zu einem geringen Teil um Zahlungen an den Oberbergischen Kreis für Geoinformationsdienste. Der bisher geplante Ansatz war deutlich zu gering bemessen. Der Oberbergische Kreis stellt für seine erbrachten Leistungen einen jährlichen Betrag von rd. 4.000 € in Rechnung. Der Ansatz ist daher an die tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen. Der Ansatz ist 2011 deutlich erhöht, da hier Personalkostenerstattungen eingeplant wurden für die gemeinsame Durchführung der Bauaufsicht, des Straßenverkehrsamtes und des Regionalen Gebäudemanagements mit der Stadt Wipperfürth. Ab 2012 sind demgegenüber wieder verringerte Personalkostenerstattungen eingeplant. Dies ergibt sich aus der Beschlusslage hinsichtlich eines gemeinsamen Straßenverkehrsamtes und des Bauaufsichtsamtes (Ratsbeschluss vom 05.05.2011).

Bei den Aufwendungen des Kontos **Erstattungen an Zweckverbände** handelt es sich um die Zahlungen an die Civitec in Siegburg für EDV-Leistungen.

Hinter dem Konto **Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen** verbirgt sich die Zahlung der Niederschlagswassergebühren für abflussrelevante Flächen, der an den Betrieb Abwasserbeseitigung abzuführen ist.

Unter dem Konto **Erstattungen an übrige Bereiche** werden anteilige Personalkostenerstattungen dargestellt. Die Mitarbeiter des Betriebes Abwasser sind auch für die Kernverwaltung tätig. Die hierfür anfallenden Personalkosten werden dem Betrieb erstattet. Der Ansatz wurde entsprechend der aktuellen Aufteilung angepasst.

Bei der Position **Fertige Erzeugnisse - Lager** handelt es sich um den Abgang von Umlaufvermögen, der sich aus der Veräußerung von Grundstücken im Gewerbegebiet Winterhagen/ Scheideweg (West 2) und durch den Bau des Kreisverkehrsplatzes Raderstraße sowie dem Knoten Bachstraße ergibt. Siehe hierzu auch die Erläuterung zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** (Veräußerung Erschließungsmaßnahmen). Bedingt durch den Abschluss der großen straßenbaulichen Maßnahme ergeben sich hier ab 2012 wesentlich verringerte Planansätze.

Das Konto **sonstige Vorräte** stellt den Aufwand für das Streusalz im Bereich des Winterdienstes dar.

Im Bereich der **Erstattung Personalkosten**, der **Erstattung Raumkosten** sowie bei der Position **Erstattung RGM HW** finden sich die Aufwendungen für die mit Nachbarkommunen im Rahmen von Shared Services gemeinsam organisierten Leistungen wieder. Auf die Erläuterungen zu den gleichnamigen Konten im Ertragsbereich wird verwiesen.

Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** beinhalten in 2012 im Wesentlichen Aufwendungen für die unterschiedlichsten Dienstleistungen, so z.B. für:

- die Grünabfallbeseitigung städtischer Grünflächen (30.000 €)
- die Grünabfallbeseitigung des Friedhofes und die Bestattungsleistungen des Fremdunternehmers auf dem Friedhof (104.392 €)
- Hochwasserschutzbeitrag an den Wupperverband für Talsperren (63.800 €)
- den Einsatz von Sicherheitskräften (11.000 €)
- die Träger der offenen Ganztagsgrundschulen, hier jeweils 109.274 € bzw. 106.522 € für die drei Grundschulen und 104.392 € für den Bereich der Erich - Kästner Schule, hierfür somit insgesamt 429.462 €
- die Kosten der Straßenbeleuchtung (90.000 €)
- die Fremdleistungen des Kehr- und Winterdienstes (125.500 €)
- die Kosten der zentralen Vergabestelle (30.000 €)
- Die Beauftragung der Rattenbekämpfungsmaßnahmen in Grünflächen
- Der erweiterte Druck- und Kuvertierservice (Automatisierung und Digitalisierung der Verwaltungstätigkeiten im Fachbereich II-1 „Ruhender Verkehr“- 2.000 €)
- Die Pauschale für die Unterbringung von Fundtieren im Tierheim Wermelskirchen (ab 2009 - 3.465,00 €; ab 2013 - 3.800,00 €, ab 2015 - 4.200,00 €)

- Aufwendungen für die weitere Schulentwicklungsplanung (in 2012- 4.500,00 €, in 2013 und 2014 - 2.000,00 €)
- Stadtplanung: Weiterführung wesentlicher Planungsverfahren (146.100 €)

Es ergibt sich allein aus den vg. Punkten eine Gesamtsumme in Höhe von rd. 1.040.219 €.

Der Bereich der Stadtplanung hat hier einen größeren Anteil. Es wurden in 2012 50.000 € zusätzlich eingeplant für die Innenstadtplanung. Im innerstädtischen Bereich wird sich die Nutzungsstruktur im Laufe der nächsten zehn Jahre deutlich verändern. Ein größeres Industrieareal wird in seiner Nutzung aufgegeben. Dies führt zu Herausforderungen und Chancen in der Stadtentwicklung. Ziel muss es sein, das Gelände neuen Nutzungen und Bebauungen zuzuführen, die im Hinblick auf Infrastruktur, Wohnnutzung, Arbeitswelt und Naherholung eine Bereicherung für die Stadt sein werden.

Hierfür soll in 2013 ein offener städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt werden. Die Vorbereitungen sind in 2012 zu treffen. Es wird versucht, den Konversionsprozess über die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen mit finanzieren zu lassen. Der städtebauliche Wettbewerb 2013 wird eine finanzielle Größenordnung von rd. 130 T€ (förderfähig 120 T€) haben, die Vorbereitungen 2012 werden sich auf rd. 50.000 € belaufen. Voraussichtlich nicht förderfähig ist die Mitwirkung eines Planungsbüros bei der Erstellung des Förderantrags (rd. 10 T€). Bei den Vorbereitungsmaßnahmen (40 T€) würde sich ein Fördersatz von rd. 75 % der Leistungen ergeben.

Wenn der förderunschädliche vorzeitige Maßnahmenbeginn in 2012 genehmigt werden sollte, könnten die Vorbereitungsmaßnahmen in diesem Jahr durchgeführt werden. Bei einem derzeitigen Fördersatz von 60 % können Fördermittel i. H. v. 90 T€ für 2013 vorgesehen werden.

Hinter dem Ansatz für **Verbandsumlagen** verbirgt sich die jährliche Zahlung an den Zweckverband für das Berufskolleg.

Für **andere sonstige Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich in den Planjahren ein Ansatz in Höhe von jährlich 8.000 €. Es handelt sich um eine Erstattung an die Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft - HEG. Die HEG nimmt für die Stadt zum Teil Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr. Der entstehende Aufwand ist durch die Stadt zu erstatten, da die Wirtschaftsförderung keine originäre Aufgabe der HEG ist.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** und die damit zusammenhängende **Auflösung von Sonderposten** stellen sich wie folgt dar:

Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Bilanzielle Abschreibungen	3.267.238,64	2.341.243,00	2.545.775,00	2.720.101,00	2.739.774,00	2.527.786,00
abzgl. Auflösung Sonderposten Kto-Gruppe 416	-741.660,62	-715.558,00	-846.152,00	-977.920,00	-968.970,00	-938.750,00
abzgl. Auflösung Sonderposten Kto-Gruppe 437	-254.630,00	-254.568,00	-254.639,00	-254.552,00	-254.647,00	-233.662,00
Saldo	2.270.948,02	1.371.117,00	1.444.984,00	1.487.629,00	1.516.157,00	1.355.374,00

Die bilanziellen Abschreibungen setzen sich aus den einzelnen Abschreibungsbeträgen des gesamten städtischen Anlagevermögens zusammen. Die Auflösung aller entsprechenden Sonderposten ist diesem Aufwand gegenüberzustellen. Im Ergebnis führt dies insgesamt zu der dargestellten verbleibenden Belastung des kommunalen Haushaltes aufgrund von Wertverlusten.

Der Anstieg der Abschreibungen im Jahr 2010 ist auf Sonderabschreibungen von noch vorhandenen Straßenteilen im Zusammenhang mit dem Bau der Stadtstraße sowie dem Abriss der Übergangsheime Kölner Straße zurück zu führen. Darüber hinaus erfolgte eine negative Anpassung eines Beteiligungswertes.

Aufgrund von Anpassungen für die Einrichtung des Regionalen Gebäudemanagements werden bereits ab dem Jahr 2011 die Abschreibungen für die Gebäude nicht mehr in den betreffenden Produktbereichen sondern zentral im Produktbereich 11.14 Technisches Immobilienmanagement dargestellt. Die Belastung der einzelnen Produktbereiche erfolgt daher im Rahmen der internen Leistungsverrechnung.

Die **Transferaufwendungen** umfassen folgende Positionen.

Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
531900 Zuschüsse an übrige Bereiche	228.274,00	61.880,00	59.880,00	59.880,00	59.880,00	59.880,00
533800 Leistungen nach dem AsylbewerberLG	97.020,36	110.000,00	110.000,00	110.000,00	110.000,00	110.000,00
533810 Krankenhilfe nach dem AsylbewerberLG	25.450,56	40.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
533900 Sonstige soziale Leistungen	14.873,35					
534100 Gewerbesteuerumlage	331.307,00	478.000,00	560.000,00	593.000,00	620.000,00	645.000,00
534200 Finanzierungsbeteilig.Fonds Deutsche Einhe	340.773,00	491.000,00	544.000,00	576.000,00	602.000,00	626.000,00
537210 Kreisumlage	11.325.287,00	10.410.000,00	11.041.000,00	11.090.000,00	11.236.000,00	11.391.000,00
539900 Andere sonstige Transferaufwendungen	175.320,63	200.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
Transferaufwendungen	12.538.305,90	11.790.880,00	12.549.880,00	12.663.880,00	12.862.880,00	13.066.880,00

Die **Zuschüsse an übrige Bereiche** beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse an die Sport- und Kulturvereine und –verbände. Der hohe Wert im Jahr 2010 erklärt sich mit den geleisteten Zahlungen für das "Kulturhaus Zach" in Höhe von rd. 170.000 €. Die Aufwendungen in diesem Bereich erhöhen sich ab 2012 um jährlich 2.000 €, da die Stadt Hückeswagen anteilig die Mietkosten der Musikschule finanziert.

Bei der Position **Leistungen nach dem AsylbLG** (Asylbewerberleistungsgesetz) wurden die geplanten Aufwendungen der aktuellen Zuweisungsquote berechtigter Personen angepasst. Parallel dazu entwickeln sich die Krankenschutzkosten für den entsprechenden Personenkreis unter der Position **Krankenhilfe nach dem AsylbLG**.

Der Ansatz für **sonstige soziale Leistungen** stellt den Aufwand für die 1-EURO-Kräfte dar, die bis 2010 eingesetzt wurden.

Die **Gewerbesteuerumlage** sowie die **Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit** berechnen sich nach dem Aufkommen der Gewerbesteuer dividiert durch den Gewerbesteuerhebesatz und multipliziert mit einem Umlagesatz von insgesamt 69 Punkten für das Jahr 2012. Aufgrund einer verbesserten Prognose für das Gewerbesteueraufkommen verändern sich auch hier die Ansätze entsprechend.

Für die Berechnung der **Kreisumlage** wurden die erhöhten Umlagegrundlagen sowie die nachstehenden Umlagesätze (basierend auf den Eckdaten zum Kreishaushalt vom 23.11.2011) angesetzt. Im Vergleich zur vorherigen Einplanung zeigen sich veränderte Be- bzw. Entlastungen für den städtischen Haushalt. Besondere Effekte entstehen hier nach wie vor durch die Entscheidung des Bundes, schrittweise die finanziellen Belastungen, die durch die Grundsicherung entstehen, aufzufangen. Im Wesentlichen ist die Entwicklung der Kreisumlage jedoch von steigenden Aufwendungen im Sozialbereich und von der steigenden Landschaftsverbandsumlage geprägt.

Weiterhin wirkt sich die geplante Beteiligung der Städte Radevormwald und Hückeswagen an den Kosten des Berufsschulwesens im Oberbergischen Kreis deutlich aus. Dieses führt nicht zu einer Verbesserung der Finanzsituation des Kreises, sondern nur zu einer Umverteilung im Kreisgebiet zu Gunsten weniger anderer Kommunen!

Jahr	Allgemeine Umlage	KVHS	Jugendamt	Berufsschulwesen	Umlage insgesamt
2011	45,3800 v.H.	0,2703 v.H.	25,8905 v.H.		71,5408 v.H.
2012	44,3000 v.H.	0,2302 v.H.	25,2532 v.H.	2,2047 v.H.	71,9881 v.H.
2013	42,9700 v.H.	0,2206 v.H.	25,0524 v.H.	2,0565 v.H.	70,2995 v.H.
2014	41,7118 v.H.	0,2161 v.H.	24,6650 v.H.	2,0647 v.H.	68,6576 v.H.
2015	41,3700 v.H.	0,2151 v.H.	24,7928 v.H.	2,0539 v.H.	68,4318 v.H.

Bei der Kontierung **Andere sonstige Transferaufwendungen** handelt es sich um die Krankenhausinvestitionsumlage. Da die weitere gesetzliche Entwicklung im Bereich der Krankenhausfinanzierung derzeit nicht absehbar ist, kann die Einplanung nur nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit erfolgen. Die Aufwendungen werden hier nach den Vorgaben von IT-NRW verbucht.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung	28.236,74	52.160,00	48.550,00	48.500,00	47.850,00	47.500,00
541300 Reisekosten	13.307,40	21.382,00	21.082,00	21.282,00	18.632,00	18.732,00
541600 Dienst- und Schutzkleidung	6.383,39	7.550,00	7.550,00	13.430,00	7.550,00	7.430,00
541700 Personalnebenaufwand	3.573,54	3.200,00	3.200,00	3.200,00	3.200,00	3.200,00
542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	202.194,32	223.000,00	274.350,00	274.350,00	274.350,00	278.350,00
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsausgaben	42.572,93	51.732,00	13.452,00	13.452,00	13.452,00	13.452,00
542200 Leasing	25.168,97	38.240,00	44.040,00	44.040,00	47.140,00	47.140,00
542300 Gebühren	39.182,48	43.710,00	44.060,00	44.060,00	44.060,00	44.060,00
542310 / 542600 Bankgebühren/Provisionen	7.079,89	5.500,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00
542700 Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	303.265,59	64.250,00	65.260,00	65.260,00	65.260,00	64.760,00
542800 Aufwendungen ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	153.206,44	147.500,00	159.600,00	156.660,00	156.660,00	159.460,00
542900 Andere sonst. Inanspruchnahme v. Rechten, Diensten	114.468,93	110.470,00	66.520,00	64.570,00	64.570,00	64.570,00
543100 Büromaterial	8.376,08	13.240,00	18.715,00	18.715,00	18.765,00	18.765,00
543110 Verbrauchsmaterial	38.954,91	26.100,00	12.100,00	12.100,00	12.100,00	12.100,00
543200/ 543210 Drucksachen/Kopierkosten	40.659,35	63.380,00	70.800,00	70.650,00	70.800,00	75.650,00
543300 Zeitungen und Fachliteratur	16.733,38	15.048,00	15.428,00	15.428,00	15.448,00	15.448,00
543400 Porto	29.819,01	37.500,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
543500 Telefon	28.947,24	30.825,00	29.520,00	29.520,00	29.520,00	29.520,00
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	1.339,59	2.700,00	7.700,00	2.700,00	2.700,00	2.700,00
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	5.356,88	7.370,00	9.870,00	9.870,00	9.870,00	9.870,00
543900 And.sonst. Geschäftsaufwendungen / 543800 Werbung	40.250,34	39.850,00	38.350,00	42.200,00	47.700,00	43.750,00
543901 Stadtfeste	35.544,84	12.400,00	16.400,00	16.400,00	16.400,00	16.400,00
544100 Versicherungsbeträge	21.601,19	27.950,00	25.300,00	26.360,00	26.420,00	26.480,00
544110 Haftpflichtversicherung	35.290,64	36.750,00	37.100,00	37.450,00	37.800,00	38.150,00
544120 Unfallversicherung	130.720,98	138.200,00	138.200,00	140.150,00	142.150,00	144.100,00
544130 Gebäudeversicherung	69.254,38	77.670,00	53.350,00	54.030,00	55.840,00	57.690,00
544140 Eigenschadenversicherungen	5.947,62	7.500,00	7.600,00	7.700,00	7.800,00	7.900,00
544150 Elektronikversicherung	2.130,80	4.230,00	470,00	570,00	670,00	770,00
544200 Kfz-Versicherungsbeiträge	20.921,09	24.100,00	22.950,00	23.600,00	23.850,00	24.500,00
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	14.785,21	15.680,00	16.650,00	16.670,00	16.670,00	16.690,00
544500 Verluste aus Abgang von Vermögensgegenständen AV	378.110,76	15.918,00	2.600,00	19.000,00	0,00	700,00
544700 Sonstige Rückstellungen	13.421.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
544800/544600 Wertberichtig.Forderungen/Einstellungen,Zuschr.	48.653,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
544900 Sonstige Beiträge	76,48	180,00	180,00	180,00	180,00	180,00
547100 Grundsteuer	16.977,08	17.540,00	18.320,00	18.320,00	18.320,00	18.320,00
547200 Kraftfahrzeugsteuer	1.927,80	1.820,00	1.820,00	1.820,00	1.920,00	1.920,00
548200 Körperschaftsteuer	2.273,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
548300 Kapitalertragsteuer	60.000,00	97.500,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00
548400 Solidaritätszuschlag	3.424,11	5.175,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00
548700 Zinsabschlagsteuer	0,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
548900 Sonstige Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.194,84	24.109,00	23.490,00	23.335,00	22.990,00	23.230,00
549100 Verfügungsmittel	1.965,85	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
549200 Schadensfälle	31.200,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
549210 Vandalismus	1.466,06	8.550,00	8.300,00	8.300,00	8.300,00	8.300,00
549300 Festwerte	37.692,61	61.900,00	42.140,00	36.780,00	36.480,00	36.200,00
549500 Korrektur von Sonderposten / Zuschreibungen	25.102,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
549700 Erstattungszinsen Gewerbesteuer	55.492,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.573.731,02	1.605.879,00	1.504.317,00	1.519.952,00	1.504.717,00	1.517.287,00

Im Bereich der **Dienst - und Schutzkleidung** ergeben sich erhöhte Aufwendungen in 2013, da bisher die Beschaffungen im Bereich des Bauhofes sehr restriktiv gehandhabt wurden. Durch die Überlegungen zu Shared Services ist mittlerweile ein Beschaffungstau eingetreten. Ursprünglich war die Beschaffung bereits für das Jahr 2012 vorgesehen. In Hinblick auf einen gemeinsamen Bauhof wird dies nun auf das Jahr 2013 verschoben – es soll so vermieden werden, dass es zu einem uneinheitlichen Erscheinungsbild der Mitarbeiter des gemeinsamen Bauhofes kommt.

Unter der Position **Personalnebaufwand** ergeben sich unter anderem Aufwendungen für die betriebliche Gesundheitsvorsorge und für Maßnahmen der Personalentwicklung.

Das Konto **Mieten, Pachten, Erbbauzinsen** umfasst u.a. die Miete für das Gebäude Marktstraße 2 (ARGE), für die Obdachlosenunterbringung, den Bauhof und die Miete der Mehrzweckhalle. Im Bereich der Unterbringung Obdachloser ist die Zahl der unterzubringenden wohnungslosen Personen in den letzten Jahren deutlich rückläufig (von 5 Personen in 2009 auf aktuell 2 Personen). Ab dem 01.09.2011 erfolgt die dauerhafte Anmietung einer Wohnung im städtischen Haus Gerhard - Hauptmann Str. 2. Die Einplanung der hierfür monatlich zu entrichtenden Miete führt zu einer Ansatzserhöhung in Höhe von 6.650 €.

Für die Anmietung der Mehrzweckhalle ergibt sich ein Mehraufwand ab 2012. Bisher waren hier 136.000 € eingeplant, nunmehr errechnet sich ein Ansatz i.H.v. 157.700 €. Die MZH wurde zum 01.07.2009 an die HEG verkauft. In 2011 und 2012 erfolgen die Baumaßnahmen „Erneuerung Hallenboden“ und „Dachsanieierung“ durch die HEG. Durch die Vermietung der Halle an die Stadt fallen Verrechnungskosten an. Aus v.g. Baumaßnahmen ergibt dies eine Steigerung der Miete um ca. 10 %, daher erfolgt eine entsprechende Ansatzserhöhung.

Die HEG hat im Haushaltsjahr 2011 einen Ansatz für den Neubau einer Garage für die Feuerwehr Holte geplant. Die zusätzliche Garage ist zur Unterbringung des zweiten Fahrzeuges erforderlich. Für die Anmietung der Garage war eine entsprechende Anpassung des Ansatzes erforderlich.

Das Konto **Leasing** setzt sich im Wesentlichen aus Leasingaufwendungen für die Dienstfahrzeuge, für Soft- und Hardware sowie ab 2012 für die Telefonanlage zusammen. Aus diesem Grunde erhöhen sich hier die Aufwendungen ab 2012.

Im Bereich des Kontos **Prüfung, Beratung, Rechtsschutz** sind die Prüfungskosten für die Jahresabschlussprüfungen, Kassenprüfungen und Prüfungen der Gemeindeprüfungsanstalt eingeplant. In 2010 ergeben sich erhöhte Aufwendungen, da Rückstellungen zu bilden waren für die anwaltliche Vertretung im Klageverfahren gegen die Westdeutsche Landesbank in Höhe von rd. 186.000 €. Weiterhin ergaben sich Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 und die Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt in Höhe von rd. 77.000 €.

Das Konto **Aufwendungen ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten** umfasst im Wesentlichen die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder, für die Wehrführung sowie für die Museumsleitung. In 2012 wurde aufgrund der notwendigen Landtagswahl ein zusätzlicher Aufwand für die Wahlhelfer in Höhe von 5.500 € eingeplant. Diesen Aufwendungen stehen Erträge aus Zuweisungen vom Land gegenüber.

Die Position **andere sonstige Inanspruchnahme von Rechten, Diensten** beinhaltet im Wesentlichen Planungskosten, Aufwendungen für Gutachten sowie die Unterhaltungspauschale für den Sportplatz. Das Jahresergebnis 2010 erklärt sich durch die Fortführung der Projekte Shared Services sowie durch die Aufwendungen für die Erstellung eines neuen Internetauftritts. In 2011 ergaben sich erhöhte Aufwendungen, da im Bereich der Stadtplanung alleine 47.000 € Mehraufwand (Vorbereitungen zur Änderung des Regionalplans und Innenstadtplanung) vorgesehen wurden.

Unter der Position **Verbrauchsmaterial** werden beispielsweise Aufwendungen verbucht, die durch den Einsatz farbiger Kopfbögen entstehen. Weiterhin werden aus diesem Ansatz im Bereich des Bürgerbüros Dokumentenvordrucke und Zubehör bei der Bundesdruckerei bezogen.

Die Position **Drucksachen** enthält im Wesentlichen einen Ansatz für die Bestellung von Reisepässen und Personalausweisen. Für das Jahr 2012 werden von der Bundesdruckerei voraussichtlich 70.000 € für die Herstellung von Reisepässen und Personalausweisen berechnet. Aufgrund von Preissteigerungen ist ab 2015 mit Aufwendungen von ca. 75.000 € zu rechnen. Es ergeben sich analog gestiegene Ansätze bei der Position Verwaltungsgebühren. Auf die Erläuterung an dieser Stelle wird verwiesen.

Darüber hinaus soll aber auch der „Hückeswagener Treff“ stärker beworben werden, da dieser ab 2010 im 2 – jährigen Turnus stattfinden soll. Hier werden beispielsweise die Kosten für entsprechende Flyer geplant.

Im Bereich der Aufwendungen für **Telefon** ergeben sich veränderte Planbeträge durch die Kündigung des Vertrages mit der Civitec. Diese hat den TVPN RegioNet Voice Vertrag zum 31.12.2011 gekündigt. Nach Prüfung verschiedenster Optionen wurde das kostengünstigste Angebot von T-Systems ausgewählt.

Im Bereich der **anderen sonstigen Geschäftsaufwendungen** ergeben sich in 2012 um 5.200 € erhöhte Planwerte aufgrund der erforderlichen Landtagswahl. Den Aufwendungen stehen Erträge im Bereich der Zuweisungen vom Land gegenüber. Da die Wahl in 2015 entfällt ergeben sich hier wiederum verringerte Aufwendungen.

Die Planwerte im Bereich der **Versicherungsbeiträge** ab dem Planungsjahr 2012 weisen keine wesentlichen Änderungen auf, die Kalkulation der Werte geschieht auf der Basis der bestehenden Verträge, die regelmäßig angepasst werden.

Bei der Position **Beiträge zu Verbänden und Vereinen** werden beispielsweise der Beitrag für den Verein Stadtmarketing, den Touristikverband, den Heimat - Verkehrs- und Verschönerungsverein u.a. eingeplant.

Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ergeben sich in den Planungsjahren in unterschiedlicher Höhe aufgrund der Beschaffung von Fahrzeugen und Winterdienstgeräten des Bauhofes und der damit verbundenen Verbuchung von Restbuchwerten der Altanlagen.

Unter der Kontierung **Sonstige Rückstellungen** wurden in 2010 im Wesentlichen erforderliche Rückstellungen für Zinsoptimierungsgeschäfte verbucht.

Bei der Position **Wertberichtigung auf Forderungen** handelt es sich um die separate Ausweisung von Steuerforderungen, deren Realisierung zweifelhaft ist.

Bei der veranschlagten **Kapitalertragssteuer** sowie dem **Solidaritätszuschlag** handelt es sich um die Versteuerung der Gewinnabführung aus dem Eigenbetrieb Freizeitbad. Die geplanten Gewinnabführungen führen daher auch zu entsprechenden Planwerten bei den hier genannten Konten.

Im Bereich der **sonstigen Steuern vom Einkommen und Ertrag** ergeben sich Belastungen durch die Einplanung der Umsatzsteuer im Bereich der HEG, die für die Erstattung der Verwaltungskostenbeiträge fällig wird.

Die Planwerte für **Schadensfälle** werden nicht mehr dargestellt, da die Abwicklung künftig über einen entsprechenden Haushaltsvermerk erfolgt, wonach Mehrerträge zu entsprechenden Mehraufwendungen im jeweiligen Bereich berechtigen.

Im Bereich der Kontierung **Festwert** finden sich Aufwendungen, die durch die Anwendung eines entsprechenden Bewertungsverfahrens zustande kommen. Hierbei handelt es sich um eine buchungstechnische Vereinfachung. In bestimmten Bereichen (z.B. Beladung der Feuerwehrfahrzeuge, Medienbestand der Bücherei, Schulmobiliar) werden die Werte im Anlagevermögen festgeschrieben und Neubeschaffungen werden direkt als Aufwand in der Ergebnisrechnung gebucht. Nach Ablauf von jeweils 3 Jahren findet eine Bewertung der Sachgesamtheit statt und ggf. wird eine Korrektur des Festwertes durchgeführt, der den Gesamtwert im Anlagevermögen abbildet. Aufgrund von Erfahrungswerten werden ab 2012 einige Bereiche in den Schulen nicht mehr im Festwertverfahren bewertet (Kartenstände, Overheadprojektoren, Regale, Schulschränke und EDV Hardware), daher verringert sich der Planansatz entsprechend.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
551200 Zinsen an Land	11.197,20	11.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
551600 Zinsen an verbundene Unternehmen, Beteil.	10.577,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
551700 Zinsen an sonstige öffentliche Sonderrechn.	589.608,45	812.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
551800 Zinsen an Kreditinstitute	458.853,75	412.000,00	543.000,00	519.000,00	524.000,00	544.000,00
552800 Zinsen für Liquiditätskredite a.Kreditinstitut	0,00	0,00	509.000,00	586.000,00	675.000,00	731.000,00
559100 Sonstige Finanzaufwendungen	51.104,91	21.300,00	54.300,00	55.900,00	57.600,00	59.300,00
Finanzaufwendungen	1.121.341,36	1.256.300,00	1.106.300,00	1.160.900,00	1.256.600,00	1.334.300,00

Ab dem Planjahr 2012 musste aufgrund von statistischen Anforderungen die Zuordnung von Planwerten zu den Konten geändert werden. Die Konten **Zinsen an Land** und **Zinsen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen** werden nicht mehr beplant, die Ansätze finden sich in Summe wieder auf dem Konto **Zinsen an Kreditinstitute**. Hier finden sich im Wesentlichen auch die Zinsen für Investitionskredite.

Die Kassenkreditzinsen finden sich separat auf dem Konto **Zinsen für Liquiditätskredite an Kreditinstitute**.

Die **sonstigen Finanzaufwendungen** beinhalten Wertberichtigungen von Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (Leibrentenverträge).

3.3.2 Darstellung von besonderen Haushaltspositionen

3.3.2.1 Gebührenhaushalte der Stadt Hückeswagen

3.3.2.1.1 Straßenreinigungsgebühren

Die Straßenreinigungsgebühr unterteilt sich in eine Gebühr für die Straßenreinigung (Kehrdienst) und für die Winterwartung (Winterdienst). Maßstab für beide Gebühren sind die Seiten eines Grundstücks in Meter (Frontlänge = Veranlagungsmeter) entlang der gereinigten Straße, durch die das Grundstück erschlossen ist (§ 6 Absatz 1 der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung).

Die *Erträge* und *Aufwendungen* stellen sich wie folgt dar:

Kostenart	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
432100 Benutzungsgebühren	-236.216,00	-344.061,00	-345.758,00	-272.511,00	-272.250,00
438100 Auflösung Sonderposten	-25.253,00	-370,00	-1.330,00	-810,00	
Summe Erträge	-261.469,00	-344.431,00	-347.088,00	-273.321,00	-272.250,00
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
526900 Sonstige Vorräte	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
529100 Sonstige Sach- u. Dienstleistungen	81.300,00	127.800,00	128.300,00	128.300,00	128.300,00
542900 Andere sonstige Inanspr. Rechten, Dienstl.	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Bauhof	250.390,00	286.325,00	291.490,00	283.420,00	281.930,00
Verwaltungskostenbeitrag	48.630,00	50.050,00	51.030,00	52.280,00	53.220,00
Summe Aufwendungen	427.320,00	511.175,00	517.820,00	511.000,00	510.450,00

Gem. § 6 Abs. I S.3 KAG NW soll das geplante Gebührenaufkommen der Einrichtung die Aufwendungen decken. In der vorstehenden Tabelle sind die geplanten Aufwendungen zunächst höher als die Erträge, da diese auch die Aufwendungen für den nichtgebührenpflichtigen Kehr- und Winterdienst (Verkehrssicherungspflicht) enthält. Nach Abzug dieser Aufwendungen ist die Gebühr für den gebührenpflichtigen Kehr- und Winterdienst – unter Berücksichtigung des 10 %-tigen Anteils für das öffentliche Interesse – kostendeckend.

Aufgrund der dargestellten Erträge und Aufwendungen ergibt sich folgende Gebührenentwicklung:

Gebührenart	2011	2012	2013	2014	2015
Winterdienstgebühr	2,15	3,27	3,28	2,51	2,50
Kehrdienstgebühr	0,94	0,90	0,90	0,93	0,95

3.3.2.1.2 Friedhofsgebühren

Für die Benutzung des Friedhofes und seiner Bestattungseinrichtungen werden Gebühren erhoben. Die Gebühren gliedern sich in Bestattungsgebühren, Gebühren für Nutzungsrechte, Gebühren für die Nutzung der Leichenhalle/ Friedhofskapelle und Gebühren für die Errichtung von Grabmälern. Maßstab für die Bestattungs- u. Grabgebühren sind die Fallzahlen. Die Gebühren für die Leichenhalle und Friedhofskapelle werden auf der Grundlage der Nutzungstage berechnet.

Die *Erträge* und *Aufwendungen* stellen sich wie folgt dar:

Kostenart	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Zuweisung v. Gemeinden	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00
Benutzungsgebühren	-330.768,00	-344.266,00	-364.108,00	-374.744,00	-341.015,00
Auflösung v. Rückstellungen	-9.600,00				
Mieten u. Pachten	-1.440,00	-1.440,00	-1.440,00	-1.440,00	-1.440,00
Summe Erträge	-345.958,00	-349.856,00	-369.698,00	-380.334,00	-346.605,00
Personal- u. Versorgungsaufwendungen	78.300,00	78.980,00	79.900,00	80.720,00	81.400,00
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	169.870,00	183.310,00	183.310,00	176.830,00	176.850,00
Sonstige ordentl. Aufwendungen	3.800,00	3.820,00	3.850,00	3.860,00	3.860,00
Software- u. Systemkosten EDV	800,00	800,00	800,00	800,00	800,00
Bauhof	19.630,00	19.630,00	19.630,00	19.630,00	19.630,00
Verwaltungskostenbeitrag	72.010,00	74.180,00	59.140,00	60.830,00	59.460,00
Abschreibung	10.990,00	11.830,00	12.010,00	12.030,00	10.710,00
Verzinsung	23.840,00	24.520,00	24.340,00	23.860,00	22.980,00
Summe Aufwendungen	379.240,00	397.070,00	382.980,00	378.560,00	375.690,00

Gem. § 6 Abs. I S.3 KAG NW soll das geplante Gebührenaufkommen der Einrichtung die Aufwendungen decken. In der vorstehenden Tabelle sind die geplanten Aufwendungen zunächst höher als die Erträge. Dies erklärt sich mit den Gebühren für die Nutzungsrechte an Gräbern, die in der Regel für 30 Jahre gezahlt werden. Gem. § 42 GemHVO NRW müssen diese Erträge auf die Jahre der Nutzung verteilt werden. Im aktuellen Haushaltsjahr dürfen somit nur 1/30 der gezahlten Gebühr ergebniswirksam verbucht werden. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit ist festzustellen, dass auf das jeweilige Jahr betrachtet die Friedhofsgebühren kostendeckend kalkuliert sind.

Aufgrund der dargestellten Erträge und Aufwendungen ergeben sich folgende Entwicklungen bei den wesentlichen Gebührenarten:

Gebührenart	2011	2012	2013	2014	2015
Bestattungsgebühr Reihen-/Wahlgrab	1.227,00	1.312,00	1.225,00	1.222,00	1.226,00
Bestattungsgebühr Urnengrab	693,00	749,00	691,00	688,00	692,00
Gebühr Nutzungsrechte Reihengrab	428,00	473,00	434,00	418,00	414,00
Gebühr Nutzungsrechte Wahlgrab	1.049,00	1.159,00	1.063,00	1.024,00	1.014,00
Gebühr Nutzungsrechte Urnengrab	351,00	388,00	356,00	343,00	339,00
Nutzungsgebühr Leichenhalle	64,00	65,00	66,00	67,00	67,00
Nutzungsgebühr Kapelle	145,00	146,00	152,00	154,00	135,00

3.3.2.2 Unterhaltung der städt. Gebäude

Die Unterhaltung der städtischen Immobilien durch das Immobilienmanagement umfasst die Konten **Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw., Wartung Gebäudetechnik, Pflege Außenanlagen, Sanierungsmaßnahmen, Unterhaltung Sicherheitseinrichtungen, Unterhaltung Maschinen und technische Anlagen**, sowie **Vandalismus**. Summiert ergeben sich danach folgende Beträge:

Unterhaltungsaufwand für städt. Gebäude	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Alle städt. Gebäude :	474.200	354.780	243.980	270.280
↳ davon nur Schulen	184.100	149.100	109.700	147.100
↳ davon alle sonstigen Gebäude	290.100	205.680	134.280	123.180

Die größeren Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen werden aufgrund einer mehrjährigen Maßnahmenplanung bzw. Prioritätenliste des Immobilienmanagements abgewickelt.

Zur Haushaltskonsolidierung wurden die meisten Maßnahmen, die grundsätzlich dringend erforderlich sind, zum Teil um mehrere Jahre verschoben. Dies ist zum Teil mit Substanzverlust bei einzelnen Gebäuden verbunden.

Für die jährlich wiederkehrende Unterhaltung werden bei den einzelnen Objekten (Kostenstellen) in 2012 rd. 200.000 € bereitgestellt; hiervon entfallen rd. 45.000 € auf reine Wartungs- bzw. Pflegekosten. Die Aufwendungen für die Schulen, einschließlich der nachfolgend dargestellten größeren Instandsetzungsarbeiten, werden soweit möglich durch die Inanspruchnahme der Schulpauschale finanziert. Hierzu wird auf die gesonderte Darstellung der Verwendung der pauschalen Landeszuweisungen verwiesen.

Im Folgenden werden die größeren Unterhaltungsmaßnahmen laut der Maßnahmenplanung bzw. Prioritätenliste des Regionalen Gebäudemanagements kurz erläutert:

Schulen

A. Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

- Mehraufwand HJ 2015 15.000 €

Der Schutzanstrich für die Holzfensteranlage und die Holzbauteile der Dachuntersichten ist durchzuführen. Für die Arbeiten ist die Einrichtung des gesamten Gebäudes notwendig. Der Schutzanstrich ist notwendig, um den Substanzverlust der Fensteranlagen soweit wie möglich hinauszuschieben.

B. Turnhalle Hauptschule

- Mehraufwand HJ 2012 85.000€

Das Duschwasser wird nach der Trinkwasserverordnung auf Legionellen untersucht. Bei den letzten Untersuchungen an der Duschwasseranlage der Turnhalle Hauptschule waren die Werte eindeutig zu hoch. Entsprechende kleinere Maßnahmen konnten die Werte nicht grundlegend verbessern. Die Durch- und Waschbereiche mussten daraufhin für jegliche Nutzung gesperrt werden. Es wurde ein Ingenieurbüro für die Unterbreitung von Vorschlägen zur Abwehr der Legionellengefahr eingeschaltet. Das Büro schlägt den Einbau eines neuen Brauchwasserspeichers mit Brennwerttherme vor. Hierfür muss eine Gasleitung in den Turnhallenbereich verlegt werden. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten sollen auch noch drei große Heizpumpen durch elektronische Pumpen ersetzt werden. Dadurch kann der Stromverbrauch an dieser Stelle um 60 % reduziert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 85.000 €.

- Mehraufwand HJ 2013 60.000€

Die Erneuerung des Bodenbelages war ursprünglich für das HJ 2012 vorgesehen und wird auf das HJ 2013 verschoben. Der vorhandene Bodenaufbau in der Turnhalle ist ca. 35 Jahre alt. Der Aufbau ist in seiner Substanz aufgebraucht und muss ersetzt werden. Da sich in den letzten Jahren das Nutzerverhalten und die Ansprüche an Sportstätten stark verändert haben, ist der vorhandene konstruktive Bodenaufbau nicht mehr in der Lage, den Ansprüchen zu genügen. Durch den Neubau eines flächenelastischen Schwingbodens ist es möglich, die Beanspruchungen des Oberbodens aufzufangen und in die Konstruktion abzuleiten und dadurch die neuen Sportarten und Freizeitaktivitäten in der Halle durchzuführen.

C. Turnhalle Realschule

- Mehraufwand HJ 2012 10.000 €

Die vorhandene Prallschutzkonstruktion in der Turnhalle ist in Teilen beschädigt und reparaturbedürftig. Der Prallschutz ist auf einzelne Holzplattensegmente geklebt und über eine Stahlkonstruktion auf den verschiedenen Untergründen befestigt. Mehrere Holzplatten sind gebrochen, Abdeckleisten fehlen oder der textile Prallschutz ist durch mechanische Einflüsse zerstört oder entfernt worden. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist es unumgänglich, die Anlage wieder so herzustellen, dass von den zu schützenden Gebäudeteilen oder von der Prallschutzkonstruktion keine Gefahr für die Nutzer der Turnhalle ausgeht.

Sonstige städtische Gebäude**D. Stadtbibliothek**

- Mehraufwand HJ 2012 25.000 €

Die Erneuerung des Parkettbodens war für das HJ 2011 vorgesehen und ist in das HJ 2012 verschoben worden. Durch starke Benutzung in den beiden öffentlich zugänglichen Etagen sind die eingebauten Parkettböden stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Um weitere Schäden am Holzwerk zu vermeiden, muss der Boden neu versiegelt werden.

- Mehraufwand HJ 2012 30.000 €

Nach Überprüfung der Fenster auf Erhalt und Funktionsfähigkeit wurde die Notwendigkeit der Erneuerung des Schutzanstriches festgestellt. Die Maßnahme war im HJ 2010 eingeplant und wurde in das HJ 2012 verschoben, auch wenn dadurch ein Substanzverlust der Fenster hingenommen werden muss.

E. Friedhofsbüro / - kapelle

- Mehraufwand HJ 2012 15.000 €

Die Putzfassade des Gebäudes benötigt einen neuen Schutzanstrich, um eindringende Feuchtigkeit und daraus resultierende Bauschäden zu vermeiden.

F. Wohnhaus Kölner Straße 2

- Mehraufwand HJ 2012 10.000 €

Zur Substanzerhaltung sind die Holzfenster und Holzbauteile der Fassade mit einem Schutzanstrich zu versehen.

G. Wohnhaus Kölner Straße 4

- Mehraufwand HJ 2012 10.000 €

Zur Substanzerhaltung sind die Holzfenster und Holzbauteile der Fassade mit einem Schutzanstrich zu versehen.

H. Wohnhaus Friedrichstr. 1 - 3

- Mehraufwand HJ 2012 10.000 €

Zur Substanzerhaltung sind die Holzfenster und Holzbauteile der Fassade mit einem Schutzanstrich zu versehen.

I. Sportplatz

- Mehraufwand HJ 2013 90.500 €

Die Duschanlagen im Umkleidegebäude des Sportplatzes entsprechen weitgehend dem Ursprungszustand. In den Duschräumen sind in den letzten Jahren mehrere Einzelduschen wegen Schäden stillgelegt worden. Ein letzter größerer Wasserschaden ließ eine Reparatur der betroffenen Bereiche nicht mehr zu. Es sollen neue Kalt- und Warmwasserleitungen verlegt werden. Neue Selbstschlussthermostatarmaturen sollen in Verbindung mit den neuen Sparbrauseköpfen für eine erhebliche Einsparung an Wasser- und Abwassergebühren sorgen. Bedingt durch die neue Trinkwasserverordnung sind höhere Anforderungen an die Trinkwasseranlage gestellt, insbesondere im Bereich Verbrühungsschutz (Temperaturregelung am Auflauf <45° C) und thermische Prophylaxe (Legionellenabwehr – Erhitzung aller Leitungen und Armaturen auf >70° C). Als Nebenleistungen fallen anschließende Maurer- und Fliesenarbeiten an.

J. Kiga Martin-Luther

- Mehraufwand HJ 2012 25.000 €

Die Ev. Kirchengemeinde hat den Kindergarten zum 31.07.2010 geschlossen. Das Gebäude sollte im Jahr 2011 abgerissen werden. Vorübergehend nutzt zurzeit die Kath. Kirchengemeinde das Gebäude, da ihr Kindergarten "Am Kamp" umgebaut wird. Entgegen den bisherigen Aussagen wird sich die Fertigstellung des Umbaus verzögern, so dass der Abriss des Gebäudes erst im Jahr 2012 erfolgen kann.

K. Museum / Schloss

- Mehraufwand HJ 2012 35.000 €

Für die geplante Umgestaltung und Bestückung des Museums sind einige bauliche Vorbereitungen notwendig. Zur Präsentation der Exponate sind in dem 2geschossigen Turmbereich und im Museumssaal Beleuchtungen zu installieren, die den schwierigen räumlichen Gegebenheiten angepasst sind und dem jeweiligen Exponat die ausreichende Ausleuchtung bieten. Die zentrale Steuerung der Beleuchtung ist den bestehenden Vorschriften anzupassen. Die anschließende Putzaufarbeitung und Anstricherneuerung geht einher mit einer aufwendigen Gerüststellung innerhalb des 2geschossigen offenen Turmes. Der Anstrich erfolgt mit einer natürlichen Kalkfarbe und ist dem vorhandenen Putz- und Anstrichsystem des Museums angepasst.

L. Feuerwehr Straßweg

- Mehraufwand HJ 2012 15.000 €

Der vorhandene Boden in der Wagenhalle der Feuerwehr Straßweg ist in einem schlechten Zustand und stellt eine Unfallgefahr dar. Daher muss eine Bodenversiegelung aufgetragen werden.

M. Alle städt.Gebäude

- Mehraufwand HJ 2014 39.700 €

Die Stadt Hückeswagen muss aus derzeit geltenden gesetzlichen Gründen als Gebäudeeigentümer bis 2015 die Dichtigkeitsprüfungen der Kanalhausanschlüsse ihrer Gebäude überprüfen lassen. Bei Bedarf müssen Sanierungsarbeiten durchgeführt werden; diese sind in den eingeplanten Beträgen noch nicht enthalten. In 2014 soll mit den Arbeiten begonnen werden.

- Mehraufwand HJ 2015 51.000 €

Die Stadt Hückeswagen muss aus derzeit geltenden gesetzlichen Gründen als Gebäudeeigentümer bis 2015 die Dichtigkeitsprüfungen der Kanalhausanschlüsse ihrer Gebäude überprüfen lassen. Bei Bedarf müssen Sanierungsarbeiten durchgeführt werden; diese sind in den eingeplanten Beträgen noch nicht enthalten. Mit den Arbeiten wurde in 2014 begonnen.

3.3.3 Haushaltsausgleich

Die neue Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen sieht einen mehrstufigen Aufbau für den Haushaltsausgleich vor.

Gemäß § 75 GO NW ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dies ist auch dann noch der Fall, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe der Einnahmen bemisst sich dabei nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen. Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NW zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat.

Der Haushalt ist nicht ausgeglichen, wenn das Eigenkapital (in Planung oder Rechnung) über die Ausgleichsrücklage hinaus verringert wird. Dies ist dann der Fall, wenn zur Abdeckung eines Fehlbedarfs eine Verringerung der allgemeinen Rücklage notwendig ist. Die allgemeine Rücklage ist hierbei der Saldo aus dem Anlagevermögen auf der Aktivseite der Bilanz und den Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz. Der Haushalt ist dann der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn die Aufsichtsbehörde nicht innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages der Gemeinde eine andere Entscheidung trifft. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist dann aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts

- der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
- in zwei aufeinander folgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
- innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

3.3.4 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals. Gleichzeitig wird die neue Haushaltsausgleichssystematik mit den aktuellen Zahlen des Gesamtergebnisplanes 2012 mit der mittelfristigen Finanzplanung bis 2015 dargestellt.

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Jahresergebnis	Verringerung des Eigenkapitals	Erhöhung des Eigenkapitals	Sonstige Änderungen des Eigenkapitals	Stand zu Ende eines Haushaltsjahres	Haushalts-			
								Ausgleich	Genehmigung	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW 1/4 allg. Rückl.	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NRW 1/20 allg. Rückl.
2009	1. Eigenkapital							Nein	Ja	13.271.968 €	2.654.394 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	53.087.872 €	-3.044.353 €	1.032.991 €	0 €	33.471 €	52.088.352 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	2.011.362 €		2.011.362 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	55.099.234 €		3.044.353 €	0 €	33.471 €	52.088.352 €			Nein	Nein
2010	1. Eigenkapital							Nein	Ja	13.022.088 €	2.604.418 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	52.088.352 €	-23.401.057 €	23.401.057 €	0 €	-23.726 €	28.663.569 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	0 €		0 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	52.088.352 €		23.401.057 €	0 €	-23.726 €	28.663.569 €			Ja	Ja
2011	1. Eigenkapital		*)					Ja	Ja	7.165.892 €	1.433.178 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	28.663.569 €	5.090.227 €	0 €	0 €	0 €	28.663.569 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	0 €		0 €	5.090.227 €		5.090.227 €				
	Summe Eigenkapital	28.663.569 €		0 €	5.090.227 €	0 €	33.753.796 €			Nein	Nein
2012	1. Eigenkapital							Ja	Ja	7.165.892 €	1.433.178 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	28.663.569 €	-3.108.822 €	0 €	0 €	0 €	28.663.569 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	5.090.227 €		3.108.822 €	0 €		1.981.405 €				
	Summe Eigenkapital	33.753.796 €		3.108.822 €	0 €	0 €	30.644.974 €			Nein	Nein
2013	1. Eigenkapital							Nein	Ja	7.165.892 €	1.433.178 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	28.663.569 €	-3.053.573 €	1.072.168 €	0 €	0 €	27.591.401 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	1.981.405 €		1.981.405 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	30.644.974 €		3.053.573 €	0 €	0 €	27.591.401 €			Nein	Nein
2014	1. Eigenkapital							Nein	Ja	6.897.850 €	1.379.570 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	27.591.401 €	-2.749.491 €	2.749.491 €	0 €	0 €	24.841.910 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	0 €		0 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	27.591.401 €		2.749.491 €	0 €	0 €	24.841.910 €			Nein	Ja
2015	1. Eigenkapital							Ja	Ja	6.210.477 €	1.242.095 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	24.841.910 €	22.330 €	0 €	0 €	0 €	24.841.910 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	0 €		0 €	22.330 €		22.330 €				
	Summe Eigenkapital	24.841.910 €		0 €	22.330 €	0 €	24.864.240 €			Nein	Nein

*) Das geplante Jahresergebnis für das Jahr 2011 weist ein Defizit von -3.836.118 € aus. Aufgrund aktueller Umstände ist von einem Jahresüberschuss von mindestens 5.090.227 € (höchstmöglich aufzufüllender Bestand der Ausgleichsrücklage) auszugehen. Auf den Punkt 3.5 Zusammenfassung wird verwiesen.

3.3.5 Gesamtfinanzplan

Der Gesamtfinanzplan schließt im Jahr 2012 mit einem Ergebnis an liquiden Mitteln von 3.635.921 € ab (Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Bis zum Jahr 2015 addiert sich dieser Kassenfehlbestand auf rd. 3,7 Mio. €.

Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Hier spiegeln sich die kassenwirksamen Erträge und Aufwendungen des Gesamtergebnisplanes als Ein- und Auszahlungen wieder. Der Saldo beträgt hier 1.081.617 €.

Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Gegenüberstellung der Investitionszuwendungen und der Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen zu den Auszahlungen für Grundstücke und Gebäude, Baumaßnahmen sowie für bewegliches Vermögen weist ein Finanzierungssaldo von 226.930 € aus. Dieser Betrag ist um die Erträge der verschiedenen Investitionspauschalen zu bereinigen (siehe hierzu nachstehende Tabelle zur Ermittlung des Kreditbedarfs).

Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Die Gegenüberstellung der Krediteinplanung sowie der sonstigen Darlehensrückflüsse zu den Tilgungsleistungen ergibt ein negatives Saldo von 441.260 €.

Ermittlung des Kreditbedarfs

Die Beträge der Zeile 33 des Gesamtfinanzplanes „Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen“ setzen sich wie folgt zusammen:

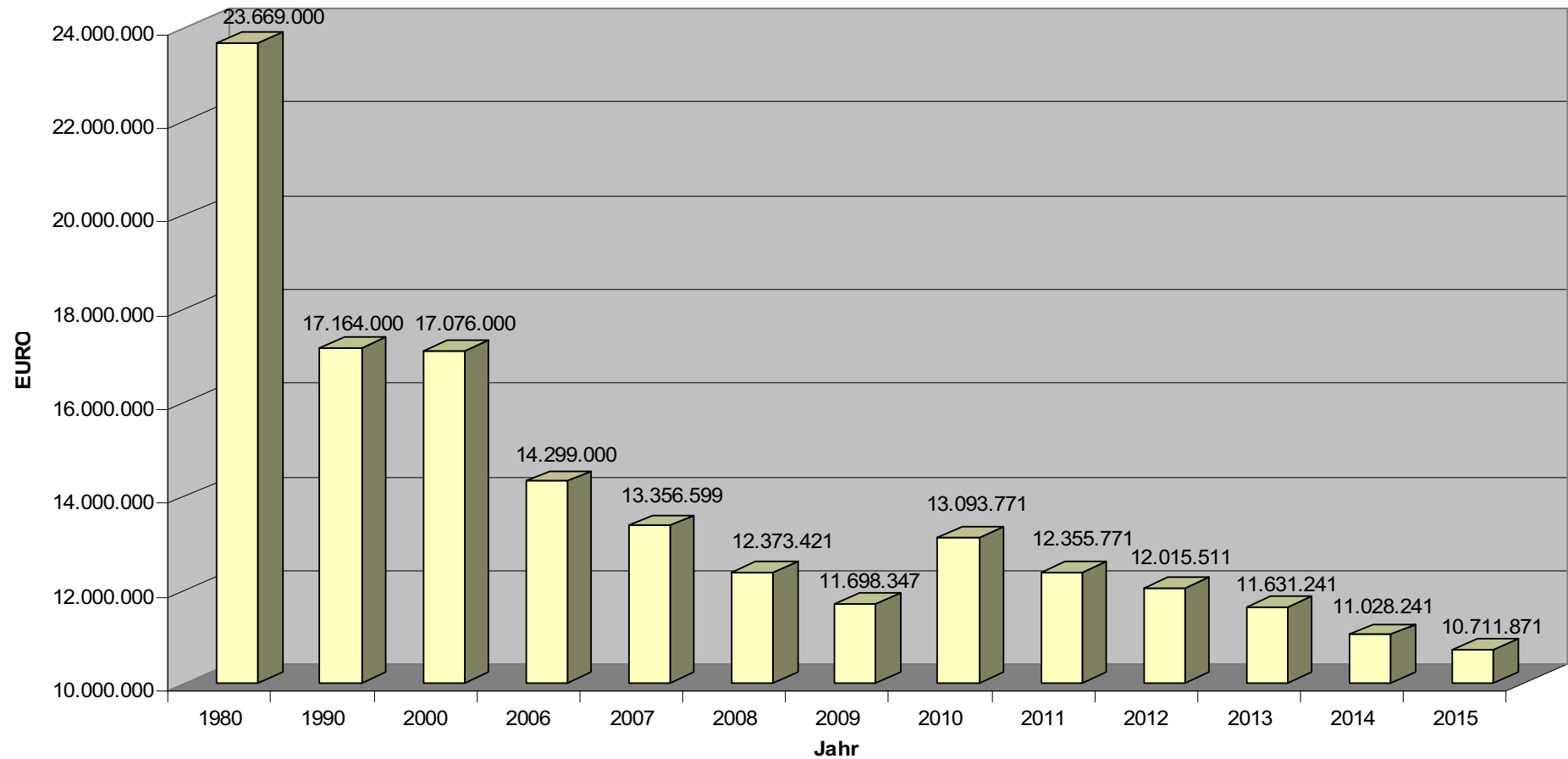
<u>Ermittlung des Kreditbedarfs</u>					
	Ansatz 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Saldo aus Investitionstätigkeit = vorläufiger Kreditbedarf	162.940,00 €	-226.930,00 €	-179.520,00 €	367.680,00 €	-112.820,00 €
Korrekturen durch:					
Sportpauschale	-41.000,00 €	-36.600,00 €	0,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Feuerwehrrpauschale	-10.000,00 €	0,00 €	-40.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schul- und Bildungspauschale	0,00 €	-168.210,00 €	-208.210,00 €	-238.610,00 €	-201.210,00 €
Erlöse aus Immobilienverkäufen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
tatsächliche Kreditermächtigung (=Satzungswert)	111.940,00 €	-431.740,00 €	-427.730,00 €	92.470,00 €	-350.630,00 €
Umschuldungskredite	0,00 €	0,00 €	-909.150,00 €	-3.779.574,00 €	-1.864.237,00 €
Kreditermächtigung (=SAP-Wert)	111.940,00 €	-431.740,00 €	-1.336.880,00 €	-3.687.104,00 €	-2.214.867,00 €
Rückflüsse Darlehen (Leibrenten)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufnahme von Krediten	111.940,00 €	-431.740,00 €	-1.336.880,00 €	-3.687.104,00 €	-2.214.867,00 €

Im Planungsjahr nicht verbrauchte zweckgebundene Investitionspauschalen (Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten) führen zu einer Erhöhung des Kreditbedarfs. Reicht im Planungsjahr eine zweckgebundene Investitionspauschale nicht zur Deckung von Investitionsauszahlungen (auch unter Berücksichtigung von konsumtivem Aufwand), führt eine Auflösung der sonstigen Verbindlichkeiten zu einer Verringerung des Kreditbedarfs.

3.3.6 Schuldenübersicht

<u>Entwicklung der Schulden</u>						
	Ist 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Schuldenstand am 01.01.	11.698.347 €	13.093.771 €	12.355.771 €	12.015.511 €	11.631.241 €	11.028.241 €
+ Kreditaufnahmen (für Investitionen)	1.962.888 €	0 €	431.740 €	427.730 €		350.630 €
+ Kreditaufnahmen (für Umschuldungen)	0 €	0 €	0 €	910.000 €	3.781.000 €	1.865.000 €
- Tilgung (ordentliche Tilgung)	567.464 €	738.000 €	772.000 €	812.000 €	603.000 €	667.000 €
- Tilgung (für Umschuldungen)	0 €	0 €	0 €	910.000 €	3.781.000 €	1.865.000 €
= Nettoneuverschuldung	1.395.424 €	-738.000 €	-340.260 €	-384.270 €	-603.000 €	-316.370 €
Schuldenstand am 31.12.	13.093.771 €	12.355.771 €	12.015.511 €	11.631.241 €	11.028.241 €	10.711.871 €

Entwicklung der Schulden



3.3.7 Wesentliche Investitionsmaßnahmen

Investive Maßnahmen ab einer Gesamtsumme i.H.v. 10.000 € werden einzeln veranschlagt, Investitionen unterhalb dieser Wertgrenze werden gesammelt dargestellt. Im Haushaltsplan finden sich hier die Hinweise "Investitionsmaßnahme oberhalb der festgesetzten Wertgrenze" bzw. "Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze".

Für die unten aufgeführten Beschaffungen des Bauhofs gilt, dass sie nur zum Tragen kommen, wenn und soweit die Untersuchungen aus dem Projekt Shared Services dies auch bestätigen.

Als wesentliche Investitionsauszahlungen des Haushaltsplans 2012 sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Straße Brunsbachtal (Investitionsobjekt - Nr. 5000145)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						-937.500,00
Auszahlung		10.000,00		116.000,00	80.000,00	1.360.000,00
Saldo		10.000,00		116.000,00	80.000,00	422.500,00

Im Bereich der Kölner Straße befinden sich drei Schulen und zwei Kindergärten. In den Spitzenzeiten führt die Verkehrsbelastung auf der Kölner Straße regelmäßig zu chaotischen Verhältnissen, die eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmer, vor allem der Schüler, zur Folge hat. Eine Nord-Süd-Verbindung zwischen der B 237 und der Kölner Straße besteht nicht, so dass der größte Teil des Verkehrs auf der Kölner Straße über den Altstadtbereich abgewickelt werden muss. Die Kölner Straße ist aufgrund ihrer Dimensionierung nicht geeignet, über 2.000 Fahrzeuge pro Tag aufzunehmen.

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 05.09.2006 den Beschluss gefasst, mit der Variante 5 eine Straßenverbindung zwischen der Straße Zum Sportzentrum und der Kölner Straße zu planen, um einen Lückenschluss im städtischen Verkehrsnetz herzustellen. Am 11.03.2008 hat der Rat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 74 "Verbindungsstraße Brunsbachtal" gefasst. Die Bezirksregierung hat im Juli 2010 mitgeteilt, dass das Vorhaben ab 2014 im mittelfristigen Programm enthalten ist.

In den Jahren 2014 und 2015 soll die Bauleitplanung durchgeführt werden (Aufstellung eines Bebauungsplans und Änderung des Flächennutzungsplans). Im Jahr 2011 war ein Betrag in Höhe von 10.000 € eingeplant, um einen Optionsvertrag auf das Grundstück abschließen zu können. Die Ge-

sprache mit dem Eigentümer haben nicht dazu geführt, dass eine solche Option gezogen wird, eine Neueinplanung für 2012 wurde daher nicht vorgenommen.

Der Baubeginn ist nun für das Jahr 2015 vorgesehen, im Jahr 2016 soll die Baumaßnahme voraussichtlich abgeschlossen werden.

Anliegerweg Friedrichstraße (Investitionsobjekt - Nr. 5000065)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung					-160.000,00	
Auszahlung				36.000,00	144.000,00	
Saldo				36.000,00	-16.000,00	

Die geplante Ausführung der Baumaßnahme ist nochmals um ein Jahr verschoben, da eine parallele Ausführung zum NRW-Tag organisatorisch nicht möglich ist. Demnach ist jetzt die erstmalige Herstellung der äußeren Erschließung gem. BauGB als beitragspflichtige Maßnahme für 2014 geplant. Die Gesamtbaukosten betragen voraussichtlich 180.000 €.

Für 2013 sind zunächst Leistungen für die Planungskosten vorgesehen. Bis zum Ausbau wird die Unterhaltung nur in solchem Umfang erfolgen, dass die Verkehrssicherungspflicht erfüllt ist.

Geh- und Radweg Bahntrasse (Investitionsobjekt - Nr. 5000231)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung	-39.735,00	-262.000,00	-262.000,00			
Finanzierung durch allg. IVP*) aus Vorjahren		-135.000,00	-135.000,00			
Auszahlung	525.600,00	397.000,00	397.000,00			
Saldo	485.865,00	0,00	0,00			

*) Allgemeine Investitionspauschale

Der Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse zwischen Marienheide und Remscheid ist ein Schlüsselprojekt des Wasserquintetts im Rahmen der Regionale 2010. Beteiligt sind die Städte Wipperfürth und Hückeswagen sowie die Gemeinde Marienheide. Der Bau erfolgt unter Bezuschussung durch das Land Nordrhein-Westfalen mit einem Fördersatz von 75 %. Die Federführung hat gemäß den abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarungen die Stadt Wipperfürth. Der erste Abschnitt zwischen Wipperfürth und Hückeswagen wurde bereits 2010 gebaut und erfreut sich äußerster Be-

liebtheit. Der zweite Abschnitt bildet die Verbindung von Wipperfürth nach Marienheide. Der dritte Abschnitt führt von Hückeswagen zur Stadtgrenze Remscheid bei Bergisch Born.

Dieser dritte Abschnitt wurde 2011 begonnen. Aufgrund der späten Verfügbarkeit der notwendigen Mittel konnte die Maßnahme jedoch nicht vor Eintritt der Winterruhe der Fledermäuse im Höhsieper Tunnel fertig gestellt werden, die Arbeiten wurden daher fristgemäß zum 31.10.2011 eingestellt. Der Bau kann ab 01.4.2012 wieder aufgenommen werden.

Die Mittel wurden daher erneut wie in 2011 eingeplant, um die bauliche Sanierung des Tunnels fertig stellen zu können.

Wegebau Rundweg Bevertalsperre (Investitionsobjekt - Nr. 5000266)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung		-50.000,00				
Finanzierung durch allg. IVP*) aus Vorjahren		-12.000,00				
Auszahlung	12.700,00	62.500,00	40.000,00	160.000,00		
Saldo	12.700,00	0,00	40.000,00	160.000,00		

*) Allgemeine Investitionspauschale

Für die Jahre 2012 - 2013 ist die Realisierung des Beverrundweges im Bereich zwischen Halbinsel / Zeltplatz Käfernberg und Pumpenhäuschen gegenüber dem Fritz-Perl-Institut vorgesehen. Im Jahr 2012 wird die Planung und Vorbereitung der Ausschreibung und Vergabe vorgenommen, damit im Jahr 2013 der Weg gebaut werden kann.

Es ist geplant, den zu bauenden Teil des Beverrundweges nach Möglichkeit auf dem Grundstück des Wupperverbandes herzustellen.

Treppe Montanusstr./Fürstenbergstr. (Investitionsobjekt - Nr. 5000351)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			54.000,00			
Saldo			54.000,00			

Die Treppe Montanusstr./Fürstenbergstraße ist eine sehr wichtige fußläufige Verbindung von der Fürstenbergstraße zur östlichen Innenstadt.

Für eine Wiederherstellung der Wegeverbindung ist es erforderlich, die Treppenanlage von Grund auf neu zu errichten. Das bedeutet, die vorhandene Treppenanlage ist vollständig zu entfernen, ein neuer Beton als Stütz- bzw. Tragkonstruktion ist einzubauen und ein neuer, in der Unterhaltung einfacher Belag ist herzustellen. Lediglich das vorhandene Gelände kann nach einer Überarbeitung wieder zur Verwendung kommen.

Die Einplanung erfolgt aufgrund Anregungen von Bürgern und eines Beschlusses des Ausschusses für Bauen und Verkehr am 31.05.2011.

Energiesäulen für Wohnmobile (Investitionsobjekt - Nr. 5000343)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			20.000,00			
Saldo			20.000,00			

In der Vergangenheit hat es mehrmals Initiativen zur Errichtung von Energiesäulen zur Versorgung von Wohnmobilen mit elektrischem Strom gegeben. Mit der Einplanung soll dieses Ansinnen erfüllen werden. Technisch ist eine moderne Anlage mit bargeldloser Zahlungsmöglichkeit auf dem Parkplatz "Wupperaue" vorgesehen.

Erwerb Ersatz Renault Pritsche Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000190)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung		-1.000,00	-1.000,00			
Auszahlung		35.000,00	35.000,00			
Saldo		34.000,00	34.000,00			

Die bisherige Renault Pritsche ist Baujahr 2000. Durch die starke Beanspruchung und bedingt durch das Fahrzeugalter kommt es vermehrt zu Reparaturen, weshalb das Fahrzeug in 2012 ersetzt werden soll.

Das Fahrzeug ist nach der Einplanung in 2011 für das Haushaltsjahr 2012 noch mal neu eingeplant worden.

Erwerb neues Fahrzeug für alten Unimog Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000194)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung		-30.000,00	-30.000,00			
Finanzierung durch allg. IVP*) aus Vorjahren		-90.000,00				
Auszahlung		120.000,00	120.000,00			
Saldo		0,00	90.000,00			

*) Allgemeine Investitionspauschale

Durch einen aktuellen Getriebeschaden und durch einen erhöhten bisherigen Reparaturaufwand an dem vorhandenen JCB-Bagger war eine Instandsetzung des alten JCB-Baggers unwirtschaftlich.

Für die Ersatzbeschaffung musste eine entsprechende Deckung gefunden werden. In enger Abstimmung mit dem Bauhof ist die Entscheidung getroffen worden, die eingeplanten Mittel für die Ersatzbeschaffung des Unimogs aus dem Jahr 2011 als Deckung für die Ersatzbeschaffung des JCB-Baggers zu verwenden.

Eine erneute Einplanung für den Ersatz des Unimogs erfolgt daher im Jahr 2012. In diesem Fall kann keine erneute Finanzierung mit Mitteln der allgemeinen Investitionspauschale aus Vorjahren erfolgen.

Der Empfehlung von Deckert Consulting im Rahmen des Projektes „Shared Services“ wird ausdrücklich gefolgt – das neu zu beschaffende Fahrzeug wird kein Unimog.

Erwerb Ersatz Streuer Ersatzfahrzeug Unimog Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000186)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung		40.000,00	40.000,00			
Saldo		40.000,00	40.000,00			

Der Ersatz des Streuers steht in Zusammenhang mit der Ersatzbeschaffung für den Mercedes Unimog und wurde deshalb ebenfalls auf das Jahr 2012 verschoben.

Das Gerät ist nach der Einplanung in 2011 für das Haushaltsjahr 2012 noch mal neu eingeplant worden.

Erwerb Rondo Kehrmachine (Investitionsobjekt - Nr. 5000195)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			35.000,00			
Saldo			35.000,00			

Der kleine Schlepper für die Kehrmachine ist altersbedingt auszutauschen. Die in letzter Zeit angefallenen Reparaturkosten sind ihrer Höhe nach nicht mehr zu vertreten und deutlich unwirtschaftlich.

Erwerb Kompressor Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000201)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung					15.000,00	
Saldo					15.000,00	

Für das Jahr 2014 ist ein Kompressor im Wert von 15.000,00 € geplant. Die vorhandene Maschine stammt aus dem Jahr 2000 und ist somit alters- und verschleißbedingt in 2014 aufgebraucht.

Erwerb Ersatz Auslegearm f. Schlepper Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000213)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung		30.000,00	30.000,00			
Saldo		30.000,00	30.000,00			

Der bisherige Auslegearm für den Schlepper stammt aus dem Jahr 2000. Aufgrund des jetzigen Zustandes des Gerätes muss davon ausgegangen werden, dass der Auslegearm in 2012 verschlissen ist und ersetzt werden muss.

Das Gerät ist nach der Einplanung in 2011 für das Haushaltsjahr 2012 noch mal neu eingeplant worden.

Erwerb Ersatz Gazelle Kipper Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000216)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			40.000,00			
Saldo			40.000,00			

Die bisherige Gazelle Kipper ist Baujahr 2005. Durch die starke Beanspruchung und bedingt durch das Fahrzeugalter ist davon auszugehen, dass das Fahrzeug bis 2012 verschlissen ist und ersetzt werden muss.

Erwerb Anhänger LKW (Investitionsobjekt - Nr. 5000217)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung						20.000,00
Saldo						20.000,00

Der für 2015 geplante Anhänger im Wert von 20.000,00 € dient als Ersatz für den vorhandenen Anhänger aus dem Jahr 2002. Dieser Anhänger wird im Jahr 2015 alters- und verschleißbedingt zu ersetzen sein.

Erwerb LKW Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000218)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung				100.000,00		
Saldo				100.000,00		

Der bisherige LKW ist Baujahr 2005. Aufgrund der Beanspruchungen und des Fahrzeugalters ist davon auszugehen, dass es in den Jahren bis 2013 vermehrt zu Reparaturen kommen wird. Eine Ersatzbeschaffung ist für das Jahr 2013 eingeplant.

Erwerb Ersatz Gazelle Kipper Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000219)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung				45.000,00		
Saldo				45.000,00		

Die bisherige Gazelle Kipper ist Baujahr 2006. Durch die starke Beanspruchung und bedingt durch das Fahrzeugalter ist davon auszugehen, dass das Fahrzeug bis 2013 verschlissen und ersetzt werden muss.

Erwerb Streuer f. Trecker (Investitionsobjekt - Nr. 5000223)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			25.000,00			
Saldo			25.000,00			

Für das Jahr 2012 ist ein Streuer im Wert von 25.000,00 € vorgesehen. Der vorhandene Streuer stammt aus dem Jahr 2004 und zeigt durch den ständigen Salzkontakt starke Verschleißerscheinungen.

Erwerb Ersatz Streuer f. LKW Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000226)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung				60.000,00		
Saldo				60.000,00		

Für das Jahr 2013 ist ein Streuer im Wert von 60.000,00 € geplant. Der bisherige Streuer stammt aus dem Jahr 2005. Aufgrund des Alters und des Verschleißes, besonders im Hinblick auf die vergangenen strengen Winter, ist eine Ersatzbeschaffung unabdingbar.

Erwerb Betonmischschaufel (Investitionsobjekt - Nr. 5000350)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			10.000,00			
Saldo			10.000,00			

Das bisher in Hückeswagen befindliche Betonmischwerk wurde geschlossen. Als Folge daraus müsste der Bauhof für benötigten Beton pro Bedarf nach Radevormwald fahren. Um diesen Aufwand zu vermeiden, soll der Beton künftig selbst hergestellt werden.

Erwerb Schneefräse für Deutz (Investitionsobjekt - Nr. 5000349)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			15.000,00			
Saldo			15.000,00			

Die beim Bauhof im Einsatz befindliche Schneefräse ist aufgrund ihres Alters (30 Jahre) aufgebraucht. Für künftige Winterdiensteinsätze ist eine Ersatzbeschaffung dringend geboten.

Erwerb Ersatz Feuerwehr Einsatzleitwagen (Investitionsobjekt - Nr. 5000294)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung		-30.000,00				
Auszahlung		30.000,00	50.000,00			
Saldo		0,00	50.000,00			

Ein Einsatzleitwagen dient der Feuerwehr für die Führung und Koordination von taktischen Einheiten. Des Weiteren dient er der Einsatzleitung zum Transport und zur Abwicklung des Funkverkehrs an der Einsatzstelle, zwischen den Einsatzstellen und zu höheren Führungseinrichtungen. Ein Einsatzleitwagen muss aus den vorgenannten Gründen jederzeit betriebsbereit vorgehalten werden.

Die Ersatzbeschaffung des Einsatzleitwagens ist erforderlich, da der jetzige Wagen bereits 16 Jahre alt ist. Durch das Fahrzeualter kommt es deshalb vermehrt zu Reparaturen. Diese können oftmals nur schwer ausgeführt werden, da zum Teil keine Ersatzteile mehr für dieses Fahrzeug hergestellt werden.

Das Fahrzeug ist nach der Einplanung in 2011 für das Haushaltsjahr 2012 noch mal neu eingeplant worden.

Die Einzahlung im Jahr 2011 resultiert aus der Verwendung der Feuerschutzpauschale. Diese ist in 2012 nicht mehr zugeordnet worden. Hierzu wird auf die gesonderte Darstellung der Feuerschutzpauschale im Vorbericht verwiesen.

Erwerb Mehrzweckfahrzeug Feuerwehr (Investitionsobjekt - Nr. 5000295)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung			-40.000,00			
Auszahlung			60.000,00			
Saldo			20.000,00			

Das Mehrzweckfahrzeug mit Ladefläche ist zum Transport von Einsatzmitteln konzipiert (z. B. die vorhandene vorzuhaltende Gefahrgutkomponente, Öl-Wassersauger etc.). Durch die Ladefläche wird die Möglichkeit zum Personentransport auf 4 – 5 Personen eingeschränkt.

Das Fahrzeug soll als Ersatz für den Gerätewagen Gefahrgut (GWG 1, Baujahr 1989) eingesetzt werden, der aufgrund seines Alters nicht mehr den Einsatzerfordernissen genügt.

Erwerb Löschfahrzeug 10/6 FW (Investitionsobjekt - Nr. 5000296)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung					-40.000,00	
Auszahlung					250.000,00	
Saldo					210.000,00	

Das Löschgruppenfahrzeug 10/6 ist das kleinste genormte Löschgruppenfahrzeug im deutschen Feuerwehrewesen. Das Fahrzeug ist mit der üblichen Beladung zur Brandbekämpfung und Menschenrettung ausgestattet.

Die Beschaffung des Löschfahrzeuges 10/6 ist zwingend erforderlich, da sich die Fahrzeugtechnik in den letzten 15-20 Jahren erheblich verändert hat. Um den technischen Änderungen gerecht zu werden, müssen die älteren Fahrzeuge ausgetauscht werden. Durch die Neuanschaffung eines LF 10/6 sollen zwei vorhandene Fahrzeuge im Bereich der Löschgruppe Herweg ersetzt werden. Es handelt sich hierbei um TLF 8/18 und TSF. Beide Fahrzeuge sind bereits 20 bzw. 21 Jahre alt und müssen aufgrund der erheblichen Mängel spätestens im Jahr 2014 ausgetauscht werden.

Erwerb Hilfeleistungslöschfahrzeug (Investitionsobjekt - Nr. 5000297)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						-40.000,00
Auszahlung						340.000,00
Saldo						300.000,00

Für das Jahr 2015 ist die Beschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeuges (HLF 20/16) vorgesehen. Das vorhandene Fahrzeug ist dann 26 Jahre alt. Dieser Fahrzeugtyp ist eng mit dem Löschgruppenfahrzeug verwandt und ist wie dieser für eine Gruppe (9 Personen) als Besatzung ausgelegt. Wesentlicher Unterschied zum Löschgruppenfahrzeug ist die Ausrüstung für technische Unfallhilfe. Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge sind die vielfältigsten Fahrzeuge im deutschen Feuerwehrewesen.

Die Beschaffung des Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16 ist erforderlich, da sich die Fahrzeugtechnik in den letzten 15-20 Jahren erheblich verändert hat. Um den technischen Änderungen gerecht zu werden, müssen ältere Fahrzeuge ausgetauscht werden. Das jetzige HLF 16 entspricht nicht der aktuellen Norm. Es wurde vor drei Jahren gebraucht gekauft, da das damalige Fahrzeug durch einen Unfall nicht mehr zur Verfügung stand.

Energetische Sanierung EKS (Investitionsobjekt - Nr. 5000302)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung	-800.000,00	-277.360,00				
Finanzierung durch allg. IVP*) aus Vorjahren		-727.500,00				
Auszahlung	874.047,00	1.005.000,00	60.000,00			
Saldo	874.047,00	140,00	60.000,00			

*) Allgemeine Investitionspauschale

Das Gebäude der EKS wurde 1960 als Verbandsberufsschulgebäude errichtet. Die Räumlichkeiten wurden in zwei Abschnitten bis 1999 von der EKS übernommen und nur geringfügig für die veränderte Nutzung angepasst.

Der Innenausbau stammte größtenteils noch aus der Errichtungszeit. Das Gebäude hat durch den Umbau zur Anpassung des Raumbedarfs auch eine grundlegende energetische Sanierung und Brandschutzmaßnahmen erhalten. Abschließend sind für das Jahr 2012 Mittel für die Herstellung eines naturwissenschaftlichen Raumes eingeplant.

Die EKS ist verpflichtet, zur Durchführung des naturwissenschaftlichen Unterrichts entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Der neue naturwissenschaftliche Raum wird multifunktional ausgestattet und wird zukünftig für alle naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer zur Verfügung stehen.

Erneuerung öffentliche Toilette Bever (Investitionsobjekt - Nr. 5000329)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			50.000,00			
Saldo			50.000,00			

Im Bereich der „Zornigen Ameise“ befindet sich neben der Liegewiese eine Toilettenanlage. Dabei handelt es sich um einen Fertigelementcontainer mit Damen- und Herrentoilette, der auf der Abdeckung einer Pumpenanlage aufgestellt wurde. Der Container ist aus den 70er Jahren und wird für die Badesaison geöffnet. Durch Verschleiß und permanente Zerstörung ist es nicht mehr möglich, die Benutzung des Containers aufrecht zu erhalten. Die abgängige Toilettenanlage sollte daher vollständig erneuert werden.

Absauganlage Feuerwehr Straßweg (Investitionsobjekt - Nr. 5000330)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			15.000,00			
Saldo			15.000,00			

Aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen ist der Einbau einer Abgasabsauganlage in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Straßweg erforderlich.

Energetische Sanierung Rathaus (Investitionsobjekt - Nr. 5000346)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			60.000,00	240.000,00		
Saldo			60.000,00	240.000,00		

Die vorhandene Heizkesselanlage des Rathauses ist über 30 Jahre alt. Aufgrund des Alters und den steigenden Emissionsschutzvorschriften muss die Anlage ersetzt werden.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass zukünftig auch im Bereich der Sanierung von Altbauten der Anteil an gesetzlich verpflichtender, regenerativer Energieversorgung immer höher wird.

Daher wurde ein Fachingenieurbüro beauftragt, die vorhandene Gebäudestruktur in Bezug auf Alternativen in der Energieoptimierung zu untersuchen, um so zu einer energetischen Optimierung der gesamten Liegenschaft zu gelangen. Als sinnvolle und wirtschaftlichste Lösung erwies sich der Einsatz eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) mit Unterstützung einer gasbefeuerten Brennwertheizung. Die Dimensionierung des BHKW soll so ausgelegt sein, dass ein gleichmäßiger Einsatz gewährleistet ist und die Gasheizung die Spitzenlasten ausgleichen kann.

Im Fassadenbereich ist die Sanierung der denkmalgeschützten Holzfenster angedacht. Dadurch wird die gesamte Gebäudehülle in wirtschaftlicher Weise in die Energieoptimierung mit einbezogen.

Erwerb Lizenzen Office 2010 (Investitionsobjekt - Nr. 5000370)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung			30.000,00			
Saldo			30.000,00			

Um die Aktualität der Softwarestände gewährleisten zu können, ist ein Umstieg im Officebereich erforderlich. Da der Support des zurzeit eingesetzten Office 2003 eingestellt wird, sind für das Jahr 2012 30.000 € für den Kauf von 80 Office 2010 Lizenzen eingeplant.

Einführung Dokumentenmanagementsystem (Investitionsobjekt - Nr. 5000371)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Einzahlung						
Auszahlung				30.000,00		
Saldo				30.000,00		

Im Haushaltsjahr 2013 sind für den Erwerb von Lizenzen für ein Dokumenten-Management-System (DMS) und für die damit erforderlichen zusätzlichen Serverlizenzen 30.000 € eingeplant.

Bei einem DMS werden Dokumente nicht mehr auf Papier sondern digital verwaltet. Es soll ein elektronischer Arbeitsablauf eingeführt werden, durch den die jetzt vorhandenen Postwege zwischen den Verwaltungsstellen entfallen. Weiterhin wird durch die elektronische Verarbeitung weniger Papier verbraucht und aufwendige Recherchen in Papierakten werden durch Online-Suchfunktionen erleichtert. Für die Archivierung entfallen die Raumkosten und die Verwaltung der Archivierung.

Durch Einführung eines Dokumentenmanagementsystems sind langfristig Kosteneinsparungen zu erwarten.

3.3.8 Nicht eingeplante Investitionsmaßnahmen

Entgegen den ersten Planvorbereitungen sind folgende wesentliche Investitionsmaßnahmen nicht in den Entwurf des Haushaltsplans 2012 eingeplant worden:

Nicht eingeplante Investitionen				
Inv-Nr.	Bezeichnung	Auszahlung Gesamt	Einzahlung Gesamt	Saldo
5000344	Skateranlage	112.000		112.000
5000347	Ausbau Schulstandort Kölner Straße	5.135.000	-842.599	4.292.401
5000348	Umbau Schulstandort Weststraße	120.000		120.000
Gesamt:		5.367.000	-842.599	4.524.401

Bei den dargestellten Aus- und Einzahlungen sind nur die Werte innerhalb des Finanzplanzeitraums bis 2015 berücksichtigt.

Die aktuelle finanzielle Situation der Stadt Hückeswagen lässt eine Einplanung nicht zu. Dafür sind mehrere Gründe zu nennen. Als zwei Hauptgründe sind die Einhaltung des Kreditlimits und die Freiwilligkeit der Maßnahmen Energiesäulen für Wohnmobile und der Skateranlage zu nennen. Für die Maßnahmen an den beiden Schulen würden die in den folgenden Jahren zur Verfügung stehenden Mitteln aus der Schul- und Bildungspause bei weitem nicht ausreichen, um diese damit allein zu finanzieren.

Die aus diesen investiven Maßnahmen entstehenden Abschreibungen und Unterhaltungsaufwendungen belasten den Ergebnisplan in den Folgejahren zusätzlich.

Die Notwendigkeit der Maßnahmen an den beiden Schulstandorten resultiert aus den Festlegungen des Schulentwicklungsplans. Eine Umsetzung ist nun durch die HEG Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG. geplant.

3.3.9 Zweckgebundene Investitionspauschalen

Die Stadt Hückeswagen erhält neben der allgemeinen Investitionspauschale auch zweckgebundene Investitionspauschalen, und zwar

- die Schul- und Bildungspauschale
- die Sportpauschale
- die Feuerschutzpauschale

Die Verwendung der zweckgebundenen Pauschalen wird nachstehend tabellarisch dargestellt.

<u>Einsatz der Schul- und Bildungspauschale</u>					
	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Höhe Schul- und Bildungspauschale :	-431.000,00 €	-417.000,00 €	-417.000,00 €	-417.000,00 €	-417.000,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	349.560,00 €	64.690,00 €	59.690,00 €	68.690,00 €	68.690,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	-81.440,00 €	-352.310,00 €	-357.310,00 €	-348.310,00 €	-348.310,00 €
Summe der konsumtiven Aufwendungen :	383.100,00 €	184.100,00 €	149.100,00 €	109.700,00 €	147.100,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen/Aufwand :	301.660,00 €	-168.210,00 €	-208.210,00 €	-238.610,00 €	-201.210,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Schulpauschale (investiv)					
Auflösung Verbindlichkeiten Schulpauschale (konsumtiv)	-301.660,00 €				
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	0,00 €	-168.210,00 €	-208.210,00 €	-238.610,00 €	-201.210,00 €
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	0,00 €	-168.210,00 €	-208.210,00 €	-238.610,00 €	-201.210,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	-75.358,74 €	-243.568,74 €	-451.778,74 €	-690.388,74 €	-891.598,74 €

<u>Einsatz der Sportpauschale</u>					
	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Höhe Sportpauschale :	-43.500,00 €	-42.500,00 €	-42.500,00 €	-42.500,00 €	-42.500,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	2.500,00 €	5.900,00 €	5.900,00 €	5.900,00 €	5.900,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	-41.000,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Summe der konsumtiven Aufwendungen :	0,00 €	0,00 €	90.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen/Aufwand :	-41.000,00 €	-36.600,00 €	53.900,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Sportpauschale (investiv)					
Auflösung Verbindlichkeiten Sportpauschale (konsumtiv)			-53.900,00 €		
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	-41.000,00 €	-36.600,00 €	0,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	-41.000,00 €	-36.600,00 €	0,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	-98.847,87 €	-135.447,87 €	-81.547,87 €	-118.147,87 €	-154.747,87 €

<u>Einsatz der Feuerschutzpauschale</u>					
	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Höhe Feuerschutzpauschale :	-40.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	30.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €	250.000,00 €	340.000,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	-10.000,00 €	20.000,00 €	-40.000,00 €	210.000,00 €	300.000,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Feuerschutzpauschale (investiv)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	-10.000,00 €	20.000,00 €	-40.000,00 €	210.000,00 €	300.000,00 €
Saldo Pauschale gesamt zum 31.12. :	236.263,62 €	256.263,62 €	216.263,62 €	426.263,62 €	726.263,62 €
Die Zuwendungen der Folgejahre können auf die Investitionen der Vorjahre angerechnet werden.					
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

3.3.10 Wesentliche Maßnahmen im Bereich des Umlaufvermögens

Zum Umlaufvermögen gehören die Vermögensgegenstände, die sich nicht dauerhaft im Eigentum der Stadt befinden, sondern umgesetzt werden sollen. Die betreffenden Vermögensgegenstände dienen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Der Bestand ist geprägt durch häufige Zu- und Abgänge. Bei der Stadt Hückeswagen wird zurzeit das Gewerbegebiet West2 (Winterhagen-Scheideweg) im Umlaufvermögen geführt. Die Erträge für Vermögensabgänge (Verkäufe bei Gewerbegebiet West2) sind im Ergebnisplan bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** (siehe Konto 451600 Veräußerung Erschließungsmaßnahmen) veranschlagt.

Produktgruppe 1.51.02 (Räumliche Entwicklung)

Gewerbegebiet West 2 (Winterhagen-Scheideweg)				
Finanzpositionen	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Auszahlung	200.000,00 €	200.000,00 €	120.000,00 €	

Die Stadt Hückeswagen entwickelt und erschließt seit 1998 das Gewerbegebiet West 2 (Winterhagen - Scheideweg). Die Refinanzierung erfolgt über den Verkauf der erschlossenen Gewerbegrundstücke. Die Erschließungsanlage des Industrie- und Gewerbegebietes ist vollständig hergestellt. Circa 80 % der gewerblich nutzbaren Grundstücksflächen sind vermarktet.

3.3.11 Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes

Budgetierung

Die Budgets werden auf der Ebene der Produktgruppen sowohl bei den Teilergebnis- wie auch bei den Teilfinanzplänen gebildet. Bei den Budgets handelt es sich grundsätzlich um so genannte Aufwandsbudgets.

Darüber hinaus wird ein Budget für die Personal- und Versorgungsaufwendungen gebildet. Ergeben sich aus der Auflösung von Bilanzpositionen im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen Mehrerträge so berechtigen diese zu Mehraufwendungen bzw. –auszahlungen in diesem Bereich.

Des Weiteren werden die Zinsaufwendungen in einem Budget zusammengefasst.

Zweckbindungen von Einnahmen

Neben den in einzelnen Teilplänen ausgewiesenen Deckungsvermerken gelten grundsätzlich folgende Regelungen:

- Mehrerträge / -einzahlungen aus der Abwicklung von Schadensfällen berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen zur Beseitigung der Folgen des Schadensereignisses.
- Mehrerträge / -einzahlungen aus pauschalierten Zuweisungen für besondere Bedarfssituationen, Zuschüsse, Zuweisungen, zweckgebundene Gebühren, Spenden und sonstige Leistungen Dritter berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen im jeweiligen Produktbereich bzw. für Investitionsobjekte.

Überschreitung von Budgetermächtigungen oder Einzelpositionen

Die näheren Bestimmungen zum Verfahren bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen regelt § 8 der Haushaltssatzung.

Über- und außerplanmäßigen Aufwendungen aus der Verrechnung interner Leistungsbeziehungen und bilanzieller Abschreibungen stellen keine Haushaltsüberschreitung gemäß § 83 GO dar.

3.3.12 Kosten- und Leistungsrechnung

Im Rahmen des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ sind in der Gemeindehaushaltsverordnung NRW § 18 die grundlegenden Pflichten und Ziele einer Kosten- und Leistungsrechnung genannt. Demnach soll die Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungsführung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung geführt werden.

Darüber hinaus ist durch die Entscheidung zum Einsatz der SAP-Software insbesondere für den Bereich der Haushaltsplanung und Budgetierung die Anwendung der entsprechenden Tools der Kosten- und Leistungsrechnung eine notwendige Größe geworden. Es galt die Vorgaben des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ mit seinen Produktbereichen, Produktgruppen, etc. in die Strukturen der SAP-Software einzubauen.

Als Ergebnis werden die Kosten auf Vor- und Endkostenstellen bzw. auf entsprechenden Produkten oder Teilprodukten der Produktstruktur erfasst. Dabei sind sämtliche Kontierungsobjekte sogenannten „Profitcentern“ zugeordnet, welche die Ebene der Produktgruppen darstellen sollen.

Zur Verrechnung der Kontierungsobjekte auf die Endprodukte (Fachprodukte) ist ein Abrechnungsmodell entwickelt worden. In diesem Abrechnungsmodell ist für jede Kostenstelle und jedes Management- und Serviceprodukt ein Abrechnungsmodus festgelegt. Grundlage der Abrechnung ist die erbrachte Leistung des Senders (z.B. Kostenstelle) und das Volumen der Inanspruchnahme der Leistung durch den Empfänger (z.B. andere Kostenstelle, Produkt). Zur Messung des Leistungsvolumens werden Mengen, Fallzahlen, errechnete Verhältniszahlen, etc. in Form von Kennzahlen benutzt. Zur Beachtung von Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Kontierungsobjekten sind diese zu einzelnen Abrechnungszyklen zugeordnet. Dabei steht jeder Abrechnungszyklus für eine bestimmte Art der Verrechnung (z.B. Vorkostenstellen auf Hauptkostenstellen, etc.). Durch den Ablauf sämtlicher Zyklen in entsprechender Reihenfolge werden nach und nach alle Kosten beginnend mit den Vorkostenstellen auf die nachfolgenden Kontierungsobjekte bis hin zu den Endprodukten verrechnet (siehe Abbildung Verrechnungsmodell).

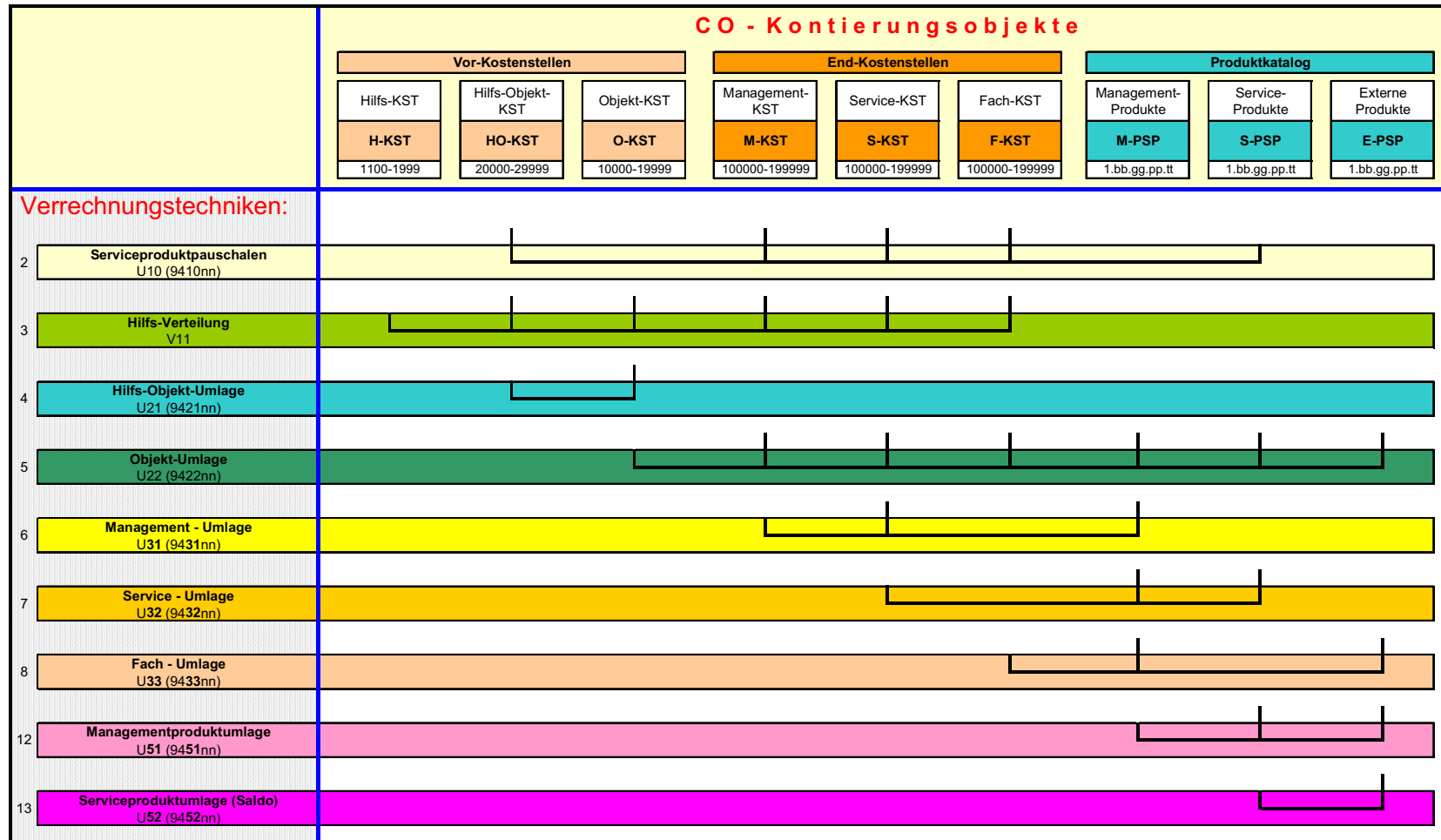


Abb.: Auszug der wichtigsten Abrechnungszyklen des Verechnungsmodells der Stadt Hückeswagen

Die Gestaltung der Kosten-, Leistungsrechnung und des Verrechnungsmodells ist in starkem Maße von der jeweiligen Zielsetzung, aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen und vorhandenen organisatorischen Strukturen, etc. abhängig. Insofern besteht hier ein permanenter Änderungsbedarf. Dem gegenüber stehen die Möglichkeiten, durch Auswertungen aus der Kosten- und Leistungsrechnung mit interner Leistungsverrechnung Daten zu generieren, die für die Steuerung und strategische Ausrichtung erforderlich sind, da diese Informationen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

3.4 Bilanz- und Haushaltsanalyse mit Hilfe von Kennzahlen

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune in der gleichen Art und Weise ist ein einheitliches NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen erarbeitet worden. Dieses Kennzahlenset umfasst insgesamt 19 Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hier-von hat die Stadt Hückeswagen folgende Kennzahlen ermittelt.

3.4.1 Bilanzanalyse

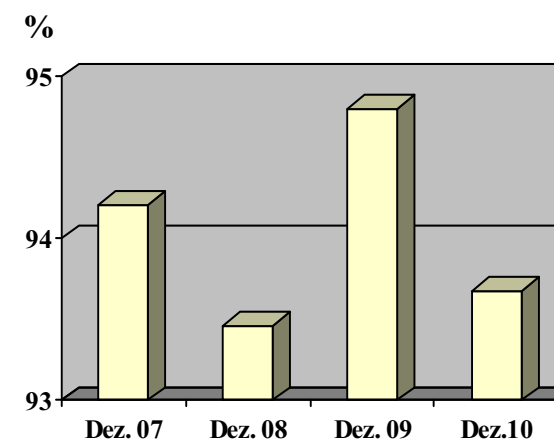
Analyse der Mittelverwendung

A. Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010
94,21 %	93,46 %	94,80 %	93,68 %

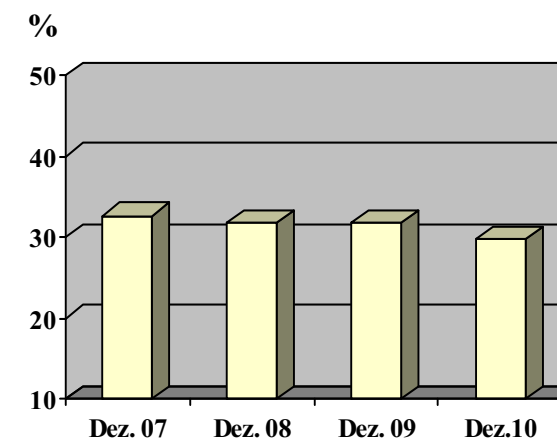


B. Infrastrukturquote

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010
32,58 %	31,75 %	31,76 %	29,78 %



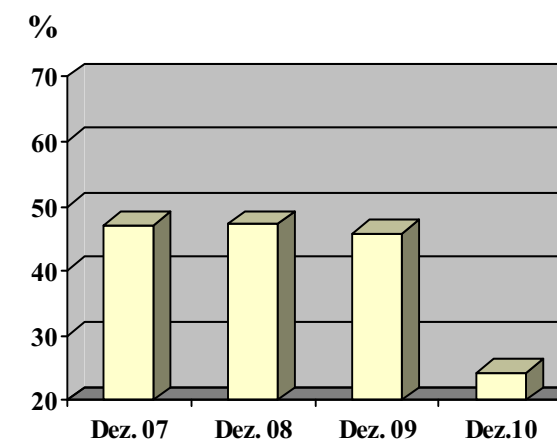
Analyse der Mittelherkunft

A. Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010
46,97 %	47,22 %	45,69 %	24,39 %

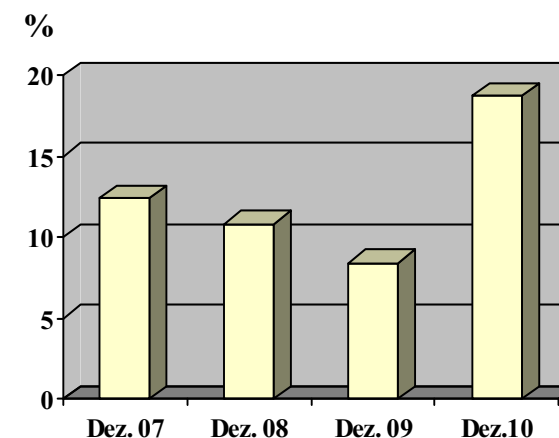


B. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

$$\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010
12,40 %	10,78 %	8,45 %	18,71 %

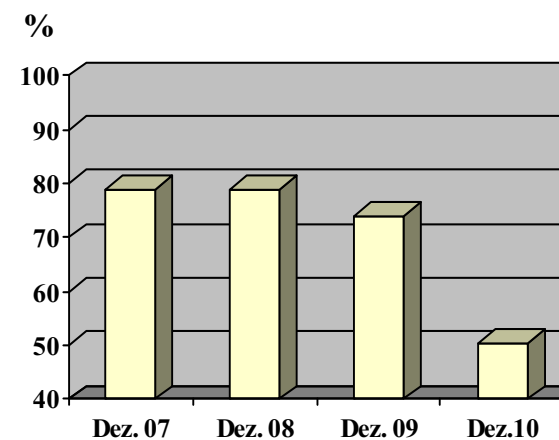


C. Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad II gibt Auskunft inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad II 100% betragen.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{EK} + \text{Sopo Zuw./ Beiträge} + \text{Langf. Fremdk.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010
78,79 %	78,99 %	74,11 %	50,44 %



3.4.1 Haushaltsanalyse

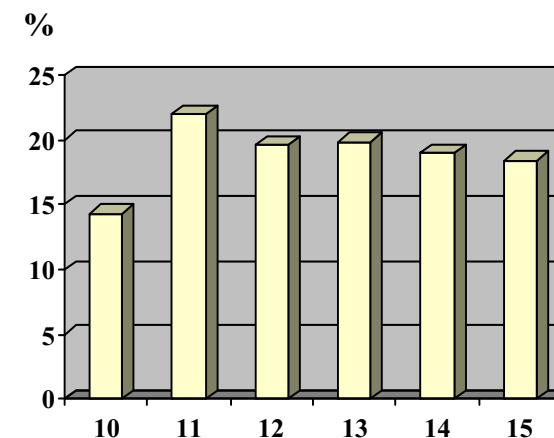
Analyse der Aufwandslage

A. Sach- u. Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Sach- u. Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
14,31 %	22,0 %	19,6 %	19,8 %	19,0 %	18,4 %

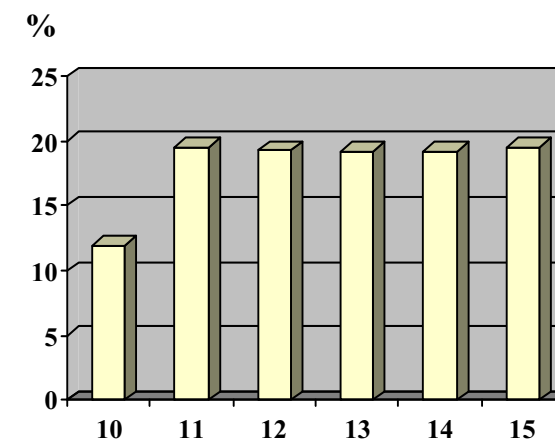


B. Personalintensität I

Die Personalintensität I gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Grad an Ausgliederungen in der Kommune zu beachten.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
11,95 %	19,5 %	19,3 %	19,2 %	19,2 %	19,5 %

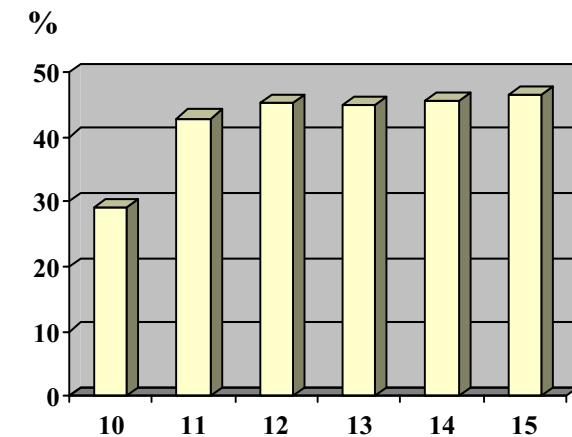


C. Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. Die Kennzahl dürfte insbesondere im interkommunalen Vergleich von Interesse sein.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
29,14 %	42,8 %	45,2 %	44,8 %	45,5 %	46,4 %



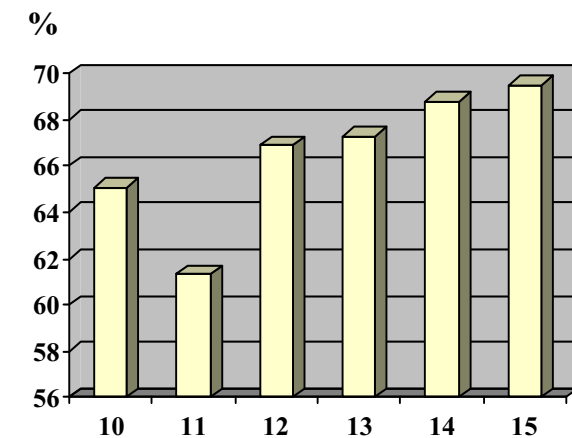
Analyse der Ertragslage

A. Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, wie hoch der Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen ist. Eine hohe Steuerquote deutet i. d. R. auf eine hohe Finanzkraft der Kommune hin.

$$\text{Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$$

Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
65,07 %	61,3 %	66,9 %	67,3 %	68,8 %	69,5 %



Abkürzungen:

EK = Eigenkapital

Sopo = Sonderposten

Zuw. = Zuwendungen

Langf. Fremdk. = Langfristiges Fremdkapital

1

3.5 Zusammenfassung

Mit der Haushaltssatzung 2012 stellt die Stadt Hückeswagen einen sogenannten Anzeigehaushalt auf. Das heißt, dass sich die Stadt mit Rechtskraft der Haushaltssatzung 2012 nicht mehr in der Haushaltssicherung befindet.

Eine Aneinanderreihung verschiedenster Faktoren ermöglicht diese positive Haushaltsgestaltung.

Hier sind u.a. zu nennen:

- die Auffüllung der Ausgleichsrücklage,
- die Gewinnabführungen der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Freizeitbad
- die Eigenkapitalrückführung des Betriebes Abwasserbeseitigung
- und nicht zuletzt auch die Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer

Wie bereits weiter oben bei der Darstellung der Entwicklung der allgemeinen Rücklage ausgeführt, wird das Rechnungsergebnis 2011 entgegen der Haushaltsplanung nicht mit einem Defizit, sondern mit einem Überschuss abschließen. Die Erklärung für diese neue Situation ist in der Behandlung der Derivatgeschäfte zu finden.

So wie sich die Haushaltssituation im letzten Jahresabschluss durch die Rückstellung von Drohverlustrückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte für Derivatgeschäfte (derzeit rd. 20 Mio €) verschlechtert hat, so verbessert sie sich im Jahresabschluss 2011 in dem Maße, wie diese Rückstellungen wieder aufgelöst werden.

Durch die Klageerhebung gegenüber der WestLB und die damit einhergehende Bestreitung der WestLB-Forderungen ist aus der Drohverlustverbindlichkeit eine ungewisse Verbindlichkeit geworden.

Diese ungewisse Verbindlichkeit wird bilanziell anders als eine Drohverlustverbindlichkeit betrachtet und behandelt.

Einhergehend mit der positiven Betrachtung der Erfolgsaussichten der eingereichten Klage ist die Verbindlichkeit nicht mehr mit ihrem Höchstwert (Marktwert) zu bewerten. Das kaufmännische Vorsichtsgebot gebietet jedoch auch, die Verbindlichkeit nicht mit Null zu bewerten.

In Abwägung der zu betrachtenden Risiken hält die Stadt Hückeswagen in Abstimmung mit ihren Wirtschaftsprüfern eine hälftige bilanzielle Ausweisung der nunmehr ungewissen Verbindlichkeit für absolut ausreichend und angemessen.

Neben einer Reihe von sonstigen Haushaltsverbesserungen führt die Auflösung von in Vorjahren vorgenommenen Rückstellungen per Saldo zu einem Überschuss für das Haushaltsjahr 2011.

Im Haushaltsplan 2012 wird für das Jahr 2012 ein Fehlbedarf von rd. 3.100.000 € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des zu erwartenden Überschusses im Jahresergebnis 2011 kann dieser Fehlbedarf mit der neu aufgefüllten Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Damit gilt der Haushalt für das Jahr 2012 nach 75 GO NRW für ausgeglichen.

Für den Finanzplanungszeitraum sind folgende Ergebnisse ausgewiesen:

- Fehlbedarf in 2013 rd. 3,05 Mio. €
- Fehlbedarf in 2014 rd. 2,75 Mio. €
- Überschuss in 2015 rd. 0,02 Mio. €

Der ausgewiesene Fehlbedarf im Jahr 2013 kann unter den getroffenen Annahmen ebenfalls noch mit rd. 1,93 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Der Rest von rd. 1,06 Mio. € muss durch eine Verringerung der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Im Jahr 2014 muss der Fehlbedarf in voller Höhe durch eine Verringerung der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden. Zusätzlich ist eine Überschreitung des 5-%-Schwellenwertes nach § 76 GO für 2014 festzustellen.

Im Jahr 2015 kann ein Überschuss dargestellt werden. Dies führt erneut zu einer Auffüllung der Ausgleichsrücklage in Höhe des Überschusses.

Da der Fehlbetrag für 2012 aus der Ausgleichsrücklage gedeckt wird, das Defizit des Jahres 2013 sich unterhalb des oben genannten Schwellenwertes befindet und für 2015 ein Überschuss dargestellt werden kann, ergibt sich trotz der insgesamt defizitären Gesamtsituation keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Wie bereits in vorjährigen Finanzplanungen dargestellt, kann ein Haushaltssicherungskonzept nur durch die Inanspruchnahme von Gewinnabführungen und Eigenkapitalrückführungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vermieden werden.

In Summe handelt es sich bis 2015 um folgende Beträge:

- Gewinnabführungen 4,4 Mio €
- Eigenkapitalrückführungen 2,8 Mio €

Mit den vorgenannten Finanztransfers handelt die Stadt Hückeswagen im Einklang mit dem Erlass des Innenministeriums NRW vom 26.10.2009, der u.a. fordert, dass sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess des Haushaltes einbringen müssen.

Anzumerken bleibt, dass diese Finanztransaktionen keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Abwasserbeseitigungsgebühren haben.

Die Höhe des Konsolidierungsbeitrages der Betriebe macht deutlich, dass die Stadt Hückeswagen weiterhin alle Anstrengungen unternehmen muss, um ihr Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit deutlich zu verbessern.

Hierzu gehören die Ausschöpfung aller möglichen vertretbaren Einnahmequellen, eine weiterhin restriktive Ausgabenpolitik sowie eine dauerhafte Überprüfung von Standards und Leistungen im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit.

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Hückeswagen zu erhalten, sind künftig schmerzhaft Entscheidungen unvermeidlich.

Darüber hinaus gehört auch eine entsprechende Zurückhaltung im investiven Bereich zu den Voraussetzungen, um in Zukunft einen Haushaltsausgleich darstellen zu können. Im Finanzplanungszeitraum sind keine wesentlichen neuen Investitionsmaßnahmen vorgesehen. Hierdurch sinkt der Kreditbedarf erheblich. In einem Jahr ist überhaupt keine Kreditaufnahme erforderlich. Der sich hierdurch ergebende Minderaufwand für Zinsen entlastet weiterhin den Ergebnisplan. Der Weg des konsequenten Schuldenabbaus wird damit konsequent fortgesetzt.

4. Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2010

Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2010							
Aktiva	€	€	31.12.09 T€	Passiva	€	€	31.12.09 T€
1. Anlagevermögen		110.117.128,61	108.083	1. Eigenkapital		28.665.237,64	52.092
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		55.497,00	70	1.1 Allgemeine Rücklage	52.064.626,32		53.121
1.1.1 DV-Software		55.497,00	70	davon Deckungsrücklage	(45.500)		(32)
1.2 Sachanlagen		72.108.209,68	69.128	1.2 Sonderrücklagen	1.668,39		4
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		5.940.453,76	5.924	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00		2.011
1.2.1.1 Grünflächen - Grund+Boden	5.445.503,91		5.401	1.4 Jahresfehlbetrag	-23.401.057,07		-3.044
1.2.1.2 Ackerland - Grund+Boden	163.957,40		164	2. Sonderposten		22.772.107,75	23.084
1.2.1.3 Wald, Forsten - Grund+Boden	95.574,22		95	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	15.371.914,02		15.406
1.2.1.4 Sonst. unbebaute Grundstücke - Grund+Boden	235.418,23		264	2.2 Sonderposten für Beiträge	7.361.442,08		7.616
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		22.323.451,96	22.902	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	36.881,65		60
1.2.2.1 Kindertageseinrichtung-Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	69.017,00		71	2.4 Sonstige Sonderposten	1.870,00		2
1.2.2.2 Schulen, Grund u. Boden	3.142.034,00		3.142	3. Rückstellungen		29.692.351,27	15.746
1.2.2.3 Schulen - Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	10.693.171,00		11.069	3.1 Pensionsrückstellungen	8.196.983,00		8.056
1.2.2.4 Wohnbauten - Grund+Boden	1.724.233,54		1.721	3.2 Sonstige Rückstellungen	21.495.368,27		7.690
1.2.2.5 Wohnbauten - Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	1.289.467,00		1.323	4. Verbindlichkeiten		34.770.984,11	21.441
1.2.2.6 Sonst Dienst.Geschäfts-u. Betriebsgebäude - Grund+Boden	1.818.813,42		1.756	4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	13.093.771,18		11.698
1.2.2.7 Sonst Dienst.Geschäfts-u. Betriebsgebäude -Gebäude, Aufb., Betriebsvor.	3.586.716,00		3.820	4.1.1 vom öffentlichen Bereich	4.838.415,77		2.967
1.2.3 Infrastrukturvermögen		35.002.183,97	36.211	4.1.2 vom privaten Kreditmarkt	8.255.355,41		8.731
1.2.3.1 Grund u. Böden des Infrastrukturvermögens	6.307.328,88		6.234	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	12.200.000,00		4.000
1.2.3.2 Brücken	700.901,00		714	4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	516.532,23		880
1.2.3.3 Straßennetz, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	27.858.587,09		29.114	4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.298,80		0
1.2.3.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	135.367,00		149	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	760.799,76		1.116
1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	355.986,23	355.986,23	356	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	8.197.582,14		3.747
1.2.5 Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge		964.845,00	663	5. Passive Rechnungsabgrenzung		1.640.484,88	1.643
1.2.5.1 Maschinen	17,00		1				
1.2.5.2 Technische Anlagen	24.768,00		29				
1.2.5.3 Betriebsvorrichtung	44.346,00		48				
1.2.5.4 Fahrzeuge	895.714,00		585				
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.310.780,99	1.339				
1.2.6.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.310.780,99		1.333				
1.2.6.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter in Sammelverwaltung	0,00		6				
1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		6.210.507,77	1.733				
1.3 Finanzanlagen		37.953.421,93	38.885				
1.3.1 Beteiligungen		1.187.124,97	1.187				
1.3.2 Sondervermögen		36.652.294,12	37.598				
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens		112.584,11	98				
1.3.4 Sonstige Ausleihungen		1.418,73	2				
2. Umlaufvermögen		7.356.105,90	5.858				
2.1 Vorräte		2.700.411,18	3.282				
2.1.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren		2.700.411,18	3.282				
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.797.875,17	1.399				
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen		1.730.165,13	1.117				
2.2.1.1 Gebühren	313.708,65		178				
2.2.1.2 Beiträge	8.344,64		12				
2.2.1.3 Steuern	551.286,33		499				
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	384.509,77		142				
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	472.315,74		286				
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		66.169,39	280				
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	65.135,82		280				
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	695,04		0				
2.2.2.3 gegen Sondervermögen	338,53		0				
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		1.540,65	2				
2.3 Liquide Mittel		2.857.819,55	1.177				
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		67.931,14	65				
Summe Aktiva		117.541.165,65	114.006	Summe Passiva		117.541.165,65	114.006

5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

		Stand am Ende des Vorvorjahres 31.12.2010 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2012 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2012 TEUR
1	Anleihen			
2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	13.093	12.356	11.995
2.1	von verbundenen Unternehmen			
2.2	von Beteiligungen			
2.3	von Sondervermögen			
2.4	vom öffentlichen Bereich	4.838	4.594	4.341
2.4.1	vom Bund			
2.4.2	vom Land	344	325	306
2.4.3	von Gemeinden (GV)			
2.4.4	von Zweckverbänden			
2.4.5	vom sonstigen öffentlichen Bereich			
2.4.6	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4.494	4.269	4.035
2.5	vom privaten Kreditmarkt	8.255	7.762	7.654
2.5.1	von Banken und Kreditinstituten	8.255	7.762	7.654
2.5.2	von übrigen Kreditgebern			
3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	12.200	12.200	12.200
3.1	vom öffentlichen Bereich	12.200	12.200	12.200
3.2	vom privaten Kreditmarkt			
4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	517	418	317
5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761	761	761
6	Verbindlichkeiten aus Transferzahlungen	2	2	2
7	Sonstige Verbindlichkeiten	8.198	8.198	8.198
8	Summe aller Verbindlichkeiten	34.771	33.935	33.473

Die Punkte 3.1, 5, 6 und 7 sind mit den Werten aus 2010 in das Haushaltsjahr 2012 übernommen worden.

Sie werden nicht geplant und können aus diesem Grund nicht fortgeschrieben werden.

6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres 2012	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
2011	0	0	0
2012	546	80	494
Summe	546	80	494
Nachrichtlich: Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	428	0	351

Für einige Investitionsmaßnahmen (z.B. Brunsbachtalstraße) sind für den Haushaltsplan 2012 erneut Verpflichtungsermächtigungen eingeplant worden. In diesen Fällen wurden die Vorjahreswerte entsprechend gekürzt.

7. Zuwendungen an die Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr. Fraktion	Haushaltsansatz		Ergebnis der Jahresrechnung	Erläuterungen
	2012 EUR	2011 EUR	2010 EUR	
1 CDU	1.521	1.521	1.521	
2 SPD	918	918	918	
3 UWG	402	402	0	
4 FDP	574	574	574	
5 Bündnis 90 / Grüne	402	402	402	
6 Freie aktive Bürger	316	316	316	
Summe	4.133	4.133	3.731	

Teil B: Geldwerte Leistungen

Zweckbestimmung	Haushaltsjahr 2012 in EUR	Geldwert Vorjahr 2011 in EUR	mehr (+) weniger (-) in EUR	Erläuterungen
1 Gestellung von Personal der Kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)				
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)				
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen				
2 Bereitstellung von Fahrzeugen				
3 Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	465	465	0	
4 Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	288	288	0	
4.2 sonstiges Büromaterial	34	34	0	
5 Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellter Räume (Heizung, Reinigung, etc.)				
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften				
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	60	60	0	
5.4 Rechnerzeiten aus zentraler EDV-Anlage				
Summe	847	847	0	

8. Stellenplan und Stellenübersicht

Stellenplan

A. Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2012			Zahl der Stellen 2011	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2011	Erläuterungen
		insgesamt	darunter mit Zulage	ausgesondert			
Wahlbeamte Bürgermeister	B 3	1	AE 210,00 €/mtl.		1	1	
	B 2						
Höherer Dienst	A 16						
	A 15				1		
	A 14	1	AE 100,00 €/mtl.			1	Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
	A 13	2			2	2	
Gehobener Dienst	A 13						
	A 12	3			3	3	
	A 11	4			4	4	
	A 10						
	A 9	1			1	1	
Mittlerer Dienst	A 9	0,8			0,8	0,8	
	A 8	1					
	A 7	1			1	1	
	A 6	1,1			2	2,1	
	A 5						
Insgesamt		15,9			15,8	15,9	

B. Tariflich Beschäftigte

Entgelt- gruppen	Zahl der Stellen 2012	Zahl der Stellen 2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2011	Erläuterungen
15				
14	2	2	2	
13				
12	1	1	1	
11	5	5	5	
10	5	4	5	
9	17,1	18,1	17	
8	9,1	8,2	9,1	
7	3,3	3,3	3,3	
6	18,5	19,3	17,5	
5	10,56	11,06	11,56	
4	6	6	6	
3		0,6		
2	3,8	6,2	6,2	
1	0,2	0,2	0,2	
Insgesamt	81,56	84,96	83,86	

Stellenübersicht**A. Beamte**

Produktbereich	Bezeichnung	Wahlbeamte	Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				
			A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5
		B 3														
11	Innere Verwaltung	1			1	2		2				0,8		1	1,1	
12	Sicherheit und Ordnung								1		0,5					
21	Schulrägeraufgaben								1				1			
25	Kultur															
31	Soziale Hilfen								2							
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe															
42	Sportförderung															
51	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.															
52	Bauen und Wohnen															
54	Verkehrsflächen und -anlagen							1			0,5					
55	Natur- und Landschaftspflege															
56	Umweltschutz															
57	Wirtschaft und Tourismus															
	insgesamt	1			1	2		3	4		1	0,8	1	1	1,1	

B. Tariflich Beschäftigte

Produktbereich	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
11	Innere Verwaltung		1,3		6	7	11,4	3,3	6,5	9,6	3	2	1		2	
12	Sicherheit und Ordnung						5,1			3						
21	Schulträgeraufgaben		2,2			3,06			0,8							
25	Kultur					0,5			1	0,5						
31	Soziale Hilfen						1		0,2	4						
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0,2									1					
42	Sportförderung															
51	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.											1				
52	Bauen und Wohnen										1					
54	Verkehrsflächen und -anlagen											1				
55	Natur- und Landschaftspflege		0,3				1									
56	Umweltschutz											1				
57	Wirtschaft und Tourismus								0,6							
	insgesamt	0,2	3,8		6	10,6	18,5	3,3	9,1	17,1	5	5	1		2	

1. Beamte zur Anstellung

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2012	Zahl der Stellen 2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2011	Erläuterungen
Rät/innen z.A.	A 13				
Inspektor/innen z.A.	A 9				
Sekretär/innen z.A.	A 6				
Insgesamt		0	0	0	

2. Nachwuchskräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl der Stellen 2012	Zahl der Stellen 2011	beschäftigt am 01.10.2011	Erläuterungen
Inspektoranwärter/innen	Anwärterbezüge	1	1		
Sekretäranwärter/innen	Anwärterbezüge	1	1		
Praktikant/innen	Unterhaltszuschuss				
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	3	3		
Insgesamt		5	5	0	

9. Haushalt- und Wirtschaftspläne

9.1 Haushaltsplan

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt	
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.01 Rat und Ausschüsse	
	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.01	Unterst. Verwaltungsführung und Recht
			1.11.02.10	Verwaltungsführung
			1.11.02.11	Führung FB 1
			1.11.02.12	Führung FB 2
			1.11.02.13	Führung FB 3
			1.11.02.60	Führung Immobilienmanagemen t
			1.11.02.80	Shared Services
			1.11.02.81	Picture Prozessbeschreibung
	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01	Gleichstellung in der Verwaltung
			1.11.03.02	Gleichstellung der Bürger / innen
	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01	Personalrat
	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.01	Zentrale Dienste
			1.11.06.02	Zentrale Vergabestelle
			1.11.06.40	HEG Hückeswagen
1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	Inf.- / Öffentlichkeitsarbeit, Internet	
		1.11.08	Personalmanagement	1.11.08.01

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01 Haushalts-u. bzw. Steuerung, Controlling	
		1.11.09.02 Finanzbuchhaltung	
		1.11.09.03 Steuern und sonstige Abgaben	
	1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.	1.11.10.02 TUI-Beratung und Verarbeitung	
	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01 An- u. Verkauf von Liegenschaften	
		1.11.13.02 Miet- u. Pachtangelegenheiten	
	1.11.14 Technisches Immobilienmanagement	1.11.14.01 Unterhaltung, Bewirtschaftung v Gebäuden	
		1.11.14.10 Verr. Regionales Gebäudemanagement (RGM)	
		1.11.14.90 Budget Unt., Bewirtschaftung v. Gebäuden	
	1.11.18 Bauhof	1.11.18.01 Bauhof	
		1.11.18.90 Budget Bauhof	
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01.01 Allgemeine Gefahrenabwehr	
	1.12.02 Gewerbewesen	1.12.02.01 Gewerbewesen	
	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01 Verkehrsregelung und -lenkung	

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
		1.12.07.02	Überwachung des ruhenden Verkehrs
		1.12.07.10	Verr. Straßenverkehrsamt
	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01 Einwohnerangelegenheiten, Bürgerservice
			1.12.10.02 Namens- und Staatsangehörigkeitsangel.
	1.12.11	Personenstandsangelegenheiten	1.12.11.01 Standesamt
	1.12.13	Statistik	1.12.13.01 Statistik
	1.12.14	Wahlen	1.12.14.01 Vorbereitung und Durchführung von Wahlen
	1.12.15	Gefahrenabwehr	1.12.15.01 Brand- und Bevölkerungsschutz
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Grundschulen
			1.21.01.01 Gemeinschafts Grundschule Stadt
			1.21.01.02 Gemeinschafts Grundschule Wiehagen
			1.21.01.03 Katholische Grundschule - St. Katharina
	1.21.02	Hauptschulen	1.21.02.01 Montanus Hauptschule
	1.21.03	Realschulen	1.21.03.01 Städtische Realschule

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
	1.21.06 Sonderschulen	1.21.06.01 Erich Kästner Schule (Verbundschule)	
	1.21.07 Berufskolleg	1.21.07.01 Zweckverband Berufskolleg Bergisch Land	
	1.21.08 Schülerbeförderung	1.21.08.01 Schülerbeförderung	
	1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger	1.21.10.01 Sonstige schulische Aufgaben	
1.25 Kultur	1.25.01 Kommunale Veranstaltungen	1.25.01.01 Kommunale Veranstaltungen	
	1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege	1.25.04.01 Heimat- und sonstige Kulturpflege	
	1.25.07 Kunst- Musikschulen	1.25.07.01 Musikschule	
	1.25.08 Bibliothek	1.25.08.01 Stadtbibliothek	
	1.25.09 Museum	1.25.09.01 Heimatmuseum	
	1.25.10 Archiv (Sammlungen)	1.25.10.01 Historisches Stadtarchiv	
1.31 Soziale Hilfen	1.31.01 Grundvers., Behind. u. Pfl egebedürftigkeit	1.31.01.01 Hilfe b. Behinder. + Pflegebedür ftigkeit	
	1.31.10 Grundvers., Hilf. bes. Lebensl. (SGB XII)	1.31.10.01 Hilfen bei Einkommensdefiziten	
	1.31.11 Hilfen für Asylbewerber	1.31.11.01 Hilfen nach dem AsylbLG	
	1.31.15 Grundsicherungsleistun gen	1.31.15.01 Verrechnung ARGE (SGB II)	

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
		1.31.15.10	Hilfen Einsatz 1 Euro-Kräfte
	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01 Rentenangelegenheiten
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01	Förderung v.Kindern in Tageseinricht.
	1.36.03	Jugendarbeit	1.36.03.01 Durchführung offener Jugendarbeit
	1.36.04	Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36.04.01 Jugendzentrum
		1.36.04.02	Spielflächen
		1.36.04.03	Skateranlage
1.41	Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhäuser
		1.41.05.01	Krankenhausinvestition sumlage
1.42	Sportförderung	1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen
		1.42.01.01	Bereitstellung/Betrieb von Sportanlagen
		1.42.02	Sportförderung
		1.42.02.01	Sportförderung
		1.42.03	Bereitstellung, Betrieb von Bädern
		1.42.03.80	Betrieb Freizeitbad
1.51	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.	1.51.01	Räumliche Planung
		1.51.01.01	Stadtplanung
		1.51.02	Räumliche Entwicklung
		1.51.02.01	Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg
		1.51.04	Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement
		1.51.04.01	Geoinformationsdienste

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01	Bauordnung	1.52.01.01 Verr. Bauaufsichtsbehörde
	1.52.02	Baubehördliche Beratung u. Information	1.52.02.01 Baubehördliche Dienstleistungen
	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01 Denkmalschutz und Denkmalpflege
	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01 Gewährung von Wohngeld
	1.52.06	Wohnraumsicherung und -versorgung	1.52.06.01 Verw.+Betrieb v. Unterkünften f. Aussied
			1.52.06.02 Wohnraumsicherung und -versorgung
1.53 Ver- und Entsorgung	1.52.10	Wohnprobleme (Einr.)	1.52.10.01 Obdachlosenunterkunft
	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01 Elektrizitätsversorgung
	1.53.02	Gasversorgung	1.53.02.01 Gasversorgung
	1.53.03	Wasserversorgung	1.53.03.01 Wasserversorgung
	1.53.05	Kombinierte Versorgung	1.53.05.01 Kombinierte Versorgung
	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53.06.01 Leistungen Abfallentsorgung
	1.53.07	Entwässerung und Abwasserbeseitigung	1.53.07.10 Betrieb Abwasserbeseitigung
1.54 Verkehrsflächen und - anlagen	1.54.01	Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.01.01 Bau u. Unterhaltung v. Verkehrsflächen
			1.54.01.02 Straßenbeleuchtung

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
	1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.02.01 Unterhaltung Kreisstraßen	
	1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.05.01 Bau u. Unterhaltung von Parkflächen	
	1.54.16 ÖPNV	1.54.16.01 Bürgerbus	
	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.01 Straßenreinigung und Winterdienst	
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01 Öffentliches Grün	1.55.01.01 Grünflächen, Kommunalwald, Ackerland	
	1.55.02 Natur und Landschaft	1.55.02.01 Baumschutz	
	1.55.04 Wasser und Wasserbau	1.55.04.01 Gewässer und Hochwasserschutz	
	1.55.06 Friedhöfe	1.55.06.01 Gebührenpflichtiges Friedhofswesen	
		1.55.06.02 Sonstiges Friedhofswesen	
1.56 Umweltschutz	1.56.01 Umweltinformation und -koordination	1.56.01.01 Umweltschutzmaßnahmen	
1.57 Wirtschaft und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1.57.01.01 Wirtschaftsförderung	
		1.57.01.02 Marketing	
	1.57.02 Tourismus	1.57.02.01 Fremdenverkehr	
	1.57.03 Allgemeine Einrichtungen	1.57.03.01 Wochenmarkt	

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61.01.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg. Umlagen	
	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02.01 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	
1.71 Stiftungen	1.71.01 Gerd und Arno Zoll Stiftung	1.71.01.01 Gerd- und Arno Zollstiftung	

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.558.348	-14.453.000	-16.698.000	-17.544.000	-18.333.000	-19.127.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.991.416	-4.582.298	-3.845.652	-3.999.920	-3.919.270	-3.990.150
3	+ Sonstige Transfererträge	-6.232	-150	-150	-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-981.803	-1.131.999	-1.259.280	-1.282.692	-1.219.656	-1.168.871
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-244.822	-264.760	-285.890	-286.110	-286.110	-286.110
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-515.438	-1.023.433	-966.761	-970.466	-964.131	-963.721
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.919.178	-2.137.162	-943.262	-1.003.503	-957.767	-964.768
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-81.290					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-19.298.527	-23.592.802	-23.998.995	-25.086.841	-25.680.084	-26.500.770
11	- Personalaufwendungen	5.140.588	5.381.312	5.354.565	5.421.116	5.439.239	5.499.772
12	- Versorgungsaufwendungen	352.051	354.000	358.500	361.500	365.500	368.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.155.233	6.053.256	5.442.430	5.600.415	5.367.315	5.180.365
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.267.239	2.341.243	2.545.775	2.720.101	2.739.774	2.527.786
15	- Transferaufwendungen	12.538.306	11.790.880	12.549.880	12.663.880	12.862.880	13.066.880
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.573.731	1.605.879	1.504.317	1.519.952	1.504.717	1.517.287
17	= Ordentliche Aufwendungen	43.027.148	27.526.570	27.755.467	28.286.964	28.279.425	28.160.590
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	23.728.621	3.933.768	3.756.472	3.200.123	2.599.341	1.659.820

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
19	+ Finanzerträge	-1.448.905	-1.353.950	-1.753.950	-1.307.450	-1.106.450	-3.016.450
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.121.341	1.256.300	1.106.300	1.160.900	1.256.600	1.334.300
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-327.564	-97.650	-647.650	-146.550	150.150	-1.682.150
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	23.401.057	3.836.118	3.108.822	3.053.573	2.749.491	-22.330
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	23.401.057	3.836.118	3.108.822	3.053.573	2.749.491	-22.330

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.487.647	-14.453.000	-16.698.000	-17.544.000	-18.333.000	-19.127.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-837.982	-3.866.740	-2.999.500	-3.022.000	-2.950.300	-3.051.400
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-6.232	-150	-150	-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-688.618	-852.178	-1.004.271	-1.026.810	-964.199	-935.209
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-422.414	-264.760	-285.890	-286.110	-286.110	-286.110
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-584.816	-1.023.433	-966.761	-970.466	-964.131	-963.721
7	+ Sonstige Einzahlungen	-2.467.931	-1.795.600	-942.960	-949.300	-957.600	-964.600
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.450.674	-1.353.950	-1.753.950	-1.307.450	-1.106.450	-3.016.450
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.946.312	-23.609.811	-24.651.482	-25.106.286	-25.561.940	-28.344.640
10	- Personalauszahlungen	5.398.152	5.075.288	5.018.272	5.093.798	5.129.984	5.180.217
11	- Versorgungsauszahlungen	11.000	14.000	14.500	14.500	14.500	14.500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.230.194	6.153.256	5.542.430	5.700.415	5.387.315	5.080.365
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.048.732	3.056.300	1.106.300	1.160.900	1.256.600	1.334.300
14	- Transferauszahlungen	12.450.463	11.790.880	12.549.880	12.663.880	12.862.880	13.066.880
15	- sonstige Auszahlungen	1.553.128	1.589.961	1.501.717	1.500.952	1.504.717	1.516.587
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.691.668	27.679.685	25.733.099	26.134.445	26.155.996	26.192.849
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./ 16)	6.745.355	4.069.874	1.081.617	1.028.159	594.056	-2.151.791

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.091.389	-2.266.760	-1.207.800	-820.200	-1.070.200	-1.821.300
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-37.739	-131.000	-131.000	-100.000	-100.000	-100.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-4.200					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.133.328	-2.397.760	-1.338.800	-920.200	-1.170.200	-1.921.300
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	80.681	125.000	115.000	115.000	155.000	715.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.679.939	1.554.700	711.000	557.000	184.000	765.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	442.844	538.120	697.720	386.720	452.520	543.120
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen						
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen						
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	5.582	17.000	42.010	41.000	11.000	11.000
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	5.209.046	2.234.820	1.565.730	1.099.720	802.520	2.034.120
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	1.075.718	-162.940	226.930	179.520	-367.680	112.820
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	7.821.073	3.906.934	1.308.547	1.207.679	226.376	-2.038.971

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-25.950.255		-431.740	-1.336.880	-3.687.104	-2.214.867
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	16.449.445	837.000	873.000	1.826.000	4.490.500	2.641.000
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-9.500.810	837.000	441.260	489.120	803.396	426.133
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-1.679.737	4.743.934	1.749.807	1.696.799	1.029.772	-1.612.838
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-1.178.083	-2.857.820	1.886.114	3.635.921	3.635.921	5.332.720
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-2.857.820	1.886.114	3.635.921	5.332.720	4.665.693	3.719.882

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-274.239	-478.855	-463.008	-473.231	-455.396	-422.158
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.009	-3.700	-3.700	-3.700	-3.700	-3.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-209.440	-217.590	-244.790	-244.790	-244.790	-244.790
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-148.818	-594.768	-562.186	-561.691	-560.056	-562.046
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-100.582	-63.400	-37.600	-37.600	-37.600	-37.600
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-20.568					
10	= Ordentliche Erträge	-756.656	-1.358.313	-1.311.284	-1.321.012	-1.301.542	-1.270.294
11	- Personalaufwendungen	3.177.260	3.362.606	3.310.371	3.334.944	3.320.365	3.358.096
12	- Versorgungsaufwendungen	204.830	212.402	216.434	215.491	220.726	222.540
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.845.168	2.430.021	2.293.896	2.198.831	2.112.762	2.153.703
14	- Bilanzielle Abschreibungen	203.916	781.095	787.850	808.523	802.265	737.616
15	- Transferaufwendungen	171.360					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	827.038	1.046.825	1.019.611	1.044.262	1.027.146	1.036.116
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.429.572	7.832.949	7.628.162	7.602.050	7.483.264	7.508.071
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	5.672.916	6.474.636	6.316.878	6.281.038	6.181.722	6.237.777
19	+ Finanzerträge	-7.611	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	71.862	20.550	20.784	23.187	25.856	29.665
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	64.251	18.350	18.584	20.987	23.656	27.465
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	5.737.167	6.492.986	6.335.462	6.302.025	6.205.378	6.265.242

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	5.737.167	6.492.986	6.335.462	6.302.025	6.205.378	6.265.242
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.581.183	-6.335.428	-6.359.443	-6.337.340	-6.217.784	-6.271.853
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	86.340	96.374	89.218	89.316	91.184	91.788
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	242.324	253.932	65.237	54.002	78.779	85.177

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-1						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-134.743						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.759	-3.700	-3.700		-3.700	-3.700	-3.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-208.541	-217.590	-244.790		-244.790	-244.790	-244.790
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-140.869	-594.768	-562.186		-561.691	-560.056	-562.046
7	+ Sonstige Einzahlungen	-69.305	-33.400	-37.600		-37.600	-37.600	-37.600
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-8.338	-2.200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-564.556	-851.658	-850.476		-849.981	-848.346	-850.336
10	- Personalauszahlungen	3.582.410	3.315.735	3.227.774		3.278.080	3.286.654	3.319.059
11	- Versorgungsauszahlungen	11.000	14.000	14.500		14.500	14.500	14.500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.719.995	2.491.379	2.357.863		2.262.933	2.177.633	2.219.343
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	125						
14	- Transferauszahlungen	171.360						
15	- sonstige Auszahlungen	890.543	1.115.579	1.075.900		1.085.255	1.086.780	1.095.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.375.433	6.936.693	6.676.037		6.640.768	6.565.567	6.647.952
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	5.810.876	6.085.035	5.825.561		5.790.787	5.717.221	5.797.616
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-3.396	-105.000					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-33.239	-131.000	-131.000		-100.000	-100.000	-100.000
23	= investive Einzahlungen	-36.635	-236.000	-131.000		-100.000	-100.000	-100.000

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	74.083	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	389.665	15.000	75.000	240.000	240.000		
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	47.693	346.850	429.350		244.350	54.350	53.850
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	5.180	11.000	41.000	30.000	41.000	11.000	11.000
30	= investive Auszahlungen	516.621	487.850	660.350	270.000	640.350	180.350	179.850
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	479.986	251.850	529.350	270.000	540.350	80.350	79.850

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Ratsmitglieder (ANZ)	38	38	38	38	38	32
2	Anzahl Fraktionen (ANZ)	6	6	6	6	6	6
3	Anzahl erstellter Kopien (ANZ)	72.000	37.000	37.000	37.000	37.000	35.000
4	Anzahl sachkundiger Bürger (ANZ)	44	43	44	44	44	44
5	Anzahl Zugriffe (Internetseite)	210.000	150.000	160.000	250.000	180.000	180.000
6	Anzahl eigene Vollstreckungsaufträge (ANZ)	953	772	950	900	900	900
7	Anzahl Amtshilfeersuchen (ANZ)	1.047	700	950	900	900	900
8	Anzahl bearbeiteter Insolvenzen (ANZ)	13	8	20	20	20	20
9	Anz.städt.Wohn.i.Verhält.z.vermiet.Wohn. (%)	80	90	90	90	90	90



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Politische Gremien-* umfasst die Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung der Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Weiterhin gehört zu den Aufgaben die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, Verdienstausfallentschädigungen, das Verleihen von Ehrenzeichen, das Führen des Ratshandbuches und des Ratsinformationsdienstes und die Regelung der Mitgliedschaft in anderen Körperschaften.

Auftragsgrundlage:

- Gemeindeordnung NW
- Verwaltungsvorschriften
- Satzungsregelungen und Dienstanweisungen der Stadt Hückeswagen
- Geschäftsordnung des Rates, Ratsbeschlüsse
- Ehrenordnung, Ehrenzeichensatzung

Ziele:

- Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben im Sinne der GO NW
- Sicherstellung und Optimierung der Rats-, Ausschuss- und Fraktionsarbeit

Zielgruppen:

- Rat, Rats- und Ausschussvorsitzende / -mitglieder
- Fraktionen
- Bürger / -innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.11.01.01 Rat und Ausschüsse Herr Torsten Kemper

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	135.155	138.800	139.300	139.300	139.300	139.300
17	= Ordentliche Aufwendungen	135.155	138.800	139.300	139.300	139.300	139.300
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	135.155	138.800	139.300	139.300	139.300	139.300
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	135.155	138.800	139.300	139.300	139.300	139.300
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	135.155	138.800	139.300	139.300	139.300	139.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-189.666	-184.384	-185.452	-185.961	-186.597	-187.307
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	54.511	45.584	46.152	46.661	47.297	48.007

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** finden sich insbesondere die Ansätze für die Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder und für Fraktionszuwendungen.

Die Gesamtansatz der Aufwandsentschädigung ermittelt sich nach der Anzahl der Mitglieder im Stadtrat.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
10	- Personalauszahlungen	-11.462						
15	- sonstige Auszahlungen	144.614	138.800	139.300		139.300	139.300	139.300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	133.152	138.800	139.300		139.300	139.300	139.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	133.152	138.800	139.300		139.300	139.300	139.300

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Ratsmitglieder (ANZ)	38	38	38	38	38	32
2	Anzahl Fraktionen (ANZ)	6	6	6	6	6	6
3	Anzahl erstellter Kopien (ANZ)	72.000	37.000	37.000	37.000	37.000	35.000
4	Anzahl sachkundiger Bürger (ANZ)	44	43	44	44	44	44



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Verwaltungsführung-* umfasst die Leitung, Kontrolle und Steuerung des Geschäftsganges / Geschäftsverteilung, Verwaltungsgliederung und innerem Dienstbetrieb.

- Allgemeine Rechtsangelegenheiten, Grundsatzentscheidungen, Bearbeitung von Satzungen der kommunalen Willensbildung und anderem Kommunalrecht einschließlich der Zusammenstellung, Pflege und Herausgabe.
- Vertretung der Gemeinde gegenüber Dritten sowie Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse.
- Unterrichtung der Gemeindevertretung in allen wichtigen Angelegenheiten.

Auftragsgrundlage:

- GO NW
- Hauptsatzung
- Dienstanweisungen des Bürgermeisters
- Geschäftsordnung
- Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

- Rechtmäßige, ziel- und ressourcenorientierte Leitung der Verwaltung
- Sicherstellung der Rechtmäßigkeit, Arbeit und Gemeindevertretung

Zielgruppen:

- Gemeindevertretung und Bürger / Innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.02.01	Unterst. Verwaltungsführung und Recht	Herr Torsten Kemper
1.11.02.10.01	Verwaltungsführung allg.	Frau Monika Winter
1.11.02.10.02	Verwaltungsführung Verfügungsmittel	Frau Monika Winter
1.11.02.11	Führung FB 1	Herr Bernd Müller
1.11.02.12	Führung FB 2	Frau Diana Hintemann
1.11.02.13	Führung FB 3	Herr Andreas Schröder
1.11.02.60	Führung Immobilienmanagement	Herr Dietmar Persian
1.11.02.80	Shared Services	Herr Torsten Kemper
1.11.02.81	Picture Prozessbeschreibung	Herr Torsten Kemper

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.070	-1.662	-1.756	-1.757	-797	-776
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-4.322					
10	= Ordentliche Erträge	-9.391	-1.662	-1.756	-1.757	-797	-776
11	- Personalaufwendungen	747.102	725.353	679.815	687.847	695.191	705.758
12	- Versorgungsaufwendungen	41.606	35.401	40.582	41.708	39.803	40.131
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.130	21.695	21.370	21.403	21.576	21.749
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.824	3.314	3.404	3.408	2.446	2.430
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.809	63.348	54.042	54.310	54.309	54.309
17	= Ordentliche Aufwendungen	887.471	849.111	799.212	808.675	813.324	824.376
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	878.079	847.449	797.456	806.918	812.527	823.600
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	93	88	74	62	56	50
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	93	88	74	62	56	50
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	878.172	847.537	797.530	806.980	812.583	823.650
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	878.172	847.537	797.530	806.980	812.583	823.650
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.030.496	-1.029.186	-990.149	-1.000.848	-1.008.107	-1.022.950
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	152.323	181.649	192.619	193.868	195.524	199.300



Unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** werden die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen und Rückstellungen dargestellt.

Die **Personalaufwendungen** variieren u.a. aufgrund von Rückstellungen für die Altersteilzeit.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** verbergen sich im Wesentlichen der Ansatz für Gästebewirtung und Repräsentation (7.320 €); Verfügungsmittel des Bürgermeisters (2.500 €), Aufwendungen für Alters- und Ehejubiläen, Reisekosten, Repräsentationskosten und die Kosten der Altenfeier.

Des Weiteren wurden hier bis 2010 Versicherungsbeiträge (Straf – Rechtsschutzversicherung, Unfallversicherung für Mandatsträger, Eigenschadensversicherung) eingeplant. Zur Umsetzung der Produktverantwortung wurden diese Aufwendungen hier nicht mehr zentral eingeplant, was zu einer erheblichen Minderung des Ansatzes bereits ab 2011 führt. Ab 2012 ergeben sich weitere Ansatzreduzierungen durch die zentrale Veranschlagung weiterer Kostenarten, hierdurch erhöhen sich entsprechend die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Weiterhin sind hier Beiträge für die Mitgliedschaft im Städte- und Gemeindebund NRW und im Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e.V. eingeplant.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige Einzahlungen	-450						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-450						
10	- Personalauszahlungen	602.707	596.047	558.165		563.697	568.075	573.595
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	168	150	150		150	150	150
15	- sonstige Auszahlungen	69.003	40.340	41.140		41.140	41.140	41.140
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	671.878	636.537	599.455		604.987	609.365	614.885
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	671.428	636.537	599.455		604.987	609.365	614.885
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	80	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
30	= investive Auszahlungen	80	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	80	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	80	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.327	5.327
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	80	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.327	5.327

Es handelt sich um die Einplanung von Mitteln für investive Beschaffungen im Bereich der Verwaltungsführung.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Gleichstellung von Frau und Mann-* umfasst die interne / externe Beratung und Hilfestellung in Gleichstellungsangelegenheiten.

- Durchführung von Maßnahmen bei Projekten und Veranstaltungen.
- Information und Kontaktpflege mit Beteiligten.
- Mitwirkung bei Personalangelegenheiten.

Auftragsgrundlage:

- GG, GO NW, LGG
- Dienstanweisung,
- Hauptsatzung § 7

Ziele:

- Durchsetzung der Gleichstellung bei Bürger / - innen und innerhalb der Verwaltung;
- Verwirklichung des Gleichstellungsangebotes

Zielgruppen:

- Bürger / - innen
- Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|--|---------------------|
| 1.11.03.01 Gleichstellung in der Verwaltung | Frau Susanne Müller |
| 1.11.03.02 Gleichstellung der Bürger / innen | Frau Susanne Müller |

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Fr. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-201					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-900					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67					
10	= Ordentliche Erträge	-1.168					
11	- Personalaufwendungen	52.117	53.558	54.467	55.177	55.740	56.269
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.677	2.545	2.616	2.620	2.639	2.658
14	- Bilanzielle Abschreibungen	201					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.855	3.473	2.886	2.918	2.925	2.925
17	= Ordentliche Aufwendungen	61.050	63.116	63.351	64.190	64.923	65.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	59.882	63.116	63.351	64.190	64.923	65.500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	59.883	63.117	63.351	64.191	64.923	65.501
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	59.883	63.117	63.351	64.191	64.923	65.501
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-37.790	-39.538	-40.155	-40.669	-41.117	-41.469
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.706	10.208	10.987	11.050	11.148	11.441
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	32.799	33.787	34.183	34.572	34.954	35.472



Der verbleibende Betrag im Ergebnis bezieht sich auf die externen Leistungen für die Bürgerinnen der Stadt Hückeswagen. Die internen Leistungen werden bei der Leistungsverrechnung auf die übrigen Produkte umgelegt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Erzielte Erträge erhöhen die Aufwandsermächtigung im entsprechenden Budget.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Fr. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-900						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-900						
10	- Personalauszahlungen	49.988	52.130	53.011		53.538	54.069	54.606
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.556	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
15	- sonstige Auszahlungen	1.766	950	1.150		1.150	1.150	1.150
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	53.309	54.080	55.161		55.688	56.219	56.756
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	52.409	54.080	55.161		55.688	56.219	56.756



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Beschäftigtenvertretung-* beschreibt die Tätigkeit und das Aufgabenfeld des Personalrates:

- Verhütung von Unfall- und Gesundheitsgefahren
- Beantragung von Maßnahmen, die der Dienststelle und ihren Angehörigen dienen
- Annahme von Anregungen und Beschwerden
- Förderung der Eingliederung und Entwicklung bei Schwerbehinderten
- Hinwirken auf die Gleichstellung von Frau und Mann
- Überwachung, dass die zugunsten der Beschäftigten geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen durchgeführt werden.

Auftragsgrundlage:

- LPVG, TVöD, LGG, GG
- Dienstvereinbarungen

Ziele:

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit der Dienststelle und Personalvertretung zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben zum Wohle der Beschäftigten im Rahmen der Gesetze und Tarifverträge

Zielgruppen:

- Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.04.01 Personalrat Herr Axel Kremer

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kremer

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.970	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.970	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.970	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.970	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.970	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-22.888	-22.507	-24.149	-23.507	-23.748	-23.985
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.917	20.307	21.949	21.307	21.548	21.785

Die Personalaufwendungen für den Personalratsvorsitzenden werden über die Kostenstelle der Produktgruppe zugeordnet, für welche die Person schwerpunktmäßig tätig ist. Im Rahmen der internen Leistungsverrechnung erfolgt dann eine Belastung des Produktes Beschäftigtenvertretung.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kremer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.04 Beschäftigtenvertretung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- sonstige Auszahlungen	1.970	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.970	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.970	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Zentrale Dienste-* umfasst die Bereitstellung von erforderlicher Ausstattung der Verwaltung. Das zentrale Beschaffungswesen, die Unterhaltung der Dienstfahrzeuge und Inventarverwaltung, Betrieb der Telekommunikationseinrichtungen, Kopiersysteme mit interner / externer Abrechnung, Telefonzentrale, Mobiltelefone, Sicherstellung des Post- und Botendienstes und die Archivverwaltung. Sie umfasst die Tätigkeit der Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft- HEG und die Verwaltung, Vermarktung von Immobilien und Grundbesitz auf privatrechtlicher Basis.

Auftragsgrundlage:

- Dienstanweisung, VOL, GemHVO,
- Gesellschaftsvertrag der HEG

Ziele:

- Beschaffung von erforderlichem Material in kürzester Zeit unter Berücksichtigung wirtschaftlichster Konditionen unter ökologischen Gesichtspunkten
- Grundservice für die Gesamtverwaltung
- Sicherstellung des störungsfreien Einsatzes der Dienstfahrzeuge, der Telekommunikationseinrichtungen und anderer technischer Ausstattung (z.B. Kopierer)
- Verwaltung und Vermarktung von Immobilien – und Grundbesitz

Zielgruppen:

Gesamtverwaltung, Fachbereiche, Verwaltungsführung, Mitarbeiter/ Innen, Bürger / Innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.06.01	Zentrale Dienste	Frau Sabine Müller
1.11.06.02	Zentrale Vergabestelle	Herr Jürgen Mark
1.11.06.40.01	Stadtentwicklungsgesellschaft Verr. Allg	Herr Christian Potthoff
1.11.06.40.02	Verr. Verwaltungs-GmbH HEG Hückeswagen	Herr Christian Potthoff
1.11.06.40.10	Stadtentwicklungsgesellschaft Verr. BH	Herr Dietmar Persian

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.110	-1.861	-9.807	-20.936	-20.934	-20.935
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.835	-3.050	-3.050	-3.050	-3.050	-3.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-141.814	-150.997	-147.120	-146.125	-143.990	-145.480
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7.702					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-20.568					
10	= Ordentliche Erträge	-188.030	-155.908	-159.977	-170.111	-167.974	-169.465
11	- Personalaufwendungen	96.717	97.072	99.578	100.735	101.749	102.734
12	- Versorgungsaufwendungen	6.401	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.753	50.767	39.802	39.810	42.029	42.048
14	- Bilanzielle Abschreibungen	28.904	6.668	6.552	6.488	6.486	6.369
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.771	58.227	75.725	75.626	78.489	78.729
17	= Ordentliche Aufwendungen	205.547	216.274	225.039	226.134	232.371	233.528
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	17.517	60.366	65.062	56.023	64.397	64.063
19	+ Finanzerträge	-1.276	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17.964	488	1.724	3.556	3.915	4.435
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16.688	-1.512	-276	1.556	1.915	2.435
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	34.205	58.854	64.785	57.579	66.312	66.497
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	34.205	58.854	64.785	57.579	66.312	66.497

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-416.255	-462.964	-437.224	-444.541	-454.880	-466.373
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	379.442	414.414	372.309	387.411	388.710	400.145
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-2.607	10.304	-130	449	142	270

Bei dem **Ertrag aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung seitens der HEG und der HEG Verwaltungs - GmbH für die von der Stadt erbrachten Leistungen (Personal- und Sachkosten).

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich ein wesentlicher Anteil des Planwertes aus den Kosten der zentralen Vergabestelle (30.000 €).

Bei dem Ansatz für **sonstige ordentliche Aufwendungen** handelt es um einen Ansatz für Zeitungen und Fachliteratur sowie um die ehemaligen zentralen Geschäftsausgaben. Darüber hinaus sind hier die Beratungskosten im Zusammenhang mit der Körperschaftssteuer- und Kapitalertragssteuererklärung eingeplant sowie die Aufwendungen für die steuerlichen Belastungen selbst in Höhe von rd. 23.000 €.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechend erhöhten Mehraufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Mehrerträge im Bereich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen berechtigen zu Mehraufwendungen für Steuerzahlungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.921	-3.050	-3.050		-3.050	-3.050	-3.050
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-133.866	-150.997	-147.120		-146.125	-143.990	-145.480
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-953	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-136.740	-156.047	-152.170		-151.175	-149.040	-150.530
10	- Personalauszahlungen	96.547	95.644	98.122		99.095	100.078	101.071
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.788	48.900	43.200		43.200	45.400	45.400
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	125						
15	- sonstige Auszahlungen	120.599	152.339	125.620		125.465	128.320	128.560
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	240.060	296.883	266.942		267.760	273.798	275.031
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	103.320	140.836	114.772		116.585	124.758	124.501
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.035						
23	= investive Einzahlungen	-2.035						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	389.665						
30	= investive Auszahlungen	389.665						
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	387.630						

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000235 Aussenanlagen Schloss										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.035							-109.736	-109.736
6	= Summe Einzahlungen	-2.035							-109.736	-109.736
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	389.665							450.383	450.383
13	= Summe Auszahlungen	389.665							450.383	450.383
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	387.630							340.647	340.647

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen								14.887	14.887
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								14.887	14.887

Es handelt sich um die Einplanung von Mitteln für investive Beschaffungen im Bereich der Zentralen Dienste.

Für weitere Informationen wird auf die Darstellungen der wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Presse und Öffentlichkeitsarbeit-* umfasst die allgemeine Bürgerinformation und Medienarbeit.

- Information der Medien über kommunale Anliegen, die Kontaktpflege zu Firmen, Schulen, Kindergärten, Kirchen, Vereinen, verwaltungsinterne Information
- Medienbeobachtung und Auswertung; amtliche Bekanntmachungen (soweit nicht produktbezogen) sind zu organisieren.
- Pflege und Aktualisierung der städtischen Internetseiten, städtische Angaben im Unternehmerportal Hückeswagen.
- Redaktionelle Arbeit zur Veröffentlichung des Schlosskuriers.

Auftragsgrundlage:

- Bekanntmachungsverordnung, Hauptsatzung
- GO, Dienstanweisung BM, Ratsbeschlüsse oder Entscheidungen des Bürgermeisters im Rahmen der Geschäfte der laufenden Verwaltung

Ziele:

Sicherstellung des Informationsanspruchs / -bedürfnisses der Öffentlichkeit und der Gesamtverwaltung

Zielgruppen:

Bürger / - innen, Mitarbeiter / - innen, Gesamtverwaltung, Allgemeinheit, Vereine

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.07.01 Inf.- / Öffentlichkeitsarbeit, Internet Frau Sabine Müller

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.827	-2.250	-2.250	-2.250	-2.250	-2.250
10	= Ordentliche Erträge	-5.827	-2.250	-2.250	-2.250	-2.250	-2.250
11	- Personalaufwendungen	56.443	56.577	57.437	58.177	58.769	59.328
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.330	1.533	1.604	1.608	1.627	1.646
14	- Bilanzielle Abschreibungen	29	28	29	28	29	28
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.741	7.206	5.667	5.698	5.706	5.706
17	= Ordentliche Aufwendungen	73.743	68.885	68.118	68.986	69.749	70.356
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	67.916	66.635	65.868	66.736	67.499	68.106
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	3	3	2	2	2
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	3	3	2	2	2
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	67.919	66.638	65.871	66.739	67.501	68.108
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	67.919	66.638	65.871	66.739	67.501	68.108
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-44.653	-45.447	-45.563	-46.182	-46.700	-47.219
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.087	72.856	68.203	69.006	70.213	72.244
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	63.353	94.047	88.511	89.563	91.015	93.133

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige Einzahlungen	-5.760	-2.250	-2.250		-2.250	-2.250	-2.250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.760	-2.250	-2.250		-2.250	-2.250	-2.250
10	- Personalauszahlungen	55.456	55.149	55.981		56.537	57.098	57.665
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	219						
15	- sonstige Auszahlungen	10.694	4.750	4.020		4.020	4.020	4.020
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	66.369	59.899	60.001		60.557	61.118	61.685
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	60.609	57.649	57.751		58.307	58.868	59.435

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Zugriffe (Internetseite)	210.000	150.000	160.000	250.000	180.000	180.000



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Personalmanagement-* umfasst alle Aufgaben, die mit der Bereitstellung und Verwaltung personeller Ressourcen in Zusammenhang stehen, somit Aufgabenbereiche wie:

- Stellenausschreibungen
- Durchführung von Bewerberauswahlverfahren
- Personalbetreuung
- Ausbildung
- Auszahlung von Bezügen, Beihilfen, Reisekosten und sonstigen Entschädigungen, Versorgungsbezüge und Kindergeld
- Begleitung von Veränderungsprozessen;
- Aufstellung Stellenplan
- Fragen von Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Auftragsgrundlage:

- Aufträge der Fachbereiche
- GO NW, TVöD, LPVG, Stellenplan, Haushaltsplan, Kontakte zwischen Rat, Verwaltungsführung und Personalrat
- LPVG, Stellenplan
- Tarifrecht, Beamtenrecht, Arbeitsrechtliche Bundes- und Landesgesetze, Schwerbehindertengesetz,
- Landesgleichstellungsgesetz, Landesreisekostengesetz, Trennungsentschädigungsverordnung,
- Einkommenssteuerrecht, Beihilfeverordnung

Ziele .

- Zeitnahe Zahlung von Geldleistungen
- Beratung in allen die Geldleistungen betreffenden Angelegenheiten
- Sicherstellung einer professionellen Arbeits- und Dienstrechtspraxis
- Gleichbehandlung aller Mitarbeiter / - innen

Zielgruppen:

- Gesamtbelegschaft, Verwaltungsführung, Fachbereiche, Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.08.01 Personalbüro Herr Norbert Pätzold

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-933	-933	-933	-933	-777	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.004					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.123					
10	= Ordentliche Erträge	-13.059	-933	-933	-933	-777	
11	- Personalaufwendungen	116.670	133.153	118.467	119.982	121.204	122.358
12	- Versorgungsaufwendungen	9.601	7.080	6.764	6.951	7.237	7.296
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.074	9.967	10.108	10.115	10.153	10.192
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.307	994	1.306	1.307	1.098	62
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.984	200.480	198.094	201.257	204.022	207.122
17	= Ordentliche Aufwendungen	151.636	351.675	334.738	339.612	343.714	347.029
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	138.577	350.742	333.805	338.679	342.937	347.029
19	+ Finanzerträge	-6.163					
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20	8	17	11	6	4
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-6.143	8	17	11	6	4
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	132.434	350.750	333.822	338.690	342.943	347.034
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	132.434	350.750	333.822	338.690	342.943	347.034
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-189.454	-394.395	-377.502	-382.843	-387.555	-392.315

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.020	43.645	43.680	44.153	44.612	45.282

Bei der Position **Kostenerstattung / Umlagen** handelte es sich im Jahre 2010 im Wesentlichen um die Erstattungsleistung einer Krankenkasse im Rahmen einer Mutterschutzzeit.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** setzen sich aus Aufwendungen für Büro – und Verbrauchsmaterial, Porto, Kosten für Stellenausschreibungen, Kosten von Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung und Fachliteratur zusammen. Die erhebliche Ansatzsteigerung ab 2011 erklärt sich mit der produktgerechten Zuordnung der Planansätze für Versicherungen. So ergeben sich hier für die Unfallversicherung Aufwendungen i.H.v. rd. 116.000 €, für die Haftpflichtversicherung i.H.v. rd. 37.000 € und für Kfz-Versicherungen i.H.v. rd. 24.000 €.

Im Bereich der **Finanzerträge** ist in 2010 die Verbuchung der Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz dargestellt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.743						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-7.004						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-7.213						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.960						
10	- Personalauszahlungen	679.608	230.379	218.809		236.709	237.997	239.298
11	- Versorgungsauszahlungen	11.000	14.000	14.500		14.500	14.500	14.500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.472	6.900	6.900		6.900	6.900	6.900
15	- sonstige Auszahlungen	30.575	223.950	223.300		226.400	229.150	232.250
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	727.655	475.229	463.509		484.509	488.547	492.948
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	708.695	475.229	463.509		484.509	488.547	492.948

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen								4.665	4.665
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)								4.665	4.665



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Finanzmanagement-* umfasst Haushalt, Steuerung, Controlling, Finanzbuchhaltung, Steuern und sonstige Abgaben.

- Aufstellung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen einschließlich deren Investitionsprogrammen
- Bearbeitung der Mittelanforderungen
- Finanzstatistiken
- Finanzwirtschaftliche Rahmenrichtlinien
- Kassenaufsicht und Kassenprüfungen
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Schuldenverwaltung
- Service für Beteiligungen und Konzessionsabgaben
- Vorzuprüfende Finanzvorfälle gemäß LHO
- Zentrales Controlling und Berichtswesen
- Aufstellung von Jahresabschlüssen für Haushalt und Betriebe
- Durchführung der Geschäftsbuchführung und Zahlungsabwicklung
- Vollstreckung
- Aufstellung und Erlass von Satzungen zur Erhebung öffentlicher Abgaben
- Bearbeitung von Widersprüchen und Klageverfahren
- Berechnung und Veranlagung von Gebühren- und Steuerbescheiden

Auftragsgrundlage:

- Gemeindeordnung, Gemeindehaushalts-, Eigenbetriebsverordnung, Haushaltsgrundsatzgesetz, Haushalts- und Betriebs-satzungen, Gesellschafterverträge, Dienstanweisungen
- Ratsbeschluss, Auftrag der Verwaltungsführung, Aufträge der Fachbereiche und Betriebe
- Abgaben-, Kosten-, Zivilprozessordnung
- Gemeindehaushaltsverordnung, EigVO, Satzung der Betriebe, HGB
- Verwaltungsvollstreckungs-, Zwangsversteigerungsgesetz, Insolvenzordnung
- Aufträge der Fachbereiche zur Gebührenerhebung
- Gewerbesteuer-, Grundsteuer-, Kommunalabgaben-, Straßenreinigungs-, Landeswasser-, Vergnügungssteuergesetz
- Haushalts-, Hebesatz-, Straßenreinigungs-, Entwässerungs-, Beitrags- Gebühren-, Zweitwohnungssteuer-, Hundesteuer-satzung

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Ziele:

- Bereitstellung finanzwirtschaftlicher Informationen
- Bereitstellung notwendiger Finanzmittel für die Verwaltung und Betriebe zur Sicherung deren Aufgabenerfüllung
- Sicherstellung der Beteiligungsziele
- Sicherstellung und Optimierung der Planzielerreichung durch stetige Überprüfung und Anpassung der Planrechnung
- Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Buchungsgeschäfts
- Sicherstellung der Liquidität
- Termingerechte Durchführung von Vereinnahmungs-, Zahlungs- und sonstigen Buchungsvorgängen
- Wirtschaftliche Durchführung von Vollstreckungsmaßnahmen
- Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten
- Einnahmehbeschaffung durch Steuern und sonstige Abgaben
- Zeitnahe Veranlagung und Erstellung von rechtmäßigen Bescheiden

Zielgruppen:

- Rat, Ausschüsse, Verwaltung, Aufsichtsbehörde, Öffentlichkeit
- Zahlungspflichtige/-empfänger der Stadt Hückeswagen, Fachbereiche, Betriebe,
- Vollstreckungsschuldner / -gläubiger
- Gewerbliche Einrichtungen, Grundstückseigentümer, Veranstalter, Inhaber von Zweitwohnungen / Dauerstellplätzen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.09.01 Haushalts- u. bw. Steuerung, Controlling	Frau Isabel Bever
1.11.09.02 Finanzbuchhaltung	Herr Jörg Tillmanns
1.11.09.03 Steuern und sonstige Abgaben	Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.799	-584	-654	-654	-654	-35
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.429	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.026	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-51.900	-52.100	-52.600	-53.100	-53.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-42.272	-26.150	-30.350	-30.350	-30.350	-30.350
10	= Ordentliche Erträge	-49.526	-84.734	-89.204	-89.704	-90.204	-90.085
11	- Personalaufwendungen	601.541	613.124	672.573	665.375	622.247	629.477
12	- Versorgungsaufwendungen	44.806	42.480	43.963	45.183	47.040	47.426
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.198	173.992	157.452	158.496	159.727	160.958
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.348	6.241	6.370	6.679	6.989	6.684
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	124.039	98.641	89.415	90.830	90.911	89.861
17	= Ordentliche Aufwendungen	857.932	934.478	969.774	966.563	926.914	934.405
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	808.406	849.744	880.570	876.859	836.710	844.320
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	48	134	128	176	235	302
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	48	134	128	176	235	302
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	808.454	849.878	880.698	877.035	836.945	844.623
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	808.454	849.878	880.698	877.035	836.945	844.623

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-923.410	-953.306	-983.704	-981.655	-942.798	-953.497
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	114.955	103.427	103.006	104.620	105.853	108.874

Im Bereich der **privatrechtlichen Leistungsentgelte** handelt es sich um Zahlungen Dritter für Leistungen im Rahmen der Vollstreckung.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich ab 2011 um die Einplanung der Erstattung der Stadt Wipperfurth aufgrund der gemeinsamen Durchführung der Vollstreckung im Rahmen von Shared Services.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** setzen sich zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Mahn- und Vollstreckungsgebühren und Säumniszuschlägen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erstattungen an Zweckverbände und Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Bereich der Erstattungen an Zweckverbände ergeben sich Mehraufwendungen durch den zusätzlichen Bedarf an Lizenzen, ab 2012 sinkt der Ansatz um 10.000 €, da SAP dann 5 Jahre im Einsatz ist und ein Teil der Fixkosten entfällt.

Die erhebliche Ansatzsteigerung ab 2011 erklärt sich mit der Einplanung von jährlichen Aufwendungen für die gemeinsame Organisation der Vollstreckung im Rahmen des Projektes Shared Services. Hierfür sind in 2012 Aufwendungen in Höhe von 91.000 € eingeplant.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** umfassen im Wesentlichen:

- Fortbildungskosten
- Bankgebühren
- Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und für die Prüfung der GPA
- Sonstige Rückstellungen
- Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung

In 2010 ergab sich ein erhöhter Ansatz für den Bereich Prüfung, Beratung, Rechtsschutz. Für diese Mittel wird hinsichtlich der Prüfung des Gesamtabchlusses eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Ansätze für die Jahresabschlussprüfungen, Kassenprüfungen und die Prüfungen der GPA werden nach dem ersten Gesamtabschluss ab 2011 linear geplant, da eine exakte jährliche Kostenplanung nicht möglich ist.

Weiterhin ergeben sich Verschiebungen aufgrund der unterschiedlichen Fortbildungsbedarfe in den einzelnen Jahren.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-1						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.219	-1.100	-1.100		-1.100	-1.100	-1.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.026	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-51.900	-52.100		-52.600	-53.100	-53.600
7	+ Sonstige Einzahlungen	-34.480	-26.150	-30.350		-30.350	-30.350	-30.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-39.726	-84.150	-88.550		-89.050	-89.550	-90.050
10	- Personalauszahlungen	517.784	547.840	561.428		568.569	551.548	557.001
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.691	103.300	92.100		93.100	94.100	95.100
15	- sonstige Auszahlungen	46.914	77.600	75.700		76.750	76.750	75.700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	576.389	728.740	729.228		738.419	722.398	727.801
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	536.663	644.590	640.678		649.369	632.848	637.751
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.675	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
30	= investive Auszahlungen	3.675	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ . Auszahlung)	3.675	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.675	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	29.395	69.395
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.675	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	29.395	69.395

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung der investiven Auszahlungen für

- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 5.000 € sowie
- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 5.000 €

für den Fachbereich I und das Ratsbüro.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl eigene Vollstreckungsaufträge (ANZ)	953	772	950	900	900	900
2	Anzahl Amtshilfeersuchen (ANZ)	1.047	700	950	900	900	900
3	Anzahl bearbeiteter Insolvenzen (ANZ)	13	8	20	20	20	20



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Organisationsangelegenheiten, Technikuterst. Infov., Informationsverarbeitung-* umfasst Beratung und Unterstützung der Anwender

- Aufbau und Pflege einer informationstechnischen Infrastruktur.
- Beschaffung, Installation, Betreuung, Pflege von Hard- / Software.
- Systemmanagement für alle Rechnerebenen.
- Betreuung von Projekten.
- Störungsbeseitigung
- Verwaltung von Datenbeständen / Datensicherung.

Auftragsgrundlage:

- Aufträge der Fachbereiche
- Ortsrecht
- Dienstanweisung des BM
- Allgemeine Verträge
- Datenschutzgesetze

Ziele:

- Sicherstellung eines reibungslosen EDV Einsatzes
- Standardisierung der IT- Anwendungen und Ausbau der technischen Integration
- Optimierung von Arbeitsabläufen

Zielgruppen:

- Gesamtverwaltung, Verwaltungsführung, Fachbereiche, Mitarbeiter/innen, Schulen,
- Eigenbetriebe

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.10.02 TUI-Beratung und Verarbeitung Herr Axel Kremer

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.700	-2.431	-2.231	-1.114	-486	-122
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-400					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-739					
10	= Ordentliche Erträge	-6.839	-2.431	-2.231	-1.114	-486	-122
11	- Personalaufwendungen	112.538	107.950	111.687	113.135	114.288	115.372
12	- Versorgungsaufwendungen	6.401	7.080	6.764	6.951	7.237	7.296
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.235	55.567	56.760	56.767	57.305	58.344
14	- Bilanzielle Abschreibungen	6.344	12.859	15.067	22.650	27.722	30.057
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.370	16.333	15.119	15.181	15.196	15.196
17	= Ordentliche Aufwendungen	180.888	199.790	205.396	214.684	221.748	226.265
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	174.049	197.359	203.165	213.570	221.262	226.143
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	174.050	197.359	203.165	213.570	221.262	226.143
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	174.050	197.359	203.165	213.570	221.262	226.143
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-196.595	-224.383	-232.447	-243.339	-251.372	-256.883
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.545	27.024	29.282	29.769	30.109	30.740



Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen des Landes.

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich im Wesentlichen die Kosten der Civitec, die hier zentral veranschlagt werden.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen u.a. Aufwendungen für Verbrauchsmaterial, Leasingkosten, die andere sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sowie die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-350						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-350						
10	- Personalauszahlungen	93.507	105.094	108.775		109.855	110.945	112.047
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	173.362	261.700	249.500		249.500	251.500	254.000
15	- sonstige Auszahlungen	34.778	52.500	44.500		44.500	44.500	44.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	301.648	419.294	402.775		403.855	406.945	410.547
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	301.298	419.294	402.775		403.855	406.945	410.547
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-35						
23	= investive Einzahlungen	-35						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.905	8.500	8.500		8.500	8.500	8.500
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	5.180	11.000	41.000	30.000	41.000	11.000	11.000
30	= investive Auszahlungen	9.085	19.500	49.500	30.000	49.500	19.500	19.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	9.050	19.500	49.500	30.000	49.500	19.500	19.500

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000370 Erwerb Lizenzen Office 2010										
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen			30.000						30.000
13	= Summe Auszahlungen			30.000						30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			30.000						30.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000371 Einführung Dokumentenmanagementsystem										
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen				30.000	30.000				30.000
13	= Summe Auszahlungen				30.000	30.000				30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				30.000	30.000				30.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-35							-430	-430
2	- Summe der investiven Auszahlungen	9.085	19.500	19.500		19.500	19.500	19.500	73.429	151.429
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	9.050	19.500	19.500		19.500	19.500	19.500	73.000	151.000

Es handelt sich hier um die Kosten für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG) im Rahmen der Ausstattung der EDV-Arbeitsplätze (z.B. Monitore, Drucker, Verkabelungen), um die Beschaffung von Software als immaterielles Vermögen, sowie um die Beschaffung beweglichen Anlagevermögens für die EDV.

Pauschal veranschlagt sind für:

- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 6.000 €
- die Beschaffung von Software 11.000 €
- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.500 €

In den Jahren 2012 und 2013 ist die Beschaffung von Lizenzen für Office 2010 und die Einführung eines DMS (Digitales Dokumenten Management-Systems) eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellungen der wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Grundstücks- und Gebäudemanagement-* umfasst den An-/Verkauf von Liegenschaften, Miet- /Pachtangelegenheiten.

- An-/Verkauf, Ausübung von Vorkaufsrechten einschl. Bestellung von Rechten an Grundstücken Dritter (z.B. Dienstbarkeiten), Bodentausch
- Bewirtschaftung des allg. Grundvermögens;
- Bewirtschaftung auf Verwalter übertragener Objekte, Abschluss des Vertrages, Abrechnung mit dem Verwalter;
- Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude (z.B. Schulen), Beauftragung von Reinigungsdiensten (intern / extern),
- Vermietung, Verpachtung, Jagdpacht, Fischereipachtverträge, Abschluss von Gestattungs- / Nutzungsverträgen
- Vermietung, Verpachtung von Wohnungen, gewerblichen Räumen und Stellplätzen.
- Nebenkostenabrechnung, Bedarfsermittlung, Umlagen und Beiträge zur Berufsgenossenschaft / Landwirtschaftskammer;
- Versicherung- und Schadensabwicklungen
- Bestellung und Änderung von Erbbaurechten
- Erhebung von Erbpachtzinsen

Auftragsgrundlage:

- Ratsbeschlüsse, Entscheidungen des Bürgermeisters
- Verpflichtungen aus Gesetz und Verträgen mit Bedarfsträgern / sonstigen Nutzern

Ziele :

- Bereitstellung von Grundstücken für die Aufgaben der Stadt
- Bereitstellung von Wohnbau- / Gewerbegrundstücken für private Bauträger
- Grundbuchliche Sicherung von Rechten zugunsten der Stadt an Grundstücken Dritter
- Bedarfsgerechte, termingerechte und wirtschaftliche Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistung zur Zufriedenheit der Geschäftspartner
- Wirtschaftlichen Auslastung der zu vermietenden, verpachtenden Grundstücke, Gebäude und Räume

Zielgruppen:

- Vertragspartner / Marktbeteiligte
- Bedarfsträger (Mieter, Pächter und Nutzungsberechtigte)

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.13.01	An- u. Verkauf von Liegenschaften	Herr Bernd Schütz
1.11.13.02.01	Miet- u. Pachtangelegenheiten allg.	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.05	VWG Etapler Platz 42 (Bürgerbüro)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.10	FW Garagentrakt Bachstraße 9	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.28	Hauptschule (Garage)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.32	Realschule (Garage)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.35	Erich-Kästner-Schule (Garage)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.40	Kindergarten Ewald-Gnau-Straße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.50	Wohnung FW Bachstraße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.51	Wohnung FW Straßweg	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.55	WH Brunnenweg 20	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.56	WH Brunnenweg 22	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.58	WH Friedrichstr. 1-3	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.60	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 2	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.61	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 4	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.62	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 6	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.65	WH Kölnerstr. 2	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.66	WH Kölnerstr. 4	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.70	PP Goethestraße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.71	PP Schmittweg	Herr Burkhardt Metzener

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-205.668	-3.811	-3.812	-3.815	-3.812	-3.815
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.580	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-202.278	-209.540	-236.740	-236.740	-236.740	-236.740
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.502					
10	= Ordentliche Erträge	-411.028	-215.951	-243.152	-243.155	-243.152	-243.155
11	- Personalaufwendungen	71.313	75.653	77.072	78.008	78.799	79.558
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.110	8.534	8.304	8.307	8.327	8.346
14	- Bilanzielle Abschreibungen	75.226	3.955	4.162	4.459	4.454	4.459
15	- Transferaufwendungen	171.360					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.732	19.065	18.297	18.328	18.336	18.336
17	= Ordentliche Aufwendungen	336.942	110.747	111.216	112.578	113.534	114.347
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-74.086	-105.204	-131.936	-130.577	-129.618	-128.808
19	+ Finanzerträge	-172	-200	-200	-200	-200	-200
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	52.212	19.725	18.572	19.211	21.500	24.702
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	52.039	19.525	18.372	19.011	21.300	24.502
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-22.047	-85.679	-113.564	-111.565	-108.318	-104.306
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-22.047	-85.679	-113.564	-111.565	-108.318	-104.306

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-131.626	-134.504	-130.370	-132.029	-134.250	-138.368
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	302.756	332.082	303.598	275.660	286.892	284.123
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	149.084	111.900	59.665	32.066	44.325	41.450

Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** beinhaltet u.a. die Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen Zuweisungen des Landes. In 2010 wurde die Zuweisung aus dem Investitionsförderungsgesetz für das Kulturhaus Zach verbucht.

Im Bereich der **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelte** handelt es sich um die Verwaltungsgebühren für Vorkaufsrechte.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Mieten und Mietnebenkosten der städtischen Mietobjekte. Auf die Hinweise im Rahmen des Vorberichtes wird verwiesen.

Unter der Position **Transferaufwendungen** wurde in 2010 die Weiterleitung der Fördergelder für das Kulturhaus Zach verbucht

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen auch die Kosten für Prüfung, Beratung und Rechtsschutz im Zusammenhang mit Streitigkeiten aus Mietverhältnissen, z.B. bei Räumungsklagen.

Die **Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

- Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten allgemeines Grundvermögen (insbesondere Mietobjekte)
- Management- und Servicekostenumlagen

Die Ansatzschwankungen in den einzelnen Jahren erklären sich durch teilweise große Instandsetzungsarbeiten an einzelnen Objekten. Der Unterhaltungsaufwand in den einzelnen Jahren für die unterschiedlichen Objekte ist im Vorbericht detailliert aufgeführt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen im Rahmen der internen Leistungsbeziehungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-130.000						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.540	-2.600	-2.600		-2.600	-2.600	-2.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-201.343	-209.540	-236.740		-236.740	-236.740	-236.740
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-172	-200	-200		-200	-200	-200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-333.055	-212.340	-239.540		-239.540	-239.540	-239.540
10	- Personalauszahlungen	69.256	74.225	75.616		76.368	77.128	77.895
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		500	1.500		1.500	1.500	1.500
14	- Transferauszahlungen	171.360						
15	- sonstige Auszahlungen	8.796	16.650	16.650		16.650	16.650	16.650
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	249.412	91.375	93.766		94.518	95.278	96.045
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-83.644	-120.965	-145.774		-145.022	-144.262	-143.495
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-31.514	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
23	= investive Einzahlungen	-31.514	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	74.083	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
30	= investive Auszahlungen	74.083	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	42.569	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-31.514	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000	-580.349	-980.349
2	- Summe der investiven Auszahlungen	74.083	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000	232.785	692.785
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	42.569	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	-347.564	-287.564

Bei der investiven Einzahlung handelt es sich um die Pauschalveranschlagung von Erträgen aus Grundstücksveräußerungen.

Die investiven Auszahlungen beinhalten die vorsorgliche Einplanung von Mitteln für den Ankauf von Grundvermögen sowie für die erforderlichen Grunderwerbsnebenkosten.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anz.städt.Wohn.i.Verhält.z.vermiet.Wohn. (%)	80	90	90	90	90	90



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Technisches Immobilienmanagement-* umfasst die Bewirtschaftung des allg. Grundvermögens und von öffentlichen Gebäuden, die Beauftragung von Reinigungsdiensten (intern / extern), den Abschluss von Versicherungen und Schadensabwicklungen, die Erstellung von Nebenkostenabrechnungen, Bedarfsermittlung, die Umlagen und Beiträge an Berufsgenossenschaft und Landwirtschaftskammer. Planung, Realisierung und Projektsteuerung von Neubauten, die Unterhaltung aller Hochbauten und betriebstechnischen Anlagen, die Vermietung, Verpachtung, Jagdpacht, Abschluss von Gestattungs- und Nutzungsverträgen. Des weiteren Fischereipachtverträge, die Erhebung von Erbpachtzinsen, die Vermietung, Verpachtung von Wohnungen, gewerblichen Räumen und Stellplätzen. Zum Teil ist die Bewirtschaftung auf Verwalter übertragen; hier zählen zum Produktumfang der Abschluss des Vertrages und die Abrechnung mit dem Verwalter.

Ab dem Jahr 2011 betreiben im Rahmen von Shared Services die Städte Wipperfürth und Hückeswagen ein gemeinsames Regionales Gebäudemanagement (RGM).

Auftragsgrundlage:

- Rats- bzw. Fachausschussbeschlüsse, Bedarfsträger, Fachbereiche
- Verpflichtungen aus Gesetz, Verträgen mit Bedarfsträgern und sonstigen Nutzern

Ziele:

- Gebäude, betriebstechnische Anlagen mit den zu Verfügung gestellten Mitteln unterhalten und Substanzverluste vermeiden.
- Bau, Errichtung von Neubauten:
- Bedarfsgerechte, termingerechte und wirtschaftliche Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistung .
- Energieverbrauch sollte durch wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen reduziert werden.
- Einhaltung des Kostenrahmens (Haushaltsmittel) und des Zeitrahmens (Terminvorgaben)
- Gewährleistung einer wirtschaftlichen Auslastung der zu vermietenden / verpachtenden Grundstücke,
- Umsetzung der Planungsanforderung

Zielgruppen:

- Bedarfsträger (Mieter, Pächter und Nutzungsberechtigte)
- Gebäudenutzer

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|---|------------------------|
| 1.11.14.01 Unterhaltung, Bewirtschaftung v Gebäuden | Herr Rainer Frauendorf |
| 1.11.14.10 Verr. Regionales Gebäudemanagement (RGM) | Herr Dietmar Persian |

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung
1.11.14 Technisches Immobilienmanagement


Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.997	-437.005	-405.043	-405.509	-391.303	-363.279
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-391.871	-362.966	-362.966	-362.966	-362.966
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-29.943	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-37.940	-833.876	-773.009	-773.475	-759.269	-731.245
11	- Personalaufwendungen	459.725	550.980	569.409	575.443	581.311	586.796
12	- Versorgungsaufwendungen	22.403	38.940	40.581	38.232	39.803	40.131
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.491.901	1.953.957	1.825.390	1.729.479	1.634.875	1.676.181
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.263	649.259	605.547	618.299	600.450	541.941
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	363.828	404.710	398.252	397.507	399.511	405.491
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.346.121	3.597.847	3.439.179	3.358.960	3.255.949	3.250.539
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.308.181	2.763.971	2.666.170	2.585.485	2.496.680	2.519.294
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	27	65	241	154	130	157
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	27	65	241	154	130	157
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.308.209	2.764.035	2.666.411	2.585.639	2.496.810	2.519.451
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.308.209	2.764.035	2.666.411	2.585.639	2.496.810	2.519.451
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.502.180	-3.040.937	-2.912.734	-2.833.281	-2.745.911	-2.769.971
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	193.971	276.902	246.323	247.642	249.102	250.520



Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** beinhaltet die ertragswirksame Auflösung von Zuschüssen. Diese waren bisher im Kostenrechnungssystem an anderer Stelle geplant. Durch die Einplanungen des Regionalen Gebäudemanagements war die Umplanung erforderlich. Aus dem gleichen Grunde erhöhen sich hier die **bilanziellen Abschreibungen**.

Im Bereich der **Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** ergeben sich ab 2011 die Einplanungen der Erstattungen der Stadt Wipperfürth für das gemeinsame regionale Gebäudemanagement. Auf die Erläuterungen zu den entsprechenden Ertrags- und Aufwandskonten im Vorbericht, die im Zusammenhang mit dem Verrechnungsprodukt stehen, wird verwiesen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** zählen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Bereich der **Personalaufwendungen** ergeben sich ab 2011 erhöhte Ansätze durch die Einrichtung des Regionalen Gebäudemanagements gemeinsam mit der Stadt Wipperfürth. Der deutliche Anstieg erklärt sich unter anderem durch den Fortgang einer von der Stadt Wipperfürth gestellten Mitarbeiterin für das gemeinsame Regionale Gebäudemanagement. Lt. vertraglicher Regelung ist die Stadt Hückeswagen für die Neubesetzung der Stelle zuständig. Hierdurch verringert sich allerdings auch die Erstattung an die Stadt Wipperfürth für deren Personalkosten.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten (Gas, Wasser, Strom, Reinigung etc.) der städtischen Liegenschaften.

Die Aufwendungen für Strom und Gas wurden unter Berücksichtigung aktueller Verbrauchswerte und möglicher Preissteigerungen kalkuliert. Im einzelnen wird auf die Ausführungen im Vorbericht verwiesen.

Die unterschiedliche Höhe der Ansätze für Gebäudeunterhaltung in den einzelnen Jahren ist auf verschiedene größere Instandhaltungsmaßnahmen bei bestimmten Objekten zurück zu führen, auch hierzu nennt der Vorbericht Einzelheiten.

Die Kosten der jährlich wiederkehrenden Unterhaltung wurden aufgrund von Erfahrungen aus den Vorjahren gebildet. Aus dem Budgetkreis Gebäudeunterhaltung ist ein hoher Anteil für Wartungsverträge (Aufzüge, Heizungen, Brand-, Einbruchmeldeanlagen, Elektroanlagen etc.) bereits fest gebunden. Durch die zunehmenden Anforderungen der technischen Prüfverordnung steigt der Anteil der regelmäßigen Wartungskosten kontinuierlich. Wartungen und Überprüfungen führen gleichzeitig zu Folgekosten aufgrund der Anforderungen der jeweiligen Sachverständigen. Im Übrigen reichen die Ansätze im Regelfall nur aus, um die notwendigen Reparaturen durchführen zu können.

Größere Unterhaltungsmaßnahmen werden auf der Grundlage einer mehrjährigen Maßnahmen - und Prioritätenliste durchgeführt. Zur Haushaltskonsolidierung wurden einzelne Maßnahmen, die eigentlich dringend erforderlich sind, nun zum Teil um mehrere Jahre verschoben. Auf die detaillierte Darstellung der geplanten Maßnahmen im Vorbericht wird insgesamt verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten u.a. die Unterhaltungspauschale für den Sportplatz, Mieten und Pachten, Versicherungsbeiträge, Grundsteuer, Straßenreinigung und Winterdienstgebühren, Gebühren für Abwasser, etc..

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-391.871	-362.966		-362.966	-362.966	-362.966
7	+ Sonstige Einzahlungen	-28.615	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-28.615	-396.871	-367.966		-367.966	-367.966	-367.966
10	- Personalauszahlungen	582.790	637.466	655.666		662.164	668.728	675.358
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.355.808	1.923.552	1.799.183		1.703.253	1.608.553	1.649.763
15	- sonstige Auszahlungen	400.438	396.230	392.500		391.860	393.780	399.760
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.339.035	2.957.248	2.847.349		2.757.277	2.671.061	2.724.881
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.310.420	2.560.377	2.479.383		2.389.311	2.303.095	2.356.915
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.361						
23	= investive Einzahlungen	-1.361						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		15.000	75.000	240.000	240.000		
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.390	19.850	9.850		4.850	4.850	4.850
30	= investive Auszahlungen	6.390	34.850	84.850	240.000	244.850	4.850	4.850
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	5.028	34.850	84.850	240.000	244.850	4.850	4.850

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000330 Absauganlage FW Straßweg										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			15.000						15.000
13	= Summe Auszahlungen			15.000						15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			15.000						15.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000333 Erwerb Absauganlage Holte										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		15.000						15.000	15.000
13	= Summe Auszahlungen		15.000						15.000	15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		15.000						15.000	15.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000346 Energetische Sanierung Rathaus										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			60.000	240.000	240.000				300.000
13	= Summe Auszahlungen			60.000	240.000	240.000				300.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			60.000	240.000	240.000				300.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-1.361							-1.361	-1.361
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.390	19.850	9.850		4.850	4.850	4.850	53.265	77.665
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	5.028	19.850	9.850		4.850	4.850	4.850	51.903	76.303

Im Bereich der investiven Auszahlungen unterhalb der festgelegten Wertgrenze handelt sich um eine pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 650 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen des Immobilienmanagements 2.200 €
- Beschaffung von Geräten und Maschinen 2.000 €

Im Jahr 2011 war der Ansatz einmalig um weitere 15.000 € erhöht. Bedingt durch die vielen Schneefälle der letzten Winterjahre sollten fünf Schneefräsen beschafft werden (Realschule, Mehrzweckhalle, Grundschule Kölner Str., Grundschule Wiehagen, Hauptschule bzw. Erich-Kästner-Schule). Diese Beschaffung ist nicht umgesetzt worden.

Im Jahr 2012 ist der Ansatz einmalig um weitere 5.000 € erhöht. Der Winterdienst an den Schulen wird zurzeit neu organisiert. An der Hauptschule wurden bisher Flächen vom Hausmeister und dem Bauhof geräumt. Ein Teil der Flächen soll zukünftig durch eine Fremdfirma geräumt werden. Für den Rest benötigt der Hausmeister eine Schneefräse.

Im Bereich der investiven Auszahlungen oberhalb der festgelegten Wertgrenze sind investive Auszahlungen für den Einbau einer Absaugereinrichtung in der Wagenhalle der Feuerwehr Holte und Auszahlungen für eine energetische Sanierung des Rathauses eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellungen der wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Bauhof-* umfasst Leistungen in den Bereichen Verkehrsflächenunterhaltung, Gebäudeunterhaltung, Stadtreinigung, Abfallbeseitigung, Winterdienst, Betreuung von Pumpanlagen und sonstigen Abwassereinrichtungen, Bereitschaftsdienst im Bereich Abwasserbeseitigung, Pflege von Rasenflächen, Gehölz- u. Pflanzflächen, Pflege von Hecken und sonstigen Grünflächen. Darüber hinaus bietet der Bauhof Service in zahlreichen weiteren Bereichen der Verwaltung (z.B. durch Hilfe bei Veranstaltungen). Im Einzelfall ist der Bauhof darüber hinaus bei der Durchführung von investiven Maßnahmen z.B. im Bereich der Verkehrsflächen und der Gebäudeunterhaltung beteiligt.

Auftragsgrundlage:

Dauer- und Einzelaufträge der einzelnen Fachbereiche und Betriebe

Ziele:

- Schaffung und Substanzerhalt der Verkehrsinfrastruktur
- Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit
- Erfüllung der gesetzlichen Verkehrssicherungspflicht
- Zufriedenstellender Grundservice für die Gesamtverwaltung und der Allgemeinheit
- Vollausslastung der personellen Ressourcen und Arbeitsmittel

Zielgruppen:

Bürger / - innen
Verwaltung

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.18.01 Bauhof Herr Thomas Schnepfel

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-30.762	-30.568	-38.772	-38.513	-36.633	-33.196
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.086	-30.000				
10	= Ordentliche Erträge	-33.848	-60.568	-38.772	-38.513	-36.633	-33.196
11	- Personalaufwendungen	863.094	949.186	869.867	881.065	891.067	900.447
12	- Versorgungsaufwendungen	64.009	67.260	64.254	62.562	65.132	65.667
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	161.759	151.463	170.491	170.227	174.504	171.581
14	- Bilanzielle Abschreibungen	74.471	97.777	145.413	145.205	152.591	145.586
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.785	34.341	20.615	41.107	16.243	16.943
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.191.118	1.300.027	1.270.639	1.300.167	1.299.538	1.300.224
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.157.270	1.239.459	1.231.867	1.261.654	1.262.905	1.267.028
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.493	37	25	15	12	12
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.493	37	25	15	12	12
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.158.764	1.239.496	1.231.892	1.261.668	1.262.917	1.267.040
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.158.764	1.239.496	1.231.892	1.261.668	1.262.917	1.267.040
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.276.333	-1.419.223	-1.497.311	-1.502.470	-1.494.398	-1.492.957
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	117.264	183.622	148.427	138.154	139.824	140.769
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-305	3.895	-116.992	-102.648	-91.657	-85.148



Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um Erträge aus der Auflösung zweckgebundener Zuweisungen des Landes.

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten im Wesentlichen die Treibstoffkosten und die Kosten der Unterhaltung von Fahrzeugen und Geräten sowie sonstige Dienstleistungen. Einzelheiten hierzu ergeben sich aus dem Vorbericht.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gehören Kfz-Versicherungen, Fahrzeugleasing, Dienst- und Schutzkleidung, Verbrauchsmaterial, etc..

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
10	- Personalauszahlungen	846.230	921.761	842.202		851.548	860.987	870.523
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	147.930	145.377	164.330		164.330	168.530	165.530
15	- sonstige Auszahlungen	20.396	9.270	9.820		15.820	9.820	9.820
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.014.556	1.076.408	1.016.352		1.031.698	1.039.337	1.045.873
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.014.556	1.076.408	1.016.352		1.031.698	1.039.337	1.045.873
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-105.000					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-1.690	-31.000	-31.000				
23	= investive Einzahlungen	-1.690	-136.000	-31.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	33.643	307.500	400.000		220.000	30.000	29.500
30	= investive Auszahlungen	33.643	307.500	400.000		220.000	30.000	29.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	31.953	171.500	369.000		220.000	30.000	29.500

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000186 Erwerb Streuer Ersatzfahrzeug Unimog										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		40.000	40.000					40.000	80.000
13	= Summe Auszahlungen		40.000	40.000					40.000	80.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		40.000	40.000					40.000	80.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze										
5000190 Ersatz Renault Pritsche										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-1.000	-1.000					-1.000	-2.000
6	= Summe Einzahlungen		-1.000	-1.000					-1.000	-2.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		35.000	35.000					35.000	70.000
13	= Summe Auszahlungen		35.000	35.000					35.000	70.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		34.000	34.000					34.000	68.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000191 Ersatz Daihasu Kipper GM-2827										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-1.500							-1.500	-1.500
6	= Summe Einzahlungen	-1.500							-1.500	-1.500
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	19.972							19.972	19.972
13	= Summe Auszahlungen	19.972							19.972	19.972
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	18.472							18.472	18.472
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000194 Neues Fahrzeug für alten UNIMOG										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-90.000						-90.000	-90.000
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-30.000	-30.000					-30.000	-60.000
6	= Summe Einzahlungen		-120.000	-30.000					-120.000	-150.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		120.000	120.000					120.000	240.000
13	= Summe Auszahlungen		120.000	120.000					120.000	240.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			90.000						90.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000195 Erwerb Rondo Kehrmaschine										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			35.000						35.000
13	= Summe Auszahlungen			35.000						35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			35.000						35.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000196 Ersatz Ford Kanalwagen										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		45.000						45.000	45.000
13	= Summe Auszahlungen		45.000						45.000	45.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		45.000						45.000	45.000

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof

H. Schröder



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000201 Erwerb Kompressor Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						15.000			15.000
13	= Summe Auszahlungen						15.000			15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						15.000			15.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000212 Erwerb Aufsitzmäher										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-15.000						-15.000	-15.000
6	= Summe Einzahlungen		-15.000						-15.000	-15.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		20.000						20.000	20.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000						20.000	20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		5.000						5.000	5.000

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof

H. Schröder



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5000213 Erwerb Ersatzauslegearm f. Schlepper										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		30.000	30.000					30.000	60.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000	30.000					30.000	60.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		30.000	30.000					30.000	60.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5000216 Ersatz Gazelle-Kipper										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			40.000						40.000
13	= Summe Auszahlungen			40.000						40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			40.000						40.000

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof

H. Schröder



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000217 Erwerb Händler LKW										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							20.000		20.000
13	= Summe Auszahlungen							20.000		20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							20.000		20.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000218 Erwerb LKW Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					100.000				100.000
13	= Summe Auszahlungen					100.000				100.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					100.000				100.000

Haushaltsplan 2012

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof

H. Schröder



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000219 Ersatz Gazelle-Kipper										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					45.000				45.000
13	= Summe Auszahlungen					45.000				45.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					45.000				45.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000223 Erwerb Streuer f. Case Trecker										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			25.000						25.000
13	= Summe Auszahlungen			25.000						25.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			25.000						25.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000226 Erwerb Streuer f. LKW										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					60.000				60.000
13	= Summe Auszahlungen					60.000				60.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					60.000				60.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000349 Schneefräse für Deutz										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			15.000						15.000
13	= Summe Auszahlungen			15.000						15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			15.000						15.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000350 Erwerb Betonmischschaufel JCB										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			10.000						10.000
13	= Summe Auszahlungen			10.000						10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			10.000						10.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-190							-3.666	-3.666
2	- Summe der investiven Auszahlungen	13.671	17.500	50.000		15.000	15.000	9.500	117.594	207.094
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	13.481	17.500	50.000		15.000	15.000	9.500	113.928	203.428

Oberhalb der Wertgrenze von 10.000 € Anschaffungswert wird die Beschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie **von Fahrzeugen** für den städtischen Bauhof **einzel**n veranschlagt und kann deshalb direkt an der entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Bei wesentlichen Investitionsmaßnahmen wird auf die Ausführungen im Vorbericht verwiesen.

In der jährlichen Sammelveranschlagung sind Beschaffungen wie z.B. Rasenmäher, Freischneider, etc. und die geringwertigen Wirtschaftsgüter eingeplant.

Zusätzlich sind für das Jahr 2012 eingeplant:

- Streuer 6.000 €
- Mähwerk f. Kehrmaschine 6.000 €
- Schneepflug f. Kehrm. 8.000 €
- Dreibock 2.000 €
- Hänger 5.000 €
- Rasenmäher 3.000 €
- GWG's für Absperrungen 13.500 €

Zusätzlich sind für das Jahr 2013 eingeplant:

Haushaltsplan 2012**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof**H. Schröder**

- Rüttelplatte 8.000 €
- Motorsäge 2.500 €

Zusätzlich sind für das Jahr 2014 eingeplant:

- Abbruchhammer 5.000 €
- Rasenmäher 3.000 €
- Motorsäge 2.500 €

Im Jahr 2015 ist eine Rüttelplatte (5.000 €) zusätzlich eingeplant.

Die Beschaffungen kommen nur zum Tragen, wenn und soweit die Untersuchungen aus dem Projekt Shared Services dies auch bestätigen.

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-101.009	-48.273	-69.765	-67.917	-71.801	-62.428
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-118.875	-135.400	-160.200	-161.200	-161.200	-166.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.670	-13.250	-9.230	-9.450	-9.450	-9.450
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.361	-9.000	-8.500	-8.500	-8.500	-8.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-36.800	-21.860	-22.360	-22.700	-23.000	-23.000
10	= Ordentliche Erträge	-265.715	-227.783	-270.055	-269.767	-273.951	-269.578
11	- Personalaufwendungen	555.347	586.441	588.316	567.190	573.954	579.949
12	- Versorgungsaufwendungen	34.885	42.126	40.243	41.360	43.060	43.414
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	54.407	87.175	85.175	79.754	96.283	81.112
14	- Bilanzielle Abschreibungen	92.253	65.789	97.357	94.068	98.149	111.131
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	185.914	182.711	212.760	209.858	214.321	217.501
17	= Ordentliche Aufwendungen	922.806	964.242	1.023.851	992.231	1.025.767	1.033.107
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	657.091	736.459	753.796	722.464	751.816	763.529
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.176	130	105	84	72	60
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.176	130	105	84	72	60
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	662.267	736.589	753.901	722.548	751.888	763.589
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	662.267	736.589	753.901	722.548	751.888	763.589

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-65.300	-69.562	-83.213	-79.005	-80.020	-80.906
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	413.607	417.755	440.210	421.409	434.353	442.052
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.010.574	1.084.782	1.110.898	1.064.952	1.106.220	1.124.734

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-24.068		-8.500		-10.000	-14.000	-5.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-119.358	-135.400	-160.200		-161.200	-161.200	-166.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-630	-13.250	-9.230		-9.450	-9.450	-9.450
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.461	-9.000	-8.500		-8.500	-8.500	-8.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-30.138	-21.860	-22.360		-22.700	-23.000	-23.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-179.655	-179.510	-208.790		-211.850	-216.150	-212.150
10	- Personalauszahlungen	522.991	548.443	548.993		525.850	530.981	535.961
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	44.420	68.605	65.805		60.340	76.640	61.240
15	- sonstige Auszahlungen	149.612	154.170	194.270		191.010	195.400	198.580
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	717.023	771.218	809.068		777.200	803.021	795.781
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	537.368	591.708	600.278		565.350	586.871	583.631
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-30.000	-40.000			-40.000	-40.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.500						
23	= investive Einzahlungen	-4.500	-30.000	-40.000			-40.000	-40.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	284.491	64.800	147.800		37.800	286.500	377.600
30	= investive Auszahlungen	284.491	64.800	147.800		37.800	286.500	377.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	279.991	34.800	107.800		37.800	246.500	337.600

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anz.gemeld.Gew.-Betr./erl.-frei/pflicht (ANZ)	1.246	1.220	1.220	1.220	1.220	1.220
2	Anz. der Gewerbe-Anmeldungen (ANZ)	132	144	144	144	144	144
3	Anz. der Gewerbe-Abmeldungen (ANZ)	125	107	107	107	107	107
4	Anzahl der Verwarnungen/Bußgeldbescheide (ANZ)	2.204	770	1.560	1.610	1.610	1.610
5	Anz.der durchgef. Erhebungen/Statistiken (ANZ)	1	2	0	1	1	1
6	Anzahl d. Brand-u. sonstigen Einsätze (ANZ)	118	90	0	0	0	0
7	Eintreffzeit < 10 Min. b. zeitkr. Eins. (%)	80	7	6	8	10	10
8	Kundenzufriedenheit "sehr gut" (%)	90	90	91	91	92	92
9	Kundenzufriedenheit "zufrieden" (%)	10	10	9	9	8	8
10	Wartezeit "keine" (%)	91	20	30	20	35	20
11	Wartezeit "bis 2 Min." (%)	7	45	40	45	40	45
12	Wartezeit "bis 5 Min." (%)	2	25	25	25	15	25
13	Wartezeit "länger als 5 Min." (%)	0	10	10	10	10	10
14	Anz. Eheschließungen / Lebenspartnersch. (ANZ)	134	130	110	110	120	120
15	Anzahl der zeitkritischen Einsätze (ANZ)		10	10	15	17	15

Haushaltsplan 2012**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

H. Ufer

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
16	Anzahl der nicht zeitkritischen Einsätze (ANZ)		90	90	85	103	110



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Allgemeine Sicherheit und Ordnung-* umfasst die Einleitung und Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren bei Verstößen gegen Vorschriften (MeldeG, GewO, LImSchG, Straßenordnung), Anliegen und Beschwerden aus der Bevölkerung, Amtshilfeersuchen, Immissionsschutz, Abfallrecht, tierhaltungsrechtlichen Vorschriften, Obdachlosigkeit, Fundsachen, Zwangseinweisungen und Bestattungen.

Auftragsgrundlage:

Gesetze, Verordnungen, Satzungen; insbes. OBG, VwfG, VwVG, LImSchG, LHundG, PsychKG, OWiG

Ziele:

- Erreichung bzw. Gewährung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet
- Schnelle und rechtssichere Erledigung der Aufgaben
- Verringerung der Beschwerdefälle durch Aufklärungsarbeit und Vorsorgeplanung

Zielgruppen:

Allgemeinheit
Behörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.01.01 Allgemeine Gefahrenabwehr Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.421		-118	-118	-117	-69
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.529	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-683	-10.100	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.361	-3.000	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-4.216	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
10	= Ordentliche Erträge	-14.210	-16.400	-11.918	-11.918	-11.917	-11.869
11	- Personalaufwendungen	160.201	154.320	148.357	121.423	123.497	125.312
12	- Versorgungsaufwendungen	6.401	10.620	10.145	10.427	10.855	10.945
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.735	16.306	17.165	17.179	17.237	17.295
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.420		118	118	117	68
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.281	20.878	22.858	23.159	22.964	23.164
17	= Ordentliche Aufwendungen	198.038	202.124	198.643	172.307	174.671	176.784
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	183.829	185.724	186.725	160.389	162.754	164.915
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4	1	1	1	1	1
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4	1	1	1	1	1
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	183.833	185.725	186.727	160.391	162.755	164.917
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	183.833	185.725	186.727	160.391	162.755	164.917

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-109.702	-114.551	-109.422	-92.255	-93.998	-95.332
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	67.816	72.483	74.584	73.136	74.182	75.180
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	141.947	143.658	151.890	141.271	142.939	144.764

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um die Erstattung von Unterbringungskosten bei Zwangseinweisungen.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung von Gebühren (Kreis) in Höhe von 2.500 €.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** ergeben sich aus ordnungsrechtlichen Erträgen, Verwarnungs- und Bußgeldern und aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigen im Wesentlichen die Kosten für einen Sicherheitsdienst.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** erhöhen sich bereits ab 2011, da die Obdachlosenunterkunft in 2010 aufgegeben wurde und als Ersatz eine Wohnung in einer städtischen Liegenschaft angemietet wurde. Die Zahlung der Mieten erfolgt aus dem hierfür leicht erhöhten Ansatz.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.686	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-139	-10.100	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.461	-3.000	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-2.941	-2.300	-2.300		-2.300	-2.300	-2.300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.227	-16.400	-11.800		-11.800	-11.800	-11.800
10	- Personalauszahlungen	118.724	123.818	116.681		89.313	89.978	90.649
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.427	10.100	12.100		12.100	12.100	12.100
15	- sonstige Auszahlungen	14.038	14.340	18.950		19.150	18.950	19.150
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	141.189	148.258	147.731		120.563	121.028	121.899
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	130.962	131.858	135.931		108.763	109.228	110.099



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Gewerbewesen-* umfasst die Durchführung / Überwachung von gaststättenrechtlichen Genehmigungsverfahren, erlaubnispflichtigen Gewerben, Veranstaltungen, Märkten, Annahme von Gewerbean-, Gewerbeum- / Gewerbeabmeldungen; Führung der Gewerbekartei, Ahndung von Verstößen sowie die Durchführung von Rücknahme- und Widerrufsverfahren

Auftragsgrundlage:

Gewerbeordnung, Gaststättengesetz, Ausführungsbestimmungen, OWiG

Ziele:

Beachtung der berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden, Arbeitnehmer und Bürger
Minimierung der berechtigten Beschwerden Dritter; rechtssichere Erledigung der Aufgaben
Schutz der Bürger/Allgemeinheit

Zielgruppen:

Gewerbetreibende, Beschäftigte, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.12.02.01 Gewerbewesen Frau Monika Podszus

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.02 Gewerbewesen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.555	-813	-813	-813	-609	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.043	-16.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-300	-300	-300	-300	-300	-300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-213					
10	= Ordentliche Erträge	-14.111	-17.113	-11.113	-11.113	-10.909	-10.300
11	- Personalaufwendungen	33.634	37.299	37.829	38.373	38.767	39.126
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.187	1.617	1.688	1.692	1.711	1.730
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.669	925	927	925	722	112
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.668	4.783	3.349	3.380	3.388	3.388
17	= Ordentliche Aufwendungen	43.359	48.165	47.175	47.845	48.207	48.005
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	29.247	31.052	36.062	36.732	37.298	37.705
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15	12	10	8	7	6
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	15	12	10	8	7	6
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	29.262	31.064	36.072	36.740	37.305	37.711
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	29.262	31.064	36.072	36.740	37.305	37.711
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.271	-10.405	-10.369	-10.509	-10.628	-10.714

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.271	31.513	31.102	28.617	28.939	29.661
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	52.262	52.173	56.805	54.848	55.615	56.657

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.158	-16.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-300	-300	-300		-300	-300	-300
7	+ Sonstige Einzahlungen	-20						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.478	-16.300	-10.300		-10.300	-10.300	-10.300
10	- Personalauszahlungen	34.175	35.872	36.373		36.733	37.096	37.464
15	- sonstige Auszahlungen	486	700	700		700	700	700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	34.661	36.572	37.073		37.433	37.796	38.164
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	22.183	20.272	26.773		27.133	27.496	27.864

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anz.gemeld.Gew.-Betr./erl.-frei/pflicht) (ANZ)	1.246	1.220	1.220	1.220	1.220	1.220
2	Anz. der Gewerbe-Anmeldungen (ANZ)	132	144	144	144	144	144
3	Anz. der Gewerbe-Abmeldungen (ANZ)	125	107	107	107	107	107



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Verkehrsangelegenheiten-* umfasst die Beseitigung von Gefahren, Erteilung und Überwachung von Genehmigungen, Erlaubnissen (Sondernutzung, Baustellen), Mitwirkung bei planerischen Maßnahmen, Schulwegsicherung, Mitwirkung bei verkehrsrechtlichen Anordnungs- und Genehmigungsverfahren der Straßenverkehrsbehörde (Baustellen, Verkehrszeichen), Durchführung von Überwachungsgängen; Ahndung der Verstöße bei Verletzung der Straßenverkehrsordnung, Erfassung und Bearbeitung der Ahndungen

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsordnung, Straßen-, Wege-, Ordnungswidrigkeitengesetz

Ziele:

- Verbesserung, Kontrolle der Verkehrssicherheit in Zusammenarbeit mit Bürgern und Behörden
- Kontrolle der öffentlichen Verkehrsflächen

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.07.01 Verkehrsregelung und -lenkung	Herr Roland Kissau
1.12.07.02 Überwachung des ruhenden Verkehrs	Herr Andreas Henseler
1.12.07.10 Verr. Straßenverkehrsamt	Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-75					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.410	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-27.779	-19.560	-20.060	-20.400	-20.700	-20.700
10	= Ordentliche Erträge	-29.264	-20.760	-21.260	-21.600	-21.900	-21.900
11	- Personalaufwendungen	51.549	51.208	52.646	53.338	53.882	54.392
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.316	15.021	9.592	3.596	9.615	3.634
14	- Bilanzielle Abschreibungen	75					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.762	5.840	4.062	4.274	4.101	4.281
17	= Ordentliche Aufwendungen	60.904	75.610	69.682	64.683	71.217	65.956
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	31.639	54.850	48.422	43.083	49.317	44.056
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	31.639	54.850	48.422	43.083	49.317	44.056
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	31.639	54.850	48.422	43.083	49.317	44.056
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-28.939	-29.699	-29.858	-30.318	-30.567	-30.906
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.122	70.480	61.671	53.552	55.435	55.473
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	79.822	95.630	80.235	66.317	74.185	68.623

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich im Wesentlichen Verwarnungs- und Bußgelder. Es erfolgte eine Anpassung der Planwerte aufgrund der Rechnungsergebnisse der Vorjahre.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden zusätzliche Mittel für eine finanzielle Beteiligung an den Personalkosten für ein gemeinsames Straßenverkehrsamt in Kooperation mit der Stadt Wipperfurth eingeplant. Da dieses nicht realisiert wird ergeben sich ab 2012 wieder verringerte Planwerte.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden u.a. Portokosten und die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingeplant.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.426	-1.200	-1.200		-1.200	-1.200	-1.200
7	+ Sonstige Einzahlungen	-27.022	-19.560	-20.060		-20.400	-20.700	-20.700
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-28.448	-20.760	-21.260		-21.600	-21.900	-21.900
10	- Personalauszahlungen	50.021	49.780	51.190		51.698	52.211	52.730
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	217	13.500	8.000		2.000	8.000	2.000
15	- sonstige Auszahlungen	1.353	1.380	1.380		1.560	1.380	1.560
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	51.591	64.660	60.570		55.258	61.591	56.290
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	23.143	43.900	39.310		33.658	39.691	34.390

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl der Verwarnungen/Bußgeldbescheide (ANZ)	2.204	770	1.560	1.610	1.610	1.610



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Einwohnerangelegenheiten-* umfasst das Durchführen amtlicher Beglaubigungen von Kopien und Unterschriften, An-, Ab- und Ummeldungen von Personen sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, Führung des Melderegisters, Auskunftserteilung, Ausstellung melderechtlicher Bescheinigungen; Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten. Annahme, Bearbeitung und Weiterleitung von Aufenthaltsgenehmigungsanträgen; Fahrerlaubnis-Anträgen (Erst- und Neuerteilung), Führerscheinumtausch; vorübergehende Stilllegung von Kraftfahrzeugen. Annahme und Bearbeitung von Anträgen auf Ausstellung von Personaldokumenten; Fischereischeine, Führungszeugnisse, Untersuchungsberechtigungsscheine. Bürgerservice z.B. Formularausgabe für andere Behörden, Einbürgerungen und Namensänderungen an die Kreisverwaltung.

Auftragsgrundlage:

- Melde-, Ausländer-, Register-, Einkommenssteuer-, Pass- und Personalausweis-, Fischerei-, Verwaltungsverfahrensgesetz, StVZO
- Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz über die Änderung von Familiennamen und Vornamen sowie entsprechende Verwaltungsvorschriften

Ziele:

- Bürgerservice, freundliche, schnelle und korrekte Erledigung der Aufgaben, kurze Durchlaufzeiten der Anträge, geringe Wartezeiten

Zielgruppen:

- Einwohner und Bürger, andere Behörden, Einbürgerungsbewerber

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|--|-----------------------|
| 1.12.10.01 Einwohnerangelegenheiten, Bürgerservice | Frau Dietlinde Müller |
| 1.12.10.02 Namens- und Staatsangehörigkeitsangel. | Frau Ursula Thiel |

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-67.989	-94.000	-115.000	-115.000	-115.000	-120.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-119	-100	-100	-100	-100	-100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-622					
10	= Ordentliche Erträge	-68.730	-94.100	-115.100	-115.100	-115.100	-120.100
11	- Personalaufwendungen	213.626	229.829	233.079	236.237	238.654	240.895
12	- Versorgungsaufwendungen	12.802	17.700	16.909	17.378	18.092	18.241
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.572	11.132	11.536	11.889	11.986	12.482
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.023	1.022	1.021	1.022	1.021	1.022
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.807	76.344	86.509	81.266	81.374	86.374
17	= Ordentliche Aufwendungen	280.829	336.028	349.055	347.793	351.127	359.013
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	212.100	241.928	233.955	232.693	236.027	238.913
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	110	108	86	69	57	46
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	110	108	86	69	57	46
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	212.209	242.036	234.041	232.762	236.084	238.959
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	212.209	242.036	234.041	232.762	236.084	238.959
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-30.853	-34.786	-33.471	-33.319	-33.711	-34.005
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	107.566	116.590	119.957	119.589	120.063	124.746
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	288.922	323.840	320.527	319.031	322.436	329.700



Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungsgebühren für:

- Ausweise und Pässe
- Führungszeugnisse
- Meldebescheinigungen
- Fischereischeine
- Melderegisterauskünfte und
- Kfz-Abmeldungen

Hinter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** verbergen sich die Kosten der Bundesdruckerei für die Erstellung von Ausweisen und Pässen.

Durch die Einführung des elektronischen Personalausweises und die erheblich gestiegenen Verwaltungsgebühren erhöhen sich dementsprechend die Erträge und gleichzeitig die Kosten für die Bundesdruckerei.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-67.989	-94.000	-115.000		-115.000	-115.000	-120.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-119	-100	-100		-100	-100	-100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-68.108	-94.100	-115.100		-115.100	-115.100	-120.100
10	- Personalauszahlungen	212.428	222.689	225.799		228.038	230.299	232.582
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	119	3.465	3.465		3.800	3.800	4.200
15	- sonstige Auszahlungen	41.695	67.900	80.450		75.050	75.120	80.120
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	254.241	294.054	309.714		306.888	309.219	316.902
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	186.133	199.954	194.614		191.788	194.119	196.802

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Kundenzufriedenheit "sehr gut" (%)	90	90	91	91	92	92
2	Kundenzufriedenheit "zufrieden" (%)	10	10	9	9	8	8
3	Wartezeit "keine" (%)	91	20	30	20	35	20
4	Wartezeit "bis 2 Min." (%)	7	45	40	45	40	45
5	Wartezeit "bis 5 Min." (%)	2	25	25	25	15	25
6	Wartezeit "länger als 5 Min." (%)	0	10	10	10	10	10



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Personenstandsangelegenheiten-* umfasst die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen und damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Anmeldung, Bearbeitung und Vornahme von Eheschließungen und damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Beurkundungen, z.B. namensrechtliche Erklärungen.

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Personenstandsverordnung, BGB

Ziele:

Führung des Personenstandsregisters als staatliche Auftragsangelegenheit

Zielgruppen:

Bürger /- innen, sonstige Behörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.11.01 Standesamt Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandsangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.576	-995	-1.256	-1.256	-344	-109
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-23.914	-14.200	-24.000	-25.000	-25.000	-25.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.497	-2.300	-2.530	-2.750	-2.750	-2.750
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-134					
10	= Ordentliche Erträge	-28.122	-17.495	-27.786	-29.006	-28.094	-27.859
11	- Personalaufwendungen	57.863	59.324	60.881	61.655	62.283	62.877
12	- Versorgungsaufwendungen	6.401	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.699	3.857	3.928	4.132	4.151	4.170
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.656	1.036	1.294	1.295	381	147
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.286	8.510	6.101	6.032	6.140	6.040
17	= Ordentliche Aufwendungen	78.905	76.268	75.586	76.590	76.573	76.882
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	50.783	58.773	47.800	47.584	48.479	49.023
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7	5	4	4	3	3
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	7	5	4	4	3	3
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	50.790	58.778	47.804	47.587	48.482	49.026
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	50.790	58.778	47.804	47.587	48.482	49.026
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-21.350	-20.951	-20.644	-20.996	-21.150	-21.475

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	47.941	40.339	31.705	31.971	32.204	33.264
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	77.380	78.166	58.865	58.562	59.536	60.815

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren im Rahmen der Beurkundung von Hochzeiten, Geburten und Sterbefällen, um Servicegebühren – z.B. für Eheschließungen an Samstagen – und um Gebühren für angeforderte Urkunden.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um Erträge aus dem Verkauf von Stammbüchern, der Ankauf der Stammbücher wird entsprechend unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen abgebildet.

Bei der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Kosten der Aus- und Fortbildung sowie um Aufwendungen für Porto, Büromaterial und Zeitungen / Fachliteratur.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandsangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-23.914	-14.200	-24.000		-25.000	-25.000	-25.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-2.300	-2.530		-2.750	-2.750	-2.750
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.914	-16.500	-26.530		-27.750	-27.750	-27.750
10	- Personalauszahlungen	58.848	57.896	59.425		60.015	60.612	61.214
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.467	2.300	2.300		2.500	2.500	2.500
15	- sonstige Auszahlungen	1.976	3.750	3.150		3.050	3.150	3.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	65.292	63.946	64.875		65.565	66.262	66.764
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	41.377	47.446	38.345		37.815	38.512	39.014

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandsangelegenheiten



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anz. Eheschließungen / Lebenspartnersch. (ANZ)	134	130	110	110	120	120



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Statistik-* umfasst Erhebungen nach dem Agrarstatistikgesetz (Bodennutzungshaupt-, Baumschulenerhebung, Arbeitskräfte-, Vieh-, Volkszählungen).

Auftragsgrundlage: Volkszählungs-, Agrarstatistikgesetz

Ziele: Ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Volkszählung und Agrarstatistiken

Zielgruppen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.12.13.01 Statistik Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.13 Statistik

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-635					
10	= Ordentliche Erträge	-635					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	635					
17	= Ordentliche Aufwendungen	635					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.817	8.794	8.671	8.745	8.774	8.909
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	5.817	8.794	8.671	8.745	8.774	8.909

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.13 Statistik



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-635						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-635						
15	- sonstige Auszahlungen	635						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	635						

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.13 Statistik



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anz.der durchgef. Erhebungen/Statistiken (ANZ)	1	2	0	1	1	1



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Wahlen-* umfasst die Vorbereitung der Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen), Einteilung der Stimmbezirke, Führung des Wählerverzeichnisses, Einberufung der Wahlvorstände, Durchführung der Wahlen (Organisation, Wahltag, Erfassung, Ergebnisse und Weiterleitung), Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Bürgerbegehren.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz, Landesverfassung, Gemeindeordnung sowie verschiedene Wahlgesetze mit Ausführungsanordnung

Ziele:

Ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Volksinitiativen.

Zielgruppen:

Bürger / - innen, Parteien, Fraktionen und Wählergemeinschaften

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.14.01 Vorbereitung und Durchführung von Wahlen Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.14 Wahlen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-20.433		-8.500	-10.000	-14.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-20.433		-8.500	-10.000	-14.000	-5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.718	300	11.000	9.100	14.000	13.300
17	= Ordentliche Aufwendungen	7.718	300	11.000	9.100	14.000	13.300
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-12.716	300	2.500	-900		8.300
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-12.716	300	2.500	-900		8.300
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-12.716	300	2.500	-900		8.300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.893	27.414	23.632	24.986	26.092	28.192
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	18.177	27.714	26.132	24.086	26.092	36.492

Bei den **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** handelt es sich um Zuschüsse von Kreis und Land zur Durchführung der Wahlen.

Die Aufwendungen für die Durchführung von Wahlen werden im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** dargestellt.

Folgende Wahlen finden in den nächsten Jahren statt:

- 2012 - vorgezogene Landtagswahlen
- 2013 – Bundestagswahl
- 2014 – Europawahl und Kommunalwahl
- 2015 – Bürgermeister- und Landratswahl



In den entsprechenden Planjahren sind daher Mehrerträge aus Erstattungen des Kreises sowie auch entsprechender Aufwand eingeplant. Da nach bisherigen Erkenntnissen die Europawahl und die Kommunalwahl im Jahr 2014 zum gleichen Termin stattfinden werden, ergeben sich hierdurch keine doppelten Aufwendungen. Im Jahr 2015 wird neuerdings auch eine Stichwahl möglich sein, daher erfolgte eine entsprechende Anpassung der Planansätze. Anzumerken ist noch, dass die Kommunalwahl und die Bürgermeisterwahlen erstmalig nicht im selben Jahr stattfinden.

Auch in den wahlfreien Jahren sind geringe Mittel im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen erforderlich für folgende Fälle:

- ein Vertreter im Rat scheidet aus und dieser Platz muss neu besetzt werden;
- ein Volksentscheid, eine Volksinitiative o.ä. findet statt

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und für sonstige ordentliche Aufwendungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-20.433		-8.500		-10.000	-14.000	-5.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-20.433		-8.500		-10.000	-14.000	-5.000
15	- sonstige Auszahlungen	7.718	300	11.000		9.100	14.000	13.300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.718	300	11.000		9.100	14.000	13.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-12.716	300	2.500		-900		8.300



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Gefahrenabwehr-* umfasst die Brandbekämpfung, technische Hilfe bei Unglücksfällen, Sicherheitswachdiensten, Mitwirkung im vorbeugenden Brandschutz (Brandschauen, Aufklärung in Schulen). Sicherstellung des ausreichenden Schutzes der Bevölkerung (Wartung von Sirenen, Hydranten, Genehmigung von Brauchtumsfeuern) Nachbearbeitung der Einsätze (Lohnausfallkostenerstattung, Erstellung von Gebührenbescheiden) und Verwaltung der Feuerwehr (Beschaffung von KFZ, Ausrüstung und Bekleidung).

Auftragsgrundlage:

- Feuerschutzhilfegesetz NRW mit ergänzenden Vorschriften
- Örtliche Gebührensatzung

Ziele:

- Brandbekämpfung, Hilfeleistung mit kurzfristigem Eintreffen am Einsatzort nach Alarmierung und sachgerechte Gefahrenabwehr am Einsatzort.
- Sicherstellung eines vorbeugenden Brandschutzes
- Realisierung von Forderungen bei kostenpflichtigen Einsätzen.

Zielgruppen:

- Betroffene Personen
- Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.15.01 Brand- und Bevölkerungsschutz Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-74.313	-46.465	-59.078	-55.730	-56.731	-57.250
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.990	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-71	-450	-300	-300	-300	-300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.836					
10	= Ordentliche Erträge	-90.210	-61.915	-74.378	-71.030	-72.031	-72.550
11	- Personalaufwendungen	38.474	54.461	55.523	56.163	56.870	57.347
12	- Versorgungsaufwendungen	2.880	3.186	3.044	3.128	3.257	3.283
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.897	39.240	41.267	41.267	51.584	41.802
14	- Bilanzielle Abschreibungen	85.409	62.806	93.997	90.708	95.908	109.782
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	95.758	66.055	78.881	82.647	82.354	80.954
17	= Ordentliche Aufwendungen	252.419	225.747	272.711	273.913	289.973	293.167
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	162.209	163.832	198.333	202.883	217.942	220.617
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.041	3	3	2	3	3
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.041	3	3	2	3	3
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	167.249	163.836	198.336	202.885	217.944	220.620
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	167.249	163.836	198.336	202.885	217.944	220.620

Haushaltsplan 2012**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.442					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	181.440	190.973	209.438	189.206	198.698	198.153
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	346.248	354.808	407.773	392.092	416.642	418.773

Zu den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** zählen auch die Auflösungen von Sonderposten aus pauschalen oder zweckgebundenen Zuweisungen des Landes.

Im Bereich der **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelte** sind Erträge aus Benutzungsgebühren für Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr eingeplant.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten im Wesentlichen die Unterhaltung der Fahrzeuge und Geräte sowie deren Betriebsstoffe. Die Aufwendungen für Treibstoffe wurden entsprechend der Preissteigerung angepasst. Der Planansatz für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde an die bekannten Erfordernisse angepasst. Ein erheblicher Teil der Feuerwehrgeräte (Atemschutzgeräte, Hydraulikgeräte, usw.) unterliegt einer regelmäßigen Überprüfungspflicht (nach UVV, TÜV – Fristen, Feuerwehrdienstvorschriften, etc.) durch externe Sachverständige. Diese kostenintensiven Überprüfungen können nicht mehr durch die Feuerwehrangehörigen selbst durchgeführt werden, da dies zum einen rechtlich nicht zulässig ist und zum anderen aufgrund der immer komplizierter werdenden Technik die nötigen Geräte nicht vorhanden sind. Die Ansätze für die Folgejahre werden an die derzeit erkennbaren jeweiligen Prüfungserfordernisse angepasst. Die Ansätze variieren je nachdem, welche Geräte und Fahrzeuge im betreffenden Jahr instandgesetzt werden müssen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gehören u.a. Versicherungen, Dienst- und Schutzkleidung sowie Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten. Des Weiteren findet sich hier die Einplanung der Kosten für die freiwillige Rentenversicherung der Feuerwehrangehörigen, die sich in 2012 auf 23.000 € beläuft. Außerdem enthält dieser Ansatz die Aufwendungen für Festwerte. Hierbei handelt es sich um ein buchungstechnisches Vereinfachungsverfahren, bei dem die Beladung der Fahrzeuge und die Ausrüstung der Feuerwehrleute mit einem Festwert im Anlagevermögen der Stadt bewertet sind. Laufende Kosten werden im Ergebnisplan und nicht als investive Maßnahme abgewickelt. Die Vermögenswerte werden turnusgemäß insgesamt neu bewertet und der Festwert dabei entsprechend angepasst.

Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Mehrerträge im Bereich der Benutzungsgebühren berechtigen zu Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie zu Mehraufwendungen für sonstige ordentliche Aufwendungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.000						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.185	-9.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-71	-450	-300		-300	-300	-300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-6.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-155						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-15.411	-15.450	-15.300		-15.300	-15.300	-15.300
10	- Personalauszahlungen	48.795	58.389	59.525		60.052	60.785	61.323
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	31.191	39.240	39.940		39.940	50.240	40.440
15	- sonstige Auszahlungen	81.711	65.800	78.640		82.400	82.100	80.700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	161.696	163.429	178.105		182.392	193.125	182.463
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	146.285	147.979	162.805		167.092	177.825	167.163
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-30.000	-40.000			-40.000	-40.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.500						
23	= investive Einzahlungen	-4.500	-30.000	-40.000			-40.000	-40.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	284.491	64.800	147.800		37.800	286.500	377.600
30	= investive Auszahlungen	284.491	64.800	147.800		37.800	286.500	377.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	279.991	34.800	107.800		37.800	246.500	337.600

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000109 Erwerb Feuerwehrfahrzeug										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-2.000							-2.000	-2.000
6	= Summe Einzahlungen	-2.000							-2.000	-2.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	246.264							369.226	369.226
13	= Summe Auszahlungen	246.264							369.226	369.226
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	244.264							367.226	367.226
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000293 Erwerb Mannschaftstransportwagen FW										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	24.128							24.128	24.128
13	= Summe Auszahlungen	24.128							24.128	24.128
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	24.128							24.128	24.128

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000294 Erwerb Einsatzleitwagen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-30.000						-30.000	-30.000
6	= Summe Einzahlungen		-30.000						-30.000	-30.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		30.000	50.000					30.000	80.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000	50.000					30.000	80.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			50.000						50.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000295 Erwerb Mehrzweckfahrzeug FW										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-40.000						-40.000
6	= Summe Einzahlungen			-40.000						-40.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			60.000						60.000
13	= Summe Auszahlungen			60.000						60.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			20.000						20.000

Haushaltsplan 2012

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000296 Erwerb Löschfahrzeug 10/6 FW										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						-40.000			-40.000
6	= Summe Einzahlungen						-40.000			-40.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						250.000			250.000
13	= Summe Auszahlungen						250.000			250.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						210.000			210.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000297 Erwerb Hilfeleistungslöschfahrzeug										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-40.000		-40.000
6	= Summe Einzahlungen							-40.000		-40.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							340.000		340.000
13	= Summe Auszahlungen							340.000		340.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							300.000		300.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-2.500							-3.350	-3.350
2	- Summe der investiven Auszahlungen	14.099	34.800	37.800		37.800	36.500	37.600	97.739	247.439
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	11.599	34.800	37.800		37.800	36.500	37.600	94.389	244.089

Oberhalb der Wertgrenze von 10.000 € Anschaffungswert wird die Beschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie **von Fahrzeugen** für die Feuerwehr **einzel**n veranschlagt und kann deshalb direkt an der entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Bei wesentlichen Investitionsmaßnahmen wird auf die Ausführungen im Vorbericht verwiesen.

In der jährlichen Sammelveranschlagung sind Beschaffungen wie z.B. Schutzanzüge, Atemschutzgeräte, Funkgeräte, Hochdrucklüfter, Reinigungsgeräte, etc. und die geringwertigen Wirtschaftsgüter eingeplant.

Im Jahr 2012 erhöht sich der Ansatz für die Fahrzeugbeladungen der Feuerwehrfahrzeuge um 3.700 € und ab dem Jahr 2013 um um weitere 2.500 €. Verschiedene Bestückungen der Fahrzeuge (z.B. Atemgeräte) müssen ersetzt werden.

Ab dem Jahr 2012 erhöht sich der Ansatz für die Feuerwehrbekleidung um 1.000 €. Verschlossene und veraltete Einsatzbekleidungen müssen ersetzt werden, da entsprechenden EU-Vorschriften und Erlasse eingehalten werden müssen.

Hinsichtlich der Verwendung der Feuerschutzpauschale wird ebenfalls auf die Darstellung im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl d. Brand-u. sonstigen Einsätze (ANZ)	118	90	0	0	0	0
2	Eintreffzeit < 10 Min. b. zeitkr. Eins. (%)	80	7	6	8	10	10
3	Anzahl der zeitkritischen Einsätze (ANZ)		10	10	15	17	15
4	Anzahl der nicht zeitkritischen Einsätze (ANZ)		90	90	85	103	110

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.172.153	-492.233	-583.326	-597.766	-562.206	-603.169
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-88.775	-96.444	-96.444	-96.444	-96.444	-96.444
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-27.066	-22.780	-22.780	-22.780	-22.780	-22.780
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-61.382	-301.795	-135	-135		
10	= Ordentliche Erträge	-1.349.386	-913.252	-702.685	-717.125	-681.430	-722.393
11	- Personalaufwendungen	391.086	389.417	418.353	424.054	424.914	429.613
12	- Versorgungsaufwendungen	41.606	31.861	37.200	38.232	32.566	32.835
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.226.664	1.195.067	1.231.863	1.224.874	1.224.759	1.222.963
14	- Bilanzielle Abschreibungen	563.533	51.291	50.463	118.037	120.653	122.863
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	130.488	72.326	52.845	43.671	40.613	41.733
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.353.378	1.739.962	1.790.724	1.848.869	1.843.505	1.850.007
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.003.992	826.710	1.088.039	1.131.744	1.162.075	1.127.614
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	77.722	4.481	4.000	13.097	13.063	13.454
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	77.722	4.481	4.000	13.097	13.063	13.454
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.081.715	831.191	1.092.039	1.144.840	1.175.138	1.141.068
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.081.715	831.191	1.092.039	1.144.840	1.175.138	1.141.068

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-50.080	-51.927	-100.976	-100.795	-98.574	-99.905
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.171.209	2.406.192	2.161.865	2.153.065	2.116.183	2.164.054
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.202.843	3.185.457	3.152.928	3.197.110	3.192.747	3.205.217

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-371.364	-457.090	-545.750		-510.750	-471.350	-508.750
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-89.922	-96.444	-96.444		-96.444	-96.444	-96.444
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-207.810	-22.780	-22.780		-22.780	-22.780	-22.780
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-601						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-669.707	-576.314	-664.974		-629.974	-590.574	-627.974
10	- Personalauszahlungen	293.590	262.124	293.797		296.686	299.604	302.552
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.217.608	1.184.632	1.221.142		1.214.142	1.213.892	1.211.962
15	- sonstige Auszahlungen	137.342	62.122	43.982		34.672	32.172	33.292
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.648.541	1.508.878	1.558.921		1.545.500	1.545.668	1.547.806
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	978.834	932.564	893.947		915.526	955.094	919.832
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-798.691	-1.077.060	-61.590		-56.590	-65.590	-65.590
23	= investive Einzahlungen	-798.691	-1.077.060	-61.590		-56.590	-65.590	-65.590
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.107.498	1.005.000	60.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	79.864	80.490	61.590		56.590	65.590	65.590
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	402						
30	= investive Auszahlungen	1.187.764	1.085.490	121.590		56.590	65.590	65.590
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	389.073	8.430	60.000				

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

H. Ufer

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Schülerbezug z.Ges.-zahl d. Grundschüler (%)	35	35	35	31	31	30
2	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	26	23	24	24	24	24
3	Durchschnittl. Klassenstärke GGS-Stadt (PRS)	24	25	24	21	19	18
4	Schülerbezug z.Ges.-zahl d.Grundschüler (%)	36	38	36	38	38	38
5	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	30	27	23	23	22	22
6	Durchschnittl. Klassenstärke GGS-Wiehagen (PRS)	21	22	23	23	22	21
7	Schülerbezug z.Ges.-zahl d.Grundschüler (%)	29	28	29	31	31	32
8	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	18	19	21	18	19	18
9	Durchschnittl. Klassenstärke KGS (PRS)	23	23	23	24	22	21
10	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	220	215	0	0	0	0
11	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	21	19	19	19	19	18
12	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	48	55	49	48	48	48
13	Durchschnittl. Klassenstärke, HS (PRS)	22	21	22	21	20	20
14	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	1.083	1.110	1.308	1.295	1.223	1.152
15	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	85	78	76	72	71	68

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

H. Ufer

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
16	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	49	48	48	48	48	18
17	Durchschnittl. Klassenstärke, RS (PRS)	27	27	28	28	28	25
18	Pri-stufe, Schülerinn.n.Förd-schw- punkten (PRS)	41	41	42	40	40	435
19	Sek-stufe, Schülerinn.n.Förd-sche- punkten (PRS)	93	93	92	90	90	85
20	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	35	40	41	39	37	36
21	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	43	46	43	44	44	44
22	Durchschnittl. Klassenstärke, EKS (PRS)	14	13	13	13	13	12
24	Schülerinnen aus Hück. am Berufskolleg (PRS)	144	160	154	153	150	145
25	Anz. Fahrschülerinnen der GGS-Stadt (PRS)	50	50	46	43	43	40
26	Anz. Fahrschülerinnen der GGS- Wiehagen (PRS)	113	113	112	108	99	86
27	Anz. Fahrschülerinnen der KGS (PRS)	49	49	46	43	43	40
28	Anz. Fahrschülerinnen der Hauptschule (PRS)	92	92	87	80	78	83
29	Anz. Fahrschülerinnen der Realschule (PRS)	220	220	206	202	200	194
30	Mit Mietw. bef. Schülerinnen GGS- Wiehag. (PRS)	1	1	1	1	0	0

Haushaltsplan 2012**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

H. Ufer

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
31	Mit Mietw. bef. Schülerinnen EKS (PRS)	2	1	2	2	2	2
32	Durchschnittliche Kosten je Fahrschüler (EUR)	762	703	748	793	822	568
33	Anz. Fahrschülerinnen der EKS (PRS)	64	64	52	50	50	48



Beschreibung :

Die Produktgruppe *-Grundschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte und Bewerbungsverfahren Schulleitung nach § 21 SchV sowie des Weiteren die Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke, der baulichen Anlagen, der Einrichtungen und der Lehr- und Lernmittel. Die Grundschule vermittelt den Schüler/ -innen die allgemeinen Grundlagen für die weitere Bildung. Die Stadt Hückeswagen trägt für ihre Errichtung, Unterhaltung, Organisation und Verwaltungsführung die Verantwortung.

Auftragsgrundlage :

Schulrecht

Ziele :

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten wohnungsnahen Grundschulangebotes

Zielgruppen :

Sechs- bis zehnjährige Kinder in den Klassen 1 – 4

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.01.01.01 GGS Stadt allg.	Frau Annette Binder
1.21.01.01.10 GGS Stadt OGGS	Frau Annette Binder
1.21.01.02.01 GGS Wiehagen allg.	Frau Annette Binder
1.21.01.02.10 GGS Wiehagen OGGS	Frau Annette Binder
1.21.01.03.01 KGS St. Katharina allg.	Frau Annette Binder
1.21.01.03.10 KGS St. Katharina OGGS	Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-449.758	-273.961	-277.984	-281.750	-291.424	-319.404
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-81.430	-85.824	-85.824	-85.824	-85.824	-85.824
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.965	-6.650	-6.650	-6.650	-6.650	-6.650
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-644	-29.660				
10	= Ordentliche Erträge	-540.797	-396.095	-370.458	-374.224	-383.898	-411.878
11	- Personalaufwendungen	180.968	170.840	165.124	167.430	167.471	169.048
12	- Versorgungsaufwendungen	16.002	10.620	13.527	13.903	10.855	10.945
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	519.904	506.421	355.599	354.359	352.967	351.506
14	- Bilanzielle Abschreibungen	173.133	18.385	20.690	21.108	21.681	22.813
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.710	21.249	17.959	16.305	16.021	16.021
17	= Ordentliche Aufwendungen	937.717	727.516	572.898	573.105	568.995	570.333
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	396.920	331.421	202.440	198.881	185.097	158.455
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.645	1.668	1.493	1.380	1.396	1.450
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	18.645	1.668	1.493	1.380	1.396	1.450
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	415.565	333.088	203.934	200.261	186.493	159.905
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	415.565	333.088	203.934	200.261	186.493	159.905
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	612.274	662.360	835.101	835.712	846.745	892.036
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.027.839	995.448	1.039.035	1.035.973	1.033.238	1.051.941



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich zusammen aus Zuschüssen des Landes und des Oberbergischen Kreises für die Offene Ganztagsgrundschule und aus der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen. Auf die gesonderte Darstellung im Vorbericht zur Verwendung der Schulpauschale wird verwiesen.

Hinter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** verbergen sich die Elternbeiträge für die offene Ganztagschule.

Zu den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** gehören die ehemaligen sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen sowie die Miete für die Hausmeisterwohnung an der Gemeinschaftsgrundschule Kölner Straße.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Schülerbeförderungskosten, die Lehrmittel und sonstige Sach- und Dienstleistungen. Auf die Ausführungen im Vorbericht zur Entwicklung der Schülerfahrtkosten und hier insbesondere auf die Preiserhöhung seitens der OVAG wird verwiesen. Der Ansatz vermindert sich ab 2012 erheblich da ab diesem Jahr die Schülerbeförderungskosten wieder zentral eingeplant werden. Die sonstigen Sach- und Dienstleistungen umfassen hauptsächlich die Leistungen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen u.a.:

- die Miete für die Betriebs- und Geschäftsausstattung
- die Telefonkosten

Der Ansatz vermindert sich bereits ab 2011 durch die Umplanung von Versicherungsbeiträgen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-224.940	-262.940	-263.800		-263.800	-271.900	-297.800
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-85.083	-85.824	-85.824		-85.824	-85.824	-85.824
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-104.423	-6.650	-6.650		-6.650	-6.650	-6.650
7	+ Sonstige Einzahlungen	-308						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-414.755	-355.414	-356.274		-356.274	-364.374	-390.274
10	- Personalauszahlungen	87.641	73.310	70.138		70.823	71.516	72.216
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	514.572	503.510	352.650		351.410	349.980	348.480
15	- sonstige Auszahlungen	62.100	17.930	14.460		12.780	12.780	12.780
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	664.313	594.750	437.248		435.013	434.276	433.476
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	249.558	239.336	80.974		78.739	69.902	43.202
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-20.500	-23.340		-23.340	-23.340	-23.340
23	= investive Einzahlungen		-20.500	-23.340		-23.340	-23.340	-23.340
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	93.508						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	17.468	23.540	23.340		23.340	23.340	23.340
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	123						
30	= investive Auszahlungen	111.099	23.540	23.340		23.340	23.340	23.340
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	111.099	3.040					

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000008 Offene Ganztagschule KGS										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-78.633	-78.633
6	= Summe Einzahlungen								-78.633	-78.633
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								18.530	18.530
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	2.861							56.834	56.834
13	= Summe Auszahlungen	2.861							75.364	75.364
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.861							-3.269	-3.269
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000022 Offene Ganztagschule GGS W										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-156.161	-156.161
6	= Summe Einzahlungen								-156.161	-156.161
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								102.049	102.049
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	276							45.918	45.918
13	= Summe Auszahlungen	276							147.966	147.966
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	276							-8.194	-8.194

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000279 Umbau GGS Wiehagen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	34.809							119.319	119.319
13	= Summe Auszahlungen	34.809							119.319	119.319
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	34.809							119.319	119.319
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000318 Herstellung Dach GGS Kölner Str.										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	58.699							58.699	58.699
13	= Summe Auszahlungen	58.699							58.699	58.699
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	58.699							58.699	58.699

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-20.500	-23.340		-23.340	-23.340	-23.340	-26.028	-119.388
2	- Summe der investiven Auszahlungen	14.454	23.540	23.340		23.340	23.340	23.340	94.358	187.718
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	14.454	3.040						68.330	68.330

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG –
 - KGS 800 €
 - KGS Sporthalle 400 €
 - GGS Stadt 1.040 €
 - GGS Wiehagen 1.600 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen
 - KGS 2.880 €
 - KGS (Sporthalle) 800 €
 - GGS Stadt 2.880 €
 - GGS Wiehagen 2.080 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren)
 - KGS 1.120 €
 - GGS Stadt 1.120 €
 - GGS Wiehagen 1.120 €
- Beschaffung von Medien
 - KGS 2.500 €

Haushaltsplan 2012**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen**H. Kirch**

- GGS Stadt	2.500 €
- GGS Wiehagen	2.500 €

Die Investitionen werden mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter -GWG- durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Schülerbezug z.Ges.-zahl d. Grundschüler (%)	35	35	35	31	31	30
2	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	26	23	24	24	24	24
3	Durchschnittl. Klassenstärke GGS-Stadt (PRS)	24	25	24	21	19	18
4	Schülerbezug z.Ges.-zahl d.Grundschüler (%)	36	38	36	38	38	38
5	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	30	27	23	23	22	22
6	Durchschnittl. Klassenstärke GGS- Wiehagen (PRS)	21	22	23	23	22	21
7	Schülerbezug z.Ges.-zahl d.Grundschüler (%)	29	28	29	31	31	32
8	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	18	19	21	18	19	18
9	Durchschnittl. Klassenstärke KGS (PRS)	23	23	23	24	22	21
10	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	613	646	615	611	566	534
11	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	18	9	8	6	5	3



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Hauptschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen incl. der Sporthalle, Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln. Die Hauptschule vermittelt den Schüler, - innen die allgemeinen Grundlagen für die weitere Bildung. Die Stadt Hückeswagen trägt für ihre Errichtung, Unterhaltung, Organisation und Verwaltungsführung die Verantwortung.

Auftragsgrundlage:

Schulrecht

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Hauptschulangebotes

Zielgruppen:

Schulpflichtige Kinder in den Klassen 5 – 10

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.02.01 Montanus Hauptschule Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Hauptschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-191.353	-24.740	-111.725	-88.578	-37.044	-41.337
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.425	-10.350	-10.350	-10.350	-10.350	-10.350
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67	-72.000				
10	= Ordentliche Erträge	-196.844	-107.090	-122.075	-98.928	-47.394	-51.687
11	- Personalaufwendungen	28.018	31.209	31.183	31.656	31.980	32.267
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	78.059	90.146	24.414	23.514	22.744	22.763
14	- Bilanzielle Abschreibungen	182.928	7.419	5.040	5.669	6.630	7.426
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.351	9.346	7.486	6.933	6.940	7.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	312.558	141.660	71.505	71.248	71.912	73.604
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	115.713	34.570	-50.570	-27.680	24.518	21.917
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	26.682	706	528	489	500	527
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	26.682	706	528	489	500	527
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	142.395	35.276	-50.042	-27.191	25.018	22.444
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	142.395	35.276	-50.042	-27.191	25.018	22.444
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-24.894	-25.337	-24.453	-22.360	-22.739
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	556.995	696.802	751.670	745.174	688.199	703.680
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	699.390	707.184	676.291	693.531	690.857	703.386



Die ausgewiesenen Erträge bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um Mieten und Pachten (Hausmeisterwohnung), um Verkaufserlöse und um Elternanteile für die Schülerbeförderung.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie andere sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Der Ansatz vermindert sich ab 2012 erheblich da ab diesem Jahr die Schülerbeförderungskosten wieder zentral eingeplant werden. Auf die Ausführungen im Vorbericht zur Entwicklung der Schülerfahrtkosten wird verwiesen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten der Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten. Der Ansatz vermindert sich ab 2011 durch die Umplanung von Versicherungsbeiträgen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Hauptschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.045	-20.000	-108.400		-83.400	-30.900	-34.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.923	-10.350	-10.350		-10.350	-10.350	-10.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.968	-30.350	-118.750		-93.750	-41.250	-44.750
10	- Personalauszahlungen	26.823	29.781	29.727		30.016	30.309	30.604
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	77.854	88.690	22.940		22.040	21.250	21.250
15	- sonstige Auszahlungen	18.869	8.630	6.810		6.250	6.250	6.810
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	123.546	127.101	59.477		58.306	57.809	58.664
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	117.579	96.751	-59.273		-35.444	16.559	13.914
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-10.700	-12.550		-12.550	-12.550	-12.550
23	= investive Einzahlungen		-10.700	-12.550		-12.550	-12.550	-12.550
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	12.446	12.250	12.550		12.550	12.550	12.550
30	= investive Auszahlungen	12.446	12.250	12.550		12.550	12.550	12.550
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	12.446	1.550					

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.02 Hauptschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-10.700	-12.550		-12.550	-12.550	-12.550	-21.158	-71.358
2	- Summe der investiven Auszahlungen	12.446	12.250	12.550		12.550	12.550	12.550	47.834	98.034
3	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	12.446	1.550						26.675	26.675

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 750 €
- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – (Sporthalle) 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 5.940 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Sporthalle) 1.000 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) 1.560 €
- Beschaffung von Medien 2.500 €

Die Investitionen werden mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter -GWG- durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Hauptschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	220	215	0	0	0	0
2	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	21	19	19	19	19	18
3	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	48	55	49	48	48	48
4	Durchschnittl. Klassenstärke, HS (PRS)	22	21	22	21	20	20
5	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)			224	212	200	201



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Realschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen incl. der Sporthalle, Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmittel

Auftragsgrundlage: Schulrecht

Ziele: Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Realschulangebotes.

Zielgruppen: Schulpflichtige Kinder der Klassen 5-10

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.03.01 Städtische Realschule Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.03 Realschulen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-364.993	-55.198	-66.973	-58.416	-63.482	-72.605
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.943	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-60.110	-200.135	-135	-135		
10	= Ordentliche Erträge	-434.046	-260.133	-71.908	-63.351	-68.282	-77.405
11	- Personalaufwendungen	46.476	33.327	33.749	34.252	34.606	34.923
12	- Versorgungsaufwendungen	9.601	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	233.266	216.406	62.354	60.474	59.514	56.933
14	- Bilanzielle Abschreibungen	148.345	15.348	14.022	14.424	15.337	15.307
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.359	10.988	14.208	8.155	8.162	8.722
17	= Ordentliche Aufwendungen	473.048	279.609	127.715	120.781	121.237	119.533
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	39.002	19.476	55.807	57.430	52.955	42.128
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	25.621	1.743	1.651	1.432	1.340	1.325
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	25.621	1.743	1.651	1.432	1.340	1.325
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	64.623	21.218	57.458	58.862	54.295	43.453
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	64.623	21.218	57.458	58.862	54.295	43.453
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	829.495	840.322	782.034	775.294	785.585	773.074
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	894.118	861.540	839.492	834.157	839.880	816.527



Die ausgewiesenen Erträge bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** umfassen die Miete für die Hausmeisterwohnung und die Elternanteile für die Schülerbeförderung.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** sind Bestandskorrekturen der Schulpauschale eingeplant.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie andere sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Der Ansatz vermindert sich ab 2012 erheblich da ab diesem Jahr die Schülerbeförderungskosten wieder zentral eingeplant werden. Auf die Ausführungen im Vorbericht zur Entwicklung der Schülerfahrtkosten wird verwiesen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten für die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten. Der Ansatz vermindert sich ab 2011 durch die Umplanung von Versicherungsbeiträgen.

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.03 Realschulen

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-26.405	-44.250	-56.450		-46.450	-50.450	-59.450
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-94.730	-4.800	-4.800		-4.800	-4.800	-4.800
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-121.135	-49.050	-61.250		-51.250	-55.250	-64.250
10	- Personalauszahlungen	47.827	31.884	32.293		32.613	32.935	33.260
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	234.347	214.950	60.880		59.000	58.020	55.420
15	- sonstige Auszahlungen	33.415	10.272	13.532		7.472	7.472	8.032
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	315.589	257.106	106.705		99.085	98.427	96.712
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	194.454	208.056	45.455		47.835	43.177	32.462
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.309	-16.000	-18.400		-13.400	-22.400	-22.400
23	= investive Einzahlungen	1.309	-16.000	-18.400		-13.400	-22.400	-22.400
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	139.943						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	47.178	18.400	18.400		13.400	22.400	22.400
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	80						
30	= investive Auszahlungen	187.201	18.400	18.400		13.400	22.400	22.400
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	188.510	2.400					

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Realschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000272 Mensa Realschule										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.309							-97.829	-97.829
6	= Summe Einzahlungen	1.309							-97.829	-97.829
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	763							162.158	162.158
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	6.005							33.500	33.500
13	= Summe Auszahlungen	6.768							195.658	195.658
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.077							97.829	97.829

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.03 Realschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000300 Bewegl.AV Projekt IzBB RS 2010										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-39.089	-39.089
6	= Summe Einzahlungen								-39.089	-39.089
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.100							7.100	7.100
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	33.229							33.229	33.229
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	80							80	80
13	= Summe Auszahlungen	40.408							40.408	40.408
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	40.408							1.320	1.320
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000319 Herstellung Dächer Realschule										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	132.081							132.081	132.081
13	= Summe Auszahlungen	132.081							132.081	132.081
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	132.081							132.081	132.081

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.03 Realschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-16.000	-18.400		-13.400	-22.400	-22.400	-22.572	-99.172
2	- Summe der investiven Auszahlungen	7.944	18.400	18.400		13.400	22.400	22.400	53.817	130.417
3	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	7.944	2.400						31.245	31.245

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 1.600 €
- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – (Sporthalle) 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 5.940 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Sporthalle) 1.000 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) 1.000 €
- Beschaffung von Medien 2.500 €

Im Jahr 2012 sind im Bereich Festwertverfahren zusätzlich 5.560 € für die Anschaffung neuer Stühle für die Aula eingeplant. Die vorhandenen Stühle sind größtenteils defekt und nicht mehr zu reparieren.

Ab dem Jahr 2013 steigen die eingeplanten Mittel für den Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen auf 6.500 €.

In den Jahren 2014 und 2015 sind zusätzlich je 9.000 € bei der Position Beschaffung von Medien eingeplant.

Die Mittel werden für Neuanschaffungen in den Informatikräumen zwingend benötigt. Die vorhandenen Rechner werden bis zu diesem Zeitpunkt veraltet und für den laufenden Schulbetrieb nicht mehr geeignet sein.



Die Investitionen werden mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter -GWG- durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Realschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	470	464	469	472	457	417
2	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	67	69	68	66	66	65
3	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	49	48	48	48	48	18
4	Durchschnittl. Klassenstärke, RS (PRS)	27	27	28	28	28	25



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Sonderschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln.

Auftragsgrundlage:

Schulrecht

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Sonderschulangebotes

Zielgruppen:

Schulpflichtige Kinder, Lernbehinderte, Sprach- und Erziehungsschwierige Kinder

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.06.01.01 EKS Verbundschule allg.	Frau Annette Binder
1.21.06.01.10 EKS Verbundschule OGGS	Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.06 Sonderschulen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-153.145	-124.334	-126.644	-169.022	-170.256	-169.823
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.345	-10.620	-10.620	-10.620	-10.620	-10.620
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.734	-80	-80	-80	-80	-80
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-134					
10	= Ordentliche Erträge	-164.368	-135.034	-137.344	-179.722	-180.956	-180.523
11	- Personalaufwendungen	23.731	32.493	21.502	22.048	20.620	20.793
12	- Versorgungsaufwendungen	6.401	3.540	6.764	6.951	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	200.015	176.982	135.672	130.692	129.142	128.812
14	- Bilanzielle Abschreibungen	58.642	10.139	10.711	76.836	77.005	77.317
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.952	22.006	6.157	5.610	5.310	5.310
17	= Ordentliche Aufwendungen	310.741	245.160	180.806	242.138	235.695	235.880
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	146.373	110.126	43.462	62.416	54.739	55.357
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.773	364	327	9.794	9.827	10.151
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6.773	364	327	9.794	9.827	10.151
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	153.146	110.490	43.789	72.210	64.567	65.508
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	153.146	110.490	43.789	72.210	64.567	65.508

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.06 Sonderschulen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-26.971					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	229.631	274.321	320.060	329.756	332.819	338.182
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	355.805	384.812	363.850	401.966	397.386	403.691

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich zusammen aus:

- der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen
- dem Landeszuschuss für die offene Ganztagschule
- dem Kreiszuschuss für die offene Ganztagschule

Hinter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** verbergen sich die Elternanteile für die offene Ganztagschule.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie andere sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Der Ansatz vermindert sich ab 2012 erheblich da ab diesem Jahr die Schülerbeförderungskosten wieder zentral eingeplant werden. Auf die Ausführungen im Vorbericht zur Entwicklung der Schülerfahrtkosten wird verwiesen.

Grundsätzlich berechnen sich die Planansätze für Sach- und Dienstleistungen insgesamt auf der Grundlage der Schülerzahlen. Die sonstigen Sach- und Dienstleistungen umfassen hierbei im Wesentlichen die Leistungen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten für die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten. Der Ansatz reduziert sich ab 2012, da in einigen Bereichen der Schulen das Festwertverfahren nicht mehr angewendet wird. Die Veranschlagung dieser Mittel erfolgt daher investiv.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-106.540	-115.900	-117.100		-117.100	-118.100	-117.100
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.839	-10.620	-10.620		-10.620	-10.620	-10.620
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.734	-80	-80		-80	-80	-80
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-115.123	-126.600	-127.800		-127.800	-128.800	-127.800
10	- Personalauszahlungen	20.370	26.166	18.590		18.769	18.949	19.130
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	197.658	176.982	135.672		130.692	129.142	128.812
15	- sonstige Auszahlungen	20.981	21.290	5.180		4.620	4.620	4.620
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	239.009	224.438	159.442		154.081	152.711	152.562
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	123.886	97.838	31.642		26.281	23.911	24.762
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-800.000	-1.029.860	-7.300		-7.300	-7.300	-7.300
23	= investive Einzahlungen	-800.000	-1.029.860	-7.300		-7.300	-7.300	-7.300
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	874.047	1.005.000	60.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.772	26.300	7.300		7.300	7.300	7.300
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	199						
30	= investive Auszahlungen	877.019	1.031.300	67.300		7.300	7.300	7.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	77.019	1.440	60.000				

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.06 Sonderschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000041 Offene Ganztagschule EKS										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-199.922	-199.922
6	= Summe Einzahlungen								-199.922	-199.922
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								111.439	111.439
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	-467							53.442	53.442
13	= Summe Auszahlungen	-467							164.881	164.881
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-467							-35.041	-35.041
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000302 Energetische Sanierung EKS										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-800.000	-1.004.860						-1.804.860	-1.804.860
6	= Summe Einzahlungen	-800.000	-1.004.860						-1.804.860	-1.804.860
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	874.047	1.005.000	60.000					1.961.575	2.021.575
13	= Summe Auszahlungen	874.047	1.005.000	60.000					1.961.575	2.021.575
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	74.047	140	60.000					156.715	216.715

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.06 Sonderschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-25.000	-7.300		-7.300	-7.300	-7.300	-28.399	-57.599
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.438	26.300	7.300		7.300	7.300	7.300	55.494	84.694
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.438	1.300						27.095	27.095

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 1.300 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.700 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) 800 €
- Beschaffung von Medien 2.500 €

Im Bereich der investiven Auszahlungen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze ist die energetische Sanierung der EKS eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellungen der wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.

Die Investitionen werden mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter -GWG- durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Pri-stufe, Schülerinn.n.Förd-schw-punkten (PRS)	41	41	42	40	40	435
2	Sek-stufe, Schülerinn.n.Förd-sche-punkten (PRS)	93	93	92	90	90	85
3	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	35	40	41	39	37	36
4	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	43	46	43	44	44	44
5	Durchschnittl. Klassenstärke, EKS (PRS)	14	13	13	13	13	12



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Berufskolleg-* umfasst die Wahrnehmung der Schulträgerinteressen im Bereich der Berufsbildung sowie die Zahlung der Umlage an das Berufskolleg Bergisch Land.

Auftragsgrundlage: Satzung des Zweckverbandes für das Berufskolleg Bergisch Land

Ziele: Sicherstellung der dualen Ausbildungsmöglichkeiten

Zielgruppen: Berufsschüler

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.07.01 Zweckverband Berufskolleg Bergisch Land Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.07 Berufskolleg

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	176.451	183.000	183.000	183.000	183.000	183.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	176.451	183.000	183.000	183.000	183.000	183.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	176.451	183.000	183.000	183.000	183.000	183.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	176.451	183.000	183.000	183.000	183.000	183.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	176.451	183.000	183.000	183.000	183.000	183.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	499	584	550	555	554	561
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	176.950	183.584	183.550	183.555	183.554	183.561

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die an den Berufsschulzweckverband zu leistende Umlage.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.07 Berufskolleg



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	176.451	183.000	183.000		183.000	183.000	183.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	176.451	183.000	183.000		183.000	183.000	183.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	176.451	183.000	183.000		183.000	183.000	183.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.07 Berufskolleg



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Schülerinnen aus Hück. am Berufskolleg (PRS)	144	160	154	153	150	145



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Schülerbeförderung-* umfasst die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Beförderung der berechtigten Schüler, - innen; Überwachung der rechtmäßigen Nutzung, Zahlung von Fahrtkostenentschädigungen

Auftragsgrundlage:

Schülerfahrkostenverordnung

Ziele:

- Kostengünstige und sichere Durchführung des Schülerspezialverkehrs,
- Rechtzeitige Beförderung der Schüler/ - innen von und zur Schule

Zielgruppen:

Fahrberechtigte Schüler, - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.08.01 Schülerbeförderung

Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.08 Schülerbeförderung

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-900	-900	-900	-900	-900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-293					
10	= Ordentliche Erträge	-293	-900	-900	-900	-900	-900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	293	1.000	447.500	452.000	456.500	461.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	293	1.000	447.500	452.000	456.500	461.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		100	446.600	451.100	455.600	460.100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		100	446.600	451.100	455.600	460.100
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		100	446.600	451.100	455.600	460.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-465.024	-469.684	-474.155	-478.871
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.699	18.126	17.524	17.684	17.655	17.871
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	15.699	18.226	-900	-900	-900	-900

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden ab dem Planungsjahr 2012 die Schülerbeförderungskosten für alle Schulen zentral eingeplant. Auf die näheren Erläuterungen zur Entwicklung der Schülerbeförderungskosten und hier insbesondere auf die Erläuterung zur aktuellen Preiserhöhung durch die Oberbergische Verkehrsgesellschaft - OVAG - im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-900	-900		-900	-900	-900
7	+ Sonstige Einzahlungen	-293						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-293	-900	-900		-900	-900	-900
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	293	1.000	447.500		452.000	456.500	461.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	293	1.000	447.500		452.000	456.500	461.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		100	446.600		451.100	455.600	460.100

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anz. Fahrschülerinnen der GGS-Stadt (PRS)	50	50	46	43	43	40
2	Anz. Fahrschülerinnen der GGS-Wiehagen (PRS)	113	113	112	108	99	86
3	Anz. Fahrschülerinnen der KGS (PRS)	49	49	46	43	43	40
4	Anz. Fahrschülerinnen der Hauptschule (PRS)	92	92	87	80	78	83
5	Anz. Fahrschülerinnen der Realschule (PRS)	220	220	206	202	200	194
6	Mit Mietw. bef. Schülerinnen GGS-Wiehag. (PRS)	1	1	1	1	0	0
7	Mit Mietw. bef. Schülerinnen EKS (PRS)	2	1	2	2	2	2
8	Durchschnittliche Kosten je Fahrschüler (EUR)	762	703	748	793	822	568
9	Anz. Fahrschülerinnen der EKS (PRS)	64	64	52	50	50	48



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Zentrale schulbezogene Leistungen Schulträger-* umfasst die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes, Schulartenübergreifende Maßnahmen, Schülerunfall- / Schülerhaftpflichtversicherung, Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten bei Schadensfällen.

Auftragsgrundlage:

Schulrecht

Ziele:

- Versicherungsschutz für Schüler/ -innen
- Bedarfsgerechte Planung zur Entwicklung der Hückeswagener Schullandschaft

Zielgruppen:

Schüler/ -innen der Hückeswagener Schulen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.10.01 Sonstige schulische Aufgaben Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.905	-14.000				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-134					
10	= Ordentliche Erträge	-13.039	-14.000				
11	- Personalaufwendungen	111.894	121.549	166.795	168.667	170.238	172.583
12	- Versorgungsaufwendungen	6.401	10.620	10.145	10.427	10.855	10.945
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.677	21.112	23.324	20.835	20.892	18.950
14	- Bilanzielle Abschreibungen	485					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.116	8.736	7.036	6.669	4.180	4.180
17	= Ordentliche Aufwendungen	142.571	162.018	207.300	206.597	206.165	206.657
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	129.533	148.018	207.300	206.597	206.165	206.657
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	129.534	148.018	207.300	206.597	206.165	206.657
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	129.534	148.018	207.300	206.597	206.165	206.657
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-114.467	-133.901	-179.022	-180.687	-180.384	-182.637
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.973	20.546	23.333	22.917	22.952	22.992
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	33.040	34.663	51.611	48.828	48.733	47.012



Bei der Position **Zuweisungen vom Land** handelte es sich bis 2011 um die Zuweisung für das Landesprojekt "Kein Kind ohne Mahlzeit". Die Zuschüsse werden umgehend an den Verein "Junges Gemüse" weitergeleitet und dienen zur Unterstützung einkommensschwacher Familien, die das Mittagessen in der Ganztagsbetreuung nicht finanzieren können.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden Mittel des Landesprojektes "Kein Kind ohne Mahlzeit" entsprechend als Aufwand eingeplant. Des Weiteren sind unter dieser Position in 2011 weitere 2.500 € eingeplant für die Erstellung des Schulentwicklungsplans. Die Entwicklung hat bereits in 2010 begonnen. In 2010 standen hierfür 10.000 € zur Verfügung. In 2011 ergibt sich ein weiterer Bedarf.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge aus Zuweisungen des Landes erhöhen die Aufwandsermächtigung im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen; insbesondere betrifft dies die Auszahlungen für die Lehrerfortbildung.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.434	-14.000					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.434	-14.000					
10	- Personalauszahlungen	110.930	100.984	143.049		144.465	145.896	147.342
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.434	16.500	18.500		16.000	16.000	14.000
15	- sonstige Auszahlungen	1.977	4.000	4.000		3.550	1.050	1.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	129.341	121.484	165.549		164.015	162.946	162.392
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	116.907	107.484	165.549		164.015	162.946	162.392

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.172	-4.368	-4.094	-3.853	-4.529	-4.431
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.620	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.487	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.463					
10	= Ordentliche Erträge	-38.742	-30.368	-30.094	-29.853	-30.529	-30.431
11	- Personalaufwendungen	87.144	112.739	94.820	96.544	97.513	98.291
12	- Versorgungsaufwendungen	12.802	14.160	16.909	17.378	18.092	18.241
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.109	9.196	8.882	11.397	8.974	9.301
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.618	7.603	7.276	7.569	8.724	8.885
15	- Transferaufwendungen	26.400	26.590	27.590	27.590	27.590	27.590
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.626	34.127	39.161	39.093	39.481	39.281
17	= Ordentliche Aufwendungen	207.700	204.416	194.639	199.571	200.374	201.588
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	168.958	174.048	164.545	169.718	169.845	171.157
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10.175	9.023	8.612	8.290	8.603	9.198
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	10.175	9.023	8.612	8.290	8.603	9.198
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	179.133	183.071	173.157	178.008	178.448	180.355
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	179.133	183.071	173.157	178.008	178.448	180.355
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.118	-23.593	-18.562	-18.815	-19.424	-19.071

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	252.821	272.686	385.263	277.425	277.862	281.551
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	415.836	432.164	539.858	436.618	436.886	442.835

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.620	-23.000	-23.000		-23.000	-23.000	-23.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.487	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-21.107	-26.000	-26.000		-26.000	-26.000	-26.000
10	- Personalauszahlungen	82.560	107.027	87.540		88.345	89.157	89.979
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	436	3.110	2.670		5.170	2.670	2.920
14	- Transferauszahlungen	26.400	26.590	27.590		27.590	27.590	27.590
15	- sonstige Auszahlungen	56.927	28.670	34.730		34.530	34.880	34.680
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	166.324	165.397	152.530		155.635	154.297	155.169
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	145.216	139.397	126.530		129.635	128.297	129.169
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-300	-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
23	= investive Einzahlungen	-300	-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.027	13.380	23.380		15.380	13.380	13.380
30	= investive Auszahlungen	1.027	13.380	23.380		15.380	13.380	13.380
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	727	9.880	19.880		11.880	9.880	9.880

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Musikschrler (ANZ)	320	310	320	315	310	310
2	Anzahl der Entleihungen (ANZ)	45.373	48.500	45.000	45.200	45.500	45.750
3	Anzahl der Besucher (ANZ)	11.530	12.250	11.500	11.600	11.700	11.800
4	Offnungsstunden je Woche (STD)	24	25	25	27	27	27
5	Anzahl der Besucherinnen (ANZ)	500	600	610	900	650	660
6	Anzahl Printmedien (ANZ)	22.698	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
7	Anzahl Non-Book-Medien (ANZ)	3.070	4.000	2.500	2.600	2.700	2.800
8	Anzahl Internetnutzungen (ANZ)	129	200	80	70	60	60



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Kommunale Veranstaltungen-* umfasst die Beantragung / Ausstellung der erforderlichen Genehmigungen (u.a. verkehrs- und gaststättenrechtlich). Das Einzeichnen der Standflächen, Kassieren von Standgeldern, Regelung bei Unklarheiten, Überwachung gesetzlicher Vorgaben. Die Organisation, Bewerbung, Verträge und Durchführung der Frühjahrkirmes und des Altstadtfestes.

Auftragsgrundlage:

Gewerbeordnung, Gaststätten-, Jugendschutzgesetz, Marktgebührensatzung

Ziele:

Vorbereitung und Durchführung des Altstadtfestes / Frühjahrskirmes mit einem attraktiven Angebot für die Besucher

Zielgruppen:

Bevölkerung, Werbegemeinschaft, Beschicker

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.01.01.01 Allg. kommunale Veranstaltungen	Frau Heike Rösner
1.25.01.01.02 Altstadtfest	Herr Jörg Schuschke
1.25.01.01.03 Hückeswagener Treff	Frau Heike Rösner
1.25.01.01.50 NRW-Tag 2013	Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.01 Kommunale Veranstaltungen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-1.780	-1.190			
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.215	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.194					
10	= Ordentliche Erträge	-14.409	-15.780	-15.190	-14.000	-14.000	-14.000
11	- Personalaufwendungen		3.500	5.500	5.500	5.500	5.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen		3.201	2.337	646	646	646
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.988	13.415	17.250	17.050	17.250	17.050
17	= Ordentliche Aufwendungen	40.988	20.116	25.087	23.196	23.396	23.196
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	26.579	4.336	9.897	9.196	9.396	9.196
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		135	107	91	86	82
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		135	107	91	86	82
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	26.579	4.471	10.004	9.287	9.482	9.278
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	26.579	4.471	10.004	9.287	9.482	9.278
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	59.656	58.434	91.308	90.442	91.183	92.748
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	86.235	62.906	101.312	99.729	100.664	102.027

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte setzen sich wie folgt zusammen:

- Entgelte Altstadtfest 8.000 €

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.01 Kommunale Veranstaltungen

H. Kirch



- Sonstige kommunale Veranstaltungen (Kirmes) 6.000 €

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für das Altstadtfest. In 2010 ist das Ergebnis höher, da zusätzliche Mittel für die 925- Jahrfeier verwendet wurden.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten oder aufgrund von Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.01 Kommunale Veranstaltungen

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.215	-14.000	-14.000		-14.000	-14.000	-14.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.215	-14.000	-14.000		-14.000	-14.000	-14.000
10	- Personalauszahlungen		3.500	5.500		5.500	5.500	5.500
15	- sonstige Auszahlungen	41.281	13.350	17.250		17.050	17.250	17.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.281	16.850	22.750		22.550	22.750	22.550
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	29.066	2.850	8.750		8.550	8.750	8.550



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Heimat- und sonstige Kulturpflege-* umfasst die Förderung der örtlichen kulturellen Vereine. Die Planung, Organisation, Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen (Seniorenfeier).

Auftragsgrundlage: Ratsbeschluss

Ziele: - Förderung der Kultur und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in Hückeswagen

Zielgruppen: Hückeswagener Bevölkerung und auswärtige Besucher, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.25.04.01 Heimat- und sonstige Kulturpflege Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-312	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
10	= Ordentliche Erträge	-312	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
15	- Transferaufwendungen	11.060	11.250	10.250	10.250	10.250	10.250
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.551	2.150	2.150	2.150	2.300	2.300
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.611	14.400	13.400	13.400	13.550	13.550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	13.299	12.200	11.200	11.200	11.350	11.350
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	13.299	12.200	11.200	11.200	11.350	11.350
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	13.299	12.200	11.200	11.200	11.350	11.350
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.386	25.784	25.585	25.500	25.593	25.922
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	53.686	37.984	36.785	36.700	36.943	37.272

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** betreffen mit 2.000 € die Erstattung seitens der Vereine für die Inanspruchnahme des Bauhofes.

Darüber hinaus wurden **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von 1.000 € eingeplant. Hierbei handelt es sich um Kosten für einen Veranstaltungstechniker. Die Notwendigkeit hierzu ergibt sich aus der Versammlungsstättenverordnung.

Die **Transferaufwendungen** setzen sich aus folgenden Zuschüssen zusammen:

- Kosten der Städtepartnerschaft 2.560 €
- Zuschuss an die Kulturgemeinde 4.620 €

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege



H. Kirch

- Zuschuss an sonstige kulturelle Vereine 3.070 €

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Ausgaben für die Seniorenfeier etc.

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-312	-2.200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-312	-2.200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
14	- Transferauszahlungen	11.060	11.250	10.250		10.250	10.250	10.250
15	- sonstige Auszahlungen	2.551	2.150	2.150		2.150	2.300	2.300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.611	14.400	13.400		13.400	13.550	13.550
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	13.299	12.200	11.200		11.200	11.350	11.350



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Kunst / Musikschulen-* umfasst alle Aktivitäten der Musikschule.

Auftragsgrundlage: Allgemeine staatliche Bildungsaufgabe

Ziele: Unterstützung der Musikschule

Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, musisch interessierte Bürger, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.25.07.01 Musikschule Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.07 Kunst- Musikschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen	15.340	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340
17	= Ordentliche Aufwendungen	15.340	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	15.340	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	15.340	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	15.340	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.721	33.535	33.049	32.679	30.129	30.885
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	55.061	48.875	50.389	50.019	47.469	48.225

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um den Zuschuss an die Musikschule.

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.07 Kunst- Musikschulen

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
14	- Transferauszahlungen	15.340	15.340	17.340		17.340	17.340	17.340
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.340	15.340	17.340		17.340	17.340	17.340
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	15.340	15.340	17.340		17.340	17.340	17.340

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.07 Kunst- Musikschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Musikschüler (ANZ)	320	310	320	315	310	310



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Bibliothek-* umfasst Ausleihe (Ausgabe, Rücknahme, Abwicklung von Schadensfällen und Mahnungen), Beratung, Information und Vermittlung. Sammlung von Medien, Beschaffung, Erfassung und Erschließung. Die Bereitstellung von öffentlichen Internetplätzen. Konzeption, Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten.

Auftragsgrundlage:

- Benutzungsordnung der Stadtbibliothek Hückeswagen
- Dienstanweisung des Bürgermeisters

Ziele:

- Durchführung attraktiver und besucherintensiver Veranstaltungen
- Erweiterung und Aktualisierung des Medienangebotes
- Steigerung der Anzahl der Nutzer und Entleihungen

Zielgruppen:

Bürger, - innen, insbesondere Kinder und Jugendliche

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.25.08.01 Stadtbibliothek Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.162	-2.408	-2.660	-3.726	-4.402	-4.304
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.096	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-300	-300	-300	-300	-300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-201					
10	= Ordentliche Erträge	-18.459	-11.708	-11.960	-13.026	-13.702	-13.604
11	- Personalaufwendungen	73.494	78.391	79.266	80.555	81.393	82.120
12	- Versorgungsaufwendungen	9.601	10.620	10.145	10.427	10.855	10.945
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.504	5.054	4.720	4.731	4.789	4.847
14	- Bilanzielle Abschreibungen	11.591	3.868	3.991	5.641	6.659	6.745
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.593	13.667	14.323	14.417	14.439	14.439
17	= Ordentliche Aufwendungen	109.783	111.601	112.446	115.771	118.136	119.096
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	91.325	99.893	100.486	102.745	104.434	105.492
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.979	3.588	3.474	3.330	3.448	3.684
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.979	3.588	3.474	3.330	3.448	3.684
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	95.304	103.480	103.960	106.075	107.882	109.176
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	95.304	103.480	103.960	106.075	107.882	109.176
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	73.762	111.028	145.976	80.642	82.355	83.119
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	169.067	214.508	249.936	186.717	190.237	192.294



Bei den **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Benutzungsgebühren der Stadtbibliothek.

Hinter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** verbergen sich hauptsächlich Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Leasingkosten, Büromaterial, Portokosten und Telefonkosten.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge aus Zuweisungen, Zuschüssen und Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.096	-9.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-300	-300		-300	-300	-300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-7.096	-9.300	-9.300		-9.300	-9.300	-9.300
10	- Personalauszahlungen	70.105	74.107	74.898		75.636	76.380	77.132
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	205	490	100		100	100	100
15	- sonstige Auszahlungen	8.766	9.420	11.000		11.000	11.000	11.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	79.076	84.017	85.998		86.736	87.480	88.232
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	71.980	74.717	76.698		77.436	78.180	78.932
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
23	= investive Einzahlungen		-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4	11.900	11.900		11.900	11.900	11.900
30	= investive Auszahlungen	4	11.900	11.900		11.900	11.900	11.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	4	8.400	8.400		8.400	8.400	8.400

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500	-20.206	-34.206
2	- Summe der investiven Auszahlungen	18	11.900	11.900		11.900	11.900	11.900	24.114	71.714
3	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	18	8.400	8.400		8.400	8.400	8.400	3.908	37.508

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 400 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 1.500 €
- Aktualisierung von Medien (Festwertverfahren) 5.000 €
- Förderfähige Projekte 5.000 €

Bei Nichtgewährung der Landesförderung entfällt die Auszahlungsermächtigung für den Erwerb von Medien für Projekte.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl der Entleihungen (ANZ)	45.373	48.500	45.000	45.200	45.500	45.750
2	Anzahl der Besucher (ANZ)	11.530	12.250	11.500	11.600	11.700	11.800
3	Öffnungszeiten je Woche (STD)	20	21	21	21	21	21
4	Anzahl Printmedien (ANZ)	22.698	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
5	Anzahl Non-Book-Medien (ANZ)	3.070	4.000	2.500	2.600	2.700	2.800
6	Anzahl Internetnutzungen (ANZ)	129	200	80	70	60	60



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Museum-* umfasst Beratung und Führungen, Sammlung, Bewahrung, Sichtung der Exponate, Erschließung und Bestandssicherung. Bereitstellung von Informationsmaterial. Koordination von Veranstaltungen / Ausstellungen.

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschluss, Dienstanweisung des Bürgermeisters

Ziele:

- Erhalt des historischen Museumsgutes
- Steigerung der Besucherzahlen
- Geschichtsvermittlung
- Unterstützung der Schulen bei geschichtlichem Unterricht

Zielgruppen:

- Auswärtige Gäste
- Bürger- / Schüler, - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.25.09.01 Heimatmuseum Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-64	-64	-127	-127	-127	-127
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.175	-500	-500	-500	-500	-500
10	= Ordentliche Erträge	-1.239	-564	-627	-627	-627	-627
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	421	1.320	1.122	3.622	1.122	1.372
14	- Bilanzielle Abschreibungen	64	418	832	1.282	1.419	1.494
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.055	3.572	3.355	3.355	3.355	3.355
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.540	5.310	5.308	8.258	5.895	6.220
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	3.301	4.746	4.681	7.631	5.268	5.593
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.778	5.300	5.031	4.868	5.069	5.431
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4.778	5.300	5.031	4.868	5.069	5.431
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	8.079	10.046	9.713	12.500	10.337	11.025
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	8.079	10.046	9.713	12.500	10.337	11.025
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.694	14.338	63.944	22.439	22.199	22.508
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	16.773	24.384	73.656	34.939	32.536	33.533

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden beispielsweise die Kosten des Museumsfestes eingeplant, welches alle 2 Jahre durchgeführt wird. Im Jahre 2013 ergibt sich eine weitere Ansatzserhöhung um 1.500 € zur Ausrichtung der Feier zum 50 - jährigen Bestehen des Heimatmuseums. Generell sind jährlich 1.000 € eingeplant zur Umsetzung des Projektes "Attraktivierung des Heimatmuseums".

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Entschädigung für die Museumsleitung mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 3.160 €.

Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Mehrerträge aus Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.09 Museum

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.175	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.175	-500	-500		-500	-500	-500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	145	1.320	1.070		3.570	1.070	1.320
15	- sonstige Auszahlungen	3.511	3.280	3.280		3.280	3.280	3.280
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.656	4.600	4.350		6.850	4.350	4.600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.481	4.100	3.850		6.350	3.850	4.100
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-300						
23	= investive Einzahlungen	-300						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.023	1.480	11.480		3.480	1.480	1.480
30	= investive Auszahlungen	1.023	1.480	11.480		3.480	1.480	1.480
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	723	1.480	11.480		3.480	1.480	1.480

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.09 Museum

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-300							-300	-300
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.023	1.480	11.480		3.480	1.480	1.480	2.503	20.423
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	723	1.480	11.480		3.480	1.480	1.480	2.203	20.123

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 280 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 1.200 €

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen des Heimatmuseums und den NRW-Tag (beides im Jahre 2013) ist der Arbeitskreis des Stadtmarketing sowie eine hierin integrierte Arbeitsgruppe mit der Attraktivierung des Heimatmuseums befasst.

Für die Umsetzung dieses Projektes sind für das Jahr 2012 zusätzlich 10.000 € und für das Jahr 2013 weitere 2.000 € zusätzlich eingeplant. Wesentliche Kernpunkte des Projektes beinhalten ein neues modernes Beleuchtungskonzept und den Einsatz neuer Medien.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Öffnungszeiten je Woche (STD)	4	4	4	6	6	6
2	Anzahl der Besucherinnen (ANZ)	500	600	610	900	650	660



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Archiv / Sammlungen-* umfasst die Aktualisierung der Findbücher, Erarbeitung von historischen Auswertungen auf Anforderung, Erforschung und Vermittlung der Ortsgeschichte, Übernahme, Verwaltung und Verwahrung von kommunalem Archivgut und des historischen Aktenbestandes.

Auftragsgrundlage:

Landesarchivgesetz NRW

Ziele:

- Auskunftserteilung
- Sicherstellung und Nutzbarmachung des Archivgutes im Interesse von Bürgerschaft, Verwaltung und Forschung
- Statistische und geschichtliche Fortschreibung

Zielgruppen:

Bürger, - innen, Medien

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.10.01 Historisches Stadtarchiv

Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.10 Archiv (Sammlungen)

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.946	-116	-117			
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-310					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67					
10	= Ordentliche Erträge	-4.323	-116	-117			
11	- Personalaufwendungen	13.650	30.848	10.054	10.489	10.620	10.671
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	6.764	6.951	7.237	7.296
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.185	1.821	2.040	2.044	2.063	2.082
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.963	116	116			
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.438	1.323	2.084	2.121	2.136	2.136
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.437	37.649	21.057	21.606	22.056	22.186
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	19.114	37.533	20.940	21.606	22.056	22.186
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.418	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.418	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	20.531	37.534	20.940	21.606	22.057	22.187
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	20.531	37.534	20.940	21.606	22.057	22.187
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.118	-23.593	-18.562	-18.815	-19.424	-19.071
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.601	29.566	25.401	25.723	26.404	26.368

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.10 Archiv (Sammlungen)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	35.014	43.507	27.779	28.514	29.037	29.483

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.10 Archiv (Sammlungen)

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-310						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-310						
10	- Personalauszahlungen	12.456	29.420	7.142		7.209	7.277	7.346
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	85	300	500		500	500	500
15	- sonstige Auszahlungen	818	470	1.050		1.050	1.050	1.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.359	30.190	8.692		8.759	8.827	8.896
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	13.049	30.190	8.692		8.759	8.827	8.896

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.10 Archiv (Sammlungen)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-250	-250
2	- Summe der investiven Auszahlungen								583	583
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)								333	333

Haushaltsplan 2012

1.31 Soziale Hilfen



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-243.976	-76.900	-83.900	-83.900	-83.900	-83.900
3	+ Sonstige Transfererträge	-6.232	-150	-150	-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-33.750	-33.900	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-17.232					
10	= Ordentliche Erträge	-301.190	-110.950	-114.675	-114.675	-114.675	-114.675
11	- Personalaufwendungen	361.919	302.703	303.808	370.408	387.721	392.417
12	- Versorgungsaufwendungen	25.547	24.641	20.259	20.821	21.676	21.854
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.078	8.027	8.181	8.199	8.296	8.392
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.231	2.663	2.557	2.882	3.207	3.532
15	- Transferaufwendungen	140.364	153.020	148.020	148.020	148.020	148.020
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	111.887	19.043	14.495	13.946	13.978	13.978
17	= Ordentliche Aufwendungen	655.026	510.098	497.320	564.277	582.897	588.193
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	353.836	399.148	382.645	449.602	468.222	473.518
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	200	127	109	163	226	298
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	200	127	109	163	226	298
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	354.036	399.276	382.755	449.766	468.448	473.816
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	354.036	399.276	382.755	449.766	468.448	473.816
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-82.481	-121.669	-76.254	-93.777	-98.499	-99.759

Haushaltsplan 2012

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	243.404	109.007	112.770	122.136	124.502	128.915
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	514.959	386.614	419.270	478.125	494.452	502.972

Haushaltsplan 2012

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-252.650	-76.900	-83.900		-83.900	-83.900	-83.900
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-6.232	-150	-150		-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-248						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-33.750	-33.900	-30.625		-30.625	-30.625	-30.625
7	+ Sonstige Einzahlungen	-153						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-293.033	-110.950	-114.675		-114.675	-114.675	-114.675
10	- Personalauszahlungen	333.304	266.978	272.616		330.112	343.234	346.630
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.598	300	50		50	50	50
14	- Transferauszahlungen	133.066	153.020	148.020		148.020	148.020	148.020
15	- sonstige Auszahlungen	7.459	4.310	4.110		3.410	3.410	3.410
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	481.428	424.608	424.796		481.592	494.714	498.110
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	188.395	313.658	310.121		366.917	380.039	383.435
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.063	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200
30	= investive Auszahlungen	7.063	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	7.063	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200

Haushaltsplan 2012**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Pflege- / Wohnberatungen (ANZ)	160	210	170	170	170	180
2	Anz. betreute Personen im Asylverfahren (ANZ)	17	22	22	22	23	23
3	Anzahl Rententermine (ANZ)		460	460	460	460	460
4	Durch. Dauer der Beratungen (MIN)		40	40	40	40	40
5	Wartezeit f. Rentenberatungstermin (TAG)		18	20	22	24	26



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Grundversorgung, Hilfe in besonderen Lebenslagen (SGB XII)*- umfasst die Bereiche Altenhilfe (§ 71 SGB XII) und Beratung bei Pflegebedürftigkeit. Annahme und Weiterleitung (LVR / Kreis) von Anträgen n. d. Gesetz f. Blinde u. Gehörlose. Beratung auf Eingliederungshilfe (Kap. 6 SGB XII). Gewährung von Pflegeleistungen inner- / außerhalb von Einrichtungen (Kap. 7 SGB XII); Gewährung der Kostenübernahme für das Hausnotrufsystem. Bearbeitung von Anträgen „Betreutes Wohnen“. Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes (§ 70 SGB XII). Annahme, Prüfung / Bewilligung von Anträgen auf Übernahme der Kosten für den „Fahrbaren Mittagstisch“, entgegenkommene Anträge Kriegsopferfürsorge.

Auftragsgrundlage:

- SGB IX, Kreissatzung, Schwerbehindertengesetz
- SGB XII, Landespflegegesetz, Gesetz für Blinde und Gehörlose (GHBG); Eingliederungshilfe - VO

Ziele:

- Vermeidung von Heimaufnahmen durch umfassende Pflegeberatung, Information, Zusammenarbeit mit freien Trägern, Einbindung Dritter, Hilfestellungen
- Kurzfristige Hilfestellung
-

Zielgruppen:

- Personen mit Behinderung oder von einer Behinderung bedroht.
- Pflegebedürftige Personen
- Angehörige

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.01.01 Hilfe b. Behinder.+Pflegebedürftigkeit Frau Astrid Tröder

Haushaltsplan 2012**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-33.750	-33.900	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625
10	= Ordentliche Erträge	-33.750	-33.900	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625
15	- Transferaufwendungen	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-30.730	-30.880	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-30.730	-30.880	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-30.730	-30.880	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.518	53.409	39.449	48.315	50.668	51.661
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	12.788	22.529	11.844	20.710	23.063	24.056

Bei den Erträgen zu der Position **Kostenerstattung und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung des Kreises für die Senioren- und Pflegeberatung.

Unter der Position **Transferaufwendungen** ist der Zuschuss für die Diakoniestation veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit



Teilfinanzplan			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-33.750	-33.900	-30.625		-30.625	-30.625	-30.625
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-33.750	-33.900	-30.625		-30.625	-30.625	-30.625
14	-	Transferauszahlungen	3.020	3.020	3.020		3.020	3.020	3.020
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.020	3.020	3.020		3.020	3.020	3.020
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-30.730	-30.880	-27.605		-27.605	-27.605	-27.605

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Pflege- / Wohnberatungen (ANZ)	160	210	170	170	170	180
2	Durch. Dauer der Beratungen (MIN)		40	40	40	40	40



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Grundversorgung, Hilfe in besonderen Lebenslagen (SGB XII)*- umfasst a) Leistungserbringung nach dem Sozialhilfegesetz (SGB XII) für alle Aufgaben, die der kommunale Träger (Kreis) oder der überörtliche Träger (LVR) auf die Kommune übertragen hat. b) Antragsannahme und Weiterleitung an den zuständigen Träger, wenn die Aufgabe nicht auf die Kommune übertragen wurde. Beratung, Hilfestellungen, Prüfung, Bewilligung, Refinanzierung und Zusammenarbeit mit dem Kreis und mit freien Trägern. Hilfen zur Gesundheit; Bestattungskosten; Hilfen in anderen Lebenslagen, Klärung von Grundsatzfragen mit dem Kreis. Teilnahme an Arbeitskreisen; Stellungnahmen bei Räumungsklagen; Zahlstelle; Einnahmeabrechnungen mit dem Kreis.; Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung inner- / außerhalb von Einrichtungen incl. einmaliger Leistungen. Nicht erfasst sind alle Leistungen nach dem SGB XII, die bereits durch das Produkt "Hilfe bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit" erfasst sind.

Auftragsgrundlage:

SGB XII, AG+AV zum SGB XII, Kreissatzung

Ziele:

Allen anspruchsberechtigten Personen helfen, ein der Würde des Menschen entsprechendes Leben zu führen und aufzuzeigen, welche Hilfen (sozial + finanziell) in Anspruch genommen werden können.
Die Leistungen sollen durch kurzfristige Bearbeitung, gleichmäßige Entscheidungspraxis und kompetente Beratung erbracht werden.

Zielgruppen:

Personen mit Einkommens- oder anderen Defiziten, die Unterstützungsleistungen benötigen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.10.01 Hilfen bei Einkommensdefiziten

Frau Astrid Tröder

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.418					
10	= Ordentliche Erträge	-1.418					
11	- Personalaufwendungen	206.436	239.525	236.292	301.960	318.570	322.632
12	- Versorgungsaufwendungen	12.802	14.160	13.527	13.903	14.474	14.593
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.508	6.494	6.577	6.592	6.669	6.746
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9	2.574	2.469	2.793	3.119	3.443
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.730	11.985	8.751	8.165	8.184	8.184
17	= Ordentliche Aufwendungen	232.485	274.738	267.616	333.413	351.015	355.597
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	231.067	274.738	267.616	333.413	351.015	355.597
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7	131	100	155	219	292
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	7	131	100	155	219	292
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	231.074	274.870	267.716	333.568	351.234	355.889
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	231.074	274.870	267.716	333.568	351.234	355.889
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-179.153	-192.954	-150.499	-185.082	-194.402	-196.888
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	33.939	41.853	49.888	56.030	57.618	59.561
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	85.859	123.768	167.105	204.515	214.450	218.562

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
10	- Personalauszahlungen	182.556	207.719	207.944		264.801	277.278	280.022
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11	300	50		50	50	50
15	- sonstige Auszahlungen	2.326	4.010	4.010		3.310	3.310	3.310
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	184.893	212.029	212.004		268.161	280.638	283.382
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	184.893	212.029	212.004		268.161	280.638	283.382
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.063	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200
30	= investive Auszahlungen	7.063	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	7.063	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200

Haushaltsplan 2012

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	7.063	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200	20.291	49.091
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	7.063	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200	20.291	49.091

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung

- der Kosten für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter 2.000 € und
- der Auszahlungen für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 5.200 €

für den Fachbereich II.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Hilfen für Asylbewerber-* umfasst die Gewährung von einmaligen und laufenden Hilfen zur Bestreitung der Kosten des Lebensunterhaltes entsprechend dem ausländerrechtlichen Status. Betreuung, Beratung, Zusammenarbeit mit freien Trägern. Die Gewährung des Krankenschutzes, Asylbewerberleistungsstatistik, Beantragung der Landeserstattung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz. Inanspruchnahme von Pflichtigen aufgrund von Unterhaltsverpflichtungserklärungen, Durchsetzung von Rückforderungen. Organisation gemeinnütziger Arbeit und die Hilfestellung bei der Beantragung von Arbeitserlaubnissen

Auftragsgrundlage:

Asylbewerberleistungsgesetz, SGB X

Ziele:

- Rechtssichere Leistungsgewährung i.R.d. gesetzliche Grundlagen

Zielgruppen:

Asylantragsteller / geduldete Flüchtlinge, auch in Klage- und Folgeverfahren

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.11.01 Hilfen nach dem AsylbLG Frau Sabine Erxleben

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Hilfen für Asylbewerber



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-31.483	-25.000	-32.000	-32.000	-32.000	-32.000
3	+ Sonstige Transfererträge	-6.232	-150	-150	-150	-150	-150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-8.973					
10	= Ordentliche Erträge	-46.688	-25.150	-32.150	-32.150	-32.150	-32.150
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.134					
15	- Transferaufwendungen	122.471	150.000	145.000	145.000	145.000	145.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	94.063	1.065	750	750	750	750
17	= Ordentliche Aufwendungen	218.668	151.065	145.750	145.750	145.750	145.750
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	171.980	125.915	113.600	113.600	113.600	113.600
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	179	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	179	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	172.159	125.915	113.600	113.600	113.600	113.600
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	172.159	125.915	113.600	113.600	113.600	113.600
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	100.978	61.516	71.117	79.955	82.201	84.349
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	273.137	187.431	184.717	193.555	195.802	197.949

Bei den **Zuwendungen und Umlagen** handelt es sich um die Kostenpauschalen des Landes für Asylbewerber. Diese werden eingeplant soweit abschätzbar ist, ob und in welchem Umfang mit der Neuzuweisung von Asylantragstellern gerechnet werden kann. Aufgrund der Gesamteinschätzung der Situation für das Jahr 2012

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Hilfen für Asylbewerber



und nach der aktuellen Zuweisungsstatistik wurden die Planungswerte entsprechend angepasst. In 2010 ergaben sich erhöhte Planwerte i.H.v. rund 53.700 € durch die Auflösung eines Sonderpostens für das Übergangsheim Kölner Str. 29 - 29b, das in diesem Jahr abgerissen wurde.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten die Leistungen für den Lebensunterhalt und den Krankenschutz der Personen, die Leistungen zur Bestreitung des Lebensunterhaltes nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Der Planwert wurde aufgrund der aktuellen Einschätzung der Zuweisungssituation gebildet.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Hilfen für Asylbewerber



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-30.060	-25.000	-32.000		-32.000	-32.000	-32.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-6.232	-150	-150		-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-248						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-36.540	-25.150	-32.150		-32.150	-32.150	-32.150
14	- Transferauszahlungen	114.631	150.000	145.000		145.000	145.000	145.000
15	- sonstige Auszahlungen	1.452	200					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	116.083	150.200	145.000		145.000	145.000	145.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	79.543	125.050	112.850		112.850	112.850	112.850

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Hilfen für Asylbewerber



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anz. betreute Personen im Asylverfahren (ANZ)	17	22	22	22	23	23



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Grundsicherungsleistungen-* umfasst die Beziehungen aus dem Vertragsverhältnis zwischen der Stadt Hückeswagen und der ARGE Oberberg. Hier werden die Personalaufwendungen und die entsprechenden Erstattungen für Personalkosten dargestellt sowie die entsprechenden Betriebs- und Geschäftsaufwendungen, die ebenfalls pauschal erstattet werden. Bei den Beziehungen sind auch die 1,- € Kräfte als durch die Stadt getragene Maßnahme berücksichtigt.

Auftragsgrundlage:

SGB II; Kreissatzung; vertragliche Vereinbarungen ARGE, Zuweisungsbewilligungen für 1,- € Kräfte

Ziele:

- Sicherstellung der Rahmenbedingungen für die Durchführung der Aufgaben der ARGE Oberberg;
- Kostendeckung

Zielgruppen:

- ARGE Oberberg

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.15.01 Verrechnung ARGE (SGB II) Frau Sabine Erxleben

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Grundsicherungsleistungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-212.493	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-6.707					
10	= Ordentliche Erträge	-219.200	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900
11	- Personalaufwendungen	147.683	54.365	58.919	59.599	60.202	60.775
12	- Versorgungsaufwendungen	6.344	6.941	3.350	3.443	3.583	3.613
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.361					
15	- Transferaufwendungen	14.873					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.617	4.117	3.622	3.628	3.634	3.634
17	= Ordentliche Aufwendungen	181.878	65.423	65.891	66.670	67.419	68.022
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-37.323	13.523	13.991	14.770	15.519	16.122
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		-15				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-15				
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-37.323	13.509	13.991	14.770	15.519	16.122
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-37.323	13.509	13.991	14.770	15.519	16.122
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-535					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	143.439	7.174	5.921	5.980	6.039	6.105
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	105.581	20.683	19.912	20.751	21.559	22.227



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ermäßigen sich ab 2011 deutlich, da nunmehr nur noch eine städtische Mitarbeiterin abgeordnet wurde für die sich eine entsprechende Personal- und Sachkostenerstattung ergibt. Darüber entfallen ab 2011 Arbeitsgelegenheiten für 1 € Kräfte.

Bei den **Personalaufwendungen** handelt es sich um die Personalkosten der städtischen Mitarbeiterinnen, die aufgrund eines Personalgestellungsvertrages in der ARGE tätig sind. Die Aufwendungen und analog die Erstattungen durch die Bundesagentur verringern sich entsprechend der Anzahl und der Bezahlungsstruktur der dort eingesetzten städtischen Mitarbeiterinnen. Daher mindern sich auch hier ab 2011 entsprechend der obenstehenden Erläuterung die Personalaufwendungen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen** und die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden ab 2011 aufgrund der vgl. Änderungen nicht mehr eingeplant.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Grundsicherungsleistungen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-222.590	-51.900	-51.900		-51.900	-51.900	-51.900
7	+ Sonstige Einzahlungen	-153						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-222.743	-51.900	-51.900		-51.900	-51.900	-51.900
10	- Personalauszahlungen	144.526	51.873	57.530		58.102	58.679	59.262
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.586						
14	- Transferauszahlungen	15.415						
15	- sonstige Auszahlungen	3.357						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	170.885	51.873	57.530		58.102	58.679	59.262
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-51.858	-27	5.630		6.202	6.779	7.362

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Grundsicherungsleistungen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen								1.169	1.169
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)								1.169	1.169

Wegen der Aufgabe der Beschäftigung von 1 € - Kräften sind hier ab dem Jahr 2011 keine Mittel mehr eingeplant.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Sonstige soziale Hilfen und Leistungen-* umfasst die Beratung in allen die Rente betreffenden Angelegenheiten, Zahlung von freiwilligen Beiträgen in die Rentenversicherung. Annahme und Weiterleitung von Anträgen zu med. Leistungen, Reha- / berufsfördernde Maßnahmen. Annahme von Rentenanträgen und Weiterleitung an den entsprechenden Rententrägern mit Beratung und Prüfung aller Möglichkeiten und Voraussetzungen. Klärung von Versicherungsangelegenheiten (Verlauf, Zeiten, Fremdrentengesetz, Übersiedlungen).

Auftragsgrundlage:

ZuVO SGB v. 13.12.89; SGB I, SGB IV(§§92,93), SGB VI

Ziele:

Rentenberatung, Antragsaufnahme mit ausführlicher Beratung.

Zielgruppen:

Hückeswagener Bürger

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.17.01 Rentenangelegenheiten Frau Sabine Erxleben

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-134					
10	= Ordentliche Erträge	-134					
11	- Personalaufwendungen	7.799	8.814	8.598	8.849	8.948	9.009
12	- Versorgungsaufwendungen	6.401	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.210	1.533	1.604	1.608	1.627	1.646
14	- Bilanzielle Abschreibungen	88	89	88	89	88	89
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.478	1.875	1.372	1.403	1.411	1.411
17	= Ordentliche Aufwendungen	18.976	15.851	15.043	15.424	15.693	15.803
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	18.842	15.851	15.043	15.424	15.693	15.803
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	14	10	9	8	7	6
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	14	10	9	8	7	6
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	18.856	15.862	15.052	15.432	15.699	15.809
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	18.856	15.862	15.052	15.432	15.699	15.809
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.468	-6.260				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.205	22.600	20.641	23.162	23.880	24.370
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	37.593	32.202	35.693	38.594	39.579	40.179

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
10	- Personalauszahlungen	6.222	7.386	7.142		7.209	7.277	7.346
15	- sonstige Auszahlungen	324	100	100		100	100	100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.546	7.486	7.242		7.309	7.377	7.446
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	6.546	7.486	7.242		7.309	7.377	7.446

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Rententermine (ANZ)		460	460	460	460	460
2	Wartezeit f. Rentenberatungstermin (TAG)		18	20	22	24	26

Haushaltsplan 2012

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.219	-21.681	-24.598	-24.538	-24.549	-24.504
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-678					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-234	-167	-167	-168	-167	-168
10	= Ordentliche Erträge	-30.131	-21.848	-24.765	-24.706	-24.716	-24.672
11	- Personalaufwendungen	65.297	73.203	95.218	77.671	78.377	79.051
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.302	15.721	15.740	21.244	21.263	21.282
14	- Bilanzielle Abschreibungen	26.642	15.141	17.270	18.500	17.444	14.011
15	- Transferaufwendungen	1.804	3.580	3.580	3.580	3.580	3.580
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.087	4.618	5.177	5.059	5.066	5.066
17	= Ordentliche Aufwendungen	115.333	115.804	140.367	129.529	129.349	126.639
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	85.201	93.956	115.602	104.823	104.633	101.967
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20.512	1.137	1.544	1.417	1.383	1.436
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	20.512	1.137	1.544	1.417	1.383	1.436
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	105.713	95.093	117.146	106.241	106.017	103.403
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	105.713	95.093	117.146	106.241	106.017	103.403
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	194.785	234.794	281.124	249.312	248.995	252.091
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	300.498	329.887	398.271	355.553	355.012	355.495

Haushaltsplan 2012

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.603	-18.500	-18.500		-18.500	-18.500	-18.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-678						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-22.281	-18.500	-18.500		-18.500	-18.500	-18.500
10	- Personalauszahlungen	69.695	71.775	93.762		76.031	76.706	77.388
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.379	14.200	14.200		19.700	19.700	19.700
14	- Transferauszahlungen	1.804	3.580	3.580		3.580	3.580	3.580
15	- sonstige Auszahlungen	11.201	2.835	3.695		3.545	3.545	3.545
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	90.079	92.390	115.237		102.856	103.531	104.213
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	67.799	73.890	96.737		84.356	85.031	85.713
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.145	11.800	14.800		11.800	11.800	11.800
30	= investive Auszahlungen	15.145	11.800	14.800		11.800	11.800	11.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	15.145	11.800	14.800		11.800	11.800	11.800

Haushaltsplan 2012**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Gesamtbesucher (PRS)			3.400	3.900	4.400	4.000
2	Durchschn. Besucher 8 - 12 Jahre alt (%)			46	46	43	42
3	Durchschn. Besucher 13 - 15 Jahre alt (%)			35	35	36	37
4	Durchschn. Besucher > 15 Jahre alt (%)			19	19	21	21
5	Durchschn. Besucher Gesamt männlich (%)			56	56	52	52
6	Durchschn. Besucher Gesamt weiblich (%)			44	44	48	48
7	Durchschn. Besucher 16 - 19 Uhr (%)			70	70	70	68
8	Durchschn. Besucher 19 - 21 Uhr (%)			30	30	30	31
9	Anzahl Besucher Montags (PRS)			12	13	15	15
10	Anzahl Besucher Dienstags (PRS)			13	15	17	17
11	Anzahl Besucher Mittwochs (PRS)			18	20	22	22
12	Anzahl Besucher Donnerstags (PRS)			15	17	19	19
13	Anzahl Besucher Freitags (PRS)			14	17	19	19
14	Anzahl Besucher Sonderaktionen (PRS)			750	850	100	1.100



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen-* umfasst die Bedarfsplanung (Mitwirkung des Kreisjugendamtes). Ermittlung, Förderung und Überprüfung der Einrichtungen freier Träger bei Betriebskostenzuschüssen. Registrierung der An- / Abmeldungen der Kinder. Festsetzung der Elternbeiträge (Prüfung der Einkommensverhältnisse, Festsetzungen, Bescheide). Einnahmeüberwachung.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK); Satzung des Kreises zur Ausführung des § 17 Abs. 6 GTK, SGBVIII

Ziele:

- -Bereitstellung von ausreichenden Kiga - Plätzen, besonders für Leistungsempfänger nach dem SGB II (Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- -Festsetzung der Elternbeiträge vor Beginn des Kiga - Jahres
- -Integration von Benachteiligten
- -Belegung der vorhandenen Kiga - Plätze
- -Überwachung der Beitragseingänge
- Eltern von Kindern ab 3 Jahre bis Schulpflicht
- Träger von Kiga's

Zielgruppen:

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.36.01.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinricht.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.465					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	87					
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.552					
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.552					
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.432					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.432					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	4.984					
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.984					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.948	49.958	101.670	72.049	71.872	73.165
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	15.933	49.958	101.670	72.049	71.872	73.165

Nach Einführung des Kinderbildungsgesetzes entfällt der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hückeswagen und entsprechend die Erstattung durch das Kreisjugendamt. Die Finanzierung erfolgt nun direkt über den Oberbergischen Kreis.

Die Entwicklung der **Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** für die Jahre 2011 - 2013 resultiert u.a. aus:

- einer einmaligen Einplanung von Personalkostenanteilen im Jahr 2011 (rd. 27 T€), da in diesem Jahr die Gleichstellungsbeauftragte in diesem sachlichen Zusammenhang eingesetzt wurde
- einer Einplanung von Personalkostenanteilen aus der Produktgruppe 21.10 "Zentrale schulbezogene Leistungen Schulträger" ab dem Jahr 2012 (rd. 50 T€ Zuwachs)

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinricht.



- einer einmaligen Einplanung von Abrisskosten für den Kindergarten Ewald-Gnau-Straße im Jahr 2012 (rd. 25 T€)



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Jugendarbeit-* umfasst die Planung, Durchführung von Angeboten, Projekten im Stadtgebiet in Kooperation mit Schulen. Planung, Organisation, Durchführung des Ferienspaßangebotes in Kooperation mit dem Kreisjugendamt eigener Angebote im Ferienspaß.

Auftragsgrundlage:

- Beschluss des Rates der Stadt Hückeswagen
- Kinder- und Jugendhilfegesetz - KJHG - SGB XIII
- Konzept über die Durchführung der Jugendarbeit in Hückeswagen

Ziele:

- Gewinnung zahlreicher Anbieter im Jugendfreizeitbereich z.B. für Ferienspaßangebote
- Bekanntheitsgrad - Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Freizeit im Rahmen der offenen Jugendarbeit gemeinsam gestalten und zu erleben.
- Vernetzung

Zielgruppen:

- Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 17 Jahren, schwerpunktmäßig im Alter von 13 - 17 Jahren

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.36.03.01 Durchführung offener Jugendarbeit Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen	1.804	3.580	3.580	3.580	3.580	3.580
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	77	300	300	300	300	300
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.881	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.881	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.881	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.881	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	99	800	774	768	764	794
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.980	4.680	4.654	4.648	4.644	4.674

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um Zuschüsse nach den geltenden Richtlinien der Stadt Hückeswagen für Jugendfahrten und Jugendfreizeiten.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
14	- Transferauszahlungen	1.804	3.580	3.580		3.580	3.580	3.580
15	- sonstige Auszahlungen	77	300	300		300	300	300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.881	3.880	3.880		3.880	3.880	3.880
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.881	3.880	3.880		3.880	3.880	3.880



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Einrichtungen der Jugendarbeit-* umfasst Planung, Durchführung und Weiterentwicklung der Arbeit im Jugendtreff „Freestyle Club“ und somit bedarfsorientierte Projekte, Kurse, Workshops. Geschlechtsspezifische Arbeit und Veranstaltungen und andere Angebote im Freizeitbereich. Im Sinne des Leitbildes ist hier der Bildungsbegriff ganzheitlich gemeint und umfasst die Vermittlung persönlicher, sozialer, interkultureller, politischer und Medienkompetenzen. Planung, Durchführung und Kontrolle des Offenen Treffs und der thematischen Angebote erfolgt auf der Basis des bestehenden Konzeptes.

Anlage und Unterhaltung von Spiel- und Bolzplätzen

Auftragsgrundlage:

- Beschluss des Rates und der Fachausschüsse der Stadt Hückeswagen
- Kinder- und Jugendhilfegesetz - KJHG -
- Konzept des städtischen Jugendtreffs „Freestyle Club“

Ziele:

- Gewinnung und Begleitung qualifizierter Ergänzungskräfte, ehrenamtlich Tätigen, Praktikant, - innen.
- Im Rahmen des offenen Treffs jungen Menschen die Möglichkeit erhalten, Freizeit zu gestalten und zu erleben.
- Schaffung eines sozialen Raumes zur Erprobung von Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Verhalten.
- Vernetzung
- Weiterentwicklung des Konzeptes in Hinblick auf Bildungs- / Bedarfsziele, Fortschreibung.
- Kindern und Jugendlichen sollen in Wohnungsnähe ausreichende, kindgerechte und sichere Spielmöglichkeiten geboten werden.

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 17 Jahren, schwerpunktmäßig im Alter von 13 - 17 Jahren

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| 1.36.04.01 Jugendzentrum | Frau Annette Binder |
| 1.36.04.02 Spielflächen | Herr Georg Rath |

Haushaltsplan 2012

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.219	-21.681	-24.598	-24.538	-24.549	-24.504
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-678					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-234	-167	-167	-168	-167	-168
10	= Ordentliche Erträge	-30.131	-21.848	-24.765	-24.706	-24.716	-24.672
11	- Personalaufwendungen	65.297	73.203	95.218	77.671	78.377	79.051
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.302	15.721	15.740	21.244	21.263	21.282
14	- Bilanzielle Abschreibungen	24.177	15.141	17.270	18.500	17.444	14.011
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.923	4.318	4.877	4.759	4.766	4.766
17	= Ordentliche Aufwendungen	110.899	111.924	136.487	125.649	125.469	122.759
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	80.768	90.076	111.722	100.943	100.753	98.087
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.080	1.137	1.544	1.417	1.383	1.436
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	18.080	1.137	1.544	1.417	1.383	1.436
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	98.848	91.213	113.266	102.361	102.137	99.523
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	98.848	91.213	113.266	102.361	102.137	99.523
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	183.737	184.035	178.680	176.494	176.359	178.133
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	282.585	275.248	291.947	278.855	278.495	277.656



Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um den Kreis- bzw. Landeszuschuss für den Betrieb des Jugendtreffs.

Von den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** entfallen in 2011 auf

- | | |
|--|---------|
| • Unterhaltung von Spielplätzen, bauliche Unterhaltung | 8.000 € |
| • Sonstige Sachleistungen Jugendtreff | 5.000 € |
| • sonst. Sach- und Dienstleistungen Jugendtreff | 1.000 € |
| • Erstattungen an Zweckverbände | 1.474 € |

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten Büromaterial, Fortbildungskosten, Telefonkosten etc.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge – mit Ausnahme des Kreis- bzw. Landeszuschusses – für den Jugendtreff erhöhen die Aufwandsermächtigungen bei den Sach- und Dienstleistungen sowie bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Zuschüsse und Spenden Dritter für die Unterhaltung von Spielplätzen berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.603	-18.500	-18.500		-18.500	-18.500	-18.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-678						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-22.281	-18.500	-18.500		-18.500	-18.500	-18.500
10	- Personalauszahlungen	69.695	71.775	93.762		76.031	76.706	77.388
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.379	14.200	14.200		19.700	19.700	19.700
15	- sonstige Auszahlungen	11.124	2.535	3.395		3.245	3.245	3.245
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	88.198	88.510	111.357		98.976	99.651	100.333
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	65.918	70.010	92.857		80.476	81.151	81.833
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.145	11.800	14.800		11.800	11.800	11.800
30	= investive Auszahlungen	15.145	11.800	14.800		11.800	11.800	11.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	15.145	11.800	14.800		11.800	11.800	11.800

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-11.440	-11.440
2	- Summe der investiven Auszahlungen	15.145	11.800	14.800		11.800	11.800	11.800	72.052	122.252
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	15.145	11.800	14.800		11.800	11.800	11.800	60.612	110.812

Der Ansatz teilt sich wie folgt auf:

1. Spielplätze:

- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen für den Austausch defekter Spielgeräte 10.000 €

Die Zahl der Spielplätze ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Viele Spielgeräte müssen aufgrund ihres Alters in den nächsten Jahren ersetzt werden. Entsprechend den Vorgaben der Kommunalaufsicht wird darauf geachtet, dass lediglich eine Standardausrüstung auf den Spielplätzen vorgehalten wird. Der Ansatz enthält neben den reinen Anschaffungskosten auch die Personal- und Fahrzeugkosten des Bauhofes.

2. Jugendzentrum:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 1.000 €

Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Zuschüsse und Spenden Dritter für die Neugestaltung von Spielplätzen oder auch im Bereich des Jugendtreffs berechtigen zu entsprechenden Erhöhungen bei den investiven Auszahlungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Gesamtbesucher (PRS)			3.400	3.900	4.400	4.000
2	Durchschn. Besucher 8 - 12 Jahre alt (%)			46	46	43	42
3	Durchschn. Besucher 13 - 15 Jahre alt (%)			35	35	36	37
4	Durchschn. Besucher > 15 Jahre alt (%)			19	19	21	21
5	Durchschn. Besucher Gesamt männlich (%)			56	56	52	52
6	Durchschn. Besucher Gesamt weiblich (%)			44	44	48	48
7	Durchschn. Besucher 16 - 19 Uhr (%)			70	70	70	68
8	Durchschn. Besucher 19 - 21 Uhr (%)			30	30	30	31
9	Anzahl Besucher Montags (PRS)			12	13	15	15
10	Anzahl Besucher Dienstags (PRS)			13	15	17	17
11	Anzahl Besucher Mittwochs (PRS)			18	20	22	22
12	Anzahl Besucher Donnerstags (PRS)			15	17	19	19
13	Anzahl Besucher Freitags (PRS)			14	17	19	19
14	Anzahl Besucher Sonderaktionen (PRS)			750	850	100	1.100

Haushaltsplan 2012

1.41 Gesundheitsdienste



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000

Haushaltsplan 2012

1.41 Gesundheitsdienste

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
14	- Transferauszahlungen	175.321	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	175.321	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	175.321	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Krankenhäuser-* umfasst die Zahlung der Krankenhausinvestitionsumlage nach dem Krankenhausgesetz

Auftragsgrundlage: Krankenhaus-, Krankenhausfinanzierungsgesetz NRW

Ziele:

- Sicherung der Krankenversorgung;
- Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung durch Krankenhäuser

Zielgruppen: Bürger, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.41.05.01 Krankenhausinvestitionsumlage Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	175.321	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um die Veranschlagung der Krankenhausinvestitionsumlage. Neue Erkenntnisse zur Entwicklung im Bereich der Krankenhausfinanzierung liegen nicht vor.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
14	- Transferauszahlungen	175.321	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	175.321	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	175.321	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000

Haushaltsplan 2012

1.42 Sportförderung



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.180	-1.610	-3.094	-41.928	-5.393	-5.549
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.817	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-121	-4.750	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.287	-52.705	-49.700	-49.200	-47.700	-48.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67			-53.900		
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-1.475					
10	= Ordentliche Erträge	-77.948	-60.565	-56.794	-149.028	-57.093	-57.849
11	- Personalaufwendungen	14.365	14.177	14.567	14.712	14.858	15.005
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31	1.766	5.966	1.769	1.769	1.769
14	- Bilanzielle Abschreibungen	43.027	7.636	7.637	7.793	7.949	8.105
15	- Transferaufwendungen	20.690	23.690	20.690	20.690	20.690	20.690
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.807	106.581	66.947	66.971	66.971	66.971
17	= Ordentliche Aufwendungen	148.120	153.849	115.807	111.936	112.237	112.541
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	70.173	93.284	59.013	-37.092	55.144	54.692
19	+ Finanzerträge	-400.000	-650.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15.980	529	428	348	346	334
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-384.020	-649.471	-399.572	-399.652	-399.654	-399.666
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-313.847	-556.187	-340.559	-436.745	-344.510	-344.974

Haushaltsplan 2012

1.42 Sportförderung



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-313.847	-556.187	-340.559	-436.745	-344.510	-344.974
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-12.719	-15.209	-16.453	-16.566	-16.634	-16.770
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	473.399	561.002	583.691	692.540	584.323	591.248
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	146.833	-10.394	226.680	239.229	223.179	229.504

Haushaltsplan 2012

1.42 Sportförderung



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen					-36.600		
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.201	-1.500	-1.500		-1.500	-1.500	-1.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	181	-4.750	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.191	-52.705	-49.700		-49.200	-47.700	-48.300
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-400.000	-650.000	-400.000		-400.000	-400.000	-400.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-453.211	-708.955	-453.700		-489.800	-451.700	-452.300
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	54	1.700	5.900		1.700	1.700	1.700
14	- Transferauszahlungen	20.690	23.690	20.690		20.690	20.690	20.690
15	- sonstige Auszahlungen	64.667	104.235	65.060		65.060	65.060	65.060
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	85.410	129.625	91.650		87.450	87.450	87.450
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-367.801	-579.330	-362.050		-402.350	-364.250	-364.850
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-2.500	-5.900		-5.900	-5.900	-5.900
23	= investive Einzahlungen		-2.500	-5.900		-5.900	-5.900	-5.900
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	24.815						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		5.900	5.900		5.900	5.900	5.900
30	= investive Auszahlungen	24.815	5.900	5.900		5.900	5.900	5.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	24.815	3.400					

Haushaltsplan 2012**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

H. Ufer

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Nutzungsstd.pro Woche für Schulsport (STD)	28	28	28	28	28	28
2	Nutzungsstd.pro Woche für Vereinssport (STD)	35	33	33	33	33	33
3	Veranstaltungen in der MZH (ANZ)	85	80	80	80	80	80



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen-* umfasst die Bereitstellung für den Schul- / Vereinssport. Unterhaltung / Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Mehrzweckhalle, Sportplatz). Koordinierung von Veranstaltungen und Sportstättenbelegung. Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen.

Auftragsgrundlage:

- Richtlinien und Sportförderung der Stadt Hückeswagen
- Unfallverhütungsvorschriften

Ziele:

- Bereitstellung bedarfsgerechter Sportmöglichkeiten für Vereine und Schulen
- Auslastung der zur Verfügung stehenden Sportstätten
- Förderung des Sports und Sicherstellung des Schulsports

Zielgruppen:

Sportvereine, Schüler, - innen, Bevölkerung

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.42.01.01 Bereitstellung/Betrieb von Sportanlagen Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2012

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.180	-1.610	-3.094	-41.928	-5.393	-5.549
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.817	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-121	-4.750	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-40					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67			-53.900		
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-1.475					
10	= Ordentliche Erträge	-27.700	-7.860	-7.094	-99.828	-9.393	-9.549
11	- Personalaufwendungen	14.365	14.177	14.567	14.712	14.858	15.005
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31	1.700	5.900	1.700	1.700	1.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen	43.027	7.636	7.637	7.793	7.949	8.105
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.429	990	1.190	1.190	1.190	1.190
17	= Ordentliche Aufwendungen	63.052	24.503	29.294	25.395	25.697	26.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	35.352	16.643	22.200	-74.433	16.304	16.451
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15.980	529	428	348	346	334
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	15.980	529	428	348	346	334
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	51.332	17.172	22.628	-74.086	16.649	16.785
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	51.332	17.172	22.628	-74.086	16.649	16.785

Haushaltsplan 2012**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-12.719	-15.209	-16.453	-16.566	-16.634	-16.770
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	416.290	502.739	531.464	641.869	535.199	541.354
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	454.904	504.702	537.640	551.217	535.215	541.369

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die ertragswirksame Auflösung von Zuschüssen für Investitionen.

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** werden die Benutzungsgebühren veranschlagt.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten auch die Miete für die Hausmeisterwohnung in der Mehrzweckhalle. Da diese ab 2012 nicht mehr dementsprechend genutzt wird vermindert sich der Planwert.

Die **Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** erklären sich im Wesentlichen durch die jährlich unterschiedlich hohen Unterhaltungskosten. Auf die detaillierten Erläuterungen im Vorbericht hierzu wird verwiesen. Aufgrund von Sanierungsmaßnahmen erhöht sich die Mietbelastung für die Mehrzweckhalle sukzessive bis 2012. Vor Abschluss der Sanierung ergibt sich eine entsprechend verringerte Mietzahlung.

Haushaltsplan 2012

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen					-36.600		
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.201	-1.500	-1.500		-1.500	-1.500	-1.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	181	-4.750	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-40						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.060	-6.250	-4.000		-40.600	-4.000	-4.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	54	1.700	5.900		1.700	1.700	1.700
15	- sonstige Auszahlungen	1.367	660	860		860	860	860
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.420	2.360	6.760		2.560	2.560	2.560
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.640	-3.890	2.760		-38.040	-1.440	-1.440
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-2.500	-5.900		-5.900	-5.900	-5.900
23	= investive Einzahlungen		-2.500	-5.900		-5.900	-5.900	-5.900
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	24.815						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		5.900	5.900		5.900	5.900	5.900
30	= investive Auszahlungen	24.815	5.900	5.900		5.900	5.900	5.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	24.815	3.400					

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000317 Erstellung Ballfangzaun										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	24.815							24.815	24.815
13	= Summe Auszahlungen	24.815							24.815	24.815
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	24.815							24.815	24.815

Haushaltsplan 2012

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-2.500	-5.900		-5.900	-5.900	-5.900	-2.500	-26.100
2	- Summe der investiven Auszahlungen		5.900	5.900		5.900	5.900	5.900	10.122	33.722
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		3.400						7.622	7.622

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 3.400 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.500 €

im Bereich der Mehrzweckhalle.

Die Auszahlungen für das bewegliche Anlagevermögen werden über die Sportpauschale finanziert (siehe investive Einzahlung). Auf die besondere Darstellung im Vorbericht wird auch hier verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Nutzungsstd.pro Woche für Schulsport (STD)	28	28	28	28	28	28
2	Nutzungsstd.pro Woche für Vereinssport (STD)	35	33	33	33	33	33
3	Veranstaltungen in der MZH (ANZ)	85	80	80	80	80	80



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Sportförderung-* umfasst die Bezuschussung von Sportvereinen, verwaltungstechnische Abwicklung mit dem Stadtsportverband.

Auftragsgrundlage: Sportförderrichtlinien der Stadt Hückeswagen

Ziele: Förderung des Sports auf kommunaler Ebene.

Zielgruppen: Sportvereine

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.42.02.01 Sportförderung Frau Julia Busch

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen	20.690	23.690	20.690	20.690	20.690	20.690
17	= Ordentliche Aufwendungen	20.690	23.690	20.690	20.690	20.690	20.690
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	20.690	23.690	20.690	20.690	20.690	20.690
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	20.690	23.690	20.690	20.690	20.690	20.690
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	20.690	23.690	20.690	20.690	20.690	20.690
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.940	4.886	4.127	4.098	4.075	4.236
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	28.630	28.576	24.817	24.788	24.765	24.926

Hinter den **Transferaufwendungen** verbergen sich im Planungsjahr 2011 folgende Zuschüsse:

- an Sportvereine 3.580 €
- an Sportvereine mit Sportstätten 15.340 €
- an die DLRG 1.770 €

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
14	- Transferauszahlungen	20.690	23.690	20.690		20.690	20.690	20.690
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.690	23.690	20.690		20.690	20.690	20.690
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	20.690	23.690	20.690		20.690	20.690	20.690



Beschreibung: Die Produktgruppe dient der Verrechnung des Leistungsaustausches zwischen Betrieb „Freizeitbad“ und dem allg. Haushalt.

Auftragsgrundlage:

Ziele:

Zielgruppen:

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.42.03.80.01 Betrieb Freizeitbad Verr. Allg.

Herr Christian Potthoff

1.42.03.80.10 Betrieb Freizeitbad Verr. BBH

Herr Jürgen Mark

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.247	-52.705	-49.700	-49.200	-47.700	-48.300
10	= Ordentliche Erträge	-50.247	-52.705	-49.700	-49.200	-47.700	-48.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		66	66	69	69	69
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.378	105.591	65.757	65.781	65.781	65.781
17	= Ordentliche Aufwendungen	64.378	105.657	65.822	65.851	65.851	65.851
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	14.130	52.952	16.122	16.651	18.151	17.551
19	+ Finanzerträge	-400.000	-650.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-400.000	-650.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-385.870	-597.048	-383.878	-383.349	-381.849	-382.449
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-385.870	-597.048	-383.878	-383.349	-381.849	-382.449
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49.170	53.377	48.100	46.574	45.049	45.658
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-336.700	-543.671	-335.778	-336.776	-336.801	-336.791

Bei dem Ertrag aus **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung seitens des Betriebes Freizeitbad für die von der Stadt erbrachten Leistungen (Personal- und Sachkosten).

Durch die Übernahme des operativen Badgeschäftes durch die Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH entfallen in erheblichem Umfang Verrechnungsleistungen der Stadt an den Eigenbetrieb. Hier im Wesentlichen die Verrechnung der Personalkosten des bisherigen Badleiters sowie die

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Aufwendungen für die Geschäftsbuchhaltung. Für den noch verbleibenden Eigenbetrieb (Verpachtung der Immobilie) fallen jedoch weiterhin Kosten der Verwaltung an, die im Wege der Verrechnung zu erstatten sind.

Es ergeben sich **Finanzerträge** durch Gewinnanteile aus Beteiligungen. Aufgrund der bekannten Plandaten der Bürgerbad gGmbH sind die eingeplanten jährlichen Gewinnabführungen an den allgemeinen Haushalt darstellbar. Zur Sicherung der Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushaltes ist eine Gewinnabführung in den dargestellten Größenordnungen unverzichtbar.

Für die an den Haushalt abzuführenden Gewinnanteile sind bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** hierfür Kapitalertragssteuer und Solidaritätsbeitrag auszuweisen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.151	-52.705	-49.700		-49.200	-47.700	-48.300
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-400.000	-650.000	-400.000		-400.000	-400.000	-400.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-450.151	-702.705	-449.700		-449.200	-447.700	-448.300
15	- sonstige Auszahlungen	63.300	103.575	64.200		64.200	64.200	64.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.300	103.575	64.200		64.200	64.200	64.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-386.851	-599.130	-385.500		-385.000	-383.500	-384.100

Haushaltsplan 2012

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.195	-1.182	-16.364	-113.073	-13.374	-61
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-393	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.563	-1.400	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-639		-7.000	-10.200	-6.000	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-194.590	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
10	= Ordentliche Erträge	-198.379	-103.582	-125.964	-225.873	-121.974	-102.661
11	- Personalaufwendungen	68.773	52.375	53.631	54.332	54.887	55.407
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	211.956	137.545	253.716	315.920	159.939	137.658
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.195	2.883	1.963	1.273	1.274	1.260
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	51.263	71.798	30.286	29.818	29.825	29.825
17	= Ordentliche Aufwendungen	336.386	268.142	342.978	404.818	249.544	227.798
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	138.008	164.560	217.014	178.945	127.570	125.137
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	138.008	164.560	217.014	178.945	127.570	125.137
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	138.008	164.560	217.014	178.945	127.570	125.137
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	137.563	122.732	133.118	130.480	127.014	125.905
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	275.570	287.292	350.132	309.425	254.584	251.042

Haushaltsplan 2012

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-15.600		-113.000	-13.300	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-418	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.532	-1.400	-1.600		-1.600	-1.600	-1.600
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-7.000		-10.200	-6.000	
7	+ Sonstige Einzahlungen	-233.379	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-236.329	-102.400	-125.200		-225.800	-121.900	-102.600
10	- Personalauszahlungen	76.641	50.947	52.175		52.693	53.216	53.744
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	35.350	236.000	352.100		414.300	178.300	36.000
15	- sonstige Auszahlungen	52.887	69.050	28.550		28.050	28.050	28.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	164.878	355.997	432.825		495.043	259.566	117.794
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-71.451	253.597	307.625		269.243	137.666	15.194
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		6.000					
30	= investive Auszahlungen		6.000					
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		6.000					



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-räumliche Planung-* umfasst den Abschluss von Erschließungsverträgen, sonstigen städtebaulichen Verträgen, Absicherung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Aufstellung und Änderung von Flächennutzungs-, Bebauungsplänen, Satzungen nach § 34 und § 35 BauGB und sonstige städtebauliche Satzungen. Die Bereiche Bürgerberatung und Information zur Bauleitplanung, Strategische Planungen, Konzepte für versch. Bereiche (z.B. städtebauliche Rahmenplanung, Stadtgestaltung, Dorferneuerung, Freiflächenplanung, Innenstadtentwicklung), Verkehrsentwicklungsplanung und die Einbringung kommunaler Interessen bei Planungen Dritter.

Auftragsgrundlage:

- Baugesetzbuch, Raumordnungs-, Bundesnaturschutz-, Landesplanungsgesetz
- BauO NRW,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Für den Bürger transparente Bauleitplanung
- Kostenentlastung der Stadt durch Übertragung einzelner Leistungen auf Erschließungsträger, Bauherren, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten
- Langfristige Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem Wohn- und Gewerbebauland
- Rechtssicherheit der aufgestellten Pläne, Satzungen und Verträge

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Gewerbetreibende, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.51.01.01 Stadtplanung Herr Jan Strömer

Haushaltsplan 2012

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

verantwortlich:

1.51.01 Räumliche Planung

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12		-15.674	-113.073	-13.374	-61
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-7.000	-10.200	-6.000	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.567					
10	= Ordentliche Erträge	-2.579		-22.674	-123.273	-19.374	-61
11	- Personalaufwendungen	68.773	52.375	53.631	54.332	54.887	55.407
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.036	31.545	147.716	209.920	53.939	31.658
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12		74	73	74	60
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	41.166	52.698	4.186	3.718	3.725	3.725
17	= Ordentliche Aufwendungen	127.188	140.159	208.989	271.518	116.244	94.498
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	124.609	140.159	186.315	148.245	96.870	94.437
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	124.609	140.159	186.315	148.245	96.870	94.437
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	124.609	140.159	186.315	148.245	96.870	94.437
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.422	-17.367	-17.292	-17.527	-17.719	-17.924
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.880	52.641	56.818	53.354	48.954	46.181
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	147.067	175.433	225.841	184.073	128.104	122.694

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.01 Räumliche Planung



Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten der Stadtplanung veranschlagt. Die Mittel sind zwingend erforderlich, um in den kommenden Jahren wesentliche Planverfahren weiter verfolgen zu können.

Die Stadt Hückeswagen muss sich aktiv mit den Folgen der demografischen Veränderungen auseinandersetzen und diese Auseinandersetzung im Kontext der räumlichen Lage und der engen Verflechtungen mit den Nachbarstädten führen. Das erste Ziel ist daher die Erarbeitung eines regional integrierten Entwicklungskonzepts, das die bereits vorhandenen Ansätze aufnimmt und fortentwickelt. Das Konzept soll mit den Nachbarstädten Wermelskirchen und Wipperfürth aufgestellt werden. Ein entsprechender Förderantrag wurde 2010 gestellt und positiv von der Bezirksregierung beschieden. Das Finanzvolumen wurde auf 100.000 € geschätzt. Bei einem Fördersatz von 60 % erfolgt eine Erstattung i. H. v. 60.000 €. Der verbleibende Eigenanteil i. H. v. 40.000 € wird zu gleichen Teilen unter den drei Städten aufgeteilt. Das Projekt läuft von 2011 bis 2014.

Für Planungsleistungen zur Anpassung des Regionalplans ist für das Jahr 2012, wie auch für die Folgejahre, ein Betrag von 10.000 € veranschlagt. Änderungen am Regionalplan sind für die Stadt Hückeswagen von elementarer Bedeutung, da nur so die planungsrechtliche Möglichkeit geschaffen werden kann neue Gewerbegebiete auszuweisen und somit die Versorgung Hückeswegens zu sichern.

Für den städtebaulich notwendigen und von der Politik geforderten Umbau der Innenstadt sind für das Jahr 2012 20.000 € veranschlagt. Der Betrag wird hauptsächlich für die Finanzierung von Planungsleistungen im Bereich des Bahnhofsplatzes benötigt. Im Jahr 2013 werden hierfür Finanzmittel in Höhe von 10.000 € als ausreichend erachtet. In den Folgejahren sind zunächst keine weiteren Zahlungen vorgesehen.

Für allgemeine Planungskosten wurde der Ansatz von 10.000 € auf 20.000 € erhöht, da bei aufkommendem Planungsbedarf eine Summe von 10.000 € erfahrungsgemäß nicht ausreicht. Die Veranschlagung von 20.000 € setzt sich daher auch in den Folgejahren fort.

Für das Regionale 2010-Projekt „Wasserquintett“ sind ab dem Jahr 2013 keine Finanzmittel mehr veranschlagt, da die Regionale im Juni 2011 im Wesentlichen endete.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.01 Räumliche Planung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-15.600		-113.000	-13.300	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-7.000		-10.200	-6.000	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			-22.600		-123.200	-19.300	
10	- Personalauszahlungen	76.641	50.947	52.175		52.693	53.216	53.744
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.958	30.000	146.100		208.300	52.300	30.000
15	- sonstige Auszahlungen	42.790	49.950	2.450		1.950	1.950	1.950
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	132.389	130.897	200.725		262.943	107.466	85.694
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	132.389	130.897	178.125		139.743	88.166	85.694



Beschreibung: Die Produktgruppe – Räumliche Entwicklung – umfasst das Gewerbegebiet West 2

Auftragsgrundlage: Beschlussfassung des Rates

Ziele: Bereitstellung von gewerblichen Bauflächen
Vermarktung zu kostendeckenden Konditionen

Zielgruppen: Gewerbliche Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.51.02.01 Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg Herr Dietmar Persian

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.02 Räumliche Entwicklung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-46					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.563	-1.400	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-639					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-192.023	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
10	= Ordentliche Erträge	-194.271	-101.400	-101.600	-101.600	-101.600	-101.600
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	192.023	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.810	4.500	14.500	14.500	14.500	14.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	194.833	104.500	114.500	114.500	114.500	114.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	563	3.100	12.900	12.900	12.900	12.900
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	563	3.100	12.900	12.900	12.900	12.900
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	563	3.100	12.900	12.900	12.900	12.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.807	42.249	50.072	50.688	51.232	52.008
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	70.370	45.349	62.972	63.588	64.132	64.908

Die im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** und der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** veranschlagten Beträge stellen die Abwicklung des Gewerbegebietes Winterhagen / Scheideweg (West 2) dar. Bei dem Ertrag handelt es sich um die Verkaufserlöse von Grundstücken aus dem Gewerbegebiet. Die sich hier ergebenden Bestände werden als Umlaufvermögen geführt. Verkäufe aus dem Bestand führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung. Gleichzeitig



verursacht der mit den Verkäufen einhergehende Abgang von Umlaufvermögen entsprechende Aufwendungen in der Ergebnisrechnung im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Auf die weitere Darstellung des Umlaufvermögens im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.02 Räumliche Entwicklung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-46						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.532	-1.400	-1.600		-1.600	-1.600	-1.600
7	+ Sonstige Einzahlungen	-233.379	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-235.957	-101.400	-101.600		-101.600	-101.600	-101.600
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.496	200.000	200.000		200.000	120.000	
15	- sonstige Auszahlungen	2.810	4.500	14.500		14.500	14.500	14.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.307	204.500	214.500		214.500	134.500	14.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-216.651	103.100	112.900		112.900	32.900	-87.100

Im vorliegenden Teilfinanzplan verbirgt sich unter anderem die finanzielle Abwicklung des Gewerbegebietes West 2 (Winterhagen/Scheideweg).

Es wird auf die Erläuterungen der **wesentlichen Maßnahmen im Umlaufvermögen** des Vorberichtes verwiesen.





Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Geoinformationsdienste, Geodatenmanagement-* umfasst Arbeiten mit verschiedenen Sachkarten als Informationsgrundlage für die räumliche Planung. Ausgabe von Flurkarten, aus der Deutschen Grundkarte, aus dem automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB), Betrachtung und Ausgabe von digitalen Orthobildern (intern). Zukünftig: Aufstellung, Änderung von Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen mit dem Geo-Informationssystem.

Auftragsgrundlage:

- Beschlüsse des Fachausschusses, des Rates
- Vertrag mit dem Oberbergischen Kreis

Ziele:

- Schaffung einer Datenbasis für raumrelevante Fragestellungen
- Umgang mit räumlichen Daten
- Ausgabe von Kartenmaterial

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Allgemeinheit, Fachbereiche

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.51.04.01 Geoinformationsdienste Herr Jan Strömer

Haushaltsplan 2012

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

verantwortlich:

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.183	-1.182	-690			
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-347	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	= Ordentliche Erträge	-1.530	-2.182	-1.690	-1.000	-1.000	-1.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.896	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.183	2.883	1.889	1.200	1.200	1.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.286	14.600	11.600	11.600	11.600	11.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	14.365	23.483	19.489	18.800	18.800	18.800
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	12.836	21.301	17.799	17.800	17.800	17.800
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	12.836	21.301	17.799	17.800	17.800	17.800
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	12.836	21.301	17.799	17.800	17.800	17.800
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	45.297	45.209	43.520	43.964	44.547	45.641
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	58.133	66.510	61.319	61.764	62.347	63.441

Durch den Verkauf der Deutschen Grundkarte und der Liegenschaftskarte können im Bereich der **öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte** Erträge veranschlagt werden. Es wird mit jährlichen Erträgen in Höhe von 1.000 € gerechnet.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich ein Aufwand für die Unterhaltung von Maschinen und technischen Anlagen in Höhe von 2.000 €. Es handelt sich hierbei um Wartungskosten für den Plotter (1.300 €) und um die Kosten neuer Druckköpfe (700 €).

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Des Weiteren sind hier Aufwendungen für die Nutzung der Deutschen Grundkarte und der Liegenschaftskarte eingeplant. Der Betrag wird als Gebühr vom Oberbergischen Kreis für die entsprechenden Leistungen erhoben. Die Höhe dieser Gebühren richtet sich z.B. nach Einwohnerdaten und nach der Anzahl der Flurstücke in der Gemeinde (4.000 €).

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** ergab sich im Jahr 2011 ein zusätzlicher Aufwand für die Kosten von Orthofotos.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-372	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-372	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.896	6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
15	- sonstige Auszahlungen	7.286	14.600	11.600		11.600	11.600	11.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.182	20.600	17.600		17.600	17.600	17.600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	12.811	19.600	16.600		16.600	16.600	16.600
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		6.000					
30	= investive Auszahlungen		6.000					
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)		6.000					

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen		6.000						11.914	11.914
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		6.000						11.914	11.914

Haushaltsplan 2012

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.528	-550	-550	-550	-550	-550
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-20.480	-17.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250	-250	-250	-250	-250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-347					
10	= Ordentliche Erträge	-25.356	-17.800	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800
11	- Personalaufwendungen	67.236	70.810	72.095	72.998	73.740	74.445
12	- Versorgungsaufwendungen	3.521	3.894	3.720	3.823	3.980	4.013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.304	53.689	13.181	13.264	13.436	13.577
14	- Bilanzielle Abschreibungen	7.138	3.669	3.009	3.321	3.615	3.808
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.706	9.466	8.590	8.622	8.631	8.631
17	= Ordentliche Aufwendungen	115.904	141.528	100.595	102.028	103.401	104.474
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	90.548	123.728	76.795	78.228	79.601	80.674
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.678	223	65	104	139	181
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.678	223	65	104	139	181
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	93.226	123.952	76.860	78.332	79.741	80.854
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	93.226	123.952	76.860	78.332	79.741	80.854
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.521	-17.984	-17.506	-17.773	-18.023	-18.279

Haushaltsplan 2012

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	156.688	224.573	168.521	187.989	197.236	199.758
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	234.394	330.541	227.875	248.548	258.954	262.333

Haushaltsplan 2012

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.624	-17.000	-23.000		-23.000	-23.000	-23.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
7	+ Sonstige Einzahlungen	-74						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-19.698	-17.250	-23.250		-23.250	-23.250	-23.250
10	- Personalauszahlungen	61.555	64.025	65.181		65.829	66.483	67.144
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.195	52.120	11.290		11.370	11.520	11.640
15	- sonstige Auszahlungen	17.591	4.330	5.340		5.340	5.340	5.340
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	93.340	120.475	81.811		82.539	83.343	84.124
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	73.643	103.225	58.561		59.289	60.093	60.874
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.105	5.200	5.200		5.200	5.300	5.300
29	- sonstige Investitionsauszahlungen			1.010				
30	= investive Auszahlungen	4.105	5.200	6.210		5.200	5.300	5.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	4.105	5.200	6.210		5.200	5.300	5.300

Haushaltsplan 2012**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Bauanträge (ANZ)	85	100	100	100	100	100
2	Freistellungsanträge (ANZ)	17	20	40	30	30	30



Beschreibung:

Die Produktgruppe - *Bauaufsicht* - umfasst insbesondere folgende Aufgaben für die untere Bauaufsicht:

- Bearbeitung von und Entscheidung über Bauanträge und Anträge auf Vorbescheid auf der Grundlage der BauO NRW einschließlich Abweichungen und Befreiungen nach BauGB
- Baurechtliche Prüfung von Anträgen und anderen Rechtsvorschriften
- Bauberatung außerhalb von Verfahren
- Bauzustandsbesichtigungen
- Wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten
- Abnahme von Fahrgeschäften und Zelten

Dazu zählen folgende bauordnungsbehördliche Verfahren:

- Abwicklung von ordnungsbehördlichen Verfahren zur Beseitigung baurechtswidriger Zustände
- Prüfung und Bearbeitung von Teilungsanträgen und Anträgen auf Abgeschlossenheitsbescheinigung
- Durchführung von örtlichen Überprüfungen und Baukontrollen im Rahmen von ordnungsbehördlichen Verfahren und Abnahmen im Baugenehmigungsverfahren
- Vorbereitung und Eintragung/Löschung von Baulasten
- Erteilung von Baulastauskünften
- Abwicklung von Schriftverkehr mit der oberen und obersten Bauaufsichtsbehörde (Eingaben, Petitionen)
- Fachliche Begleitung der abzuwickelnden Klageverfahren in baurechtlichen Angelegenheiten

Auftragsgrundlage:

Bauordnung des Landes NRW, Baugesetzbuch Verwaltungsgebührensatzung

Ziele:

Sicherstellung der Qualitätsmerkmale des Gütesiegels als mittelstandsfreundliche Verwaltung, insbesondere der Servicezusage einer Baugenehmigung innerhalb von 40 Tagen nach Antragseingang für gewerbliche Vorhaben
Zeitnahe Entscheidung aller übrigen Bauanträge
Rechtssichere Entscheidungen in verwaltungsrechtlichen Streitverfahren
Zeitnahe und rechtssichere Abwicklung der ordnungsbehördlichen Verfahren
Aufnahme des Verfahrens innerhalb einer Woche nach Eingang der Meldung § 8 BauO NW
Rechtssichere und zeitnahe Erteilung der beantragten Teilungsgenehmigung innerhalb eines Monats
Zeitnahe Erteilung der Abgeschlossenheitsbescheinigungen, Baulasteneintragungen und Baulastenauskünften sowie die Ablehnung der Bauanträge und Bauvorbescheide

Zielgruppen:

Bauherren und Architekten, Eigentümer und Nutzer baulicher Anlagen

Haushaltsplan 2012

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

1.52.01 Bauordnung

H. Schröder



Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.52.01.01 Verr. Bauaufsichtsbehörde N.N.

Haushaltsplan 2012

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

1.52.01 Bauordnung

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		37.500				
17	= Ordentliche Aufwendungen		37.500				
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		37.500				
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		37.500				
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		37.500				
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		37.500				

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden in 2011 die Erstattungen für eine neu einzurichtende Bauaufsicht gemeinsam mit der Stadt Wipperfürth eingeplant. Da diese nicht realisiert wird entfallen die Ansätze künftig.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.01 Bauordnung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		37.500					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		37.500					
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		37.500					



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-baubehördliche Beratung und Information-* umfasst die Beratung auch ohne unmittelbaren Zusammenhang mit Bebauungsverfahren, Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen nach § 35 BauGB. Freistellungsverfahren. Information und Stellungnahme im Baugenehmigungsverfahren, zu Anträgen auf Gaststättenkonzessionen, zu Teilungsanträgen, zu Anträgen auf Modernisierungsförderung und Energiesparförderung. Wohnungsbauförderung.

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch
Landesbauordnung und deren Verordnungen

Ziele:

- Mitteilung im Freistellungsverfahren soll innerhalb von 14 Tagen ab Eingang der vollständigen Unterlagen erfolgt sein.
- Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren sollen im Regelfall ab Vollständigkeit der Unterlagen innerhalb von 14 Tagen erfolgt sein.
- Auskünfte bzw. Mitteilungen im Freistellungsverfahren

Zielgruppen:

- Bauherren, Architekten
- Haus- u. Grundstücksbesitzer bzw. -käufer

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.02.01 Baubehördliche Dienstleistungen

Herr Johannes Meier-Frankenfeld

Haushaltsplan 2012

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-550	-550	-550	-550	-550	-550
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.246	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250	-250	-250	-250	-250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67					
10	= Ordentliche Erträge	-1.863	-2.800	-2.800	-2.800	-2.800	-2.800
11	- Personalaufwendungen	63.055	65.453	66.637	67.469	68.154	68.807
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.771	15.535	12.328	12.411	12.581	12.720
14	- Bilanzielle Abschreibungen	550	2.469	1.725	1.919	2.213	2.406
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.434	4.397	3.361	3.392	3.400	3.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	85.010	91.395	87.432	88.667	89.966	90.981
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	83.147	88.595	84.632	85.867	87.166	88.181
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	221	57	91	129	172
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	221	57	91	129	172
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	83.148	88.815	84.689	85.958	87.295	88.353
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	83.148	88.815	84.689	85.958	87.295	88.353
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-34.923	-38.103	-37.658	-38.260	-38.821	-39.397

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	34.056	35.932	37.593	38.085	39.377	41.096
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	82.281	86.644	84.625	85.783	87.851	90.052

Im Bereich der **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelte** handelt es sich um Verwaltungsgebühren.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich im Wesentlichen um die anteilige Erstattung von Personalkosten an den Betrieb Abwasserbeseitigung die entstehen, da die betreffenden Mitarbeiter auch in gewissem Umfang für den Bereich der Kernverwaltung tätig sind.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.260	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.260	-2.250	-2.250		-2.250	-2.250	-2.250
10	- Personalauszahlungen	61.555	64.025	65.181		65.829	66.483	67.144
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.793	13.990	10.660		10.740	10.890	11.010
15	- sonstige Auszahlungen	1.246	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	75.594	79.565	77.391		78.119	78.923	79.704
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	74.334	77.315	75.141		75.869	76.673	77.454
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.403	4.000	4.000		4.000	4.100	4.100
30	= investive Auszahlungen	3.403	4.000	4.000		4.000	4.100	4.100
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	3.403	4.000	4.000		4.000	4.100	4.100

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.403	4.000	4.000		4.000	4.100	4.100	19.108	35.308
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.403	4.000	4.000		4.000	4.100	4.100	19.108	35.308

Hierbei handelt es sich um die pauschale Veranschlagung der Auszahlungen für

- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 3.100 € und
- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter 900 €

für den Fachbereich III.

Ab dem Jahr 2014 ist der Ansatz für geringwertige Wirtschaftsgüter um weitere 100 € erhöht.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Bauanträge (ANZ)	85	100	100	100	100	100
2	Freistellungsanträge (ANZ)	17	20	40	30	30	30



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Denkmalschutz und Denkmalpflege-* umfasst präventive Maßnahmen, Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit, Unterschutzstellungen. Erlass von Denkmalbereichssatzungen. Stellungnahmen zu Bauanträgen. Erlaubnisse, Überprüfungen der Denkmalförderung. Erstellen von Steuerbescheinigungen.

Auftragsgrundlage:

- Denkmalschutzgesetz NRW
- Denkmalbereichssatzung der Stadt Hückeswagen für den Stadtkern

Ziele:

- Auffangen des denkmalpflegerischen Mehraufwandes durch Schaffung finanzieller Anreize.
- Sicherung, Erhaltung, Nutzung von Bau- und Bodendenkmälern
- Erscheinungsbild von Gebäuden im Denkmalbereich

Zielgruppen:

- Eigentümer / Nutzungsberechtigte von Objekten im Denkmalbereich

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.03.01 Denkmalschutz und Denkmalpflege Herr Johannes Meier-Frankenfeld

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen
1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege


Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	26.262	26.775	25.499	25.862	26.278	26.921
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	27.795	28.325	27.049	27.412	27.828	28.471

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- sonstige Auszahlungen	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-subjektbezogene Förderung für Wohnraum-* umfasst die Beratung, Prüfung, Bewilligung von Wohngeld / Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz (WoGG).

Auftragsgrundlage:

- WoGG; §3 ZuständigkeitsVO
- Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen

Ziele:

Leistungen im Einzelfall gewähren, die zur wirtschaftlichen Sicherung eines angemessenen Wohnens erforderlich sind.

Zielgruppen:

- Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum.
- Mieter von Wohnraum

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.05.01 Gewährung von Wohngeld Herr Jens Schimmel

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-274					
10	= Ordentliche Erträge	-274					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			52	52	52	52
14	- Bilanzielle Abschreibungen			84	202	202	202
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	921	2.097	2.460	2.460	2.460	2.460
17	= Ordentliche Aufwendungen	921	2.097	2.595	2.713	2.713	2.713
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	648	2.097	2.595	2.713	2.713	2.713
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			5	11	8	6
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			5	11	8	6
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	648	2.097	2.601	2.724	2.722	2.720
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	648	2.097	2.601	2.724	2.722	2.720
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	92.102	133.847	81.518	100.034	104.943	106.986
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	92.749	135.944	84.119	102.758	107.665	109.706

Durch die Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in Nordrhein - Westfalen sind im Bereich des Wohngeldes vermehrt Klagen beim Verwaltungsgericht anhängig. Es zeigt sich, dass in Einzelfällen juristischer Rat in Anspruch genommen werden muss. Aus diesem Grund wurde der Ansatz im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ab 2011 moderat erhöht.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum



Teilfinanzplan			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+	Sonstige Einzahlungen	-74						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-74						
15	-	sonstige Auszahlungen		1.000	2.010		2.010	2.010	2.010
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.000	2.010		2.010	2.010	2.010
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-74	1.000	2.010		2.010	2.010	2.010
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen			1.010				
30	=	investive Auszahlungen			1.010				
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			1.010				

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen			1.010						1.010
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			1.010						1.010



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Wohnraumsicherung und -versorgung-* umfasst die Beschaffung / Bewirtschaftung von Unterkünften und Einrichtungsgegenständen.
Einweisungen/Umsetzungen durch Erhebung / Kontrolle der Nutzungsgebühren. Änderung oder Neufassung von Satzungen.
Betreuung der Bewohner, Einsatz des Hausmeisters. Aushändigung der Unterlagen für die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen. Zustimmung zur Freistellung von Wohnraum v. d. soz. Bindung.

Auftragsgrundlage:

- Landes-; Flüchtlingsaufnahmegesetz,
- II. Wohnungsbaugesetz,
- Wohnungsbauförderungsgesetz
- Satzungen

Ziele:

- Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge u. Aussiedler
- Einnahme- und Gebührenkalkulationen
- Verweildauer von Aussiedlern in den öffentlichen Unterkünften.

Zielgruppen:

- Flüchtlinge und Aussiedler, die übergangsweise öffentlich rechtlich untergebracht werden müssen
- Vermieter und Wohnungssuchender

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.06.01 Verw.+Betrieb v. Unterkünften f. Aussied	Herr Jens Schimmel
1.52.06.02 Wohnraumsicherung und -versorgung	Herr Jens Schimmel

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.978					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-17.724	-15.000	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7					
10	= Ordentliche Erträge	-21.709	-15.000	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000
11	- Personalaufwendungen	4.180	5.357	5.458	5.529	5.586	5.639
12	- Versorgungsaufwendungen	320	354	338	348	362	365
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	514	654	801	801	803	805
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.399	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.183	1.422	1.219	1.220	1.221	1.221
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.596	8.986	9.017	9.098	9.172	9.230
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-10.112	-6.014	-11.983	-11.902	-11.828	-11.771
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.678	3	3	2	3	3
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.678	3	3	2	3	3
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-7.435	-6.011	-11.981	-11.900	-11.826	-11.768
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.435	-6.011	-11.981	-11.900	-11.826	-11.768
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-1.049	-769	-769	-769	-769
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.622	48.688	44.832	45.264	48.205	46.641

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	11.187	41.628	32.082	32.595	35.610	34.104

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** sind die Benutzungsgebühren für das Übergangsheim Scheideweg 42a veranschlagt. Der Planansatz wurde auf der Basis der aktuellen Belegungszahlen gebildet. Da von einer stärkeren Auslastung ausgegangen wird erhöht sich der Ansatz entsprechend.

Sowohl im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** als auch bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ergeben sich die Planwerte auf der Grundlage der prognostizierten Belegungszahlen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-17.724	-15.000	-21.000		-21.000	-21.000	-21.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-17.724	-15.000	-21.000		-21.000	-21.000	-21.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	382	630	630		630	630	630
15	- sonstige Auszahlungen	177	230	230		230	230	230
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	559	860	860		860	860	860
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-17.165	-14.140	-20.140		-20.140	-20.140	-20.140
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	702	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
30	= investive Auszahlungen	702	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	702	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	702	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200	2.961	7.761
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	702	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200	2.961	7.761

Bei den investiven Auszahlungen handelt es sich um den Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern für den Bereich Übergangsheime für Aussiedler.



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Wohnprobleme (Einrichtung)-* umfasst die Verwaltung der städtischen Obdachlosenunterkünfte.

Auftragsgrundlage: - Ordnungsbehördengesetz,

Ziele:

- Unterbringung von obdachlosen Personen
- Verweildauer in den Unterkünften,
- Betrieb der Obdachlosenunterkunft

Zielgruppen: Bewohner der Obdachlosenunterkünfte

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.10.01 Obdachlosenunterkunft	Herr Roland Kissau
----------------------------------	--------------------

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.511					
10	= Ordentliche Erträge	-1.511					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.020					
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.188					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.634					
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.842					
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	15.332					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	15.332					
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	15.332					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.049	500				
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	20.381	500				

Da die Obdachlosenunterkunft aufgegeben wurde werden künftig obdachlose Personen durch Ordnungsverfügung in städtische Mietwohnungen eingewiesen. Die Erträge und Aufwendungen finden sich daher aktuell im Produktbereich 1201 wieder.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-641						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-641						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.020						
15	- sonstige Auszahlungen	14.634						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.654						
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	15.013						



Haushaltsplan 2012

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-273.922	-332.560	-308.500	-310.000	-311.000	-314.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-724.635	-735.000	-742.000	-748.000	-756.000	-763.000
10	= Ordentliche Erträge	-998.557	-1.067.560	-1.050.500	-1.058.000	-1.067.000	-1.077.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.310	3.115	3.257	3.264	3.300	3.339
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3	3	3	3	3	2
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.338	3.004	1.869	1.873	1.873	1.873
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.652	6.122	5.129	5.140	5.176	5.214
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-993.905	-1.061.438	-1.045.371	-1.052.860	-1.061.824	-1.071.786
19	+ Finanzerträge	-670.529	-699.500	-1.349.500	-903.000	-702.000	-2.612.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	1	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-670.527	-699.499	-1.349.500	-903.000	-702.000	-2.612.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.664.433	-1.760.937	-2.394.870	-1.955.860	-1.763.823	-3.683.786
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.664.433	-1.760.937	-2.394.870	-1.955.860	-1.763.823	-3.683.786
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	288.270	359.180	358.025	359.736	360.780	364.009
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-1.376.163	-1.401.757	-2.036.845	-1.596.124	-1.403.043	-3.319.777

Haushaltsplan 2012

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-333.270	-332.560	-308.500		-310.000	-311.000	-314.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-724.635	-735.000	-742.000		-748.000	-756.000	-763.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-670.529	-699.500	-1.349.500		-903.000	-702.000	-2.612.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.728.434	-1.767.060	-2.400.000		-1.961.000	-1.769.000	-3.689.000
15	- sonstige Auszahlungen	182	380	380		380	380	380
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	182	380	380		380	380	380
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.728.252	-1.766.680	-2.399.620		-1.960.620	-1.768.620	-3.688.620



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Elektrizitätsversorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger, -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.01.01 Elektrizitätsversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.01 Elektrizitätsversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-501.625	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
10	= Ordentliche Erträge	-501.625	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-501.625	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-501.625	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-501.625	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-501.625	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Strom. Die Anpassung der Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der von den BEW prognostizierten Steigerungsrate.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.01 Elektrizitätsversorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige Einzahlungen	-501.625	-510.000	-515.000		-520.000	-525.000	-530.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-501.625	-510.000	-515.000		-520.000	-525.000	-530.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-501.625	-510.000	-515.000		-520.000	-525.000	-530.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Gasversorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages im Bereich der Gasversorgung mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger / -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.02.01 Gasversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.02 Gasversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-49.420	-50.000	-50.000	-50.000	-51.000	-51.000
10	= Ordentliche Erträge	-49.420	-50.000	-50.000	-50.000	-51.000	-51.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-49.420	-50.000	-50.000	-50.000	-51.000	-51.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-49.420	-50.000	-50.000	-50.000	-51.000	-51.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-49.420	-50.000	-50.000	-50.000	-51.000	-51.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-49.420	-50.000	-50.000	-50.000	-51.000	-51.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Gas. Die Anpassung des Ansatzes erfolgte unter Berücksichtigung der Vorjahresergebnisse und der zurzeit bestehenden Abschlagszahlungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.02 Gasversorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige Einzahlungen	-49.420	-50.000	-50.000		-50.000	-51.000	-51.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-49.420	-50.000	-50.000		-50.000	-51.000	-51.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-49.420	-50.000	-50.000		-50.000	-51.000	-51.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Wasserversorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages im Bereich der Gasversorgung mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger / -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.03.01 Wasserversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.03 Wasserversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-173.590	-175.000	-177.000	-178.000	-180.000	-182.000
10	= Ordentliche Erträge	-173.590	-175.000	-177.000	-178.000	-180.000	-182.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-173.590	-175.000	-177.000	-178.000	-180.000	-182.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-173.590	-175.000	-177.000	-178.000	-180.000	-182.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-173.590	-175.000	-177.000	-178.000	-180.000	-182.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-173.590	-175.000	-177.000	-178.000	-180.000	-182.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Wasser. Die Anpassung des Ansatzes erfolgt unter Berücksichtigung der Vorjahresergebnisse und der zurzeit bestehenden Abschlagszahlungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.03 Wasserversorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige Einzahlungen	-173.590	-175.000	-177.000		-178.000	-180.000	-182.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-173.590	-175.000	-177.000		-178.000	-180.000	-182.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-173.590	-175.000	-177.000		-178.000	-180.000	-182.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.05 Kombinierte Versorgung



Teilergebnisplan	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Abfallwirtschaft-* umfasst die Abrechnung von Leistungen des Bauhofs (BH) der Stadt Hückeswagen im Rahmen einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung mit dem Bergischen Abfallverband (BAV)

Auftragsgrundlage:

- Öffentlich rechtliche Vereinbarung
- Einzelverträge mit dem BAV

Ziele:

Abfalltrennung, - entsorgung

Zielgruppen:

- BAV
- BH

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.53.06.01 Leistungen Abfallentsorgung Herr Christian Potthoff

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.608	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
10	= Ordentliche Erträge	-39.608	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-39.608	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-39.608	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-39.608	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.568	93.199	94.187	94.304	94.561	94.852
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.960	33.199	34.187	34.304	34.561	34.852

Nach der mit dem BAV abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung besteht hinsichtlich der Papierkorbentleerung und der Beseitigung des "wilden Mülls" ein Mitwirkungsrecht der Stadt. Dieses wird dergestalt ausgeübt, dass der Bauhof die entsprechenden Leistungen erbringt und die entstehenden Kosten vom BAV erstattet werden.

Der Ansatz ab 2011 beinhaltet mit 58.000 € Erträge für die Leistungen des Bauhofes im Bereich Papierkorbentleerung und wilder Müll. Da der Bauhof den Behälterservice nur noch in Ausnahmefällen abdeckt werden hierfür 2.000 € eingeplant.

Die entstehenden Aufwendungen werden bei den **internen Leistungsbeziehungen** ausgewiesen. Die Erstattung seitens des BAV erfolgt bei **Kostenerstattungen und Kostenumlagen**.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei Kostenerstattungen und Kostenumlagen berechtigen zu Mehraufwendungen im Rahmen der internen Leistungsbeziehungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-39.401	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-39.401	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-39.401	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000



Beschreibung:

Diese Produktgruppe dient der Verrechnung des Leistungsaustausches zwischen dem Betrieb Abwasser und dem allgemeinen Haushalt.

Auftragsgrundlage:

Ziele:

Zielgruppen:

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.53.07.10.01 Betrieb Abwasserbeseitigung Verr. Allg.

Herr Christian Potthoff

1.53.07.10.10 Betrieb Abwasserbeseitigung Verr. BBH

Herr Frank Kießling

Haushaltsplan 2012

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-234.314	-272.560	-248.500	-250.000	-251.000	-254.000
10	= Ordentliche Erträge	-234.314	-272.560	-248.500	-250.000	-251.000	-254.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.310	3.115	3.257	3.264	3.300	3.339
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3	3	3	3	3	2
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.338	3.004	1.869	1.873	1.873	1.873
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.652	6.122	5.129	5.140	5.176	5.214
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-229.662	-266.438	-243.371	-244.860	-245.824	-248.786
19	+ Finanzerträge	-670.529	-699.500	-1.349.500	-903.000	-702.000	-2.612.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	1	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-670.527	-699.499	-1.349.500	-903.000	-702.000	-2.612.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-900.190	-965.937	-1.592.870	-1.147.860	-947.823	-2.860.786
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-900.190	-965.937	-1.592.870	-1.147.860	-947.823	-2.860.786
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	245.701	265.982	263.838	265.432	266.220	269.157
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-654.488	-699.956	-1.329.032	-882.428	-681.604	-2.591.629

Im Bereich der **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung für Verwaltungsleistungen und für Leistungen des Bauhofes für den Betrieb Abwasserbeseitigung. Die Erträge wurden an die Rechnungsergebnisse angepasst.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung



Im Bereich der **Finanzerträge** wird die durchgeführte bzw. geplante Gewinnabführung des Betriebes Abwasserbeseitigung an den allgemeinen Haushalt dargestellt. Darüber hinaus werden Kapitalrückführungen ebenso zur Unterstützung des städtischen Haushaltes in den folgenden Planjahren aus dem Betrieb Abwasserbeseitigung verwendet. Im Betrieb Abwasserbeseitigung sind in der Vergangenheit erhebliche Überschüsse entstanden, die nicht jährlich in den allgemeinen Haushalt abgeführt wurden. Mit diesen Mitteln wurden dort entsprechende Kredite abgelöst. Durch die damit verbundene hohe Eigenkapitalquote des Betriebes ist es auch nach Absprache mit Wirtschaftsprüfern unbedenklich, Kapitalrückführungen zum Ausgleich des allgemeinen Haushaltes zu verwenden. Auf die ergänzenden Erläuterungen zu den Finanzerträgen im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-293.869	-272.560	-248.500		-250.000	-251.000	-254.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-670.529	-699.500	-1.349.500		-903.000	-702.000	-2.612.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-964.398	-972.060	-1.598.000		-1.153.000	-953.000	-2.866.000
15	- sonstige Auszahlungen	182	380	380		380	380	380
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	182	380	380		380	380	380
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-964.216	-971.680	-1.597.620		-1.152.620	-952.620	-2.865.620

Haushaltsplan 2012

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-115.398	-161.412	-287.002	-359.028	-363.434	-363.264
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-458.368	-516.937	-599.970	-602.540	-528.868	-506.812
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-480					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.258.766	-731.000				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-52.030					
10	= Ordentliche Erträge	-1.885.042	-1.409.349	-886.972	-961.568	-892.302	-870.076
11	- Personalaufwendungen	194.396	202.224	193.840	196.155	198.658	201.176
12	- Versorgungsaufwendungen	12.802	10.620	10.145	10.427	10.855	10.945
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.519.807	1.819.901	1.215.012	1.420.323	1.425.780	1.231.438
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.332.683	1.394.504	1.558.303	1.639.855	1.657.912	1.497.828
15	- Transferaufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	382.420	18.498	16.214	16.302	16.319	15.819
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.447.109	3.450.747	2.998.513	3.288.061	3.314.524	2.962.205
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.562.067	2.041.398	2.111.541	2.326.493	2.422.222	2.092.129
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	332.565	488.411	462.807	428.982	429.432	441.391
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	332.565	488.411	462.807	428.982	429.432	441.391
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.894.632	2.529.810	2.574.349	2.755.475	2.851.654	2.533.520
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.894.632	2.529.810	2.574.349	2.755.475	2.851.654	2.533.520

Haushaltsplan 2012

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-101.133	-110.413	-102.408	-103.658	-105.121	-106.617
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.178.234	1.652.629	1.746.426	1.783.437	1.788.166	1.762.632
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.971.733	4.072.025	4.218.367	4.435.254	4.534.698	4.189.535

Haushaltsplan 2012

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.518	-21.400	-21.400		-21.400	-21.400	-21.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-178.909	-237.116	-344.961		-346.658	-273.411	-273.150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-264						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.318.649	-731.000					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.519.341	-989.516	-366.361		-368.058	-294.811	-294.550
10	- Personalauszahlungen	161.634	176.838	169.939		171.628	173.334	175.056
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.948.896	1.815.300	1.210.200		1.415.500	1.420.900	1.226.500
14	- Transferauszahlungen	6.667	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
15	- sonstige Auszahlungen	61.219	13.395	13.395		13.395	13.395	12.895
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.178.415	2.010.533	1.398.534		1.605.523	1.612.629	1.419.451
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	659.074	1.021.017	1.032.173		1.237.465	1.317.818	1.124.901
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.261.705	-529.700	-397.000			-160.000	-937.500
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-4.200						
23	= investive Einzahlungen	-2.265.905	-529.700	-397.000			-160.000	-937.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	6.598	10.000		534.000		40.000	600.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.088.545	529.700	511.000	316.000	312.000	184.000	760.000
30	= investive Auszahlungen	3.095.143	539.700	511.000	850.000	312.000	224.000	1.360.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	829.238	10.000	114.000	850.000	312.000	64.000	422.500

Haushaltsplan 2012**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

H. Ufer

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Km Gemeindestraßenlänge (KM)	104	105	105	105	105	105



Beschreibung:

Die Produktgruppe –*Gemeindestraßen*– umfasst die Abrechnung der Baumaßnahmen nach KAG / BauGB. Erteilung von Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger / Private. Planung, Koordinierung, Bauleitung und Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen an öffentl. Verkehrsflächen. Bearbeitung von Schadensfällen, Straßenkontrolle und Straßenkataster. Planung, Neu- / Umbau von öffentl. Verkehrsflächen einschl. der Nebenanlagen. Bearbeitung von Zuwendungsmaßnahmen. Widmung und Einziehung von öffentl. Verkehrsflächen.

Auftragsgrundlage:

- Straßen- u. Wegegesetz NRW,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Öffentliche Verkehrsflächen müssen mit zu Verfügung gestellten Mitteln ohne Substanzverlust unterhalten werden.
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung von gemeldeten Schäden
- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
- Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse zur Verkehrssicherheit und Umweltschutz
- Abrechnung der Maßnahmen bzw. Beitragserhebung

Zielgruppen:

- Verkehrsteilnehmer,
- Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|---|-----------------------|
| 1.54.01.01 Bau u. Unterhaltung v. Verkehrsflächen | Herr Michael Henseler |
| 1.54.01.02 Straßenbeleuchtung | Herr Michael Henseler |

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-93.879	-140.012	-265.602	-337.628	-342.034	-341.864
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-254.630	-255.468	-255.539	-255.452	-255.547	-234.562
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.257.869	-731.000				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-52.030					
10	= Ordentliche Erträge	-1.658.409	-1.126.480	-521.141	-593.080	-597.581	-576.426
11	- Personalaufwendungen	194.396	202.224	193.840	196.155	198.658	201.176
12	- Versorgungsaufwendungen	12.802	10.620	10.145	10.427	10.855	10.945
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.225.519	1.685.101	1.033.812	1.238.923	1.244.380	1.050.038
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.329.444	1.391.265	1.551.731	1.633.284	1.651.340	1.491.257
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	376.410	14.748	12.464	12.552	12.569	12.569
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.138.572	3.303.958	2.801.991	3.091.340	3.117.802	2.765.984
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.480.163	2.177.478	2.280.850	2.498.260	2.520.221	2.189.558
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	327.139	482.450	457.302	423.788	424.085	435.710
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	327.139	482.450	457.302	423.788	424.085	435.710
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.807.302	2.659.928	2.738.152	2.922.049	2.944.306	2.625.268
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.807.302	2.659.928	2.738.152	2.922.049	2.944.306	2.625.268
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-125.736	-137.873	-128.799	-130.369	-132.205	-134.081

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	679.956	1.319.267	1.354.033	1.385.964	1.396.989	1.371.779
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.361.521	3.841.321	3.963.386	4.177.643	4.209.090	3.862.965

Der bei **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** ausgewiesene Ertrag stellt die ertragswirksame Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen dar.

Im Wesentlichen beinhalten die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** die ertragswirksame Auflösung von Erschließungs- bzw. Anliegerbeiträgen nach dem Baugesetzbuch bzw. nach dem Kommunalabgabengesetz.

Unter der Position der **sonstigen ordentlichen Erträge** werden Erlöse aus Veräußerungen im Rahmen von Erschließungsmaßnahmen dargestellt. Konkret handelt es sich um Zahlungen des Bundes im Zusammenhang mit dem Bau der Stadtstraße. Die Flächen wurden vorher im Umlaufvermögen geführt.

Zu den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** gehören Aufwendungen für die Unterhaltung der Straßen, die Unterhaltung und der Betrieb der Straßenbeleuchtung sowie die Gebühren für die Straßenentwässerung (getrennte Niederschlagswassergebühr). Auf die ausführlichen Erläuterungen zur Thematik Straßenunterhaltung im Vorbericht wird verwiesen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** umfassen im Wesentlichen die Unfall- und Haftpflichtversicherungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. Durch die Neuordnung der Versicherungen ergeben sich hier bereits ab 2012 erheblich verringerte Aufwendungen. Konkret wurden im Bereich der Haftpflichtversicherung 34.000 € umgeplant und im Bereich der Unfallversicherung rd. 19.000 €. Das besonders hohe Jahresergebnis 2010 erklärt sich durch die Verbuchung von Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen, ebenfalls verursacht durch den Bau der Stadtstraße.

Die umfangreichen Leistungen des Bauhofes im Rahmen der Straßenunterhaltung werden im Rahmen der **internen Leistungsbeziehungen** dargestellt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-900	-900		-900	-900	-900
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	216						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.271.849	-731.000					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.271.633	-731.900	-900		-900	-900	-900
10	- Personalauszahlungen	161.634	176.838	169.939		171.628	173.334	175.056
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.701.262	1.680.500	1.029.000		1.234.100	1.239.500	1.045.100
15	- sonstige Auszahlungen	59.485	9.645	9.645		9.645	9.645	9.645
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.922.380	1.866.983	1.208.584		1.415.373	1.422.479	1.229.801
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	650.747	1.135.083	1.207.684		1.414.473	1.421.579	1.228.901
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.261.705	-529.700	-397.000			-160.000	-937.500
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-4.200						
23	= investive Einzahlungen	-2.265.905	-529.700	-397.000			-160.000	-937.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	6.598	10.000		534.000		40.000	600.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.088.545	529.700	491.000	316.000	312.000	184.000	760.000
30	= investive Auszahlungen	3.095.143	539.700	491.000	850.000	312.000	224.000	1.360.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	829.238	10.000	94.000	850.000	312.000	64.000	422.500

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000048 Stadtstraße										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.221.970							-3.674.970	-3.674.970
6	= Summe Einzahlungen	-2.221.970							-3.674.970	-3.674.970
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.530.487							3.279.845	3.279.845
13	= Summe Auszahlungen	2.530.487							3.279.845	3.279.845
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	308.517							-395.125	-395.125
5000061 Vogelsiedlung										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-4.200							-251.639	-251.639
6	= Summe Einzahlungen	-4.200							-251.639	-251.639
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.356							450.643	450.643
13	= Summe Auszahlungen	26.356							450.643	450.643
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	22.156							199.004	199.004

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000065 Anliegerweg Friedrichstr.										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						-160.000			-160.000
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								-773	-773
6	= Summe Einzahlungen						-160.000		-773	-160.773
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					36.000	144.000			180.000
13	= Summe Auszahlungen					36.000	144.000			180.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					36.000	-16.000		-773	19.227
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000145 Straße Brunsbachtal										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-937.500		-937.500
6	= Summe Einzahlungen							-937.500		-937.500
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		10.000		534.000		40.000	600.000	10.000	650.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				156.000	116.000	40.000	760.000		916.000
13	= Summe Auszahlungen		10.000		690.000	116.000	80.000	1.360.000	10.000	1.566.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		10.000		690.000	116.000	80.000	422.500	10.000	628.500

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5000231 Geh- und Radweg Bahntrasse										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-39.735	-397.000	-397.000					-436.735	-833.735
6	= Summe Einzahlungen	-39.735	-397.000	-397.000					-436.735	-833.735
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	525.600	397.000	397.000					922.600	1.319.600
13	= Summe Auszahlungen	525.600	397.000	397.000					922.600	1.319.600
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	485.865							485.865	485.865
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5000266 Wegebau Rundweg Bevertalsperre										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-62.500						-62.500	-62.500
6	= Summe Einzahlungen		-62.500						-62.500	-62.500
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	6.598							6.598	6.598
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.102	62.500	40.000	160.000	160.000			68.602	268.602
13	= Summe Auszahlungen	12.700	62.500	40.000	160.000	160.000			75.200	275.200
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	12.700		40.000	160.000	160.000			12.700	212.700

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000334 Parkplatz Stadtstraße/Wupperaue										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-70.200						-70.200	-70.200
6	= Summe Einzahlungen		-70.200						-70.200	-70.200
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		70.200						70.200	70.200
13	= Summe Auszahlungen		70.200						70.200	70.200
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000351 Treppe Montanusstr./Fürstenbergstr.										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			54.000						54.000
13	= Summe Auszahlungen			54.000						54.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			54.000						54.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen								3.721	3.721
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								3.721	3.721

Die Baumaßnahmen an den öffentlichen Verkehrsflächen werden in der Regel aufgrund ihrer Wertigkeit oberhalb der Wertgrenze einzeln veranschlagt und können deshalb direkt an ihrer entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Für die auf den vorhergehenden Seiten einzeln dargestellten Straßen- und Wegebaumaßnahmen wird auf die Ausführungen bei den wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Km Gemeindestraßenlänge (KM)	104	105	105	105	105	105



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Kreisstraßen-* umfasst die Unterhaltung der Ortsdurchfahrten. Kostenüberwachung im Rahmen der vom Straßenbaulastträger zur Verfügung gestellten Mittel.

Auftragsgrundlage:

- Straßen-, Fernstraßengesetz
- Ortsdurchfahrtsrichtlinien

Ziele:

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung der gemeldeten Schäden

Zielgruppen:

- Verkehrsteilnehmer
- Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.02.01 Unterhaltung Kreisstraßen Herr Michael Henseler

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.518	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400
10	= Ordentliche Erträge	-16.518	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.817	9.500	9.700	9.900	9.900	9.900
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.817	9.500	9.700	9.900	9.900	9.900
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-13.701	-6.900	-6.700	-6.500	-6.500	-6.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-13.701	-6.900	-6.700	-6.500	-6.500	-6.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-13.701	-6.900	-6.700	-6.500	-6.500	-6.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.844	8.001	8.033	8.070	8.120	8.308
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-11.857	1.101	1.333	1.570	1.620	1.808

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.518	-16.400	-16.400		-16.400	-16.400	-16.400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16.518	-16.400	-16.400		-16.400	-16.400	-16.400
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.227	9.500	9.700		9.900	9.900	9.900
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.227	9.500	9.700		9.900	9.900	9.900
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-14.291	-6.900	-6.700		-6.500	-6.500	-6.500



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Parkeinrichtungen-* umfasst den Bau, Betrieb, Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze und Parkbauten

Auftragsgrundlage:

- BauGB,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung von gemeldeten Schäden

Zielgruppen: Bürger, -innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.05.01 Bau u. Unterhaltung von Parkflächen	Herr Michael Henseler
--	-----------------------

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.200	1.200	1.200	1.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.239	3.239	6.572	6.571	6.572	6.571
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	195					
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.434	3.239	7.772	7.771	7.772	7.771
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	3.434	3.239	7.772	7.771	7.772	7.771
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.426	5.962	5.506	5.193	5.347	5.681
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.426	5.962	5.506	5.193	5.347	5.681
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	8.860	9.201	13.278	12.964	13.119	13.452
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	8.860	9.201	13.278	12.964	13.119	13.452
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.608	55.160	58.346	58.331	59.756	59.339
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	48.467	64.360	71.624	71.295	72.874	72.791

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige Einzahlungen	-46.800						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-46.800						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			1.200		1.200	1.200	1.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			1.200		1.200	1.200	1.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-46.800		1.200		1.200	1.200	1.200
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000				
30	= investive Auszahlungen			20.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)			20.000				

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000343 Energiesäulen für Wohnmobile										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000						20.000
13	= Summe Auszahlungen			20.000						20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			20.000						20.000

Im Jahr 2012 sind Auszahlungen für den Bau von Energiesäulen f. Wohnmobilstellplätze in Höhe von 20.000 € eingeplant. Für weitergehende Erläuterungen wird auf die Ausführungen bei den wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe - ÖPNV - beinhaltet die Aufgaben zur Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs. Dazu gehören die Einrichtung von Linien, die Einrichtung und Veränderung von Haltestellen, die Verkehrsentwicklungsplanung sowie die Verwaltungsleistungen zum Bürgerbus e.V. Hückeswagen.

Auftragsgrundlage:

Mit Ratsbeschluss vom 29.09.2009 wurde die Anschubfinanzierung des Bürgerbusses in Höhe von 15.000,00 € einstimmig beschlossen. Die Organisationspauschale des Bürgerbusses ist nach § 14 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) von der Gemeindeverwaltung zu beantragen und vollständig an den Bürgerbusverein weiterzuleiten.

Ziele:

Förderung und bedarfsgerechter Ausbau des lokalen Stadtverkehrs mit dem Bürgerbus.

Zielgruppen:

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hückeswagen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.16.01 Bürgerbus Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2012

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

verantwortlich:

1.54.16 ÖPNV

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-480					
10	= Ordentliche Erträge	-5.480	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
15	- Transferaufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-480					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-480					
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-480					
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-480					

Die hier dargestellten **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** sowie die **Transferaufwendungen** entstehen durch das Angebot des Bürgerbusses. Dieser verbindet die Wohngebiete mit der Innenstadt und die Wohngebiete untereinander. Das Projekt wird größtenteils von der Bezirksregierung finanziell unterstützt. Es ergeben sich jährliche Betriebskosten in Höhe von rd. 5.000 € (Schulung der Fahrer, Gesundheitscheck etc.). Die Betriebskostenerstattung wird an die Stadt gezahlt und entsprechend an den Verein weitergeleitet.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.16 ÖPNV



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-480						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.480	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
14	- Transferauszahlungen	6.667	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.667	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.187						



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Straßenreinigung und Winterdienst-* umfasst die Reinigung / Winterdienst aller öffentlichen Verkehrsflächen und nach Veranstaltungen.

Auftragsgrundlage:

- Straßenreinigungsgesetz NRW;
- Straßenreinigungs- Gebührensatzung der Stadt

Ziele:

- Einsatz von Streustoffen nach umwelttechnischen Gesichtspunkten
- Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht
- Kostengünstige Reinigung von Wegen und Flächen
- Erscheinungsbild der Stadt

Zielgruppen:

- Benutzer und Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen.

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.17.01.01 Kehrdienst	Frau Stefanie Wolff
1.54.17.01.02 Winterdienst	Frau Stefanie Wolff
1.54.17.01.03 Verkehrssicherungspflicht Straßenr.	Frau Stefanie Wolff

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-203.738	-261.469	-344.431	-347.088	-273.321	-272.250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-897					
10	= Ordentliche Erträge	-204.635	-261.469	-344.431	-347.088	-273.321	-272.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	291.471	125.300	170.300	170.300	170.300	170.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.815	3.750	3.750	3.750	3.750	3.250
17	= Ordentliche Aufwendungen	297.286	129.050	174.050	174.050	174.050	173.550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	92.651	-132.419	-170.381	-173.038	-99.271	-98.700
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	92.651	-132.419	-170.381	-173.038	-99.271	-98.700
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	92.651	-132.419	-170.381	-173.038	-99.271	-98.700
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	481.430	297.661	352.404	357.783	350.385	350.671
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	574.081	165.242	182.023	184.745	251.114	251.971

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Kehr- und Winterdienstgebühren sowie um Erträge aus der Gebührenausschüttung.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten im Wesentlichen die Planung der Streusalzbeschaffung und die Aufwendungen für Fremdleistungen in den Bereichen Kehr- und Winterdienst sowie die Aufwendungen im Bereich der Verkehrssicherungspflicht. Durch die sehr strengen Winter der beiden vergangenen Jahre zeigt sich ein erhöhter Aufwand im Jahresergebnis 2010.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst



Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind die Kosten der Entsorgung der Straßenreinigungsabfälle mit 3.000 € veranschlagt sowie ein Ansatz für anfallende Gerichts- und Rechtsanwaltskosten in Höhe von 750 €.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-178.909	-236.216	-344.061		-345.758	-272.511	-272.250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-178.909	-236.216	-344.061		-345.758	-272.511	-272.250
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	245.407	125.300	170.300		170.300	170.300	170.300
15	- sonstige Auszahlungen	1.734	3.750	3.750		3.750	3.750	3.250
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	247.141	129.050	174.050		174.050	174.050	173.550
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	68.231	-107.166	-170.011		-171.708	-98.461	-98.700

Haushaltsplan 2012

1.55 Natur- und Landschaftspflege



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.338	-9.234	-10.919	-13.104	-13.106	-13.104
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-263.888	-330.818	-344.266	-364.108	-374.744	-341.015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.475	-1.940	-1.940	-1.940	-1.940	-1.940
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.493					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.090	-9.600				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-7.216					
10	= Ordentliche Erträge	-286.500	-351.592	-357.125	-379.152	-389.790	-356.059
11	- Personalaufwendungen	56.776	55.726	56.784	57.517	58.103	58.655
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	246.092	265.581	277.600	277.604	271.123	271.142
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.294	8.966	12.017	18.208	18.529	18.713
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.278	2.955	3.137	3.169	3.176	3.176
17	= Ordentliche Aufwendungen	326.641	336.768	352.920	359.973	354.550	355.335
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	40.141	-14.824	-4.205	-19.179	-35.240	-724
19	+ Finanzerträge	-99	-400	-400	-400	-400	-400
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	43.574	47.386	44.543	43.327	44.879	47.983
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	43.476	46.986	44.143	42.927	44.479	47.583
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	83.617	32.163	39.938	23.748	9.239	46.859

Haushaltsplan 2012

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	83.617	32.163	39.938	23.748	9.239	46.859
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	288.286	278.967	297.963	283.235	286.620	288.832
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	371.903	311.129	337.901	306.983	295.859	335.691

Haushaltsplan 2012

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.035	-6.850	-6.850		-6.850	-6.850	-6.850
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-248.816	-330.818	-344.266		-364.108	-374.744	-341.015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.595	-1.940	-1.940		-1.940	-1.940	-1.940
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.493						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-2.015						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-400	-400		-400	-400	-400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-265.954	-340.008	-353.456		-373.298	-383.934	-350.205
10	- Personalauszahlungen	56.828	54.298	55.328		55.877	56.432	56.992
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	230.194	264.060	276.060		276.060	269.560	269.560
15	- sonstige Auszahlungen	4.104	1.280	2.030		2.030	2.030	2.030
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	291.126	319.638	333.418		333.967	328.022	328.582
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	25.172	-20.370	-20.038		-39.331	-55.912	-21.623
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-48.512						
23	= investive Einzahlungen	-48.512						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	69.416	5.000	65.000		5.000		5.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.456	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
30	= investive Auszahlungen	72.872	7.500	67.500		7.500	2.500	7.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	24.361	7.500	67.500		7.500	2.500	7.500



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Öffentliches Grün*- umfasst die Anlage, Unterhaltung von Grünflächen, Ackerland und öffentlicher Gebäude, Kleingärten, Parkanlagen. Entwicklung und Durchführung landschaftspflegerischer Maßnahmen im öffentl. Verkehrsraum / Außenbereich. Betreuung des städtischen Waldbesitzes. Zusammenarbeit mit dem Förster / Forstbetriebsgemeinschaft. Entwicklung / Umsetzung des Wirtschaftsplanes. Pflege / Fortschreibung des Grünflächenkatasters.

Auftragsgrundlage:

- Landschaftsgesetz NRW
- Forstgesetze und Erlass von Bund / Land
- Beförsterungsvertrag zwischen Stadt und Forstamt

Ziele:

- Aufbau eines stabilen und gesunden Waldökosystems
- Berücksichtigung von langfristigen Perspektiven
- Flächenbereithaltung für die Erholung unter dem Aspekt der Wohnumfeldverbesserung
- Zusammenfassung der Waldflächen in größere Bewirtschaftungseinheiten

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.01.01 Grünflächen, Kommunalwald, Ackerland

Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2012

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.01 Öffentliches Grün

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.369	-843	-2.407	-4.593	-4.594	-4.593
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-35	-500	-500	-500	-500	-500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-952					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.015					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-2.648					
10	= Ordentliche Erträge	-7.019	-1.343	-2.907	-5.093	-5.094	-5.093
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.962	30.000	28.600	28.600	28.600	28.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.413	1.419	3.765	9.545	9.545	9.545
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.128	80	80	80	80	80
17	= Ordentliche Aufwendungen	34.503	31.499	32.445	38.225	38.225	38.225
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	27.485	30.156	29.538	33.132	33.131	33.132
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	26.378	28.968	27.257	26.820	27.772	29.682
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	26.378	28.968	27.257	26.820	27.772	29.682
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	53.862	59.124	56.795	59.952	60.903	62.814
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	53.862	59.124	56.795	59.952	60.903	62.814
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	174.661	147.374	162.823	163.641	165.578	167.767
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	228.523	206.498	219.617	223.593	226.482	230.581



Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die gelegentlich anfallenden Verkaufserlöse von Holz aus städtischem Waldbesitz.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten einen Ansatz für stadtgestalterische Maßnahmen. Aufgrund des mangelhaften Zustandes von zentralen, das Stadtbild prägenden Grünflächen (z.B. Wilhelmplatz, Stadtpark) sind hier entsprechende Maßnahmen angezeigt. Hierfür ist jährlich ein Betrag in Höhe von insgesamt 28.000 € veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-35	-500	-500		-500	-500	-500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-952						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-2.015						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.002	-500	-500		-500	-500	-500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	25.972	30.000	28.600		28.600	28.600	28.600
15	- sonstige Auszahlungen	3.175	80	80		80	80	80
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.147	30.080	28.680		28.680	28.680	28.680
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	26.145	29.580	28.180		28.180	28.180	28.180
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-48.512						
23	= investive Einzahlungen	-48.512						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	64.644		50.000				
30	= investive Auszahlungen	64.644		50.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	16.133		50.000				

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000267 Wupperauenpark										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-48.512							-48.512	-48.512
6	= Summe Einzahlungen	-48.512							-48.512	-48.512
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	64.644							67.644	67.644
13	= Summe Auszahlungen	64.644							67.644	67.644
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	16.133							19.133	19.133

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000329 Erneuerung öffentliche Toilette Bever										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			50.000						50.000
13	= Summe Auszahlungen			50.000						50.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			50.000						50.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen								3.098	3.098
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)								3.098	3.098

Im Bereich des öffentlichen Grüns ist als Investitionsmaßnahme oberhalb der festgesetzten Wertgrenze die Erneuerung der öffentlichen Toilette Bever eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellung der Maßnahme bei den wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Natur und Landschaft-* umfasst den Baumschutz. Satzungserstellung, Verfahren nach der Baumschutzsatzung, Ahndung von Verstößen. Bewirtschaftung und Verwendung von Ausgleichszahlungen.

Auftragsgrundlage:

- Bundesnaturschutz-, Landschaftsgesetz NRW
- Durchführungserlasse
- Baumschutzsatzung

Ziele:

- Verwendung der Ausgleichszahlungen
- Schutz des Baumbestandes gegen schädliche Einwirkungen
- Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes.
- Gestaltung, Gliederung und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes,
- Sicherung der Naherholung.
- Durchführung von Antragsverfahren nach der Baumschutzsatzung.
- Ordnungswidrigkeitenverfahren bei Verstößen.

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Allgemeinheit, Fachbehörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.02.01 Baumschutz Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2012

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.02 Natur und Landschaft

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-50				
10	= Ordentliche Erträge		-50				
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-50				
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-50				
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-50				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	816	2.279	2.284	2.295	2.309	2.342
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	816	2.229	2.284	2.295	2.309	2.342

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Erträge, die sich als Ausgleichszahlungen nach Anwendung der Baumschutzsatzung bzw. nach dem Bundesnaturschutzgesetz ergeben, berechtigen zu zweckentsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-50					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-50					
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		-50					



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Wasser und Wasserbau-* umfasst Gewässerunterhaltung, Hochwasserschutz, Renaturierungsmaßnahmen durch den Wupperverband

Auftragsgrundlage:

- Landeswasser-, Wasserhaushaltsgesetz
- Beschlüsse der politischen Gremien

Ziele:

Unterhaltung der Wasserläufe

Zielgruppen:

Bürger, -innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.04.01 Gewässer und Hochwasserschutz Herr Frank Kießling

Haushaltsplan 2012

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.04 Wasser und Wasserbau

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-541					
10	= Ordentliche Erträge	-541					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60.511	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	60.511	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	59.970	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	59.970	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	59.970	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.101	14.115	13.864	13.761	13.888	14.613
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	87.071	77.915	77.664	77.561	77.688	78.413

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich die Beiträge für die Gewässerunterhaltung und den Hochwasserschutz.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-541						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-541						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	60.511	63.800	63.800		63.800	63.800	63.800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	60.511	63.800	63.800		63.800	63.800	63.800
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	59.970	63.800	63.800		63.800	63.800	63.800



Beschreibung:

- Die Produktgruppe *-Friedhöfe-* umfasst die Produkte
- Gebührenpflichtiges Friedhofswesen und
 - Sonstiges Friedhofswesen; hier mit folgenden Teilprodukten
 - Kriegsgräber
 - Erhaltung von Grabstätten
 - Erhaltung Grabstätte „Schnabel“

Das Gebührenpflichtige Friedhofswesen umfasst Erdbestattungen / Urnenbeisetzungen in Reihen- / Wahlgräbern, anonymen Grabfeldern. Aus- / Umbettungen, Nutzung der Friedhofskapelle, Leichenhalle, Erhebung der Bestattungsgebühren, Ausstellung von Leichenpässen, Bestattung ohne bestattungspflichtige Angehörige, Erwerb von Grabrechten, Genehmigung von Grabmalen, Unterhaltung von Flächen und Wegen. Friedhofsbedarfsplanung, Friedhofs- / Gebührensatzung, Kalkulation und Gebührenerhebung.

Auftragsgrundlage:

- Friedhofssatzung, -gebührensatzung
- Ordnungsbehördliche Verordnung über das Leichenwesen vom 20.10.1980
- Hygienerichtlinien für Anlage und Erweiterung von Begräbnisplätzen
- Gesetz über die Erhaltung der Opfer von Kriegs- und Gewaltherrschaft
- Verpflichtung aus Stiftungen, Erbschaften und Verträgen für Ehrengräber

Ziele:

- Kostendeckende Benutzungsgebühren
- Bedarfsgerechtes Angebot an Begräbnisstätten

Zielgruppen:

Nutzungsberechtigte der Grabstätten

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.06.01.01 Bestattungen	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.02 Leichenhalle	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.03 Kapelle	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.04 Nutzungsrechte	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.05 Grabmalgenemigungen	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.01 Kriegsgräber	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.02 Erhaltung von Grabstätten (allg.)	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.03 Erhaltung Grabstätte "Schnabel"	Herr Jochen Pier

Haushaltsplan 2012

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.06 Friedhöfe

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.969	-8.391	-8.512	-8.511	-8.512	-8.511
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-263.888	-330.768	-344.266	-364.108	-374.744	-341.015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-75	-9.600				
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-4.569					
10	= Ordentliche Erträge	-278.940	-350.199	-354.218	-374.059	-384.696	-350.966
11	- Personalaufwendungen	56.776	55.726	56.784	57.517	58.103	58.655
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.540	3.382	3.476	3.618	3.648
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	157.619	171.781	185.200	185.204	178.723	178.742
14	- Bilanzielle Abschreibungen	10.881	7.547	8.252	8.663	8.984	9.168
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.150	2.875	3.057	3.089	3.096	3.096
17	= Ordentliche Aufwendungen	231.627	241.469	256.675	257.948	252.525	253.310
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-47.313	-108.730	-97.543	-116.111	-132.171	-97.656
19	+ Finanzerträge	-99	-400	-400	-400	-400	-400
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17.196	18.419	17.286	16.506	17.107	18.301
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	17.098	18.019	16.886	16.106	16.707	17.901
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-30.215	-90.711	-80.657	-100.004	-115.464	-79.755
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-30.215	-90.711	-80.657	-100.004	-115.464	-79.755

Haushaltsplan 2012**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

1.55.06 Friedhöfe

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	85.709	115.199	118.992	103.539	104.844	104.110
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	55.493	24.488	38.335	3.535	-10.620	24.355

Bei den **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Friedhofsgebühren.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** handelt es sich um die Auflösung von Rückstellungen.

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich u.a. die Unterhaltung und Pflege der Anlagen sowie die Leistungen des Fremdunternehmers auf dem Friedhof. Nach Auskunft des Friedhofverwalters sind Teile der Friedhofswege in einem so schlechten Zustand, dass eine sukzessive Erneuerung unausweichlich ist. Bei der Begehung der Wege besteht für die Friedhofsbesucher eine Unfallgefahr durch vorhandene Löcher – die Verkehrssicherungspflicht für die Wege obliegt der Stadt. Die Friedhofsverwaltung hat in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Baubetriebshofes eine Kostenermittlung aufgestellt. Erneuert werden müssen rd. 540 m² Pflasterfläche mit entsprechendem Untergrund aus Split. Die ermittelten Gesamtkosten betragen 26.000 € und sind in den Jahren 2010 – 2013 mit je 6.500 € veranschlagt.

Im Bereich der Kosten für die Pflege der Außenanlagen wurden Preissteigerungen berücksichtigt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.035	-6.850	-6.850		-6.850	-6.850	-6.850
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-248.816	-330.768	-344.266		-364.108	-374.744	-341.015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.560	-1.440	-1.440		-1.440	-1.440	-1.440
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-400	-400		-400	-400	-400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-262.411	-339.458	-352.956		-372.798	-383.434	-349.705
10	- Personalauszahlungen	56.828	54.298	55.328		55.877	56.432	56.992
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	143.711	170.260	183.660		183.660	177.160	177.160
15	- sonstige Auszahlungen	929	1.200	1.950		1.950	1.950	1.950
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	201.468	225.758	240.938		241.487	235.542	236.102
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-60.943	-113.700	-112.018		-131.311	-147.892	-113.603
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.772	5.000	15.000		5.000		5.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.456	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
30	= investive Auszahlungen	8.228	7.500	17.500		7.500	2.500	7.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	8.228	7.500	17.500		7.500	2.500	7.500

Haushaltsplan 2012

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.06 Friedhöfe

H. Schröder



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000352 Urnenwände Friedhof										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			15.000						15.000
13	= Summe Auszahlungen			15.000						15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			15.000						15.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-1.325	-1.325
2	- Summe der investiven Auszahlungen	8.228	7.500	2.500		7.500	2.500	7.500	37.373	57.373
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	8.228	7.500	2.500		7.500	2.500	7.500	36.048	56.048

Im Bereich des Friedhofs sind folgende investive Auszahlungen geplant:

1. Erwerb neuer Schöpfstellen

Auf dem städtischen Friedhof befinden sich 9 Brunnen. Die vorhandenen Brunnen sollen sukzessiv durch neue Schöpfstellen ersetzt werden. Hierfür sind in den nächsten Jahren jährlich 2.500 € eingeplant.

2. Aufbereitung von Grabfeldern

Für die Aufbereitung von Grabfeldern sind alle 2 Jahre 5.000 € eingeplant.

Haushaltsplan 2012

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67					
10	= Ordentliche Erträge	-67	-250				
11	- Personalaufwendungen	69.619	75.048	76.442	77.368	78.155	78.901
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.536	3.382	3.474	3.619	3.643
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.133	1.557	1.628	1.632	1.651	1.670
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.889	4.173	3.453	3.486	3.490	3.490
17	= Ordentliche Aufwendungen	76.841	84.314	84.905	85.960	86.915	87.704
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	76.774	84.064	84.905	85.960	86.915	87.704
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	76.775	84.065	84.905	85.961	86.915	87.705
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	76.775	84.065	84.905	85.961	86.915	87.705
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-49.315	-44.454	-44.925	-45.483	-45.972	-46.434
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.322	13.779	14.094	14.187	14.391	15.133
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	40.782	53.390	54.075	54.665	55.335	56.403

Haushaltsplan 2012

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-250					
10	- Personalauszahlungen	68.708	73.619	74.982		75.727	76.481	77.242
15	- sonstige Auszahlungen	957	1.625	1.625		1.625	1.625	1.625
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.664	75.244	76.607		77.352	78.106	78.867
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	69.664	74.994	76.607		77.352	78.106	78.867



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Umweltinformation und -koordination-* umfasst Aufgreifen und Weiterleitung von Umweltverstößen an Fachbehörden in Zusammenarbeit mit FB II. Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Planung, Informationen und Stellungnahmen an Bürger, Presse, Institutionen, Umweltverbänden und Stellungnahmen Dritter.

Auftragsgrundlage:

- Wasser-, Immissionsschutz- und Umweltinformationsgesetz
- Ordnungsbehördengesetz NRW
- BauGB
- Durchführungserlasse

Ziele:

- Eingreifen bei Umweltverstößen,
- Sicherstellung der Ahndung des Verstoßes
- Verbesserung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung

Zielgruppen:

- Allgemeinheit,
- Fachbehörden und Umweltverbände
- Verursacher von Umweltverstößen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.56.01.01 Umweltschutzmaßnahmen Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2012

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

1.56.01 Umweltinformation und -koordination

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67					
10	= Ordentliche Erträge	-67	-250				
11	- Personalaufwendungen	69.619	75.048	76.442	77.368	78.155	78.901
12	- Versorgungsaufwendungen	3.200	3.536	3.382	3.474	3.619	3.643
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.133	1.557	1.628	1.632	1.651	1.670
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.889	4.173	3.453	3.486	3.490	3.490
17	= Ordentliche Aufwendungen	76.841	84.314	84.905	85.960	86.915	87.704
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	76.774	84.064	84.905	85.960	86.915	87.704
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	76.775	84.065	84.905	85.961	86.915	87.705
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	76.775	84.065	84.905	85.961	86.915	87.705
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-49.315	-44.454	-44.925	-45.483	-45.972	-46.434
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.322	13.779	14.094	14.187	14.391	15.133
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	40.782	53.390	54.075	54.665	55.335	56.403

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Schröder

1.56 Umweltschutz

1.56.01 Umweltinformation und -koordination



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-250					
10	- Personalauszahlungen	68.708	73.619	74.982		75.727	76.481	77.242
15	- sonstige Auszahlungen	957	1.625	1.625		1.625	1.625	1.625
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.664	75.244	76.607		77.352	78.106	78.867
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	69.664	74.994	76.607		77.352	78.106	78.867

Haushaltsplan 2012

1.57 Wirtschaft und Tourismus

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.009		-32	-32	-32	-32
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.578	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50	-50	-50	-50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-6					
10	= Ordentliche Erträge	-6.593	-6.250	-6.282	-6.282	-6.282	-6.282
11	- Personalaufwendungen	31.369	83.842	76.321	77.223	77.996	78.768
12	- Versorgungsaufwendungen	57	139	63	66	70	71
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.871	23.543	26.984	20.991	16.630	21.668
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.009		70	69	50	32
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.591	9.753	9.770	13.821	13.825	13.825
17	= Ordentliche Aufwendungen	39.897	117.277	113.207	112.170	108.571	114.364
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	33.304	111.027	106.925	105.888	102.289	108.082
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			1	0		
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			1	0		
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	33.304	111.027	106.926	105.889	102.289	108.082
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	33.304	111.027	106.926	105.889	102.289	108.082
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-719	-10.557	-31.388	-31.758	-32.049	-32.433

Haushaltsplan 2012

1.57 Wirtschaft und Tourismus

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.641	51.126	78.839	80.703	80.490	84.060
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	109.226	151.596	154.378	154.834	150.730	159.709

Haushaltsplan 2012

1.57 Wirtschaft und Tourismus

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.743	-6.200	-6.200		-6.200	-6.200	-6.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50		-50	-50	-50
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-18.830						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-24.573	-6.250	-6.250		-6.250	-6.250	-6.250
10	- Personalauszahlungen	31.167	83.478	76.185		76.939	77.701	78.470
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.768	20.500	23.800		17.800	13.400	18.400
15	- sonstige Auszahlungen	1.929	7.980	8.650		12.650	12.650	12.650
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	34.865	111.958	108.635		107.389	103.751	109.520
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	10.292	105.708	102.385		101.139	97.501	103.270

Haushaltsplan 2012**1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	SV-Beschäftigte i.Hü.(Stichtag 30.06.)	4.062	4.150	4.150	4.150	4.150	4.150
2	Pendlersaldo (Diff. Aus-Einpendlern)	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Wirtschaftsförderung-* umfasst die informelle Beratung, Gesprächsrunden mit Gewerbetreibenden, Info-Briefe, Arbeitskreis Stadtmarketing und das „Unternehmerforum“. Des Weiteren beinhaltet die Produktgruppe die Beantwortung von touristischen Anfragen, Fremdenverkehrsförderung und -entwicklung und die Vermittlung von Stadtführungen.

Auftragsgrundlage:

- Leitbild " Selbstverständnis der mittelstandfreundlichen Stadt Hückeswagen" (Ratsbeschluss vom 24.03.2003)
- Dienstanweisung des Bürgermeisters
- Verträge

Ziele:

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und örtlichen Unternehmern
- Förderung des Fremdenverkehrs

Zielgruppen:

Unternehmer, Geschäftsleute, Tagesgäste, Urlauber, Reiseunternehmen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.57.01.01 Wirtschaftsförderung	Frau Katja Leidenberger
1.57.01.02 Marketing	Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2012

1.57 Wirtschaft und Tourismus

verantwortlich:

1.57.01 Wirtschaftsförderung

H. Persian



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.009		-32	-32	-32	-32
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50	-50	-50	-50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-6					
10	= Ordentliche Erträge	-1.015	-50	-82	-82	-82	-82
11	- Personalaufwendungen	31.369	83.842	76.321	77.223	77.996	78.768
12	- Versorgungsaufwendungen	57	139	63	66	70	71
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.871	23.543	26.184	20.591	16.230	21.268
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.009		70	69	50	32
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.591	9.753	9.770	13.821	13.825	13.825
17	= Ordentliche Aufwendungen	39.897	117.277	112.407	111.770	108.171	113.964
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	38.882	117.227	112.325	111.688	108.089	113.882
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			1	0		
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			1	0		
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	38.882	117.227	112.326	111.689	108.089	113.882
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	38.882	117.227	112.326	111.689	108.089	113.882
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-719	-10.557	-31.388	-31.758	-32.049	-32.433
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	59.326	33.790	59.511	61.719	61.354	64.716
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	97.489	140.460	140.449	141.650	137.394	146.166



In der Produktgruppe Wirtschaftsförderung wird auch der Bereich Tourismus dargestellt. Die entsprechenden Aufgaben werden hier unter dem Begriff Marketing zusammen gefasst und konzeptionell weiterentwickelt.

Die Stadt Hückeswagen ist Mitglied der Gütegemeinschaft für das RAL-Gütezeichen mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung und ist entsprechend zertifiziert. Für die Überwachung durch den TÜV als Zertifizierungsunternehmen fallen alle zwei Jahre im Bereich der **Sach- und Dienstleistungen** entsprechende Aufwendungen in Höhe von 5.000 € an. Darüber hinaus nimmt die HEG für die Stadt zum Teil Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr. Der entstehende Aufwand ist durch die Stadt zu erstatten, da die Wirtschaftsförderung keine originäre Aufgabe der HEG ist. Hier wurden jährlich 8.000 € eingeplant.

Für besondere Marketingmaßnahmen werden in den einzelnen Planjahren Mittel bereitgestellt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Spenden und zweckgebundene Zuweisungen ermächtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50		-50	-50	-50
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-18.830						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.830	-50	-50		-50	-50	-50
10	- Personalauszahlungen	31.167	83.478	76.185		76.939	77.701	78.470
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.461	20.500	23.000		17.400	13.000	18.000
15	- sonstige Auszahlungen	1.929	7.980	8.650		12.650	12.650	12.650
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	34.558	111.958	107.835		106.989	103.351	109.120
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	15.728	111.908	107.785		106.939	103.301	109.070

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Persian

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	SV-Beschäftigte i.Hü.(Stichtag 30.06.)	4.062	4.150	4.150	4.150	4.150	4.150
2	Pendlersaldo (Diff. Aus-Einpendlern)	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Tourismus*- umfasst die Beantwortung von touristischen Anfragen, Fremdenverkehrsförderung und -entwicklung sowie die Vermittlung von Stadtführungen

Auftragsgrundlage:

- Dienstanweisung des Bürgermeisters
- Verträge

Ziele:

- Förderung des Fremdenverkehrs
- Steigerung der Übernachtungszahlen

Zielgruppen:

Gäste, Urlaubssuchende, Reiseunternehmen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.57.02.01 Fremdenverkehr Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
<p>Der Aufgabenbereich Tourismus, Produkt Fremdenverkehr, wird zukünftig unter der Produktgruppe Wirtschaftsförderung, Produkt Marketing, zentral dargestellt.</p>						

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	307						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	307						
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	307						



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Allgemeine Einrichtungen-* umfasst die Organisation und Durchführung des Wochenmarktes

Auftragsgrundlage:

- Gewerbeordnung
- Marktgebührensatzung

Ziele:

- Auslastung der Wochenmarkfläche
- Schaffung eines attraktiven Angebotes für die Bevölkerung

Zielgruppen: Bevölkerung, Marktbesucher

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.57.03.01 Wochenmarkt	Herr Andreas Henseler
------------------------	-----------------------

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.03 Allgemeine Einrichtungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.578	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200
10	= Ordentliche Erträge	-5.578	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			800	400	400	400
17	= Ordentliche Aufwendungen			800	400	400	400
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-5.578	-6.200	-5.400	-5.800	-5.800	-5.800
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-5.578	-6.200	-5.400	-5.800	-5.800	-5.800
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.578	-6.200	-5.400	-5.800	-5.800	-5.800
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.315	17.336	19.328	18.984	19.136	19.344
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	11.737	11.136	13.928	13.184	13.336	13.544

Bei den öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um die Marktstandsgelder.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.03 Allgemeine Einrichtungen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.743	-6.200	-6.200		-6.200	-6.200	-6.200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.743	-6.200	-6.200		-6.200	-6.200	-6.200
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			800		400	400	400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			800		400	400	400
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-5.743	-6.200	-5.400		-5.800	-5.800	-5.800

Haushaltsplan 2012

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.558.348	-14.453.000	-16.698.000	-17.544.000	-18.333.000	-19.127.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-3.286.000	-2.299.000	-2.221.000	-2.321.000	-2.407.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-519.917	-174.340	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000
10	= Ordentliche Erträge	-13.078.265	-17.913.340	-19.038.000	-19.806.000	-20.695.000	-21.575.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	964.697					
15	- Transferaufwendungen	11.997.367	11.379.000	12.145.000	12.259.000	12.458.000	12.662.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.710.398	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	26.672.462	11.399.000	12.165.000	12.279.000	12.478.000	12.682.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	13.594.197	-6.514.340	-6.873.000	-7.527.000	-8.217.000	-8.893.000
19	+ Finanzerträge	-370.667	-500	-500	-500	-500	-500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	540.895	684.300	563.300	641.900	732.600	790.300
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	170.228	683.800	562.800	641.400	732.100	789.800
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	13.764.425	-5.830.540	-6.310.200	-6.885.600	-7.484.900	-8.103.200
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	13.764.425	-5.830.540	-6.310.200	-6.885.600	-7.484.900	-8.103.200
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	13.764.425	-5.830.540	-6.310.200	-6.885.600	-7.484.900	-8.103.200

Haushaltsplan 2012

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.487.645	-14.453.000	-16.698.000		-17.544.000	-18.333.000	-19.127.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-3.286.000	-2.299.000		-2.221.000	-2.321.000	-2.407.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-88.982	-174.340	-41.000		-41.000	-41.000	-41.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-370.474	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.947.102	-17.913.840	-19.038.500		-19.806.500	-20.695.500	-21.575.500
10	- Personalauszahlungen	57.069						
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.048.607	3.056.300	1.106.300		1.160.900	1.256.600	1.334.300
14	- Transferauszahlungen	11.915.155	11.379.000	12.145.000		12.259.000	12.458.000	12.662.000
15	- sonstige Auszahlungen	96.509	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.117.339	14.455.300	13.271.300		13.439.900	13.734.600	14.016.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	170.237	-3.458.540	-5.767.200		-6.366.600	-6.960.900	-7.559.200
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-978.785	-519.000	-699.810		-754.210	-795.210	-768.810
23	= investive Einzahlungen	-978.785	-519.000	-699.810		-754.210	-795.210	-768.810
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-978.785	-519.000	-699.810		-754.210	-795.210	-768.810



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen-* umfasst die Darstellung von Steuern, allgemeinen Zuweisungen und Umlagen.

Auftragsgrundlage:

- Gemeindefinanzierungsgesetz
- Gemeindeordnung (GO)

Ziele:

Finanzkraftsicherstellung der Stadt Hückeswagen.

Zielgruppen:

- Verwaltung,
- Bürger, -innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.61.01.01.01 Allg. Steuern, Zuweisungen, Umlagen	Frau Isabel Bever
1.61.01.01.02 Schulpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.03 Sportpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.04 Feuerschutzpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.05 Investitionspauschale	Herr Jörg Tillmanns

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.558.348	-14.453.000	-16.698.000	-17.544.000	-18.333.000	-19.127.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-3.286.000	-2.299.000	-2.221.000	-2.321.000	-2.407.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-183.903	-174.340	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000
10	= Ordentliche Erträge	-12.742.251	-17.913.340	-19.038.000	-19.806.000	-20.695.000	-21.575.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.665					
15	- Transferaufwendungen	11.997.367	11.379.000	12.145.000	12.259.000	12.458.000	12.662.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	101.815	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	12.117.847	11.399.000	12.165.000	12.279.000	12.478.000	12.682.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-624.404	-6.514.340	-6.873.000	-7.527.000	-8.217.000	-8.893.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-624.404	-6.514.340	-6.873.000	-7.527.000	-8.217.000	-8.893.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-624.404	-6.514.340	-6.873.000	-7.527.000	-8.217.000	-8.893.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-624.404	-6.514.340	-6.873.000	-7.527.000	-8.217.000	-8.893.000

Zu den hier dargestellten Erträgen und Aufwendungen sind ausführliche Erläuterungen im Vorbericht zu finden.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge aus Gewerbesteuerzahlungen berechtigten zu Mehraufwendungen im Bereich der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung (Konten:401300, 534100 und 534200). Mehrerträge aus den Nachforderungszinsen Gewerbesteuer berechtigten zu Mehraufwendungen bei den Erstattungszinsen Gewerbesteuer (Konten 452500 und 559300).

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.487.645	-14.453.000	-16.698.000		-17.544.000	-18.333.000	-19.127.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-3.286.000	-2.299.000		-2.221.000	-2.321.000	-2.407.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-118.850	-174.340	-41.000		-41.000	-41.000	-41.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.606.495	-17.913.340	-19.038.000		-19.806.000	-20.695.000	-21.575.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	25						
14	- Transferauszahlungen	11.915.155	11.379.000	12.145.000		12.259.000	12.458.000	12.662.000
15	- sonstige Auszahlungen	55.492	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.970.672	11.399.000	12.165.000		12.279.000	12.478.000	12.682.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-635.823	-6.514.340	-6.873.000		-7.527.000	-8.217.000	-8.893.000
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-978.785	-519.000	-699.810		-754.210	-795.210	-768.810
23	= investive Einzahlungen	-978.785	-519.000	-699.810		-754.210	-795.210	-768.810
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-978.785	-519.000	-699.810		-754.210	-795.210	-768.810

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5000098 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-467.450	-468.000	-495.000		-506.000	-520.000	-531.000	-2.645.153	-4.697.153
6	= Summe Einzahlungen	-467.450	-468.000	-495.000		-506.000	-520.000	-531.000	-2.645.153	-4.697.153
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-467.450	-468.000	-495.000		-506.000	-520.000	-531.000	-2.645.153	-4.697.153
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5000117 Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-427.802		-168.210		-208.210	-238.610	-201.210	-1.720.231	-2.536.471
6	= Summe Einzahlungen	-427.802		-168.210		-208.210	-238.610	-201.210	-1.720.231	-2.536.471
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-427.802		-168.210		-208.210	-238.610	-201.210	-1.720.231	-2.536.471

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000118 Sportpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-43.437	-41.000	-36.600			-36.600	-36.600	-260.193	-369.993
6	= Summe Einzahlungen	-43.437	-41.000	-36.600			-36.600	-36.600	-260.193	-369.993
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-43.437	-41.000	-36.600			-36.600	-36.600	-260.193	-369.993
5000119 Feuerschutzpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-40.096	-10.000			-40.000			-211.299	-251.299
6	= Summe Einzahlungen	-40.096	-10.000			-40.000			-211.299	-251.299
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-40.096	-10.000			-40.000			-211.299	-251.299

Hinsichtlich der Verwendung der Feuerschutzpauschale, der Sportpauschale sowie der Schul- und Bildungspuschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-sonstige allgemeine Finanzwirtschaft-* umfasst die Darstellung von Zins- / Tilgungsleistungen, Kreditgeschäften und Zinserträgen.

Auftragsgrundlage:

- Gemeindeordnung
- GemHVO
- Runderlasse des Innenministeriums

Ziele:

Optimierung der Finanzierungstätigkeit

Zielgruppen:

Verwaltung, Rat und Gremien, Bürger, -innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.61.02.01.01 Allgemeine sonstige Finanzwirtschaft	Frau Irina Sohn
1.61.02.01.02 Grundstückskaufpreisverrentungen	Frau Irina Sohn

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-336.014					
10	= Ordentliche Erträge	-336.014					
14	- Bilanzielle Abschreibungen	946.032					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.608.583					
17	= Ordentliche Aufwendungen	14.554.615					
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	14.218.602					
19	+ Finanzerträge	-370.667	-500	-500	-500	-500	-500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	540.895	684.300	563.300	641.900	732.600	790.300
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	170.228	683.800	562.800	641.400	732.100	789.800
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	14.388.830	683.800	562.800	641.400	732.100	789.800
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	14.388.830	683.800	562.800	641.400	732.100	789.800
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	14.388.830	683.800	562.800	641.400	732.100	789.800

Hinsichtlich der **Finanzerträge** sowie der **Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** wird auf die detaillierten Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

- Mehrerträge bei der Position Finanzerträge berechtigen zu Mehraufwendungen bei der Position Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.
- Mehrerträge bei Erstattungen aus Verrentungen berechtigen zu Mehraufwendungen für Grundstückskaufpreisverrentungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige Einzahlungen	29.868						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-370.474	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-340.607	-500	-500		-500	-500	-500
10	- Personalauszahlungen	57.069						
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.048.582	3.056.300	1.106.300		1.160.900	1.256.600	1.334.300
15	- sonstige Auszahlungen	41.017						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.146.667	3.056.300	1.106.300		1.160.900	1.256.600	1.334.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	806.060	3.055.800	1.105.800		1.160.400	1.256.100	1.333.800

Haushaltsplan 2012

1.71 Stiftungen



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
19	+ Finanzerträge		-1.350	-1.350	-1.350	-1.350	-1.350
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-1.350	-1.350	-1.350	-1.350	-1.350

Haushaltsplan 2012

1.71 Stiftungen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.333	-1.350	-1.350		-1.350	-1.350	-1.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.333	-1.350	-1.350		-1.350	-1.350	-1.350
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	1.350		1.350	1.350	1.350
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.350	1.350		1.350	1.350	1.350
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.333						



Beschreibung: Die Produktgruppe -*Gerd und Arno Zoll Stiftung*- umfasst die Verwaltung dieser Stiftung.

Auftragsgrundlage: Stiftungsvereinbarungen

Ziele: Anlegung des Stiftungsvermögens bei höchst möglichem Ertrag.

Zielgruppen: Schüler der Städt. Realschule

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.71.01.01 Gerd- und Arno Zollstiftung Frau Irina Sohn

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.71 Stiftungen

1.71.01 Gerd und Arno Zoll Stiftung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
19	+ Finanzerträge		-1.350	-1.350	-1.350	-1.350	-1.350
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-1.350	-1.350	-1.350	-1.350	-1.350

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

H. Müller

1.71 Stiftungen

1.71.01 Gerd und Arno Zoll Stiftung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.333	-1.350	-1.350		-1.350	-1.350	-1.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.333	-1.350	-1.350		-1.350	-1.350	-1.350
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	1.350		1.350	1.350	1.350
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.350	1.350		1.350	1.350	1.350
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.333						

9.2 Wirtschaftspläne von Eigenbetrieben und Gesellschaften

Betrieb

Abwasserbeseitigung

Hückeswagen



W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 2

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird

<u>im Erfolgs-/Ergebnisplan</u>	in den Erträgen auf	4.108.190,00 €
	in den Aufwendungen	3.406.750,00 €
	Jahresüberschuss	701.440,00 €
<u>im Vermögensplan</u>	in Aktiva	1.814.000,00 €
	in Passiva	1.814.000,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2012 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 1.146.800 € festgesetzt.

III. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

IV. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2012 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (nach den Vorschriften des HGB)

Nr.	Konto SAP	Bezeichnung	Ist	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Erl. Nr.
			2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO	
1.		Umsatzerlöse							
	432100	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	3.728.347,56	3.696.100,00	3.514.500,00	3.616.400,00	3.800.200,00	3.820.300,00	01
	438100	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten f. Gebührenaussgleich	83.267,60	185.500,00	284.400,00	228.200,00	0,00	0,00	01
	544600	Einstellungen / Zuschreibungen in Sonderposten f. Gebührenaussgleich	-408.409,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	437300	Erträge aus der Auflösung passivierter Sonderposten	255.258,49	225.200,00	217.700,00	213.400,00	201.700,00	195.300,00	02
		<i>Zwischensumme</i>	3.658.464,07	4.106.800,00	4.016.600,00	4.058.000,00	4.001.900,00	4.015.600,00	
		Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen							
	471200	Aktiviere Eigenleistungen Personal	0,00	14.440,00	14.630,00	14.880,00	14.970,00	15.110,00	03
		<i>Zwischensumme</i>	0,00	14.440,00	14.630,00	14.880,00	14.970,00	15.110,00	
	2.		Sonstige betriebliche Erträge						
441200		Mieten und Pachten	1.054,19	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.200,00	
441900		Sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte (Erst. Hausanschlusskosten)	2.304,60	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	04
442300		Erstattungen von Kommunen (Personalkosten)	13.649,10	13.790,00	10.460,00	10.540,00	10.690,00	10.810,00	05
442400		Erstattungen von Zweckverbänden	179.368,14	25.440,00	23.400,00	23.130,00	23.660,00	23.660,00	06
431100		Verwaltungsgebühren (Kanalanschlussgenehmigung)	1.122,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
452200		Vollstreckungsgebühren	45,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
452210		Säumniszuschläge	4,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
452220		Mahngebühren	23,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
452230		Stundungszinsen	0,00	1.000,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
452700		Schadenersatz	0,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
458100		Erträge aus Zuschreibung (Anlagevermögen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
458300		Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	166.735,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	07
459100		Andere sonstige ordentliche Erträge	201,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		<i>Zwischensumme</i>	364.507,00	67.830,00	61.960,00	61.770,00	62.450,00	62.670,00	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Nr.	Konto SAP	Bezeichnung	Ist	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Erl. Nr.
			2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO	
3.		Materialaufwand							
		a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
		522100 Aufwendungen für Strom	35.391,28	36.300,00	40.600,00	42.700,00	44.900,00	47.200,00	08
		522770 Aufwendungen für Wasser	1.960,88	2.900,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
		b) für bezogene Leistungen							
		523100 Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude usw.	167.263,91	180.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	09
		523120 Aufwendungen für Pflege Außenanlagen	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		523130 Aufwendungen für Reinigung und Winterdienst für Grundstücke	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		523300 Aufwendungen für Unterhaltung der Maschinen und techn. Anlagen	20.475,25	35.000,00	27.500,00	27.500,00	27.500,00	27.500,00	09
		524900 Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen (Hausanschlusskosten)	0,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	04
		525400 Erstattungen an Zweckverbände (Unterh. RÜR/RRB Wupperverband)	277.739,68	236.000,00	240.000,00	240.000,00	240.000,00	240.000,00	10
		525700 Erstattung an sonst. öffentl. Sonderrechnungen (Leist. Städt. Betriebe)	78.554,45	110.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00	09
		529920 Kosten für Gutachten, Untersuchungen etc.	24.979,41	30.000,00	50.000,00	50.000,00	30.000,00	30.000,00	11
		529923 Reinigung Entwässerungsanlagen (Pumpstat.)	5.607,51	6.000,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	12
		529924 Reinigung Kanalnetz (Kanalleitungen)	23.301,49	30.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	09
	529929 Fernaugeuntersuchungen	19.019,69	30.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	09	
	529921 Kosten der Grubenüberwachung	1.814,75	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00		
	529922 Kosten der Grubenausfuhr	32.072,18	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00		
	529200 Verbandsumlagen für Dienstleistungen	1.139.618,00	1.144.000,00	1.097.000,00	1.119.000,00	1.143.000,00	1.168.000,00	13	
		Zwischensumme	1.827.798,48	1.905.700,00	1.821.100,00	1.845.200,00	1.851.400,00	1.878.700,00	
4.		Personalaufwendungen							
		501200 Vergütungen Tarifbeschäftigte	97.590,92	106.900,00	101.270,00	102.250,00	103.240,00	104.270,00	
		501210 Leistungszulagen	595,88	1.600,00	1.890,00	2.180,00	2.200,00	2.220,00	
		501240 Jahressonderzahlung	6.519,70	0,00	6.700,00	6.800,00	6.900,00	7.000,00	
		502200 Beiträge Versorgungskassen Tarifbeschäftigte	8.114,77	8.410,00	8.510,00	8.620,00	8.710,00	8.800,00	
		503200 Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Tarifbeschäftigte	19.666,23	23.340,00	23.620,00	23.910,00	24.150,00	24.400,00	
		504200 Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Tarifbeschäftigte	0,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	
	507100 Aufwendungen für Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	-250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Nr.	Konto SAP	Bezeichnung	Ist	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Erl. Nr.
			2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO	
5.	507200	Aufwendungen für Rückstellung für Überstunden	95,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	509100	Pauschalierte Lohnsteuer	483,12	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
		Zwischensumme	132.815,62	141.150,00	142.890,00	144.660,00	146.100,00	147.590,00	14
		Bilanzielle Abschreibung							
	572100	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.467,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	600,00	
	573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	49.070,00	52.000,00	49.100,00	49.100,00	49.100,00	49.100,00	
	574300	Abschreibungen auf Entwässerungs- / Abwasserbeseitigungsanlagen	684.106,92	697.400,00	750.000,00	755.400,00	761.200,00	765.800,00	
	575200	Abschreibungen auf technische Anlagen	82.007,82	98.000,00	82.000,00	82.100,00	55.100,00	44.300,00	
	576100	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	270,00	300,00	300,00	300,00	100,00	100,00	
		Zwischensumme	817.921,74	850.200,00	883.900,00	889.400,00	868.000,00	859.900,00	15
6.		Sonstige betriebliche Aufwendungen							
	529925	Indirekteinleiter	476,00	5.000,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
	529926	Dichtigkeitsprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen	2.568,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	16
	529927	Aufwendungen Kanaldatenbank	1.139,08	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
	529928	Abwasseruntersuchungen	278,35	5.000,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
	529930	Kosten Veranlagungsverfahren BEW	49.863,48	51.500,00	52.700,00	54.300,00	56.000,00	57.700,00	17
	529931	Fortschreibung Abwasserbeseitigungskonzept		10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18
	525300	Erstattungen an Kommunen	155.481,00	162.560,00	158.500,00	160.000,00	161.000,00	164.000,00	19
	525400	Erstattung an Zweckverbände	31.450,93	30.800,00	30.800,00	30.800,00	30.800,00	30.800,00	20
	522800	Aufwendungen für Abwasser	102,20	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00	
	525200	Erstattungen an Land (Abwasserabgaben)	57.000,00	57.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	21
541200	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	2.480,68	2.600,00	2.600,00	2.600,00	2.600,00	2.600,00		

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Nr.	Konto SAP	Bezeichnung	Ist	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Erl. Nr.
			2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO	
7.	541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	22
	541700	Personalnebenaufwendungen	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
	542100	Mieten, Pachten, Erbbauzins	2.730,90	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
	542200	Leasing	879,80	1.500,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
	542310	Bankgebühren	115,12	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
	542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	18.294,03	14.500,00	15.500,00	16.000,00	16.500,00	17.000,00	
	543100	Büromaterial	0,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
	543300	Zeitungen und Fachliteratur	792,99	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	543500	Telefon	3.986,64	4.250,00	4.250,00	4.250,00	4.250,00	4.250,00	
	543900	Sonstige Geschäftsaufwendungen	355,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	544100	Versicherungsbeiträge	1.217,00	1.500,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
	544120	Unfallversicherung	299,87	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	
	544300	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen und Vereinen	2.308,18	2.310,00	2.310,00	2.310,00	2.310,00	2.310,00	
	549200	Aufwendungen für Schadensfälle	0,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
		Zwischensumme	331.819,25	372.320,00	324.860,00	328.460,00	331.660,00	336.860,00	
		<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
	461300	Zinserträge von Kommunen	6.361,09	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	24
	461700	Zinseerträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	1.726,43	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
		Zwischensumme	8.087,52	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	
8.		<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>							
	551300	Zinsaufwendungen an Kommunen	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	24
	551700	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	33.031,42	32.500,00	39.500,00	57.500,00	63.000,00	79.000,00	25
	551800	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	161.764,48	157.400,00	153.000,00	148.000,00	143.000,00	137.500,00	
	551900	Zinsaufwendungen an sonstigen inl. Bereich	49.786,55	45.300,00	40.500,00	35.000,00	29.500,00	23.500,00	
		Zwischensumme	244.582,45	236.200,00	234.000,00	241.500,00	236.500,00	241.000,00	
9.		JAHRESÜBERSCHUSS	676.121,05	698.500,00	701.440,00	700.430,00	660.660,00	644.330,00	26

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012:

Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) ist gemäß § 18 in den Wirtschaftsplan auch eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung einzubeziehen. Neben den Vorjahresansätzen und den Ergebnissen des Vorvorjahres werden demzufolge die Planzahlen für drei Folgejahre angegeben.

Näher erläutert werden im Wesentlichen nur die Ansätze für 2012. Insbesondere ist hier zu nennen, dass auf den einzelnen Sachkonten des Wirtschaftsplanes die Entwicklungen herausgearbeitet und bedarfsgerechte Ansätze für die Folgejahre gebildet worden sind. Die Aufwendungen auf den Sachkonten, die auch in die Gebührenkalkulation einfließen, konnten insgesamt um ca. 100.000 € gesenkt werden.

Erl.Nr.

EURO

01	Kalkulierte Gebühren nach der zum 01.01.2007 eingeführten getrennten Abwassergebühr. Berechnungsgrundlage für die Gebühren Schmutzwasser ist der Frischwasserverbrauch. Maßstab für die Niederschlagswassergebühr sind die abflusswirksamen privaten bzw. öffentlichen Flächen nach Quadratmetern. Die nach KAG durchgeführte Gebührenkalkulation für 2012 ergab folgende Beträge:	
	Gebühren Schmutzwasser Kanalbenutzer	2.275.600
	Niederschlagswassergebühr	1.099.600
	Kleineinleiterabgabe	2.100
	Abwassergebühren geschlossene Grube	7.800
	Ausfuhrgebühren geschlossene Grube	23.400
	Abwassergebühren Kleinkläranlagen	30.800
	Ausfuhrgebühren Kleinkläranlagen	12.500
	Abwassergebühren vollbiologische Anlagen	57.900
	Ausfuhrgebühren vollbiologische Anlagen	4.800
	Als Subventionierung der Gebühren 2012 ist eine Entnahme aus der Rückstellung für „Rückzahlungsverpflichtungen aus Kostenüberdeckungen nach dem KAG“ vorgesehen.	284.400
02	Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) in 2004 ist eine Auflösung der Baukostenzuschüsse in Höhe von 5 % nicht mehr zulässig. Vielmehr soll die Auflösung entsprechend der jährlichen Abschreibung vorgenommen werden. In Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer werden die bis 2005 eingenommenen Beträge wie bisher mit 5 %; danach in Anlehnung an den durchschnittlichen Abschreibungssatz mit 2 % aufgelöst.	
03	Ingenieurleistungen des betriebseigenen Personals zu Lasten des Vermögensplanes.	
04	Positionen für die Abwicklung von Kosten bzw. Erstattungen für die Erstellung von Hausanschlüssen .	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012:

<u>Erl.Nr.</u>		<u>EURO</u>
05	Die Leistungen des betriebseigenen Personals für den Haushalt der Stadt sind dem Betrieb zu erstatten.	
06	Erstattungen des Wupperverbandes gemäß vertraglicher Vereinbarungen für: Reinigung von Bachverrohrungen Betriebskosten westliches Gemeindegebiet	1.500 21.900
07	Die Auflösung bzw. Zuführung in Rückstellungen ergeben sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.	
08	Der Ansatz wird entsprechend den höheren Verbrauchsmengen angepasst. In Folgejahren werden Preissteigerungen erwartet.	
09	Senkung des Ansatzes entsprechend der Kostenentwicklung der vergangenen Jahre.	
10	Erstattung Betriebskosten der Regenrückhalte- bzw. Regenüberlaufbecken nach den Angaben des Wupperverbandes.	
11	Durch das Abwasserbeseitigungskonzept werden in 2012 Mehraufwendungen i.H.v. 20.000 € für Genehmigungen und Untersuchungen erforderlich.	
12	Nach Vorgabe der unteren Wasserbehörde müssen zusätzliche Straßeneinläufe, die in Gewässer münden, gereinigt werden. Dieses führt zu erhöhtem Aufwand.	
13	Berechnung der Umlagen auf der Basis der Wertzahlen für das Jahr 2012 und der festgelegten Ziele des Wupperverbandes zur Umlagenentwicklung	
14	Die Planwerte bei den Personalaufwendungen wurden auf der Grundlage der neuen Orientierungsdaten des Landes NRW mit einer Steigerung von jeweils + 1% angepasst. Darüber hinaus erhöht sich bis zum Jahr 2013 die tarifliche Leistungszulage auf 2%.	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012:

<u>Erl.Nr.</u>		<u>EURO</u>
15	Abschreibung für die Anlagegüter des Betriebes unter Berücksichtigung von künftigen Investitionen sowie Ablauf der Nutzungsdauer. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der bereits abgeschlossenen bzw. in Folgejahren geplanten technischen Erneuerungen an Regenbauwerken bzw. Pumpstationen.	
16	Mit der Novellierung des Landeswassergesetzes (LWG) wurde die Dichtigkeitsprüfung auf die Gemeinden übertragen. Die eingeplanten Mittel dienen zur Beratung und Information der Bürger.	
17	Der Vertrag mit der BEW über die Veranlagung und Einziehung der Entwässerungsgebühren umfasst neben dem Veranlagungsverfahren auch die Leistung der Zählerablesung . Die Entwicklung der Vergütung richtet sich nach Maßgabe einer Preisanpassungsklausel.	
18	Das Abwasserbeseitigungskonzept wurde fertig gestellt. Für die Fortschreibung entstehen keine weiteren Aufwendungen	
19	Erstattung von Verwaltungskosten für Verwaltungsleistungen des allg. Haushaltes, welche im Wege der Leistungsverrechnung abgegolten werden. Hier wurden Zeitanteile überprüft was zu einer veränderten Kostenverteilung führte, so dass die Ansätze geringfügig gesenkt werden können.	
20	Enthalten sind: Kooperation Wupperverband: a) Gem. vertraglicher Vereinbarung im Bereich der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft b) Für den Betrieb und die Pflege des Geoportal „Kanalinformation Stadt Hückeswagen“ werden Kosten in Höhe von 4.000 € eingeplant	23.500 4.000
	Einplanung von jährlichen Pflege- und Nutzungskosten für SAP und LOGA	3.300
21	Die Festsetzungen der Niederschlagswasser- und Kleineinleiterabgabe fallen in den letzten Jahren deutlich niedriger aus. Deshalb kann der Ansatz gesenkt werden.	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012:

Erl.Nr.

EURO

- 22** Einplanung der jährlichen Kosten für die **Jahresabschlussprüfung** unter Berücksichtigung von Preissteigerungen.
- 23** Durch einen neuen Rahmenvertrag kann der Ansatz gesenkt werden.
- 24** Guthabenzinsen bzw. **Zinsaufwendungen** für das Girokonto des Betriebes sowie **Zinserträge** für gewährte Kassenkredite an den Haushalt der Stadt in Abhängigkeit der Liquidität des Betriebes.
- 25** Die **Zinsaufwendungen** für die **Darlehen** des Betriebes steigen im Vergleich zum Vorjahr, da die Zinsaufwendungen für die Aufnahme eines langfristigen Kredites zur Finanzierung der Kapitalrückführung an den städtischen Haushalt eingeplant wurden.
- 26** Im Vergleich zur **Gebührenkalkulation** weist der **Erfolgs-/Ergebnisplan** für das Wirtschaftsjahr 2012 einen Gewinn in Höhe von 701.440 € aus. Maßgeblich hierfür sind im Wesentlichen folgende Positionen:
- | | |
|--|-------------|
| Verbesserung aus dem Finanzergebnis | = - 219.000 |
| zur kalk.Verzinsung in der Gebührenkalkulation rd. | = +691.940 |
| | = +472.940 |
| Verbesserung aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse (Konto 437300) | = +217.700 |
| ergibt einen betrieblichen Gewinn in Höhe von rd. | = +690.640 |

Mit Hinweis auf den Grundsatzbeschluss des Rates im Rahmen der Beratungen zur Haushaltssatzung ist es voraussichtlich erforderlich, die **Jahresüberschüsse** der kommenden Jahre in voller Höhe an den städt. Haushalt abzuführen, um die Genehmigungsfähigkeit der kommenden Haushaltsjahre zu ermöglichen. Über die Verwendung des Jahresüberschusses hat – nach Vorberatung im Betriebsausschuss – der Rat der Stadt zu entscheiden.

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Vermögensplan 2012

(gem. § 16 EigVO)

Konto / Auftrag	Bezeichnung	Ansatz 2011 EURO	Ansatz 2012 EURO	Erl. Nr.
	A k t i v a			
	I. Anlagevermögen			
	<u>Sachanlagen</u>			
2300.0006	Mitverlegung von Druckleitungen	5.000	5.000	
2300.0007	Anschaffung von Geräten	3.000	3.000	
2300.0008	Technische Erneuerung von Regenüberlauf/-Regenrückhaltebecken und Pumpwerken	390.000	450.000	01
2300.0010	Sanierung des Kanalnetzes	250.000	250.000	02
2300.0011	Entwässerung Gewerbegebiet Winterhagen/Scheideweg (West 2)	80.000	0	
2300.0027	RW Kanal Stichweg Rader Str.	20.000	0	
2300.0028	Erwerb MW-Kanal Gewerbegebiet Winterhagen/Scheideweg (West 2)	0	165.000	08
	II. Schuldendienst			
	Darlehenstilgung	177.000	191.000	03
	Tilgung für Umschuldungen	0	0	
	III. Eigenkapital			
	Rückführung von Eigenkapital	0	750.000	04
	Gesamtsumme Aktiva:	925.000	1.814.000	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Vermögensplan 2012

(gem. § 16 EigVO)

Konto / Auftrag	Bezeichnung	Ansatz 2011 EURO	Ansatz 2012 EURO	Erl. Nr.
	P A S S I V A			
	II. Rücklagen			
	Rücklagen	0	0	
2310.1000	Kanalanschlussbeiträge	1.000	1.000	05
	III. Verbindlichkeiten			
	Kreditbedarf	299.000	1.146.800	06
	Kreditbedarf für Umschuldungen	0	0	
	IV. Finanzüberschuss			
	= Abschreibung € 883.900,00			
	. / . = Aufl. Baukostenzuschüsse € 217.700,00	625.000	666.200	07
	Gesamtsumme Passiva:	925.000	1.814.000	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Investitionsprogramm 2011 - 2015

Konto/Auftragsnr.	Bezeichnung	Ges.-kosten TEUR	Zweckgeb. Einnahmen TEUR		Ausgaben in TEUR					Erl. Nr.
			Zuwei- sung.	Son- stige	2011	2012	2013	2014	2015	
2300.0006	Mitverlegung von Druckleitungen	25			5	5	5	5	5	
2300.0007	Anschaffung von Geräten	15			3	3	3	3	3	
2300.0008	Technische Erneuerung von Regenüberlauf/-Regenrückhaltebecken und Pumpwerken	900			390	450	20	20	20	01
2300.0010	Sanierung im Kanalnetz	1.250			250	250	250	250	250	02
2300.0011	Entwässerung Winterhagen/Scheideweg (West 2)	80			80	0	0	0	0	
2300.0027	Regenwasserkanal Stichweg Rader Straße	20			20	0	0	0	0	
2300.0028	Erwerb MW-Kanal Gewerbegebiet Winterhagen/Scheideweg (West 2)	165			0	165	0	0	0	08
	Gesamt:	2.455			748	873	278	278	278	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Finanzplanung 2011 - 2015

(gem. § 18 EigVO)

Ausgaben	T EURO					Erl. Nr.
	2011	2012	2013	2014	2015	
1. Baumaßnahmen gem. Investitionsprogramm	748	873	278	278	278	01-02, 08
2. Darlehenstilgungen	177	191	193	192	209	03
3. Tilgung für Umschuldungen	0	0	540	0	0	06
4. Auflösung von Beiträgen	225	218	214	202	196	07
5. Abführung von Rücklagekapital an die Stadt	0	750	900	0	2.050	04
6. Überschuss Vermögensplan	0	0	0	197	0	
Summe Ausgaben	1.150	2.032	2.125	869	2.733	

Einnahmen	T EURO					Erl. Nr.
	2011	2012	2013	2014	2015	
1. Zuschüsse / Beiträge	1	1	1	1	1	05
2. Kreditbedarf	299	1.147	695	0	1.872	06
3. Kreditbedarf für Umschuldungen	0	0	540	0	0	06
4. Abschreibungen	850	884	889	868	860	07
5. Rücklagen	0	0	0	0	0	
Summe Einnahmen	1.150	2.032	2.125	869	2.733	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Vermögensplan 2012, Investitionsprogramm und Finanzplanung 2011 – 2015

Erl.Nr.

- 01** In 2012 soll der zweite Teil der Druckleitungen (ca. 350 m) von dem Pumpwerk Industriestraße bis zur Ecke Busenbacher Weg erneuert werden. Die Leitungen sind ca. 30 Jahre alt. Für die Maßnahme werden 450.000 € gemäß überschlägiger Kostenschätzung eingeplant. Die Maßnahme wurde bereits in 2011 angekündigt und ist mit ins aktuelle ABK aufgenommen worden.
- 02** Die Linersanierung gemäß ABK und den gesetzlichen Anforderungen wird mit 250.000 € berücksichtigt. Hier wurde der Ansatz wie in 2011 gebildet. Die Aufwendungen können nach der Sanierungsplanung und dem nachfolgenden Ausschreibungsergebnis genau beziffert werden. Die partielle Sanierung wird über den Erfolgs-/ Ergebnisplan abgewickelt.
- 03** Planmäßige Tilgung für die laufenden Darlehen des Betriebes. Zusätzlich eingeplant werden die Aufnahmen von langfristigen Krediten zur Finanzierung der Kapitalrückführung an den städtischen Haushalt.
- 04** Nach dem Erlass des Innenministeriums vom 26.10.09 sollen sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess einbringen. Der Abwasserbetrieb soll mit einer gezielten Kapitalrückführung von 750.000 € zur Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushaltes beitragen. Diese Verfahrensweise stellt für den Betrieb kein wirtschaftliches Problem dar, da in den vergangenen Jahren erhebliche Überschüsse entstanden sind, die nicht in den städt. Haushalt abgeführt, sondern in Rücklagen eingestellt wurden. Durch die damit verbundene hohe Eigenkapitalquote des Betriebes ist es auch nach Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer unbedenklich, entsprechende Rücklagemittel aufzulösen und somit zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes beizutragen. Auswirkungen auf die Abwassergebühren ergeben sich nicht.
- 05** Wesentliche Einnahmen aus Kanalanschlussbeiträgen werden nicht erwartet.
- 06** Der Vermögensplan 2012 weist rechnerisch einen Finanzierungsbedarf aus. In Abhängigkeit von der Liquidität des Betriebes ist zu prüfen, in welcher Höhe Darlehen benötigt werden. In 2013 läuft für ein Darlehen des Betriebes die Zinsbindung aus.
- 07** Die jährliche Abschreibung abzüglich der Auflösung der Baukostenzuschüsse (Kanalanschlussbeiträge) bilden den Finanzüberschuss und dienen als Finanzierungsmittel im Vermögensplan.
- 08** Durch die Teilung eines Industriegrundstückes soll die Nutzung durch einen zweiten Betrieb ermöglicht werden. Auf dem Gelände hat der Eigentümer die abwassertechnische Erschließung errichtet. Damit das neue Grundstück an die öffentliche Entwässerung angeschlossen werden kann, soll zu gegebener Zeit der Schmutz- und Regenwasserkanal vom bestehenden Betrieb erworben werden. Die Investitionskosten, die sich aus dem Restbuchwert und den Nebenkosten zusammen setzen, belaufen sich auf ca. 165.000 €.

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Stellenübersicht

(gemäß § 17 EigVO)

	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen 2011		Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2011		Erläuterungen
	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	
Tariflich Beschäftigte	2	11 TVöD	2	11 TVöD	2	11 TVöD	
Insgesamt	2		2		2		

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Betrieb

Freizeitbad

Hückeswagen



W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 2

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

,

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 wird

im Erfolgs-/Ergebnisplan	in den Erträgen auf	1.322.000,00 €
	in den Aufwendungen auf	712.660,00 €
	Jahresüberschuss	609.340,00 €
im Vermögensplan	in Aktiva	178.400,00 €
	in Passiva	178.400,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2011 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 50.900,00 € festgesetzt.

III. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

IV. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2012 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000,00 € festgesetzt.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
441200	Mieten und Pachten	65.260	65.300,00	65.300,00	65.300,00	65.300,00	65.300,00	01
441210	Mietnebenkosten	229.897	231.600,00	230.600,00	181.800,00	184.300,00	186.500,00	02
	Summe Umsatzerlöse	295.157	296.900,00	295.900,00	247.100,00	249.600,00	251.800,00	
2.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
452200	Mahn-/Vollstreckungsgebühren	121	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
452710	Schadenersatz als kostenmindernder Erlös	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	1.192	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	1.358	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
3.	<u>Materialaufwand</u>							
	a) Aufwendungen f. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren							
522100	Aufwendungen für Strom	60.038	50.000,00	78.000,00	67.500,00	68.500,00	69.000,00	03
522200	Aufwendungen für Gas	10.737	16.000,00	15.000,00	15.300,00	15.600,00	16.000,00	02
522300	Aufwendungen für Fernwärme	88.241	59.000,00	69.100,00	28.500,00	30.000,00	31.500,00	03
522700	Aufwendungen für Wasser	21.144	30.000,00	26.500,00	26.500,00	26.500,00	26.500,00	02
523100	Aufwendungen für Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw.	30.962	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	04
523300	Aufwendungen für Maschinen und technische Anlagen	29.469	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	04
	Summe Materialaufwand	240.590	220.000,00	253.600,00	202.800,00	205.600,00	208.000,00	
4.	<u>Personalaufwendungen</u>							
501200	Vergütung Tarifbeschäftigte	112.509	94.520,00	88.880,00	89.770,00	90.660,00	91.570,00	
501210	Gewährte Leistungszulagen	1.451	1.400,00	1.670,00	1.930,00	1.950,00	1.970,00	
501240	Jahressonderzahlung für Tarifbeschäftigte		0,00	6.590,00	6.650,00	6.720,00	6.790,00	05
502200	Beiträge Versorgungskassen Tarifbeschäftigte	8.728	7.430,00	7.530,00	7.620,00	7.700,00	7.780,00	
503200	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Tarifbeschäftigte	23.594	20.620,00	20.890,00	21.150,00	21.360,00	21.570,00	
504200	Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Tarifbeschäftigte	0	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
507100	Aufwendungen für Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	870	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
507200	Aufwendungen für Rückstellung für Überstunden	545	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
509100	Pauschalierte Lohnsteuer	453	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00	
	Summe Personalaufwand	148.151	124.870,00	126.460,00	128.020,00	129.290,00	130.580,00	05

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Erl. Nr.
5.	<u>Abschreibung auf Sachanlagen</u>							
573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	70.765	71.000,00	71.000,00	71.000,00	71.000,00	71.000,00	
575200	Abschreibungen auf technische Anlagen	10.790	50.000,00	48.000,00	48.000,00	48.000,00	48.000,00	
576100	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.930	10.000,00	8.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
576200	Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	Summe Abschreibungen auf Sachanlagen	106.485	131.500,00	127.500,00	124.500,00	124.500,00	124.500,00	06
6.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
522800	Aufwendungen für Abwasser	34.749	57.100,00	33.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	02
523130	Aufwendungen für Reinigung und Winterdienst für Grundstücke	177	350,00	350,00	350,00	350,00	350,00	
523710	Aufwendungen für Abfallentsorgung	7.175	4.100,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	02
525300	Erstattung an Kommunen	49.846	57.900,00	50.000,00	50.000,00	48.000,00	48.500,00	07
525400	Erstattung an Zweckverbände (SAP-Kosten)	3.645	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
525600	Erstattung an verbundene Unternehmen	250.000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12
541200	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	0	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
541700	Personalnebenaufwendungen	0	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
542310	Bankgebühren	42	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	8.273	8.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00	08
543500	Telefon	0	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	
544120	Unfallversicherung	600	800,00	800,00	800,00	800,00	800,00	
544130	Gebäudeversicherung	12.865	10.800,00	14.000,00	14.000,00	14.500,00	14.500,00	09
544500	Verluste Abgang Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	5.317	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
578200	Abschreibung auf Forderungen	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
549200	Schadensfälle	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	372.687	144.000,00	117.100,00	119.100,00	117.600,00	118.100,00	
7.	<u>Erträge aus Beteiligungen</u>							
469100	Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	1.145.970	1.100.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	10
	Summe Erträge aus Beteiligungen	1.145.970	1.100.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Erl. Nr.
8.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461300	Zinserträge von Kommunen	4.081	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
461700	Zinseerträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	986	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.066	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	11
9.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>							
551300	Zinsaufwendungen an Kommunen	0	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
551700	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	42.959	41.200,00	39.400,00	37.500,00	35.700,00	33.800,00	
551800	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	58.495	52.800,00	40.000,00	38.500,00	37.000,00	35.500,00	
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101.454	99.000,00	84.400,00	81.000,00	77.700,00	74.300,00	11
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	478.183	683.630,00	612.940,00	617.780,00	621.010,00	622.420,00	
11.	<u>Sonstige Steuern</u>							
547100	Grundsteuer B	3.161	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	
	Summe Sonstige Steuern	3.161	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	
12.	JAHRESÜBERSCHUSS	475.022	680.030,00	609.340,00	614.180,00	617.410,00	618.820,00	12

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erl.- Zif. Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan 2012

- 01** Einnahmen aus Pacht- bzw. Mietzahlungen für Bad, Sauna, Restaurant, Kiosk und Wohnung.
- 02** Die Erstattung von Betriebskosten für Restaurant und Kiosk erfolgt in monatlichen Abschlagszahlungen gem. Pachtvertrag. In Einzelnen sind dies: Kosten für Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung. Die Abrechnung erfolgt zum Ende des Jahres. Die Kosten für Gas- und Wasserbezug wurden – unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen – an den Vorjahresverbrauch angepasst.
- 03** Die in 2010 durchgeführten Maßnahmen zur energetischen Optimierung führten bislang noch nicht zu den erwarteten Energieeinsparungen. Seitens des Ingenieurbüros laufen weitere technische Überprüfungen. Für 2012 werden die Ansätze wieder angehoben. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die seinerzeit prognostizierten Einsparungen kurzfristig erreicht werden. Ab 2013 sind die Einsparungen in der berechneten Höhe berücksichtigt. Darüber hinaus musste der mit der BEW abgeschlossene Stromlieferungsvertrag angepasst werden; mit nicht unerheblichen Strompreiserhöhungen ist zu rechnen.
- 04** Gemäß § 4 des Nutzungsüberlassungsvertrages obliegt dem Betrieb Freizeitbad der Erhalt und die Erneuerung der betriebsnotwendigen technischen Anlagen sowie des Gebäudes einschließlich Becken, Verglasung und Bodenfliesen.
- 05** Personalkosten für die Tarifbeschäftigten, die der Bürgerbad gGmbH im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages zur Verfügung gestellt werden
Die Planwerte für die Jahre 2012 bis 2015 wurden mit einer Steigerung von jeweils + rd. 1 % angepasst. Die bisher zusammen mit der Gesamt-Vergütung gebuchte Jahressonderzahlung wird künftig gesondert ausgewiesen.
- 06** Alle Bade- und Nebenanlagen sowie das vorhandene Inventar werden der gGmbH überlassen, verbleiben aber weiterhin im Eigentum des Betriebes, der die Abschreibung zu tragen hat. Neu-Investitionsmaßnahmen sind berücksichtigt.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erl.- Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan 2012 Zif.

- 07** Die auf den verbleibenden Betrieb FZB entfallenden Verwaltungsleistungen des städt. Personals (z.B. Betriebsleitung, Buchhaltung etc.) sind dem allgemeinen Haushalt zu erstatten.
- 08** Eingeplant werden neben den Kosten für die Jahresabschluss-Prüfungen auch Mittel für evtl. anfallende Planungs- und Beratungskosten.
- 09** Mehrkosten durch Anpassung der Gebäudeversicherung.
- 10** Im Hinblick auf die in 2011 erhaltenen geringeren Beteiligungserträge werden die Ansätze reduziert.
- 11** Zinserträge und –aufwendungen für Kassenkredite sind abhängig von der Liquidität des Betriebes. Eingeplant werden darüber hinaus die Zinsen für die laufenden Darlehen des Betriebes.
- 12** Unterjährig werden Unterstützungsleistungen zur Existenzsicherung an die Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH zu leisten sein, die das Jahresergebnis belasten. Die Zahlung erfolgt in der Regel in Teilbeträgen, für die jeweils ein separater Ratsbeschluss erforderlich ist. In den vergangenen Jahren wurden Beträge zwischen 200 und 250 T€ pro Jahr gezahlt.
Aufgrund der noch nicht zum Tragen gekommenen Energieeinsparungen sowie durch die Verschiebung von Personalkosten auf die gGmbH ist davon auszugehen, dass sich der Liquiditätszuschuss - zumindest für 2012 - deutlich erhöht.

Die Verwendung des Jahresüberschusses unterliegt der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Vermögensplan 2012

(gem. § 16 EigVO)

Auftrag / Konto	Bezeichnung	Ansatz 2 0 1 1 EURO	Ansatz 2 0 1 2 EURO	Erl. Nr.
	A k t i v a			
	I. Anlagevermögen			
4300.0000	Maßnahmen zur techn. Erneuerung und Verbesserung	100.000	100.000	01
4300.0001	Erwerb von beweglichem Vermögen	5.000	5.000	02
4300.0003	Erneuerung von Einrichtungsgegenständen Gastronomie	5.000	5.000	01
	II. Schuldendienst			
	Darlehenstilgung	65.200	68.400	03
	Tilgung für Umschuldungen	666.600	0	03
	Gesamtsumme Aktiva:	841.800	178.400	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Vermögensplan 2012

(gem. § 16 EigVO)

Auftrag / Konto	Bezeichnung	Ansatz 2 0 1 1 EURO	Ansatz 2 0 1 2 EURO	Erl. Nr.
	P a s s i v a			
	I. Verbindlichkeiten			
	Kreditbedarf	43.700	50.900	04
	Kreditbedarf für Umschuldungen	666.600	0	03
	II. Finanzüberschuss			
	Abschreibung	131.500	127.500	04
	Gesamtsumme Passiva:	841.800	178.400	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Investitionsprogramm 2011 - 2015

Auftrag / Konto	Bezeichnung	Ges.- kosten TEURO	Zweckgeb.Ein- nahm.TEURO		Ausgaben in TEURO					Erl. Nr.
			Zuwei- sungen	Son- stige	2011	2012	2013	2014	2015	
4300.0000	Maßnahmen zur techn. Erneuerung und Verbesserung	275			100	100	25	25	25	01
4300.0001	Erwerb von beweglichem Vermögen	25			5	5	5	5	5	02
4300.0002	Erneuerung von Einrichtungsgegenständen Gastronomie	25			5	5	5	5	5	02
4300.0004	Maßnahmen zur energetischen Optimierung	300			0	0	0	0	0	
	Gesamt	325			110	110	35	35	35	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Finanzplanung 2011 - 2015

(gem. § 18 EigVO)

Ausgaben	EURO					Erl. Nr.
	2011	2012	2013	2014	2015	
1. Baumaßnahmen gem. Investitionsprogramm	110	110	35	35	35	01-02
2. Darlehenstilgungen	65	68	72	75	79	03
3. Tilgung für Umschuldungen	667	0	243	0	0	03
4. Überschuss Vermögensplan	0	0	18	15	11	04
Summe Ausgaben	842	178	368	125	125	

Einnahmen	EURO					Erl. Nr.
	2011	2012	2013	2014	2015	
1. Kreditbedarf	43	50	0	0	0	04
2. Kreditbedarf für Umschuldungen	667	0	243	0	0	03
3. Abschreibungen	132	128	125	125	125	04
Summe Einnahmen	842	178	368	125	125	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erl.- Erläuterungen zum Vermögensplan 2012, Investitionsprogramm und Finanzplanung 2011 – 2015 **Zif.**

- 01** Eingeplant werden Mittel für die Ertüchtigung der Blitzschutzanlage (geschätzt rd. 40 T€). Im Hinblick auf die überalterte Technik des Bades werden für evtl. notwendige sonstige technische Erneuerungen zusätzliche Mittel bereitgestellt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass für jede Einzelmaßnahme eine gesonderte Mittelfreigabe erforderlich ist.
- 02** Nach § 4 des Nutzungsüberlassungsvertrages obliegt dem Betrieb der Erhalt und ggf. die Neubeschaffung dieser Anlagen.
- 03** Neben den jährlichen Tilgungsbeträgen wird aufgrund des Ablaufs der Zinsbindungsfrist für 2013 Tilgung für die Umschuldung eines Darlehens des Betriebes eingeplant.
- 04** Mit Ausnahme der Investitionsmaßnahmen in 2012 können die eingeplanten Maßnahmen aus dem Finanzüberschuss (Abschreibungen) finanziert werden. Für die Jahre 2013 – 2015 ergibt sich planerisch ein Überschuss im Vermögensplan.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Stellenübersicht

(gem. § 17 EigVO)

	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen 2011		Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2011		Erläuterungen
	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	
Tariflich Beschäftigte							
	1	8 TVöD	1	8 TVöD	0,7	8 TVöD	
	1	6 TVöD	1	6 TVöD	1	6 TVöD	
	1	4 TVöD	1	4 TVöD	1	4 TVöD	
Insgesamt	3		3		2,7		

Erläuterung zum Stellenplan für das Jahr 2012

Im Stellenplan werden die Stellen der 3 Tarifbeschäftigten ausgewiesen, die der Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH im Rahmen der Personalgestellung zur Verfügung gestellt werden.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Bürgerbad

Hückeswagen

Gemeinnützige GmbH

Wirtschaftsplan

2012

Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH

Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr 2012

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 wird im Erfolgs-/Ergebnisplan	in den Erträgen auf	343.600,00 €
festgesetzt.	in den Aufwendungen auf	611.845,00 €
	Jahresverlust	-268.245,00 €

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH							
Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)							
Ziffer	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO
1.	Umsatzerlöse						
	Eintrittsgelder Bad	146.521,95	163.000,00	150.000,00	150.500,00	151.000,00	151.500,00
	Eintrittsgelder Sauna	78.357,94	70.450,00	80.000,00	80.500,00	81.000,00	81.500,00
	Eintrittsgelder Vereine	44.828,50	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00
	Einnahmen aus Kursgebühren	35.679,93	33.000,00	36.500,00	36.500,00	37.000,00	37.000,00
	Nutzungsentgelte Sonnenbänke	4.234,12	4.000,00	2.000,00	2.200,00	2.400,00	2.600,00
	Sonstige Erlöse	2.351,90	4.950,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
	Eintrittsgelder Vereine (Abg.)	9.538,42	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
	Haartrockner	291,91	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
	Schulschwimmen	7.891,75	12.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
	Werbeeinnahmen	3.843,01	5.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
	Nutzungsgebühren Masseur	1.603,15	1.000,00	1.200,00	1.300,00	1.400,00	1.500,00
	Automatenprovisionen	1.495,37	1.500,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
	Summe Umsatzerlöse	336.637,95	350.200,00	341.600,00	342.900,00	344.700,00	346.000,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge						
	einmalige Provisionserlöse	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige Erträge (Kopierzuschuss IGF)	310,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Versicherungsentschädigungen	4.927,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Spenden	14.030,68	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	Summe sonstige betriebliche Erträge	20.768,90	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	Summe Erträge	357.406,85	352.200,00	343.600,00	344.900,00	346.700,00	348.000,00
3a.	Löhne und Gehälter						
	Löhne und Gehälter	2.595,32	4.000,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00
	Gehälter	16.905,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00
	Geschäftsführergehälter	21.200,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00
	Aushilfslöhne	74.213,04	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00
3b.	soziale Abgaben und Aufw.f. Altersversorgung und Unterst.						
	soziale Abgaben, Altersversorgung	1.792,82	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	gesetzliche Sozialaufwendungen	41.069,49	48.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	5.247,83	5.300,00	5.300,00	5.300,00	5.300,00	5.300,00
	Freiwillige soziale Aufwendungen	671,32	700,00	600,00	600,00	600,00	600,00
	Aufwendungen für Altersversorgung	8.544,33	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
	Summe 3a. und 3b.	172.239,15	200.000,00	202.400,00	202.400,00	202.400,00	202.400,00

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH							
Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)							
Ziffer	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO
4.	Abschreibungen						
	Abschreibung auf Sachanlagen	3.525,77	0,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00
	Sofortabschreibung GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Abschreibung auf Sammelposten	1.357,44	0,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
	Abschreibung auf Ingangsetzung/Erweiterung	305,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe Abschreibung	5.189,20	0,00	5.200,00	5.200,00	5.200,00	5.200,00
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen						
	Fremdleistungen und Fremdarbeiten (Kurse)	5.650,48	0,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
	Pacht	49.000,07	49.000,00	49.000,00	49.000,00	49.000,00	49.000,00
	Wärme	88.380,41	75.000,00	69.100,00	28.500,00	30.000,00	31.500,00
	GAS	10.552,37	0,00	15.000,00	15.300,00	15.600,00	16.000,00
	Strom	58.647,33	50.000,00	75.000,00	64.500,00	65.200,00	65.500,00
	Wasser	21.318,53	30.000,00	24.500,00	24.500,00	24.500,00	24.500,00
	Abwasser	34.748,86	57.100,00	30.000,00	32.000,00	32.000,00	32.000,00
	Reinigung	3.055,49	0,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
	Instandhaltung betrieblicher Räume	34.424,17	9.375,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
	sonstige Raumkosten	0,00	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Versicherungen	2.074,10	3.000,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen, Vereinen	14.270,00	14.700,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00
	sonstige Abgaben (GEMA/GEZ)	1.774,32	2.000,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00
	Rep./Instandh. v. Anlagen und Maschinen	20.097,90	32.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
	Rep./Instandh. v. BGA	8.983,10	8.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
	Div. Verbrauchsgüter	13.006,95	8.400,00	13.000,00	13.000,00	13.000,00	13.000,00
	Rep./Instandh. v. anderen Anlagen	5.271,08	1.575,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wasserbeprobung	3.729,14	3.150,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
	Leasing Hard- und Software	0,00	0,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00
	Wartungskosten Hard-/Software	1.834,12	0,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	Werbekosten	11.508,29	9.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
	Internetwerbung	1.243,00	1.000,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00
	Geschenke aussch. betrieblich genutzt	0,00	0,00	150,00	150,00	150,00	150,00
	Repräsentationskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Reisekosten Arbeitnehmer	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	0,00	500,00	300,00	300,00	300,00	300,00
	Porto	61,05	0,00	75,00	75,00	75,00	75,00
	Telefon	1.691,04	1.900,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
	Bürobedarf	431,18	2.400,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
	Fortbildungskosten	130,00	1.100,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
	Rechts- und Beratungskosten	4.359,00	2.500,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
	Abschluss und Prüfungskosten	4.240,00	2.500,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH							
Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)							
Ziffer	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO
	Buchführungskosten	8.855,50	14.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
	Werkzeuge und Kleingeräte	4.900,73	2.000,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
	sonstiger Betriebsbedarf	7.248,54	10.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00
	Nebenkosten des Geldverkehrs	820,59	250,00	750,00	750,00	750,00	750,00
	Aufwand Abraum-/ Abfallbeseitigung	7.026,23	4.100,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00
	Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	429.333,57	398.550,00	404.425,00	355.625,00	358.125,00	360.325,00
	Summe 4. und 5.	434.522,77	398.550,00	409.625,00	360.825,00	363.325,00	365.525,00
6.	<u>sonstige Zinsertrag</u>						
	sonstige Zinserträge	0,00	500,00	20,00	20,00	20,00	20,00
7.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>						
	Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	2,72	500,00	20,00	20,00	20,00	20,00
8.	<u>außerordentliche Erträge</u>						
	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	<u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u>						
	Zinsabschlagssteuer	0,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe 6. und 7. und 8. und 9.	3,48		20,00	20,00	20,00	20,00
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-249.358,55	-246.350,00	-268.445,00	-218.345,00	-219.045,00	-219.945,00
10.	Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen (Gegenstände, deren Wert über der Geringfügigkeitsgrenze von 400 € liegen)			-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00
11.	abzgl./zzgl. nicht monetäre Bestandteile der Planzahlen (Abschreibung)			5.200,00	5.200,00	5.200,00	5.200,00
	Jahresverlust			-268.245,00	-218.145,00	-218.845,00	-219.745,00

Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012

Zur Durchführung des öffentlichen Badebetriebs sowie zur Sicherstellung des Schul- und Vereinsschwimmens überlässt die Stad Hückeswagen der Bürgerbad gGmbH das Hallenbad.

Der vorliegende Erfolgs- und Ergebnisplan enthält alle Einnahme- und Ausgabepositionen, die sich durch den Badebetrieb ergeben; ein detaillierter Vermögens-/Finanzplan wird nicht aufgestellt.

Auf eine detaillierte Erläuterung der Einzelpositionen wird verzichtet, da der Wirtschaftsplan 2012 auf die individuelle Struktur des Rechnungswesens der Bürgerbad gGmbH angepasst wurde. Daraus folgt, dass die Planung sehr detailliert auf Basis der Einzelkonten erfolgt und sich damit selbsterklärend darstellt. Grundlage für die Planung waren und sind die Ist-Zahlen der Vorjahre.



W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 2

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

**Wirtschaftsplan
für das
Wirtschaftsjahr 2012**

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird

<u>im Erfolgs-/Ergebnisplan</u>	in den Erträgen auf	816.450,00 €
	in den Aufwendungen	-1.141.980,00 €
	Jahresverlust	-325.530,00 €
<u>im Vermögens- / Finanzplan</u>	in Aktiva	3.901.500,00 €
	in Passiva	3.901.500,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2012 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 3.345.230,00 € festgesetzt.

III. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2012 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 4.000.000 € festgesetzt.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2010/ EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Plan 2013/ EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015/ EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
441100	Erträge aus Verkauf (Grundstücksverkäufe)	897.625	600.000,00	600.000,00	600.000,00	598.000,00	0,00	01
441200	Mieten und Pachten	92.907	139.775,00	161.700,00	242.700,00	242.700,00	242.700,00	07
441210	Mietnebenkosten	11.000	4.440,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	08
441300	Erlöse aus Provisionen	3.393	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	02
441700	Erlöse aus Baukostenzuschüssen	22.689	30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	03
441701	Erlöse aus Versorgungskostenbeiträgen	20.020	38.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	04
441702	Erlöse Entsorgungsleitungen	29.224	0,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	0,00	05
	Summe Umsatzerlöse	1.076.858	817.715,00	781.700,00	862.700,00	860.700,00	252.700,00	
2.	<u>Aktivierete Eigenleistungen</u>							
471200	Aktivierete Eigenleistungen Personal (Projektsteuerung)	6.309	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	06
		6.309	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
3.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
441800	Andere sonst. betriebliche Erträge (NRW-Tag)	0	10.000,00	12.500,00	1.470.500,00	0,00	0,00	09
441801	Andere sonst. betriebliche Erträge (Sonstige Veranstaltungen)	0	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	11
441810	Andere sonst. betriebliche Erträge (Stromverkauf Photovoltaikanlag	0	9.060,00	0,00	18.000,00	17.500,00	17.000,00	12
442600	Erstattungen von Gemeinden	0	550,00	550,00	550,00	550,00	550,00	
452200	Mahnungs- und Vollstreckungsgebühren	0	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
452710	Schadenersatz als kostenmindernder Erlös (Versicherungsfälle)	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13
458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen (Versorgungsleitungen BEW)	0	312.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14
458300	Erträge aus der Aufl. oder Herabsetzung von Rückstellungen (Grundstücksverkäufe Weierbachblick)	0	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2010/ EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Erl. Nr.
458300	Erträge aus der Aufl. oder Herabsetzung von Rückstellungen (Sonstige)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	0	391.710,00	23.150,00	1.499.150,00	28.150,00	27.650,00	
4.	<u>Materialaufwand</u>							
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
523300	Unterhaltung Maschinen und techn. Anlagen	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	16
526400	Aufwendungen für Waren (Infrastruktur, Versorgung)	18.300	33.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	04
526400	Aufwendungen für Waren (Versorgungsleitungen BEW)	0	312.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14
526500	Aufwendungen für unfertige Erzeugnisse (Einst. in Rückstellungen)	293.921	3.120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15
526610	Fertige Erzeugnisse (Grundstückseinsatz)	500.252	522.040,00	525.160,00	525.160,00	525.160,00	0,00	15
526900	Wareneinkauf NRW-Tag (Umlaufvermögen)	0	20.000,00	8.000,00	0,00	0,00	0,00	10
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen							
523100	Unterhaltung Gebäude / Grundstücke	14.852,00	15.000,00	16.400,00	16.400,00	16.400,00	16.400,00	16
523110	Wartung Gebäudetechnik	1.031	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	16
529100	Sonstige Sach- und Dienstleistungen	0	10.500,00	100.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	17
	Summe Materialaufwand	828.356	919.660,00	653.560,00	570.560,00	570.560,00	45.400,00	
5.	<u>Abschreibungen</u>							
573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	18.731	42.510,00	43.310,00	76.310,00	76.310,00	76.310,00	18
576100	Abschreibungen auf Betriebs und Geschäftsausstattung	552	560,00	560,00	560,00	200,00	200,00	
	Summe Abschreibungen	19.283	43.070,00	43.870,00	76.870,00	76.510,00	76.510,00	
6.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
525300	Erstattungen an Gemeinden	113.554	109.500,00	109.000,00	108.200,00	106.000,00	107.000,00	19
525400	Erstattungen an Zweckverbände	960	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2010/ EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Erl. Nr.
525600	Erstattungen an verbundene Unternehmen (hier: Verwaltungs-GmbH)	19.363	16.890,00	14.700,00	14.850,00	15.100,00	15.350,00	20
541200	Aus- und Fortbildung	118	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
542310	Bankgebühren	103	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	13.963	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	
543800	Werbung	10.081	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	
543900	Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	500	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	
543901	Aufwendungen NRW-Tag	0	50.000,00	145.000,00	1.270.000,00	0,00	0,00	09
543902	Aufwendungen sonstige Veranstaltungen	0	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	11
544100	Versicherungsbeiträge	1.059	5.200,00	6.050,00	6.050,00	6.050,00	6.050,00	21
544110	Haftpflichtversicherung	214	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	
544900	Sonstige Beiträge	1.386	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
549200	Aufwendungen für Schadensfälle	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13
549210	Aufwendungen für Vandalismus	0	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	161.301	225.540,00	318.700,00	1.443.050,00	171.100,00	172.350,00	
7.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461300	Zinserträge von Gemeinden (Kassenkreditzinsen)		500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
461600	Zinsen von verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	37	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
461700	Zinserträge von sonstigen öffentl. Sonderrechnungen (Girokonto)	610	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	647	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	
8.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>							
551300	Zinsaufwendungen an Gemeinden (Kassenkreditzinsen)	338	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
551600	Zinsaufwendungen an verb. Unternehmen, Beteilig., Sonderverm.	112	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
551700	Zinsaufwendungen an sonst. öffentl. Sonderrechnungen (Sparkasse)	46.755	78.600,00	112.300,00	149.000,00	147.000,00	144.100,00	
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47.205	80.100,00	113.800,00	150.500,00	148.500,00	145.600,00	22

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2010/ EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Ansatz 2015 / EURO	Erl. Nr.
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.669	-47.345,00	-313.480,00	132.470,00	-66.220,00	-147.910,00	
10.	<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>							
548100	Gewerbeertragssteuer	-2.110	1.200,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	23
548400	Solidaritätszuschlag	0	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	
548700	Zinsabschlagssteuer	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.110	1.750,00	5.550,00	550,00	550,00	550,00	
11.	<u>Sonstige Steuern</u>							
547100	Grundsteuer	6.805	6.870,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00	
	Summe sonstige Steuern	6.805	6.870,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00	
12.	Jahresgewinn / -verlust	18.754	-55.965,00	-325.530,00	125.420,00	-73.270,00	-154.960,00	24
	nachrichtlich: Haftungsprämie an HEG Verwaltungs GmbH (gem. § 17 GV n	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2012

Der vorliegende Wirtschaftsplan beinhaltet folgende Tätigkeitsfelder der Gesellschaft:

- Planung, Erschließung und Vermarktung des Wohnbaugebietes „Weierbachblick“
- Vermarktung der restlichen Flächen im Gewerbegebiet West 2.
- Vermarktung des in 2010 angekauften Grundstücks im Innenstadtbereich
- Unterhaltung, Sanierung und Modernisierung der städt. Mehrzweckhalle, die in 2009 von der Stadt erworben wurde.
- Beteiligung an der Errichtung und Vermietung eines Gebäudes für den gemeinsamen Bauhof der Städte Wipperfürth und Hückeswagen. Geplant ist, dass die Entwicklungsgesellschaften beider Städte jeweils ein Teileigentum an der Immobilie erwerben im Verhältnis von etwa 60 : 40. Kosten und Erträge sollen analog aufgeteilt werden. Die genaue Verfahrensweise ist noch abzustimmen.
- Durchführung NRW-Tag 2013 und sonstiger Veranstaltungen (Standortmarketing)

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012

Unter Berücksichtigung der Vorschriften des HGB entspricht die Form des Erfolgs-/Ergebnisplanes der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung.

- 01 Die Vermarktung von Grundstücken im Wohnbaugebiet zeigte sich in den Jahren 2010 und 2011 zwar schleppender als in den Vorjahren, verlief aber im Wesentlichen im Rahmen der geplanten Mengen. Nachdem in 2011 der III. und letzte Bauabschnitt abgeschlossen wurde, wird auch für die Folgejahre mit Verkäufen von 4.000 qm pro Jahr gerechnet.
- 02 Für die Vermarktung der städt. Grundstücke im Gewerbegebiet West 2 erhält die HEG eine entsprechende Provision. Die Grundstücksverkäufe werden über den städt. Haushalt abgewickelt.
- 03 Bis Ende 2010 hatte die HEG als Erschließungsträger an die BEW Baukostenzuschüsse für die Versorgung des Wohnbaugebietes mit Strom, Gas und Wasser zu leisten. Im Gegenzug erhielt sie entsprechende Baukostenzuschüsse durch die Grundstückserwerber. Künftig werden die Kosten für die Versorgungsanschlüsse direkt über die BEW abgewickelt, so dass Baukostenzuschüsse von der HEG nicht mehr erhoben werden.
- 04 Die Abwicklung der Versorgungskosten im Gewerbegebiet West 2 erfolgt – nach entsprechender Vertragsänderung – direkt über die BEW, so dass diese Positionen künftig entfallen.
- 05 Bis Ende 2010 wurden die anfallenden Kosten für die Herstellung von Entsorgungsleitungen im Wohnbaugebiet den Grundstückserwerbern gesondert in Rechnung gestellt. Künftig wird mit dem notariellen Kaufvertrag pauschal ein Betrag von 1.000,00 € je Grundstück erhoben.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012

- 06 Die Leistungen des Geschäftsführers für die Projektsteuerung Erschließung Wohnbaugebiet werden zu Lasten des Vermögensplanes (Erhöhung Umlaufvermögen) vereinnahmt. Sie werden im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt.
- 07 Geplante Mieteinnahmen für folgende Mietobjekte:
Mehrzweckhalle - Mieterhöhung nach Vollendung der Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten.
Feuerwehr-Garage in Holte – geplante Mieteinnahmen in Höhe des voraussichtlich anfallenden Aufwandes für Darlehenszinsen und Abschreibung zzgl. Gewinnaufschlag.
Gebäude für den gemeinsamen Bauhof der Städte Wipperfürth und Hückeswagen - geplante Mieteinnahmen ab 2013 vorläufig in Höhe des voraussichtlich anfallenden Aufwandes für Darlehenszinsen und Abschreibung.
- 08 Erstattung Grundsteuer und Versicherungsprämien für die Mehrzweckhalle.
- 09 Die finanzielle Abwicklung des NRW-Tages soll über die Gesellschaft erfolgen. Aufwand und Erträge werden verteilt über die Jahre 2011 bis 2013 weitgehend kostenneutral eingeplant. Ziel ist es, den entstehenden Aufwand durch entsprechende Sponsorengelder zu decken. In 2012 fallen im Wesentlichen Aufwendungen für die Veranstaltungsagentur, die das Verkehrs-, Park-, Entsorgungs-Lärminderungskonzept erstellt, die infrastrukturelle Erschließung konzeptioniert/plant, den Genehmigungsprozess mit steuert und koordiniert, etc. . Darüber hinaus sind Aufwendungen für Werbung und Rechtsberatung bei Vertragsangelegenheiten eingeplant.
- 10 Einkauf von Merchandisingartikeln, die bis zum NRW-Tag 2013 gewinnbringend verkauft werden sollen.
- 11 Einnahme- bzw. Ausgabeposition für die Abwicklung von sonstigen publikumswirksamen Veranstaltungen im Rahmen des Standortmarketing für die Stadt Hückeswagen.
- 12 Aus den unterschiedlichsten Gründen konnte die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle nicht wie geplant in 2011 erfolgen. Mit Einnahmen aus dem Betrieb wird nunmehr erst ab 2013 gerechnet. Die vorläufige Berechnung berücksichtigt eine jährliche Leistungsminderung der Module von rd. 0,5%.
- 13 Einnahme- bzw. Ausgabeposition für die Abwicklung von Versicherungsfällen.
- 14 Die mit der BEW Netze GmbH seinerzeit getroffenen Vereinbarungen zur Versorgungsinfrastruktur - insbesondere mit Strom – wurde in 2011 aufgelöst. Künftig erfolgen weiterer Ausbau und Abwicklung mit den Grundstückserwerbern direkt über die BEW, so dass weitere Zahlungen durch die HEG entfallen. Die Auflösung der in Vorjahren gebildeten Rückstellung erfolgt voraussichtlich mit dem Jahresabschluss 2011.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012

- 15 Abwicklung des Umlaufvermögens (Wohnbaugebiet Weierbachblick) auf der Grundlage der Verkaufserwartungen von 4.000 qm pro Jahr . Die Auflösung der in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für noch anfallende Erschließungskosten erfolgen - bis auf einen Restbetrag in 2011 - über den Vermögensplan (Reduzierung Umlaufvermögen).
- 16 Positionen für die Unterhaltung von Mehrzweckhalle sowie die Feuerwehrgarage Holte. Der derzeitige Pächter des Grundstücks im Innenstadtbereich und zugleich Eigentümer des Gebäudes hat angekündigt, die derzeitige geschäftliche Nutzung aufzugeben. Dementsprechend wird eine Vermarktung vorbereitet, so dass ab 2013 weder Mieteinnahmen noch Unterhaltungskosten eingeplant werden.
- 17 Im Zuge der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes soll zukünftig eine Konzentration der allgemeinbildenden Schulen auf weniger Standorte erfolgen. Die geplante Stadt-/Sekundarschule soll nach einer Beschlussempfehlung des Schulausschusses im zu erweiternden Schulkomplex der heutigen Realschule untergebracht werden. Die heutige Montanusschule soll als Grundschulstandort fungieren, wobei auch hier entsprechende Investitionen in die Gebäudesubstanz erforderlich sind.
Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation sind die erheblichen Investitionen durch die Stadt Hückeswagen nicht leistbar. Diese sollen vielmehr durch die HEG ausgeführt werden nach vorheriger Übertragung der Schulgebäude auf die Gesellschaft.

Um den erforderlichen langfristigen Planungsprozess insbesondere für den Ausbau der heutigen Realschule vorantreiben zu können, ist der Planungskostenansatz in 2012 entsprechend zu erhöhen.
- 18 Abschreibung für das Anlagevermögen der Gesellschaft. Enthalten sind: Gebäude Mehrzweckhalle, Sanierungs-/Modernisierungsmaßnahmen Mehrzweckhalle einschl. Photovoltaikanlage, neues Bauhofgebäude (Teileigentum) sowie die Garage Feuerwehr Holte unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Zeitpunktes der Fertigstellung des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- 19 Die Leistungen des städt. Personals für die Gesellschaft sind dem städt. Haushalt zu erstatten.
- 20 Gemäß § 8 des Gesellschaftervertrages hat die HEG Verwaltungs GmbH "Anspruch auf Ersatz aller Aufwendungen, die ihr aus Anlass ihrer Geschäftsführung entstehen."
- 21 Versicherungsbeiträge für Mehrzweckhalle (Erstattung über Konto 441210), Garage Feuerwehr sowie für das Umlaufvermögen der Gesellschaft.
- 22 Zinsaufwendungen für Darlehen zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen des Vermögensplanes. bzw. gem. Zins- und Tilgungsplan für bereits aufgenommen Darlehen unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Zeitpunktes der Darlehensaufnahmen. Die Finanzierung des Umlaufvermögens soll über kurzfristige Kredite erfolgen.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2012

- 23 Die Gewerbesteuerbelastung bemisst sich am jeweiligen Jahresüberschuss. Aufgrund einer Rückstellungsauflösung wird in 2011 voraussichtlich ein positives Ergebnis erreicht werden; hierfür ist mit einer Gewerbesteuerveranlagung zu rechnen. Planerisch ergeben sich für die Folgejahre negative Ergebnisse.
- 24 Der für 2012 ausgewiesene hohe Jahresverlust resultiert im Wesentlichen neben der Erhöhung des Ansatzes für den Schulausbau aus den Vorlaufkosten für den NRW-Tag in 2013. Mit den entsprechenden Einnahmen wird erst im Veranstaltungsjahr gerechnet. Ab 2014 werden planerisch negative Ergebnis ausgewiesen. Um diesem Trend entgegenzuwirken und um eine langfristige Tragfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen, müssen daher neue Tätigkeitsfelder erschlossen werden.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Vermögens- / Finanzplan 2011 - 2015

SAP Konto	Bezeichnung	Ansatz 2011 / EUR	Plan 2012 / EUR	Plan 2013 / EUR	Plan 2014/EUR	Plan 2015 / EUR	Erl. Nr.
	A K T I V A						
	Anlagevermögen						
3300.0001	Sanierung / Modernisierung Mehrzweckhalle	950.000	1.050.000	0	0	0	01
3300.0007	Gebäude Bauhof (Teileigentum)	640.000	1.400.000	0	0	0	02
3300.0008	Garage Feuerwehr Holte	40.000	0	0	0	0	
	<i>Summe Anlagevermögen</i>	1.630.000	2.450.000	0	0	0	
	Umlaufvermögen						
	<u>Erhöhung des Umlaufvermögens</u>						
3700.0000	Ankauf Grundstücke	980.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	03
3700.0003	Wertsteigerung durch Erschließung	800.000	330.000	0	0	0	04
3700.0002	Wertsteigerung durch Baunebenkosten	70.000	35.000	0	0	0	04
159903	Wareneinkauf NRW-Tag	20.000	8.000	0	0	0	05
	<i>Summe Umlaufvermögen</i>	1.870.000	1.373.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	
	Schuldendienst						
	Darlehenstilgung	73.300	78.500	87.800	91.000	94.200	06
	SUMME AKTIVA	3.573.300	3.901.500	1.087.800	1.091.000	1.094.200	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Vermögens- / Finanzplan 2011 - 2015

SAP Konto	Bezeichnung	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Erl.
		2011 / EUR	2012 / EUR	2013 / EUR	2014 / EUR	2015 / EUR	Nr.
	P A S S I V A						
	Umlaufvermögen						
	<u>Reduzierung des Umlaufvermögens</u>						
155200	Grundstückseinsatz	522.000	525.000	525.000	525.000	0	07
	Einstellung in Rückstellungen	3.000	0	0	0	0	07
	Entnahme aus Rückstellungen	-621.000	-22.600	0	0	0	07
159903	Wareneinsatz NRW-Tag	6.000	10.000	12.000	0	0	
	Verbindlichkeiten						
	Finanzbedarf	3.620.230	3.345.230	473.930	489.490	1.017.690	
	Finanzüberschuss	43.070	43.870	76.870	76.510	76.510	08
	Abschreibungen	43.070	43.870	76.870	76.510	76.510	
	SUMME PASSIVA	3.573.300	3.901.500	1.087.800	1.091.000	1.094.200	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Vermögens- / Finanzplan:

- 01 Der Umbau Hausmeisterwohnung / Jugendzentrum sowie die Erneuerung des Hallenfußbodens wurden in 2011 durchgeführt. Für 2012 stehen noch an die Dachsanierung sowie der Einbau einer Photovoltaikanlage an. Diese bereits in 2011 eingeplanten Maßnahmen konnten aus den unterschiedlichsten Gründen bisher nicht realisiert werden. Der Ansatz 2012 beinhaltet folgende Maßnahmen: Dachsanierung - Neueinplanung 500 TEURO aus 2011 sowie zusätzlich 250 TEURO, Photovoltaikanlage – Neueinplanung 260 TEURO aus 2011, Erneuerung des Prallschutzes (komplett) – 40 TEURO.
- 02 Für den gemeinsamen Bauhof der Städte Wipperfürth und Hückeswagen wird ein neues Betriebsgebäude auf dem Stadtgebiet von Wipperfürth erstellt. Die beiden Entwicklungsgesellschaften WEG und HEG errichten das Gebäude in Form einer BGB-Gesellschaft und vermieten es an die Stadt Wipperfürth für die Nutzung als Bauhof. Entsprechend der Größe der Kommunen erfolgt die Aufteilung der Investitionskosten im Verhältnis von ca. 40 % für Hückeswagen und 60 % für Wipperfürth. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt nach derzeitigem Stand rd. 3.500.000 EURO. Davon entfallen 500.000 EURO auf das Grundstück incl. Erschließungskosten und 3.000.000 EURO auf das Bauwerk incl. Außenanlagen und erforderlicher Planungskosten. Der Anteil Hückeswagen beträgt demnach 1.400.000 EURO.
- 03 Für die langfristige Weiterentwicklung im Bereich von Gewerbe- und Wohnbauflächen ist in Zukunft der Ankauf weiterer Grundstücke erforderlich. Um hier die notwendige Flexibilität für kurzfristige Entscheidungen zu haben, sind entsprechende Mittel einzuplanen. Es soll jedoch angestrebt werden, das Flächen nur mit langfristigen Optionen angekauft werden, d.h. dass Zahlungen erst fällig werden, wenn Bebauungspläne rechtskräftig geworden sind.
- 04 Geplante Wertsteigerung (Erhöhung des Umlaufvermögens) durch Erschließungsmaßnahmen einschl. Nebenkosten im Baugebiet Weierbachblick (I. bis III. Bauabschnitt). Mit der Erschließung werden auch die Tiefbauarbeiten für die Versorgungsleitungen der BEW (Gas, Wasser, Strom) ausgeführt. Die Kosten hierfür werden von der BEW erstattet.
- 05 Abwicklung des Ein- bzw. Verkaufs von Merchandising-Artikeln für den NRW-Tag. Der Warenbestand aus 2011 und 2012 soll bis 2013 gewinnbringend verkauft werden.
- 06 Darlehenstilgung analog zu den im Erfolgs-/Ergebnisplan eingeplanten Darlehenszinsen. Auf die Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan Nr. 22 wird verwiesen.
- 07 Berechneter Grundstückseinsatz einschließlich der Entwicklung der Rückstellungen auf der Grundlage aller anfallenden Erschließungskosten im Wohnbaugebiet. Hierzu wird auf die Nr. 15 der Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan verwiesen.
- 08 Abschreibungsbeträge für die Vermögensgegenstände der Gesellschaft dienen als Finanzüberschuss der Finanzierung. Neu-Investitionen sowie Zugänge aus anschaffungsnahem Herstellungsaufwand sind berücksichtigt.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

HEG

Verwaltungs

GmbH



W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 2

HEG Verwaltungs GmbH

HEG Verwaltungs GmbH

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
442600	Erstattungen von verbundenen Unternehmen (Auslagenersatz)	14.881	16.890,00	14.700,00	14.900,00	15.100,00	15.300,00	01
	Dto. (Haftungsprämie gem . GV))	2.500	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	02
	Summe Umsatzerlöse	17.381	19.390,00	17.200,00	17.400,00	17.600,00	17.800,00	
2.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
458300	Auflösung von Rückstellungen	93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3.	<u>Materialaufwand</u>							
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen							
525300	Erstattungen an Gemeinden	14.881	16.890,00	14.700,00	14.900,00	15.100,00	15.300,00	01
	Summe Materialaufwand	14.881	16.890,00	14.700,00	14.900,00	15.100,00	15.300,00	
4.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
542310	Bankgebühren	45	50,00	60,00	60,00	60,00	60,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	1.100	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
543900	Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	33	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
544900	Sonstige Beiträge	230	230,00	230,00	230,00	230,00	230,00	
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.408	1.980,00	1.990,00	1.990,00	1.990,00	1.990,00	
5.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461600	Zinsen von verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	111	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	03
461700	Zinserträge von sonst. öffentlichen Sonderrechnungen (Girokonto)	0	100,00	50,00	50,00	50,00	50,00	
	Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111	200,00	150,00	150,00	150,00	150,00	
6.	<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	1.296	720	660	660	660	660	
7.	<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>							
548200	Körperschaftsteuer	220	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
548400	Solidaritätszuschlag	12	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	
548700	Zinsabschlagsteuer	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	232	211,00	211,00	211,00	211,00	211,00	04
8.	Jahresüberschuss / -verlust	1.064	509	449	449	449	449	

HEG Verwaltungs GmbH

Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan

- 01 Die von der Stadt in Rechnung gestellten Leistungen des städt. Personals für die Gesellschaft werden von der HEG mbH & Co. KG als Aufwendungen aus Anlass der Geschäftsführung gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages erstattet.
- 02 Die Haftungsprämie gemäß § 17 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages ist abhängig vom Jahresergebnis der HEG mbH & Co. KG.
- 03 Verzinsung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gem. § 4 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages.
- 04 Einplanung von Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag auf der Basis der Jahresergebnisse.

HEG Verwaltungs GmbH

HEG Verwaltungs GmbH